

Geschäftsbericht

20
20

Beiersdorf

Beiersdorf 2020

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		2019	2020
Umsatz Konzern	(in Mio. €)	7.653	7.025
Veränderungen zum Vorjahr (organisch)	(in %)	4,1	-5,7
Veränderungen zum Vorjahr (nominal)	(in %)	5,8	-8,2
Umsatz Consumer	(in Mio. €)	6.274	5.700
Veränderungen zum Vorjahr (organisch)	(in %)	4,8	-6,6
Veränderungen zum Vorjahr (nominal)	(in %)	6,5	-9,1
Umsatz tesa	(in Mio. €)	1.379	1.325
Veränderungen zum Vorjahr (organisch)	(in %)	0,8	-1,5
Veränderungen zum Vorjahr (nominal)	(in %)	2,7	-3,9
Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)	(in Mio. €)	1.095	906
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)	(in %)	14,3	12,9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	(in Mio. €)	1.032	828
EBIT-Umsatzrendite	(in %)	13,5	11,8
Jahresüberschuss	(in Mio. €)	736	577
Umsatzrendite nach Steuern	(in %)	9,6	8,2
Ergebnis je Aktie	(in €)	3,17	2,47
Dividendensumme	(in Mio. €)	159	159
Dividende je Aktie	(in €)	0,70	0,70
Brutto-Cashflow	(in Mio. €)	842	802
Investitionen*	(in Mio. €)	765	280
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	(in Mio. €)	236	246
Mitarbeiter	(Anzahl am 31.12.)	20.654	20.306

* Die Angabe umfasst die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der Akquisitionen.

Klimaziele bis 2025

Seit dem Jahr 2020 wird die **Nichtfinanzielle Erklärung** des Beiersdorf Konzerns gemeinsam mit dem **Geschäftsbericht** veröffentlicht. Um unsere Nachhaltigkeitsagenda „Care Beyond Skin“ weiter voranzutreiben, sind wir dieses Jahr neue ehrgeizige Verpflichtungen in Bezug auf unser Umweltengagement in zwei Fokusfeldern eingegangen.

Für eine klimapositive Zukunft:

Unsere Klimaziele wurden von der Science Based Targets Initiative genehmigt.

Bis 2025 werden wir eine absolute Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 30% und eine absolute Reduktion der Scope-3-Emissionen um 10% gegenüber des Basisjahrs 2018 erreichen.

Im Unternehmensbereich Consumer werden wir im selben Zeitraum die absoluten Scope-3-Emissionen um 30% verringern und bis 2030 klimaneutral in unserer Produktion werden.

Für geschlossene Wertstoffkreisläufe:

Bis 2025 werden wir neues erdölbasiertes Plastik in unseren Verpackungen um 50% reduzieren und im Unternehmensbereich Consumer werden wir einen Rezyklatanteil von mindestens 30% in unseren Kunststoffverpackungen realisieren.

Mehr Informationen finden Sie im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

An die Aktionäre

Seite 3 - 10

- S. 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- S. 6 Beiersdorf Aktie und Investor Relations
- S. 8 Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 11 - 102

- S. 13 Grundlagen des Konzerns**
 - S. 13 Geschäft und Strategie
 - S. 19 Forschung und Entwicklung
 - S. 25 Menschen bei Beiersdorf
 - S. 34 Nachhaltigkeit
- S. 39 Nichtfinanzielle Erklärung**
- S. 63 Wirtschaftsbericht**
 - S. 63 Wirtschaftliches Umfeld
 - S. 65 Ertragslage
 - S. 72 Vermögenslage
 - S. 73 Finanzlage
 - S. 74 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
 - S. 75 Beiersdorf AG
 - S. 77 Risikobericht
 - S. 82 Prognosebericht
- S. 84 Weitere Angaben**
 - S. 84 Erklärung zur Unternehmensführung
 - S. 93 Vergütungsbericht
 - S. 101 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
 - S. 101 Übernahmerechtliche Angaben

Konzernabschluss

Seite 103 - 150

- S. 104 Konzernabschluss**
 - S. 104 Gewinn- und Verlustrechnung
 - S. 104 Gesamtergebnisrechnung
 - S. 105 Bilanz
 - S. 106 Kapitalflussrechnung
 - S. 107 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- S. 108 Konzernanhang**
 - S. 108 Segmentberichterstattung
 - S. 108 Regionale Berichterstattung
 - S. 109 Grundlagen und Methoden
 - S. 115 Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments
 - S. 116 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - S. 119 Erläuterungen zur Bilanz
 - S. 134 Sonstige Angaben
 - S. 138 Nachtragsbericht
 - S. 139 Organe der Beiersdorf AG
- S. 141 Bestätigungen**
 - S. 141 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - S. 148 Prüfungsvermerk zu Treibhausgasemissionen
 - S. 150 Versicherung des Vorstands

Weitere Informationen

Seite 151 - 156

- S. 152 Zehnjahresübersicht**
- S. 153 Anteilsbesitzliste**
- S. 156 Impressum**
 - Finanzkalender (Umschlag)

Wir sind Beiersdorf

Seit 1882 steht der Name Beiersdorf für innovative und hochwertige Hautpflege. Der Erfolg von Beiersdorf basiert auf einem starken Portfolio international führender Marken. Mit ihnen überzeugen wir Tag für Tag Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Unsere Marken zeichnen sich durch eine hohe Innovationskraft, ausgezeichnete Qualität sowie eine besondere Nähe zu unseren Verbrauchern aus. Indem wir schnell und flexibel Antworten auf regionale Bedürfnisse geben, gewinnen wir die Herzen der Verbraucher in nahezu allen Ländern weltweit. Unsere Haut- und Körperpflegemarken bilden den Schwerpunkt unseres erfolgreichen Markenportfolios – mit ihnen bedienen wir ganz unterschiedliche Märkte: mit NIVEA den Massenmarkt, mit EUCERIN

den Markt der Dermokosmetik und mit LA PRAIRIE den Markt der Selektivkosmetik. Darüber hinaus ist Beiersdorf mit den Marken HANSAPLAST und ELASTOPLAST im Bereich der Pflaster- und Wundversorgung weltweit präsent. Namhafte Marken wie LABELLO, AQUAPHOR, FLORENA, 8X4, HIDROFUGAL, GAMMON, COPPERTONE, MAESTRO, CHAUL und STOP THE WATER WHILE USING ME! ergänzen unser breites Portfolio im Unternehmensbereich Consumer. Mit der Marke tesa, die seit 2001 durch den gleichnamigen, eigenständigen Teilkonzern von Beiersdorf geführt wird, bieten wir hochinnovative, selbstklebende System- und Produktlösungen für Industrie- und Gewerbekunden sowie für Endverbraucher an.

Unser Markenportfolio



An die Aktionäre

Seite 3 - 10

- S. 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- S. 6 Beiersdorf Aktie und Investor Relations
- S. 8 Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein in vielerlei Hinsicht herausforderndes Geschäftsjahr 2020 zurück. Die Coronapandemie hatte und hat die Welt fest im Griff und beeinträchtigte die Weltwirtschaft in einer nie dagewesenen Weise. Auch an Beiersdorf ging die Krise nicht spurlos vorbei. Aber wir haben bereits im Frühjahr 2020 schnell und entschieden Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, die Bedürfnisse unserer Verbraucherinnen und Verbraucher weiter zu bedienen und damit das Geschäft zu sichern. Gleichzeitig konnten wir mit unserer Strategie C.A.R.E.+ wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Weltweit gaben unsere Kolleginnen und Kollegen ihr Bestes und unterstützten sich gegenseitig auf beispielhafte Weise mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Engagement. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands herzlich bedanken. Diese Teamleistung macht uns stolz – und sie unterstreicht auf beeindruckende Weise die einzigartige Unternehmenskultur von Beiersdorf. Der besondere Zusammenhalt im Unternehmen zeigte sich im Berichtsjahr auch in einer bedeutenden Vereinbarung. Mit dem Solidarpakt, den wir bereits Mitte April geschlossen haben, verfolgten wir das Ziel, Auswirkungen möglicher Umsatzrückgänge abzumildern und die Beschäftigung aller Mitarbeitergruppen zu sichern. Und das ohne die Inanspruchnahme staatlicher Kurzarbeit.

Inmitten der Coronapandemie wird einmal mehr sichtbar, dass bei uns die Pflege der Haut, die Sorge um das Wohl unserer Mitmenschen, aber auch die Fürsorge über die Haut hinaus den Kern von Beiersdorf ausmachen. „Care Beyond Skin“ ist Ausdruck unserer ganzheitlichen Verantwortung – für die Menschen, für die Gesellschaft und für die Umwelt. Diese Verantwortung ist unser Purpose und das, was uns seit fast 140 Jahren antreibt. Und diese Verantwortung nehmen wir auch in Krisenzeiten wahr. Um die Gesellschaft weltweit bei ihrem Kampf gegen die COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen zu unterstützen, haben wir bereits Ende März das größte humanitäre Hilfsprogramm in der Geschichte des Unternehmens in Höhe von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen. Wir kombinieren dabei unkomplizierte Soforthilfe mit langfristig ausgerichteten Hilfsmaßnahmen.

Für unser Geschäft war das von COVID-19 geprägte Berichtsjahr in vielerlei Hinsicht herausfordernd, aber die Relevanz und die langfristige Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ waren nie greifbarer als in dieser Krisenzeit. Im Berichtsjahr ist es uns – trotz dieser beispiellosen Krise – gelungen, wichtige Fortschritte entlang unserer strategischen Prioritäten zu erzielen.

So konnten wir die digitale Transformation und das E-Commerce-Business mit verschiedenen Initiativen (z. B. der neuen Hautanalyse-Web-App „NIVEA SKIN GUIDE“) deutlich ausbauen. Unsere Innovationskraft haben wir mit starken Innovationen wie dem EUCERIN Hyaluron Filler + Elasticity 3D Serum mit dem patentierten Wirkstoff Thiamidol® oder den Ergänzungen der NIVEA Naturally Good Serie unter Beweis gestellt. Einen besonderen Meilenstein haben wir mit der Eröffnung unseres neuen Innovationszentrums in Shanghai erreicht. Diese bedeutende Investition in unsere Forschung und Entwicklung ist ein klares Bekenntnis zu Wachstum in China und der strategisch so wichtigen Region Asien. Parallel dazu haben wir unseren Marktanteil mit EUCERIN im chinesischen Markt deutlich ausgebaut.

Ein weiterer Schritt zur Erschließung neuer Wachstumsmärkte war die Gründung des OSCAR&PAUL Venture Capital Fund. Mit ihm beteiligt sich Beiersdorf an vielversprechenden Start-ups und erhält so Zugang zu disruptiven Technologien, Geschäftsmodellen oder Hautpflegeinnovationen – etwa der britischen Salford Valve Company Ltd. (Salvalco), die nachhaltige Aerosol-Technologien entwickelt. Auch die Akquisition der Hamburger Naturkosmetikmarke STOP THE WATER WHILE USING ME! im Februar 2020 war für Beiersdorf ein wichtiger Schritt zur Erschließung des wachstumsstarken Naturkosmetikmarkts.

Über unsere Anfang 2020 etablierte „Care Beyond Skin“-Nachhaltigkeitsagenda treiben wir die Transformation auch in Richtung Nachhaltigkeit voran. Unsere Agenda zählt auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ein und berücksichtigt die zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC), zu denen sich beide Unternehmensbereiche – Consumer und tesa – auch durch ihre Mitgliedschaften im UNGC bekennen. In keinem anderen Geschäftsjahr haben wir mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit so viele wichtige Veränderungen auf den Weg gebracht. In beiden Geschäftsbereichen haben wir unser Nachhaltigkeitsengagement deutlich gestärkt, wichtige Meilensteine erreicht, neue Ziele definiert und zukunftsweisende Programme gestartet. Ausführliche Informationen dazu finden Sie in der „Nichtfinanziellen Erklärung“ des Beiersdorf Konzerns, die dieses Jahr erstmalig gemeinsam mit diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wird.



Stefan De Loecker
Vorsitzender des Vorstands

Trotz unserer Bemühungen spiegelt sich der Einfluss der COVID-19-Pandemie deutlich in unseren Geschäftszahlen wider. So konnten wir im zweiten Halbjahr zwar eine deutlich bessere Entwicklung als in den ersten sechs Monaten verzeichnen, jedoch verringerte sich unser Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2020 mit 7.025 Mio.€ (2019: 7.653 Mio.€) nominal um 8,2% und organisch um 5,7%. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte reduzierte sich von 1.095 Mio.€ im Jahr 2019 auf 906 Mio.€ im Berichtsjahr. Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte lag mit 12,9% unter dem Vorjahresniveau von 14,3%.

Der Unternehmensbereich Consumer verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang von 6,6%. Nominal verringerte sich der Umsatz um 9,1% von 6.274 Mio.€ im Vorjahr auf 5.700 Mio.€. Der Umsatz von tesa ging organisch um 1,5% zurück. Nominal reduzierte sich der Umsatz damit von 1.379 Mio.€ im Vorjahr um 3,9% auf 1.325 Mio.€. Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte für den Bereich Consumer lag bei 12,3% (2019: 14,1%), für tesa bei 15,4% (2019: 15,3%).

Das vor uns liegende Jahr 2021 wird nicht unbedingt einfacher werden. Wir stehen vor einer volatilen Zukunft. Aber wir haben bewiesen, dass wir uns schnell und flexibel auf die sich verändernden Rahmenbedingungen einstellen können. Wir treiben unsere Themen auch in Krisenzeiten voran. Die Richtung unserer Strategie C.A.R.E.+ bleibt dabei unverändert: Wir wollen die digitale Verbindung zu unseren Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter stärken, sie mit überlegenen Hautpflegeinnovationen überzeugen, weiter Marktanteile gewinnen und so zu einem nachhaltigen, wettbewerbsfähigen Wachstum zurückkehren.

Zu guter Letzt gilt ein besonderer Dank unseren Verbraucherinnen und Verbrauchern, allen Geschäftspartnern und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in einer besonderen Zeit. Beiersdorf ist mit C.A.R.E.+ auf einem guten Kurs. Daran wird auch die aktuelle Pandemie nichts ändern. Wir sind davon überzeugt, dass wir die richtige Strategie verfolgen, um unser Unternehmen gestärkt aus der Krise zu führen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung auf diesem Weg.

Ihr

Stefan De Loecker
Vorsitzender des Vorstands

Beiersdorf Aktie und Investor Relations

Das Börsenjahr 2020 war geprägt vom Ausbruch der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Dabei war die Entwicklung der Aktienmärkte im Verlauf des Jahres sehr unterschiedlich. Während das erste Halbjahr von Sorgen rund um die Pandemie dominiert wurde, lag der Fokus im zweiten Halbjahr auf der Erholung der Wirtschaft und auf möglichen Szenarien zur Bewältigung der Coronakrise.

Nach Jahren stetigen globalen Wirtschaftswachstums sank das weltweite Sozialprodukt im Jahr 2020 im Zuge der Pandemie deutlich. Als einzige große Industrienation konnte China auch im Jahr 2020 positives Wachstum verzeichnen. Schnelle und drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie als auch der starke Anstieg des Online-Handels waren hierbei die Haupttreiber.

Die maßgeblich von der Pandemie betroffenen USA sahen sich wirtschaftlich nicht nur mit einem Nachfrageeinbruch konfrontiert, sondern auch mit einer stark erhöhten Arbeitslosigkeit. Die Kapitalmärkte in den USA erholten sich dennoch im Laufe des Jahres nach einem kurzen Schock zum Ende des ersten Quartals sehr schnell. Diese Entwicklung basierte zum einen auf der lockeren Geld- und Fiskalpolitik der Federal Reserve, die zu Beginn der Pandemie den Leitzins erheblich senkte und während des weiteren Verlaufs umfangreiche Investitionen in Unternehmensanleihen zur Stabilisierung der Wirtschaft auf den Weg brachte. Zum anderen verursachte der Ausgang der Präsidentschaftswahl im November einen weiteren Schub und Indizes wie der S&P 500 und der Dow Jones erreichten im letzten Quartal 2020 neue Höchststände.

Auch in Europa war das vorherrschende Thema in Öffentlichkeit und Wirtschaft der Umgang mit den Auswirkungen von COVID-19. Themen wie die Klimaerwärmung oder Diskussionen zum Brexit rückten hierbei zeitweise in den Hintergrund. Zahlreiche Einschränkungen im öffentlichen Leben sowie unsichere Zukunftsaussichten führten zu einer stark sinkenden Wirtschaftsleistung. Diese Entwicklung konnte auch in Deutschland beobachtet werden: Der Leitindex DAX erholte sich jedoch nach einem starken Einbruch zu Beginn der Pandemie sehr schnell und beendete das Jahr aufgrund expansiver Geldpolitik und der Aussicht auf einen Impfstoff mit 13.719 Punkten und damit über dem Vorkrisenniveau.

Nach einem starken Aktienjahr 2019 konnte sich die Beiersdorf Aktie in einem außergewöhnlich volatilen Marktumfeld dank ihres defensiven Charakters im ersten Halbjahr 2020 gut behaupten. Zwar verzeichnete auch sie in der Spitze der Coronakrise Kursverluste von mehr als 20%, was sich aber im Vergleich zum Marktumfeld noch als moderate Entwicklung herausstellte. Im Verlauf des zweiten Halbjahrs hingegen standen der HPC-Sektor (Home and Personal Care) und auch unsere Aktie unter Druck: Mangelnde Transparenz hinsichtlich der weiteren Marktentwicklung, Rezessionsängste

sowie die Auswirkungen des intensiven Preiswettbewerbs überschatteten die Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr. Gleichwohl konnte sich die Beiersdorf Aktie erholen und erreichte zwischenzeitlich wieder die Marke von 100 Euro. Im abschließenden Quartal 2020 bewegte sich der Kurs unserer Aktie in einem sehr volatilen Marktumfeld in einem Korridor von 90 bis 100 Euro. Neue Beschränkungen durch Lockdowns und Sorgen hinsichtlich der zweiten Infektionswelle einerseits, aber auch Erkenntnisse und Hoffnungen durch Fortschritte bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs andererseits, waren in dieser Phase die Haupttreiber der Märkte und auch des Kurses der Beiersdorf Aktie.

In der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt standen ebenfalls die Pandemie und deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Beiersdorf im Vordergrund. Auf virtuellen Roadshows und Konferenzen erläuterte der Vorstand die Maßnahmen, die zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs während der Pandemie ergriffen worden waren sowie die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäftsmodell.

Die ordentliche Hauptversammlung fand dieses Jahr zum ersten Mal rein virtuell in der Firmenzentrale in Hamburg statt. Am 29. April nahmen über 350 Aktionärinnen und Aktionäre online an der Hauptversammlung teil und nutzten die Möglichkeit der Echtzeitabstimmung über die digitale Plattform – eine weitere Premiere in der Geschichte der Beiersdorf AG.

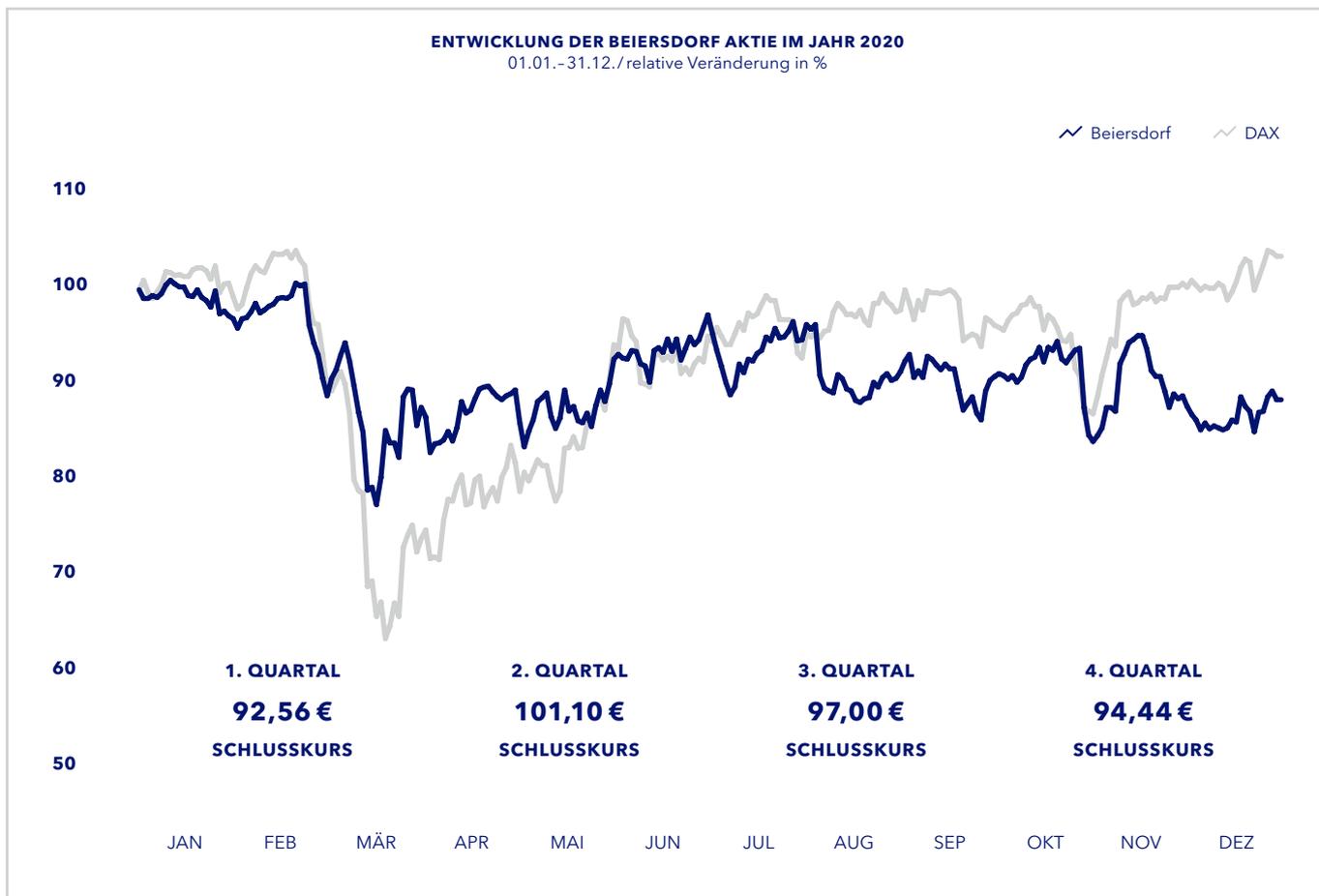
30 Finanzanalystinnen und -analysten publizierten im Laufe des Jahres regelmäßig Studien über Beiersdorf. Die Zahl der Kaufempfehlungen nahm im Zuge der Coronakrise und deren temporärer Auswirkung auf den Geschäftsverlauf leicht ab. Der Kurs der Beiersdorf Aktie entwickelte sich im Jahr 2020 mit -11,4% schwächer als im Vorjahr. Der Schlusskurs unserer Aktie wurde bei 94,44 Euro notiert.

Weitere Informationen zur Beiersdorf Aktie unter www.beiersdorf.de/aktie.

Weitere Informationen zu Investor Relations unter www.beiersdorf.de/investoren.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2019	2020
Ergebnis je Aktie zum 31.12.	(in €)	3,17	2,47
Marktkapitalisierung zum 31.12.	(in Mio. €)	26.875	23.799
Schlusskurs zum 31.12.	(in €)	106,65	94,44
Höchstschlusskurs	(in €)	116,35	107,70
Tiefstschlusskurs	(in €)	81,56	82,82

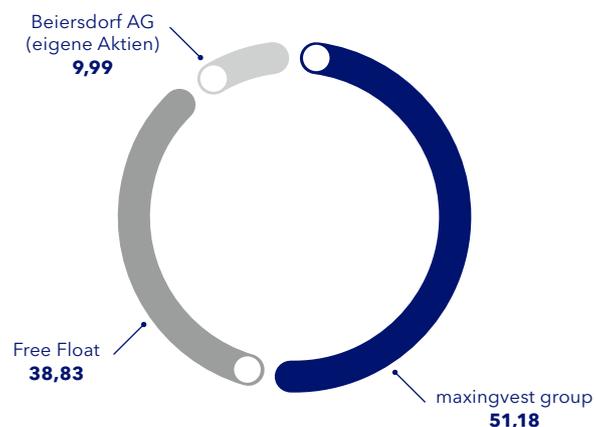


AKTIENSTAMMDATEN

Firmenname	Beiersdorf Aktiengesellschaft
Beginn der Börsennotierung	1928
WKN	520000
ISIN	DE0005200000
Börsenplätze	Amtlicher Markt: Frankfurt/Main und Hamburg Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart
Anzahl der Aktien	252.000.000
Grundkapital in €	252.000.000
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Marktsegment/Index	Prime Standard/DAX
Börsenkürzel	BEI
Reuters	BEIG.DE
Bloomberg	BEI GR

AKTIONÄRSSTRUKTUR (IN %)

Stand: 31.12.2020



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2020 nahm der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung wahr. Er überwachte den Vorstand und beriet ihn insbesondere zu Geschäftsverlauf und Strategie, Unternehmensplanung, Rechnungslegung, Lage und Aussichten der Gesellschaft, Risikomanagement, internem Kontrollsystem und Compliance. Der Vorstand erstattete in und zwischen den Aufsichtsrats-sitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht, insbesondere zu bedeutenden Vorfällen und Entwicklungen im Geschäft und Markt. Der Aufsichtsrat berücksichtigte und besprach auch externe Beurteilungen und Entwicklungen der guten Unternehmensführung im In- und Ausland. Als Reaktion auf die weltweite COVID-19-Pandemie hielt der Aufsichtsrat seine Sitzungen vermehrt virtuell ab.

Bis Mitte 2020 führte der Aufsichtsrat erneut eine Effizienzprüfung mit Unterstützung eines externen Beraters durch. Auswertungen der Befragung von Aufsichtsrat, Vorstand und Executive Committee zur Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen und zur Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand wurden zunächst im Dezember 2019 vorgestellt und erörtert. Die weiteren Ergebnisse waren Gegenstand von Gesprächen im Laufe des Jahres und abschließend von Aufsichtsratsitzungen im August und September 2020.

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den insgesamt 30 Sitzungen von Plenum und Ausschüssen betrug ca. 98 % (Anzahl der tatsächlichen Sitzungsteilnahmen / Anzahl der möglichen Sitzungsteilnahmen). Soweit Mitglieder nicht an allen Sitzungen teilnahmen betrug sie für Martin Hansson 28/30 (= ca. 93%), Manuela Rousseau 12/13 (= ca. 92,31%) und Jan Koltze 8/9 (= ca. 89%). Es gab keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Sitzungen von Plenum und Ausschüssen wurden zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend vor- und nachbereitet sowie mit und zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor- und nachbesprochen. Für Entwürfe, Unterlagen und Kommentare gibt es eine geschützte elektronische Plattform für die Mitglieder des Aufsichtsrats und Hilfspersonen.

Hauptanliegen des Aufsichtsrats bleibt die Umsetzung der Vorstandsstrategie zum dauerhaften und gesunden Wachstum der Unternehmensbereiche durch wahrnehmbaren Verbrauchernutzen. Die Strategie C.A.R.E.+ unterstützt der Aufsichtsrat auch durch das Vergütungssystem und die Bereitschaft zu Investitionen (Forschung, Regionalisierung/Lokalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität, Compliance, neue Kanäle u.a.).

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat tagte neun Mal. Regelmäßige Themen waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens, Geschäftsentwicklung, Zwischenabschlüsse, Compliance, Vorstandsangelegenheiten und wichtige Einzelvorgänge. Beschlussvorschläge wurden eingehend geprüft und diskutiert. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen in der Regel alle Mitglieder des Vorstands teil. Ein Teil jeder Sitzung fand nur unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats statt.

Nach dem Themenkalender konzentrierten sich die Sitzungen am Jahresanfang auf den Jahresabschluss des Vorjahrs, in der Jahresmitte auf Personalentwicklung, den Unternehmensbereich tesa und die Ergebnisse der Effizienzprüfung, im Frühherbst auf die Strategie und am Jahresende auf die Planung für das Folgejahr. Ein Schwerpunkt während des gesamten Geschäftsjahrs war die weltweite COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf das Unternehmen.

Am **31. Januar 2020** erörterte der Aufsichtsrat die Erreichung der Ziele des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 und setzte die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder fest.

Am **25. Februar 2020** beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung 2019. Der Vorstand erläuterte ausführlich die wesentlichen Unternehmenskennzahlen sowie die Umsatzentwicklung in einzelnen Kategorien, Regionen und Ländern. Zudem präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat die bisherige Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr und gab einen Ausblick auf das Gesamtjahr. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit möglichen Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf das Unternehmen. Nach einer ausführlichen Präsentation durch den Vorstand stimmte der Aufsichtsrat der Unternehmensplanung 2020 zu. Der Abschlussprüfer berichtete umfassend über Ablauf und Ergebnisse seiner Prüfung. Nach intensiver Diskussion billigte der Aufsichtsrat Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für AG und Konzern und stellte damit den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 fest. Ebenso billigte er den gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht von AG und Konzern für das Geschäftsjahr 2019. Er erörterte die Berichte des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die übernahmerechtlichen Angaben sowie die Erklärung zur Unternehmensführung und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie den Corporate Governance-Bericht und den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2019. Der Aufsichtsrat billigte die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 29. April 2020, einschließlich der vorgesehenen Erneuerung der Kapitalmaßnahmen, sowie den vom Nominierungsausschuss vorbereiteten Wahlvorschlag für die Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat. Weitere Themen waren ein Update zum „Manufacturing Footprint“-Programm sowie bevorstehende Gesetzesänderungen aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 29. April 2020 legte Michael Herz sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Zu seinem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Wolfgang Herz.

In einer außerordentlichen Sitzung am **2. April 2020** befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Möglichkeit zur Durchführung der Hauptversammlung als virtuelle Veranstaltung („Online-Hauptversammlung“). Er stimmte der Einberufung einer Online-Hauptversammlung sowie der dazu angepassten Tagesordnung zu. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat anhand einer Präsentation des Vorstands intensiv über die aktuelle Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sowie das Krisenmanagement des Vorstands.

Am **29. April 2020** erörterte der Aufsichtsrat einen Bericht des Vorstands zu Umsatz- und Marktanteilsentwicklungen im laufenden Geschäftsjahr nach Produktkategorien und Regionen. Ein besonderer Fokus lag dabei weiterhin auf den Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie und dem Krisenmanagement des Vorstands. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Inhalten und Abläufen der anstehenden Online-Hauptversammlung.

In einer Sitzung nach der Hauptversammlung am **29. April** wählten die Mitglieder des Aufsichtsrats Wolfgang Herz zum Mitglied des Präsidialausschusses. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung des laufenden Geschäftsjahrs im Unternehmensbereich tesa. Hierzu präsentierte der Vorstand der tesa SE die wesentlichen Unternehmenskennzahlen und berichtete ausführlich zum Geschäftsverlauf in den unterschiedlichen Marktsegmenten und Regionen. Des Weiteren erläuterte er die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie und das Krisenmanagement. Der Aufsichtsrat beschloss die Erteilung der Prüfungsaufträge an den Abschlussprüfer für die Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 und die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2020. Ebenso beschloss er eine Anpassung der Ziele für den Annual Bonus 2020 der Mitglieder des Vorstands sowie die dazu erforderliche Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

In einer außerordentlichen Sitzung am **17. August 2020** besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Effizienzprüfung. Hierzu präsentierte der mit der Prüfung beauftragte externe Berater dem Aufsichtsrat die im Rahmen seiner Untersuchung (u. a. Fragebögen und Interviews) gewonnenen Erkenntnisse. Ausgehend davon diskutierten die Mitglieder des Aufsichtsrats die identifizierten Grundanliegen für die Zusammenarbeit und deren Verwirklichung durch konkrete Maßnahmen.

Am **1. September 2020** befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und einer Vorschau auf das Gesamtjahr 2020. Hierzu informierte der Vorstand umfassend über wesentliche Finanzkennzahlen sowie Entwicklungen in einzelnen Geschäftsbereichen. Zudem wurden kurz- und mögliche langfristige Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf das Konsumentenverhalten besprochen. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete ein Bericht des Vorstands zum Stand der Umsetzung der Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ . Neben einem allgemeinen Überblick erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Berichte zur Situation in China (NIVEA und EUCERIN) und den USA. Neben einer Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation wurden insbesondere Ziele für die kommenden Geschäftsjahre besprochen. Schließlich diskutierte der Aufsichtsrat intensiv über die Bedeutung der Digitalisierung für Beiersdorf und beschäftigte sich umfassend mit möglichen Maßnahmen, um die vorhandenen Kompetenzen in diesem Bereich weiter auszubauen.

In einer außerordentlichen Sitzung am **23. Oktober 2020** beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten.

Am **1. Dezember 2020** erörterte der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung des Konzerns bis Ende November 2020 sowie einen Ausblick auf den Jahresabschluss 2020 und die voraussichtlich zu erwartenden wirtschaftlichen Kennzahlen. Er ließ sich umfassend zur weltweiten Vertriebsstrategie berichten und billigte die Unternehmensplanung für 2021 - noch unter dem Vorbehalt möglicher weiterer Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie.

Er befasste sich mit einer Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems auf Grundlage der maßgeblichen gesetzlichen Neuerungen und mit der Vorbereitung einer Beschlussfassung über das Vergütungssystem durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat bestellte Astrid Hermann zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2021, änderte die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands und beschloss die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2020 gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex und die Ziele für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021.

Im **Januar und Februar 2021** erörterte der Aufsichtsrat die Erreichung der Ziele des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 und beschloss die Gesamtvergütung. Er billigte den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Berichte hierzu und stimmte den Beschlussvorlagen zur virtuellen Hauptversammlung am 1. April 2021 zu.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat bereitet seine Arbeit in sechs **Ausschüssen** vor; in Einzelfällen können sie anstelle des Aufsichtsrats entscheiden. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit. Der **Vermittlungsausschuss** trat auch im Geschäftsjahr 2020 nicht zusammen.

Der **Präsidialausschuss** (vier Sitzungen) befasste sich mit der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensstrategie, der Vorstandsvergütung und anderen Vorstandsangelegenheiten. Er bereitete die Plenumsitzungen vor.

Der **Prüfungsausschuss** (acht Sitzungen), an dessen Sitzungen zu Prüfungsthemen auch der Abschlussprüfer teilnahm, behandelte insbesondere die Vorprüfung der Jahres- und Zwischenabschlüsse sowie des zusammengefassten Lageberichts, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, die Unabhängigkeit und Beauftragung des Abschlussprüfers sowie die Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Er machte dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung und ließ sich vom Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie der prüferischen Durchsicht des Halbjahresberichts 2020 und andere Prüfungsthemen informieren. Der Ausschuss befasste sich zudem mit Inhalt und Prüfung der zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung. Regelmäßig besprochen wurden die Geschäftsentwicklung - auch mit Blick auf die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie -, das interne Kontrollsystem einschließlich konkreter Untersuchungsgegenstände sowie der Umfang der durch den Abschlussprüfer durchgeführten Nichtprüfungsleistungen. Einen Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 bildete die Entwicklung des COPPERTONE-Geschäfts.

Der **Finanzausschuss** (fünf Sitzungen) beschäftigte sich insbesondere mit den Kapitalanlagen und der Anlagestrategie für die Zahlungsmittelbestände. Zudem befasste er sich regelmäßig und detailliert mit dem Compliance Management sowie Steuerverfahren. Weitere Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr das Hedging-Konzept sowie Investitionsprojekte im Bereich der Supply Chain.

Der **Personalausschuss** (drei Sitzungen) befasste sich mit der langfristigen Planung zur Besetzung von Positionen im und unterhalb des Vorstands, neuen Ansätzen zur Identifizierung und Entwicklung von Talenten im Unternehmen, Vorstandsvergütung sowie Diversität und Inklusion. Er begrüßte die getroffenen und weitere Maßnahmen im Unternehmen zu Diversität und Inklusion.

Der **Nominierungsausschuss** (eine Sitzung) beschloss unter Berücksichtigung der Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung sowie der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seine Empfehlung an das Aufsichtsratsplenium für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung am 29. April 2020.

Abschlüsse und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und unter Berücksichtigung der anwendbaren Interpretationen des IFRS Interpretations Committee sowie nach den ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der **Abschlussprüfer** prüfte den **Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2020** und den **zusammengefassten Lagebericht** von AG und Konzern und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wegen der Mehrheitsbeteiligung der maxingvest ag, Hamburg, bestätigte der Abschlussprüfer nach pflichtmäßiger Prüfung und Beurteilung, dass dessen tatsächliche Angaben richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die des Vorstands sprechen.

Der Aufsichtsrat erhielt unmittelbar nach **Aufstellung** den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht von AG und Konzern einschließlich der zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung der AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat erhielt und erörterte vorab Entwürfe der vorläufigen Abschlussunterlagen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss für AG und Konzern teil und stellte die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat vor. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner

Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, die zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung der AG und des Konzerns, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In einer ordentlichen Sitzung am 16. Februar 2021 schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte die Abschlüsse der AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2020; damit ist der Jahresabschluss der Beiersdorf AG **festgestellt**. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat begrüßt und befördert die C.A.R.E.-Strategie; er unterstützt die dafür erforderlichen menschlichen und finanziellen Investitionen in die Erhöhung der Leistungsfähigkeit für Verbraucher, in Nachhaltigkeit, in Diversität und Inklusion und allgemein in verantwortungsvolle Unternehmens-tätigkeit. Das sind seit langem Grundlagen des Unternehmens, seiner Marken und seiner Leistung für die Verbraucher und in der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie deren Vertretungen für herausragenden Einsatz und Erfolg in einem schwierigen Jahr. Auch das neue Jahr beginnt mit diesen Schwierigkeiten. Der weitere gemeinsame Einsatz Aller in bewusster Verantwortung für das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie der Verbraucherinnen und Verbraucher lässt auch für 2021 gleichen langfristigen Erfolg erwarten, auch für Geschäftspartner und Aktionäre. Ihnen allen dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in die Verlässlichkeit des Unternehmens Beiersdorf.

Hamburg, 16. Februar 2021
Für den Aufsichtsrat



Reinhard Pöllath
Vorsitzender

Zusammen- gefasster Lagebericht

Seite 11 - 102

S. 13 Grundlagen des Konzerns

- S. 13 Geschäft und Strategie
- S. 19 Forschung und Entwicklung
- S. 25 Menschen bei Beiersdorf
- S. 34 Nachhaltigkeit

S. 39 Nichtfinanzielle Erklärung

S. 63 Wirtschaftsbericht

- S. 63 Wirtschaftliches Umfeld
- S. 65 Ertragslage
- S. 72 Vermögenslage
- S. 73 Finanzlage
- S. 74 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- S. 75 Beiersdorf AG
- S. 77 Risikobericht
- S. 82 Prognosebericht

S. 84 Weitere Angaben

- S. 84 Erklärung zur Unternehmensführung
- S. 93 Vergütungsbericht
- S. 101 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- S. 101 Übernahmerechtliche Angaben

C.A.R.E.+

WETTBEWERBSFÄHIGES + NACHHALTIGES + WACHSTUM



Eucerin®

Hansaplast

la prairie
SWITZERLAND

Stärkung unserer Marken durch Purpose

Wachstumstreiber



DIGITALE TRANSFORMATION
BESCHLEUNIGEN



MIT HAUTPFLEGE
GEWINNEN



WACHSTUMSPOTENZIALE
ERSCHLIESSEN



WACHSTUM DURCH
PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG
BESCHLEUNIGEN



AUF STARKEM FUNDAMENT AUFBAUEN:
KULTUR - CORE VALUES - FÄHIGKEITEN -
CARE BEYOND SKIN

Grundlagen des Konzerns

Geschäft und Strategie

Im Jahr 1882 gegründet, zählt Beiersdorf heute zu den international führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie. Ein starkes, global verfügbares Markenportfolio und mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 170 Tochtergesellschaften weltweit tragen zum Erfolg des Konzerns bei. Das Geschäft untergliedert sich in zwei eigenständige, unabhängig voneinander agierende Unternehmensbereiche. In beiden Bereichen nehmen wir marktführende Positionen ein und sind davon überzeugt, dass wir unseren Marktanteil weiter erhöhen können, indem wir die Wünsche unserer Konsumentinnen und Konsumenten antizipieren und ihnen mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten einen echten Mehrwert bieten.

- Im Unternehmensbereich Consumer liegt unser Fokus auf dem Bereich der Haut- und Körperpflege. Unser starkes Portfolio umfasst Marken wie NIVEA, EUCERIN, LA PRAIRIE und HANSAPLAST, die rund um die Welt großes Vertrauen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern genießen.
- Im Unternehmensbereich tesa konzentrieren wir uns auf die Entwicklung hochqualitativer, selbstklebender System- und Produktlösungen für Industrie, Gewerbe und Endverbraucher. Seit 2001 wird tesa als eigenständiger Teilkonzern geführt.

Consumer

Unsere Strategie

Unser Fokus liegt seit fast 140 Jahren auf Hautpflege – das ist unsere Kernkompetenz. Wir wollen, dass sich Menschen durch unsere Produkte in ihrer Haut wohlfühlen und Hautpflegeinnovationen auf den Markt bringen, die ihnen einen echten Mehrwert bieten. Die Fürsorge für andere, unser Core Value „Care“, ist für uns daher schon immer ein wesentlicher Pfeiler unseres Erfolgs und des weltweiten Vertrauens unserer Konsumentinnen und Konsumenten.

Im Februar 2019 haben wir unsere Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ etabliert – ein mehrjähriges Investitionsprogramm, das klare strategische Handlungsprioritäten festlegt. Ziel von C.A.R.E.+ ist es, ein wettbewerbsfähiges, nachhaltiges Wachstum zu sichern und zugleich Antworten auf sich rasant verändernde Rahmenbedingungen zu geben. Diese Veränderungen zeigen sich beispielsweise in der zunehmenden Digitalisierung, im steigenden Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für das Thema Nachhaltigkeit und im stetig härter werdenden Wettbewerb. Die Coronapandemie hat diese Entwicklungen nochmals beschleunigt und die Ansprüche und Verhaltensweisen der Verbraucherinnen und Verbraucher verändert. Bereits vor der Coronakrise war in der Konsumgüterindustrie und insbesondere auf dem globalen Hautpflegemarkt ein tiefgreifender Wandel zu beobachten.

Megatrends wie Nachhaltigkeit oder verantwortungsbewusster Konsum sind auch im Berichtsjahr geblieben, während sich die Entwicklung hin zu digitaler Kommunikation und Online-Shopping noch beschleunigt hat. Beiersdorf adressiert mit C.A.R.E.+ genau diese Themen und ist davon überzeugt, dass dadurch das Wachstumspotenzial weiter gesteigert werden kann.

Anfang 2019 definierte Beiersdorf im Rahmen von C.A.R.E.+ fünf strategische Prioritäten. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden veränderten Marktrealitäten – der sogenannten „neuen Normalität“ – wurden diese Prioritäten im Berichtsjahr konsequent weiterentwickelt und geschärft. Dabei haben wir sowohl den Purpose (unsere Motivation) von Beiersdorf deutlicher in der Strategie verankert als auch eine weitere strategische Priorität hinzugefügt: die Stärkung unserer Marken durch Purpose. Sie bildet zum einen unsere unternehmerische Verantwortung auf Markenebene ab, zum anderen entspricht sie der gestiegenen Erwartungshaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher an den positiven Einfluss von Marken und Unternehmen auf die Gesellschaft und die Welt, in der sie leben. Ergänzend dazu haben wir die digitale Transformation als strategische Priorität noch stärker auf die Digitalisierung einzelner Prozesse und unserer Infrastruktur als Ganzes ausgerichtet, um der abermals beschleunigten Disruption unserer Branche noch besser Rechnung zu tragen. Auf diesen Aspekt werden wir weiter unten näher eingehen. Unsere Strategie C.A.R.E.+ umfasst nun die folgenden strategischen Prioritäten:

- Stärkung unserer Marken durch Purpose
- Digitale Transformation beschleunigen (ehemals „Konsumentennähe durch Digitalisierung“)
- Mit Hautpflege gewinnen
- Wachstumspotenziale erschließen
- Wachstum durch Produktivitätssteigerung beschleunigen
- Auf starkem Fundament aufbauen: Kultur – Core Values – Fähigkeiten – Care Beyond Skin (ehemals „Auf starkem Fundament aufbauen: Compliance – Core Values – Kultur – Nachhaltigkeit“)

Die COVID-19-Krise hat sehr deutlich gezeigt, welche Relevanz unsere langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ hat. Deshalb werden wir auch weiterhin in die Initiativen im Rahmen von C.A.R.E.+ investieren und unsere strategischen Prioritäten vorantreiben – trotz erheblicher wirtschaftlicher Herausforderungen. Wie konsequent wir auch in diesem von Unsicherheit geprägten Jahr strategisch Kurs gehalten haben, zeigen die folgenden Initiativen und Beispiele. Sie machen sichtbar, wie groß die Fortschritte sind, die Beiersdorf bei seinen strategischen Fokusthemen erreicht hat.

Stärkung unserer Marken durch Purpose

Die Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten an Marken und Unternehmen beschränken sich nicht mehr auf die reine Produktleistung. Sie erstrecken sich vielmehr auch darauf, welchen Einfluss die Akteure auf die Gesellschaft und die Welt als Ganzes nehmen. Für uns bedeutet das: Wir müssen neu überdenken, wofür wir und unsere Marken stehen und wofür wir uns einsetzen.

Beiersdorf steht seit fast 140 Jahren für Hautpflegekompetenz. Und Hautpflege bedeutet für uns stets auch Fürsorge für den Menschen. Für Beiersdorf ist dies Teil unserer DNA, die uns maßgeblich von anderen Unternehmen unterscheidet. Auch unsere ikonischen Marken wie NIVEA oder EUCERIN haben eine lange Tradition und einen unverwechselbaren Wesenskern, der für uns seit jeher darin besteht, den Menschen hervorragende Hautpflege zu bieten – ein stabiles Fundament, auf dem sie ihren Purpose weiterentwickeln und ihm durch verantwortungsvolles Handeln Ausdruck verleihen können. Mit „WE BELIEVE IN THE LIFE-CHANGING POWER OF DERMATOLOGICAL SKINCARE“ machte die Marke EUCERIN im Berichtsjahr mit einer neuen, globalen Markenkampagne den eigenen Purpose erstmals sichtbar. Die Bedeutung von verantwortungsvollem Handeln stand 2020 auch bei der Marke NIVEA im Fokus zahlreicher Initiativen. Für das Geschäftsjahr 2021 ist geplant, den Markenpurpose von NIVEA im Rahmen einer aufmerksamkeitsstarken Kampagne konsumentenseitig zu aktivieren. Weitere Marken werden im gleichen Jahr folgen.

Digitale Transformation beschleunigen

Die digitale Transformation ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Geschäftsentwicklung heute und in der Zukunft. Nicht zuletzt beobachten wir, dass durch die Coronapandemie sowohl das E-Commerce-Geschäft als auch die digitale Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher an Bedeutung gewinnen und einen historischen Umbruch für die gesamte Konsumgüterindustrie bedeuten. Vor diesem Hintergrund investiert Beiersdorf gezielt in neue Technologien, datengetriebene Kapazitäten und in den Ausbau der digitalen Fähigkeiten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei verfolgen wir das klare Ziel, die digitale Interaktion mit den Konsumentinnen und Konsumenten sowie deren emotionale Ansprache weltweit zu intensivieren. Hierfür setzen die Beiersdorf Marken auf personalisierte, nahtlose Markenerlebnisse entlang aller Berührungspunkte, um unsere Marken und Produkte jederzeit sichtbar, über E-Commerce-Kanäle und integrierte Kaufprozesse erwerbbar und durch einzigartige Hautpflegerlebnisse zu ständigen Begleitern zu machen.

Im Geschäftsjahr 2020 setzte Beiersdorf eine Reihe von Initiativen um, mit denen die digitale Transformation des Unternehmens weiter forciert wurde. Unsere Investitionen in das E-Commerce-Geschäft machten sich vor allem vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der weltweiten Stärkung des Online-Geschäfts mehr als bezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die E-Commerce-Umsätze um 49,6% (exkl. LA PRAIRIE) steigern, während die Ausgaben für digitale Medienleistungen um 45,9% erhöht wurden. Die digitale Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher und die interaktive Kommunikation mit ihnen sind für Beiersdorf heute wichtiger denn je, und sowohl die Reichweite als auch die Interaktion konnten im Berichtsjahr deutlich ausgebaut werden. Bedeutende digitale Initiativen waren zum Beispiel die neue Web-App „NIVEA SKIN GUIDE“, die anhand von Selfies eine digitale Hautanalyse samt Produktempfehlungen ermöglicht. In Deutschland wurden im Berichtsjahr mehr als 500.000 Hautanalysen durchgeführt. Bei

einer eigens durchgeführten Umfrage mit über 600 Nutzerinnen bestätigten 90%, dass das empfohlene Produkt das richtige für den eigenen Hauttyp war. Eine weitere Initiative ist die Kooperation von NIVEA MEN mit Google Lens, in deren Zuge eine scanbare Produktverpackung samt virtuellem Markenerlebnis testweise auf den Markt gebracht wurde.

Ergänzend dazu investierten wir im Berichtsjahr über den neu gegründeten „OSCAR&PAUL Beiersdorf Venture Capital Fund“ in langfristige strategische Partnerschaften aus dem Bereich der digitalen Innovation. Hierunter fällt zum Beispiel unsere Folgeinvestition in das koreanische Hautpflege- und Technologie-Start-up LYCL Inc., die unser Vertrauen in dessen Wachstumspotenzial untermauert. LYCL Inc. besitzt eine eigene Hautpflegemarke und betreibt darüber hinaus digitale Plattformen, auf denen koreanische Schönheitsprodukte beworben, verkauft und bewertet werden. Zugleich ist Beiersdorf auch mit seinem ersten eigenen Start-up Accelerator, NIVEA NX Accelerator, in Korea aktiv. Ziel dieser Plattform ist es, die nächste Generation koreanischer Beauty-Start-ups zu identifizieren und zu fördern. Auf diese Weise wollen wir schnellen Zugang zu disruptiven Technologien, relevanten Hautpflegeinnovationen und neuen Geschäftsmodellen erhalten sowie unsere Präsenz im asiatischen Raum stärken. Beiersdorf plant auch in den kommenden Monaten und Jahren weiter in digitale Fähigkeiten und Technologien zu investieren und damit die digitale Transformation des Unternehmens zu beschleunigen.

Mit Hautpflege gewinnen

Hautpflegeinnovationen sind ein essenzieller Bestandteil unserer Strategie C.A.R.E.+ . Wir wollen mit Hautpflege gewinnen, indem wir schnell relevante Innovationen auf den Markt bringen, die unseren Verbraucherinnen und Verbrauchern einen echten Mehrwert bieten. Zugleich wollen wir ein leistungsstarkes Markenportfolio aufbauen und pflegen, das ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Parallel dazu investiert Beiersdorf über ausgewählte Partnerschaften in innovative Geschäftsmodelle und zukünftige Wachstumfelder im Bereich der Hautpflege. Wir sind überzeugt, dass dies unser Fundament stärkt und unser Potenzial beschleunigt, weltweit in verschiedenen Kategorien und über unterschiedliche Kanäle die Hautpflege von morgen anzubieten.

Mit diesem ausgeprägten Fokus war Beiersdorf auch im schwierigen Geschäftsjahr 2020 erfolgreich. Trotz rückläufiger Marktentwicklung im Zuge der Coronapandemie gelang es dem Unternehmen, in allen Hautpflegekategorien Marktanteile hinzuzugewinnen. Wir werten dies als Bestätigung für die Widerstandskraft unseres Unternehmens und für das große Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in unsere Kernmarken.

Mit zahlreichen Neueinführungen bei unseren Marken konnten wir im Jahr 2020 unsere Kernkompetenz stärken: die Hautpflege. NIVEA ist auch in der Krise eine profitable Marke, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher orientiert und höchstes Vertrauen genießt. Besonders erfreulich entwickelten sich im Krisenjahr 2020 die Dermokosmetikmarken EUCERIN und AQUAPHOR. Sie übertrafen den Wettbewerb deutlich und konnten über Regionen und Kategorien hinweg zusätzliche Marktanteile gewinnen. So hat Beiersdorf den patentierten Wirkstoff Thiamidol®, bekannt aus der erfolgreichen EUCERIN Anti-Pigment-Serie, erstmals in die Produktkategorie „Anti-Aging-Pflege“ eingeführt. Auf diese Weise konnte EUCERIN seine führende Position in der Kategorie „Even Skin“ weiter ausbauen. Diese und andere Innovationen machen EUCERIN zu einem der führenden Anbieter im Bereich der dermatologischen Hautpflege.

Auch auf dem Gebiet der Naturkosmetik entwickeln wir uns ständig weiter und reagieren auf die steigende Nachfrage der Verbraucherinnen und Verbraucher. Die erfolgreiche, 2019 eingeführte Pflegeserie NIVEA Naturally Good erweiterten wir im Berichtsjahr um neue Produktkategorien und ergänzten das Sortiment um Anti-Aging- und Gesichtereinigungsprodukte sowie Deos und Bodylotions. Sie alle bestehen zu mindestens 95 % aus Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs (inklusive Wasser) und setzen auf nachhaltige Formeln und Verpackungen. Mit der Akquisition der Hamburger Naturkosmetik-Marke STOP THE WATER WHILE USING ME! im Februar 2020 bauten wir zudem unser Portfolio im Naturkosmetikbereich weiter aus und kommen dem Wunsch der Verbraucherinnen und Verbraucher nach mehr Natürlichkeit und Nachhaltigkeit nach. In enger Zusammenarbeit mit unserem Partner wollen wir neue Initiativen für den Klima- und Ressourcenschutz entwickeln und gemeinsam den Wirkungskreis nachhaltiger Hautpflege stärken.

Mit CHAUL lancierte Beiersdorf im Geschäftsjahr 2020 auch seine erste speziell für den asiatischen Markt entwickelte Marke. Die auf fermentiertem Tee basierende Produktserie im Premiumsegment ist zunächst in Südkorea erhältlich und soll je nach Erfolg dann schrittweise in weiteren Ländern eingeführt werden. CHAULs Ziel ist dabei insbesondere China, der größte Ländermarkt in Asien. Weitere Informationen zu den Beiersdorf Produktneueinführungen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Wachstumspotenziale erschließen

Ein weiterer Baustein der Beiersdorf Strategie C.A.R.E.+ besteht in der Erschließung von Wachstumsmärkten und neuen Geschäftsfeldern. Auf diese Weise wollen wir die „White Spots“ auf der Weltkarte füllen und den Menschen auch dort einen Mehrwert bieten.

Die Marke EUCERIN konnte ihre Position in wichtigen Wachstumsmärkten wie China und Brasilien im Geschäftsjahr weiter ausbauen. Auch in Russland nutzt EUCERIN das Wachstumspotenzial. Dazu zählt ebenso das E-Commerce-Geschäft, mit dem EUCERIN im strategisch wichtigen Markt China 2020 bereits erfolgreich war. Nachdem EUCERIN dort im Vorjahr mit der Eröffnung eines eigenen Online-Shops auf Chinas größter grenzüberschreitender Plattform Tmall von Alibaba ein erfolgreicher Start gelungen ist, konnte die Marke ihre Online-Präsenz innerhalb kürzester Zeit deutlich ausbauen. Im Berichtsjahr folgte HANSAPLAST diesem Beispiel und eröffnete einen Flagship-Store auf Tmall.

Einen wichtigen Meilenstein zur Erschließung seines Wachstumspotenzials in China und in der Region Asien-Pazifik markierte Beiersdorf zudem im Juli 2020 mit der Eröffnung eines neuen Forschungs- und Innovationszentrums in Shanghai. Es ist das jüngste und zugleich zweitgrößte Mitglied unseres internationalen Forschungsverbands, mit dem es eng zusammenarbeiten und Erkenntnisse aus den lokalen Märkten weltweit teilen wird. Durch diesen intensiven Austausch stärken wir die Hautpflegekompetenz des gesamten Konzerns. Um das Wachstum im wichtigen chinesischen Markt zu fördern, hat Beiersdorf gleichzeitig weitere Aktivitäten in China am Standort Shanghai gebündelt. Neben dem neu eröffneten Forschungs- und Innovationszentrum wurden in Shanghai die Produktionskapazitäten aus vormals drei chinesischen Werken in einem Werk zusammengeführt und ausgebaut. Der lokale Konsolidierungsprozess konnte damit im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen werden.

Erhebliche Fortschritte erzielte Beiersdorf im Berichtsjahr auch bei der Integration von COPPERTONE. Mit der Akquisition der Marke ist Beiersdorf 2019 in den weltweit größten Markt für Sonnenschutz, die USA, eingestiegen und hat sich damit einen weiteren „White Spot“ erschlossen. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Präsenz von Beiersdorf in den USA und Kanada. Ein weiterer Schritt zur Erschließung neuer Wachstumsmärkte war die Gründung des OSCAR&PAUL Venture Capital Fund. Mit ihm beteiligt sich Beiersdorf an vielversprechenden Start-ups und erhält dadurch Zugang zu disruptiven Technologien, neuen Geschäftsmodellen und innovativen Entwicklungen auf dem Gebiet der Hautpflege. So nutzte Beiersdorf im Mai 2020 den OSCAR&PAUL Venture Capital Fund, um in das britische Unternehmen Salford Valve Company Ltd. (Salvalco) und damit in den Einsatz von ökologisch nachhaltigen Treibmitteln zu investieren. Ziel ist es, die Entwicklung und Förderung nachhaltiger Verpackungslösungen in der Branche sowie im eigenen Portfolio weiter voranzutreiben.

Wachstum durch Produktivitätssteigerung beschleunigen

Wir sind davon überzeugt, dass Wachstum und Innovationen nicht ohne Investitionen möglich sind. Zugleich bilden höchste Kostendisziplin und eine schnelle, schlanke und fokussierte Organisation die Grundlage, auf der wir die Effizienz unseres Konzerns weiter verbessern können.

Im Berichtsjahr haben wir vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die Agilität und Widerstandsfähigkeit unserer Supply Chain weiter zu steigern und noch flexibler auf neue Rahmenbedingungen reagieren zu können. Zu diesen Maßnahmen gehören signifikante Investitionen in ein stabiles und effizientes Produktions- und Logistiknetzwerk weltweit. Wir erweitern unsere Werke, modernisieren die Produktion, implementieren neue Technologien, verbessern die Logistik und steigern die Effizienz unserer Wertschöpfungskette. Während bereits 2019 der Auf- und Ausbau unserer Produktionsstätten in Brasilien, Indien, Spanien und Thailand im Mittelpunkt stand, wurden im Jahr 2020 Werkserweiterungen in Silao (Mexiko), Poznań (Polen), Tres Cantos (Spanien) und Malang (Indonesien) vorangetrieben. Entscheidende Weichenstellungen erfolgten mit Blick auf die Produktionsnetzwerke in Europa und in der Region Amerika. In Deutschland entsteht aktuell ein neues Werk in Leipzig-Seehausen - unsere bislang größte Einzelinvestition zur Erhöhung der Produktionskapazität in Europa mit einem Investitionsvolumen von 220 Millionen Euro. Aufgrund der räumlichen Nähe eröffnet der neue Standort auch neue Beschäftigungsperspektiven für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beiersdorf Werks in Waldheim, das in den nächsten Jahren geschlossen wird. Dessen Produktionsmengen werden in unterschiedliche Produktionsstätten verlagert. Darüber hinaus errichtet Beiersdorf in Hamburg bis 2024 ein hochmodernes Technology Center mit einem Investitionsvolumen von mehr als 60 Millionen Euro. Das ambitionierte Vorhaben in direkter Nachbarschaft zur neuen Konzernzentrale und zum Produktionszentrum Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH stärkt die Innovationsfähigkeit von Beiersdorf und bietet hochtechnisierte Räume für Austausch und Kooperation. Damit richtet sich das Technology Center nicht nur an interne Experten, sondern auch an externe Partner wie Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Start-ups. In Südamerika verkündete Beiersdorf die Schließung seines Werks in Santiago de Chile (Chile) und die Fokussierung auf die Standorte in Itatiba (Brasilien) und Silao (Mexiko). Aufgrund struktureller Herausforderungen, die nicht kompensiert werden konnten, war es nicht möglich, das Werk langfristig als wettbewerbsfähigen und effizienten Bestandteil unseres globalen Supply Chain-Netzwerks in den Emerging Markets zu halten.

Wir sind davon überzeugt, dass die zielgerichteten Investitionen in eine agile, integrierte und wettbewerbsfähige Supply Chain eine wichtige Säule für das Unternehmenswachstum von Beiersdorf sind. Daher treiben wir die Transformation unserer Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Technologie und Nachhaltigkeit mit Nachdruck voran. Mit Blick auf die Digitalisierung wurden im Berichtsjahr beispielsweise eine neue Order-Management-Plattform für Distributoren aufgesetzt und die Automatisierung der Einkaufsprozesse forciert. Im Einkauf standen die Themen nachhaltige Beschaffung, der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) zum proaktiven Management von Beschaffungsrisiken, der Einsatz von Recycling-Materialien sowie neue Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette im Mittelpunkt.

Trotz COVID-19-Pandemie sieht sich Beiersdorf bei seinen Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung auch im Berichtsjahr auf gutem Wege. Unsere Lieferketten erwiesen sich als krisenfest. Durch umsichtiges Business Continuity Management und das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir weltweit ein hohes Maß an Liefertreue und Servicequalität sicherstellen.

Auf starkem Fundament aufbauen: Kultur – Core Values – Fähigkeiten – Care Beyond Skin

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Sie sind zugleich Teil der einzigartigen Unternehmenskultur, auf deren Einhaltung wir durch gezielte Ausrichtung unserer Personalstrategie hinarbeiten. Gestützt auf unsere Grundwerte, die sogenannten Core Values „Care“ (Fürsorge), „Simplicity“ (einfaches, unkompliziertes Handeln), „Courage“ (Mut) und „Trust“ (gegenseitiges Vertrauen), handeln wir als Team, um die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten zu erfüllen und unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Das Jahr 2020 hat einmal mehr gezeigt, wofür Beiersdorf steht und was uns als Unternehmen ausmacht. Wir kümmern uns um die Pflege der Haut. Wir sorgen uns um das Wohl unserer Mitmenschen. Und unsere Pflege und Fürsorge geht über die Haut hinaus. We Care Beyond Skin. Das ist unser Purpose. Er drückt unsere Motivation und das Engagement aus, mit denen wir uns für das Wohlergehen der Menschen und dafür einsetzen, einen möglichst positiven Beitrag für unsere Gesellschaft und unseren Planeten zu leisten. Während wir mit unserer Strategie C.A.R.E.+ beschreiben, WAS wir erreichen wollen, und mit unseren Core Values das WIE festlegen, haben wir im Berichtsjahr ergänzend unseren Purpose formuliert. Damit definieren wir, WARUM wir handeln. Unser Purpose Care Beyond Skin verdeutlicht, dass unser Selbstverständnis über unser Kerngeschäft – die Hautpflege – weit hinaus geht. Er zeigt, wer wir sind und was uns antreibt.

Durch verantwortungsbewusstes Handeln verleihen wir unserem Purpose konkreten Ausdruck. Mit einem internationalen Hilfsprogramm hat Beiersdorf daher unseres Erachtens nach einen ebenso schnellen wie umfassenden Beitrag zum Kampf gegen die Coronapandemie geleistet. Das mit 50 Millionen Euro dotierte Programm leistet nicht nur einmalige Soforthilfe, sondern ist als langfristige Initiative angelegt, die einen wertvollen Beitrag für die Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt leisten soll. Neben Desinfektionsmittel- und Produktspenden sowie Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von Beiersdorf verdoppelt wurden, umfasst es lokale und internationale Finanzspenden, mit denen verschiedene Hilfsorganisationen unterstützt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 37.

Auch über seine Anfang 2020 etablierte Nachhaltigkeitsagenda „Care Beyond Skin“ möchte Beiersdorf die Transformation des Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben und sein Engagement für Konsumentinnen und Konsumenten, für die Gesellschaft und die Umwelt sichtbar machen. Sie ist ein wichtiges Instrument, mit dem wir auch über die Coronakrise hinaus einen spürbaren Beitrag leisten möchten. Ausführliche Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsagenda finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeit“ sowie in der Nichtfinanziellen Erklärung ab Seite 39.

Den Wandel hin zu einer neuen, modernen Arbeitswelt treibt Beiersdorf seit einigen Jahren mit Nachdruck voran. Er ist Teil eines umfassenden Kulturwandels, der das Unternehmen, aber auch die Belegschaft fit für die Herausforderungen der Zukunft macht. Nach dem großen Erfolg des „New Work Festivals“ im Jahr 2019 setzte Beiersdorf das auf Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstandene Format auch im Berichtsjahr um. Die dreitägige Veranstaltung gab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Impulse im Bereich des agilen Arbeitens – etwa durch digitale Talkrunden, Workshops und Fachvorträge von externen Rednerinnen und Rednern. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Menschen bei Beiersdorf“.

tesa

Der tesa SE Konzern (im Folgenden „tesa“ oder „tesa Konzern“) ist einer der weltweit führenden Hersteller selbstklebender Produkte und Systemlösungen für Industriekunden und Konsumenten. Der tesa Konzern gehört zur Beiersdorf Gruppe und ist mit 4.716 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern aktiv. Die tesa SE ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf Aktiengesellschaft und direkt beziehungsweise indirekt Muttergesellschaft der 61 tesa Tochtergesellschaften (Vorjahr: 63).

Im Geschäftsjahr hat tesa die Gesellschaft Polymount Scandinavia AB, Schweden, verkauft und die Polymount Brno spol. s.r.o., Tschechien, liquidiert, sodass sich die Zahl der Tochtergesellschaften verringert hat.

tesa agiert weltweit, mit Schwerpunkt in Europa, gefolgt von den Geschäftsregionen Afrika/Asien/Australien und Amerika. Neben den deutschen Standorten gehören die Tochtergesellschaften in China, den USA, in Italien und Singapur zu den größten und strategisch wichtigsten Einzelgesellschaften des tesa Konzerns. Produktionsstandorte des tesa Konzerns befinden sich in Europa (Deutschland und Italien), in Amerika (USA) und in Asien (China). Die Unternehmenszentrale mit integriertem Forschungs- und Technologiezentrum befindet sich in Norderstedt bei Hamburg.

Direct Industries

Im Geschäftsbereich Direct Industries versorgt tesa Industriekunden – insbesondere aus den Branchen Automobil, Elektronik, Druck und Papier sowie Bau und Konstruktion – auf direktem Wege mit spezialisierten Systemlösungen. Der strategische Fokus liegt vorrangig auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Die Systemlösungen von tesa werden zur Optimierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, als Befestigungslösungen in konstruktiven Anwendungsbereichen – oftmals mit Zusatzfunktionen über das reine Verbinden von Bauteilen hinaus – sowie als maßgeschneiderte Schutz- und Verpackungssysteme eingesetzt.

Zum tesa Angebot gehören auch die Lösungen zur digitalen Vernetzung von Markenprodukten der tesa scribos GmbH. Diese Tochtergesellschaft offeriert Systemlösungen, die aus hochsicheren Produktmarkierungen und einer Digitalplattform bestehen. Damit bietet tesa scribos die Voraussetzung, als IoT-Enabler für Markenanbieter aus aller Welt zu fungieren. Das „Internet of Things“ (IoT) ermöglicht es, physische und virtuelle Gegenstände miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen.

Ein weiteres zukunftsorientiertes Geschäftsfeld bearbeitet die tesa Labtec GmbH. Diese Tochtergesellschaft entwickelt und produziert arzneimittelhaltige Pflaster, sogenannte transdermale therapeutische Systeme, sowie Oral- und Bukkalfilme (arzneimittelhaltige Folien, die den Wirkstoff im Mund freisetzen bzw. über die Mundschleimhaut abgeben) für die Pharmaindustrie.

Trade Markets

Der Geschäftsbereich Trade Markets umfasst diejenigen Märkte, deren Endkundinnen und Endkunden tesa bis auf das Online-Geschäft nicht auf direktem Weg, sondern über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit marktgerechten Produkten versorgt. Hierzu zählen neben den Sortimenten für private Konsumenten und Handwerker auch Klebebänder, die für gewerbliche Kunden bestimmt sind und überwiegend über den technischen Handel und zunehmend auch online vertrieben werden.

Im Geschäftsfeld General Industrial Markets bietet tesa eine vielfältige Produktpalette für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Industriebranchen. Dazu gehören beispielsweise Sortimente für Montage und Reparatur, Transportsicherungsbänder oder auch Klebelösungen für die Verpackungsindustrie.

Im Geschäftsfeld Consumer & Craftsmen, das auf Europa und Lateinamerika konzentriert ist, vermarktet tesa innovative Produktlösungen, die unter anderem für den täglichen Gebrauch in Büro und Haushalt sowie im Handwerk bestimmt sind. Unter der Dachmarke tesa finden Endverbraucherinnen und Endverbraucher im Bereich Consumer in Bau- und Verbrauchermärkten sowie in Papier- und Schreibwarengeschäften ein breites Angebot von mehr als 300 innovativen Produkten. Der Fokus im Geschäftsfeld Craftsmen liegt auf maßgeschneiderten Sortimenten für professionelle Handwerkerinnen und Handwerker sowie auf der Entwicklung und Umsetzung zielgruppen-gerechter Vermarktungskonzepte.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand leitet das Unternehmen und ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Neben den funktionalen Vorstandsressorts bestehen auch regionale Verantwortungsbereiche. Insbesondere durch die Ressortzuständigkeit für die Regionen und Märkte ist der Vorstand eng mit dem operativen Geschäft verbunden. Die Ressortzuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands werden im Abschnitt „Organe der Beiersdorf AG“ des Konzernanhangs dargestellt. Der Unternehmensbereich tesa wird als unabhängiger Teilkonzern geführt.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anreiz- und Bonussysteme werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung der Beiersdorf AG und des Konzerns nach §§ 289f, 315d HGB, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/erklaerung_unternehmensfuehrung öffentlich zugänglich gemacht wird.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Ziel des unternehmerischen Handelns von Beiersdorf ist es, die Marktanteile des Unternehmens im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus leiten sich die langfristigen Hauptsteuerungsgrößen ab, nämlich organisches Umsatzwachstum* in Verbindung mit Marktanteilsentwicklung und EBIT beziehungsweise EBIT-Umsatzrendite vor Sondereffekten (Relation von EBIT zu Umsatz). Durch kontinuierliche Investitionen in Wachstumsmöglichkeiten, konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, hat das Unternehmen ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet. Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird in der Regel gegen Ende des Jahres von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Im Einzelfall – so auch für das Geschäftsjahr 2021 – wird die Planung im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen erst zu Beginn des Geschäftsjahrs finalisiert.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Der Unternehmensbereich tesa bildet im Konzern eine eigenständige, unabhängige Einheit. Er wird ebenfalls auf Basis der Kennzahlen Umsatzwachstum und betriebliches Ergebnis (EBIT) bzw. EBIT-Umsatzrendite gesteuert.

Zusätzlich zu den oben dargestellten finanziellen Hauptsteuerungsgrößen gibt es noch eine Reihe nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die in den Abschnitten „Produkt- und Technologieentwicklung“, „Nachhaltigkeit“ und „Menschen bei Beiersdorf“ des zusammengefassten Lageberichts beschrieben werden.

* Die Definition des organischen Umsatzwachstums ist den Grundlagen und Methoden („Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“) im Anhang zu entnehmen.

Unser Beiersdorf Purpose*

Hautpflege steht im Mittelpunkt all unseres Handelns. Seit fast 140 Jahren begleitet Beiersdorf das Leben von Menschen: Wir sorgen für gesunde, schöne Haut und damit auch für inneres Wohlbefinden.

Indem wir dafür sorgen, dass sich die Menschen in ihrer Haut wohlfühlen, geben wir ihnen das Vertrauen, das sie brauchen, um aufeinander zuzugehen und wertvolle menschliche Beziehungen aufzubauen. In einer zunehmend isolierten Welt helfen wir ihnen, eine Bindung aufzubauen, die mehr als nur hautnah ist: eine Verbindung, die auf Vertrauen, Empathie und Fürsorge beruht.

Unser Verständnis von Pflege geht seit jeher weiter. Wenn wir zusammenarbeiten und unsere Kräfte vereinen, bieten wir nicht nur Hautpflege an, sondern pflegen auch das, was für das Leben der Menschen wichtig ist. Innerhalb unseres Unternehmens pflegen wir eine Kultur des Respekts und der universellen Werte, die sich auch auf andere Menschen und Familien in vielen Ländern der Welt auswirkt. Auf gesellschaftlicher Ebene weiten wir unsere Fürsorge auf unsere Mitmenschen sowie den Planeten aus und leisten einen Beitrag zum Zusammenhalt von Gemeinschaften.

Indem wir unsere Stärken bündeln, Vertrauen aufbauen und neue Lösungswege suchen, schaffen wir wertvolle menschliche Verbindungen, auch mit unseren Konsumentinnen und Konsumenten und der Gesellschaft auf der ganzen Welt.

Unsere Pflege und Fürsorge gehen über die der Haut hinaus.

Das ist unser Purpose und unsere Motivation. To care beyond skin.



MUT ZUR FÜRSORGE

„Care“ ist für uns kein Gefühl, sondern eine Haltung und bewusste Entscheidung: für den Mut, seine Meinung zu äußern, die Initiative zu ergreifen und engagiert die wirklich wichtigen Themen anzugehen. Jede und jeder Einzelne trägt zu unserem Erfolg bei.

CARE BEYOND SKIN

THE PURPOSE OF BEIERSDORF

MIT NEUEN WEGEN LÖSUNGEN FINDEN

Unser Unternehmen entstand als Antwort auf wichtige Bedürfnisse von Menschen und ihrer Haut. Seitdem konzentrieren wir stetig all unsere Expertise darauf und suchen neue Wege, Menschen das Leben zu erleichtern.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Wir bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam zu handeln. So überstehen wir auch schwierige Zeiten und gehen gestärkt aus Krisen hervor.

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmenserfolg von Beiersdorf basiert für uns seit jeher auf einer ausgezeichneten Forschung und Entwicklung. Sie ist Teil unserer DNA und zugleich Schlüssel für immer neue Innovationen und Lösungen, mit denen wir unseren Konsumentinnen und Konsumenten auf der ganzen Welt einen Mehrwert bieten wollen.

Um vielversprechende Ideen schnellstmöglich auf den Markt zu bringen, evaluieren wir unsere Forschungsaktivitäten regelmäßig und formulieren klare Fokusthemen. Dabei treibt unser Forscherteam kontinuierlich zukunftsweisende Technologien, nachhaltige Konzepte und die Digitalisierung unserer Arbeit voran. Entsprechend unserer beiden Unternehmensbereiche konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf folgende Schwerpunkte:

- Im Unternehmensbereich Consumer entwickelt Beiersdorf innovative und qualitativ hochwertige Produkte im Bereich der Hautpflege. Indem unsere Forschung und Entwicklung die Wünsche unserer Verbraucherinnen und Verbraucher, Trends und regionale Besonderheiten bei der Produktentwicklung aufgreift, bedienen wir die Bedürfnisse von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.
- Im Unternehmensbereich tesa widmen wir uns der Entwicklung selbstklebender System- und Produktlösungen. Unsere Produkt- und Technologieentwicklung zielt darauf ab, Bedarfe zu erkennen, flexibel auf spezielle Anforderungen und Markttrends zu reagieren und die Arbeitsabläufe unserer Kundinnen und Kunden noch effizienter und effektiver zu gestalten.

Zum 31. Dezember 2020 waren bei Beiersdorf weltweit 1.433 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt (Vorjahr: 1.453). Davon waren 910 (Vorjahr: 902) im Unternehmensbereich Consumer tätig und 523 (Vorjahr: 551) im Unternehmensbereich tesa.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 haben wir unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr erhöht. Sie beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf 246 Mio.€ und lagen damit 4,2% über dem Vorjahr (Vorjahr: 236 Mio.€). Im Unternehmensbereich Consumer investierte Beiersdorf im abgelaufenen Jahr 187 Mio.€ (+5,4%), im Unternehmensbereich tesa 59 Mio.€ (+0,6%) in die Forschung und Entwicklung. Der Anstieg im Bereich Consumer war hauptsächlich auf die Eröffnung des neuen Forschungs- und Innovationszentrums in Shanghai zurückzuführen, in das Beiersdorf im Berichtsjahr insgesamt 10 Mio.€ investiert hat.

Consumer

Exzellente Expertise im Bereich der Hautpflegeforschung

Seit 1882 steht Beiersdorf weltweit für Hautpflegekompetenz. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die komplexen Prozesse der Haut zu entschlüsseln und optimale Wirkstoffkombinationen zu erforschen, um damit effektive Haut- und Körperpflegeprodukte zu entwickeln. Dabei ist der Einsatz zukunftsweisender Technologien – etwa im Bereich der Mikrobiom-Forschung oder auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz – für uns ebenso maßgeblich, wie die Entwicklung nachhaltiger, umweltfreundlicher Lösungen

zur Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Hierdurch soll die Innovationskraft und damit zugleich die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesichert werden.

Intensive Grundlagenforschung ist für uns Quelle unserer Innovationen und ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit. Im Berichtsjahr konzentrierten wir uns hierbei unter anderem auf folgende Forschungsfelder:

- Die **Entwicklung alternativer Testmethoden** – also neuer, nichttierbasierter Methoden zur Sicherheitsbewertung unserer Formeln – ist seit über 30 Jahren ein bedeutender Teil unserer Forschungsarbeit. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und der gesamten Branche, insbesondere über das LRSS-Konsortium des europäischen Verbands der kosmetischen Industrie (Cosmetics Europe), haben wir im Berichtsjahr neue Erkenntnisse zur Sicherheitsbewertung gewonnen. Besonders hervorzuheben sind hier drei umfangreiche Studien, die wir gemeinsam mit Mitgliedern des LRSS-Konsortiums veröffentlicht haben. In ihnen geht es darum, wie welche Arten von Materialien in die Haut eindringen (expositionsgeführte Risikobewertung) und wie der Metabolismus von Chemikalien richtig beurteilt werden kann. Die dritte Studie „Next Generation Risk Assessment Framework for Skin Sensitization“ zeigt zudem, wie die Risikobewertung der Zukunft aussehen kann – immer der Prämisse folgend, dass bei der Prüfung kosmetischer Formulierungen größtmögliche Verbrauchersicherheit an allererster Stelle steht.
- Der **Schutz der Haut vor Sonneneinstrahlung** ist für Beiersdorf ein bedeutendes Thema. In diesem Zusammenhang erforschen unsere Expertinnen und Experten seit Jahren den Einfluss der Sonne auf die Haut, um zukunftsweisende Lösungen für sonneninduzierte Hautprobleme zu entwickeln. Die im Berichtsjahr gewonnenen Erkenntnisse unserer Forscherinnen und Forscher konnten nun zeigen, wie Sonnenlicht die Hautalterung beschleunigt. Grundlage hierfür bildete ein Multiomik-Datenintegrationsansatz. Dieser untersuchte gleichzeitig die epigenetische Regulierung und die Transkription der Gene von Zellen UV-bestrahlter Haut und lieferte so wertvolle Hinweise auf die frühen Schadensereignisse, denen man noch entgegenwirken kann. Darüber hinaus wiesen unsere Expertinnen und Experten nach, dass hochenergetisches sichtbares Licht (HEVIS-Licht) einen erheblichen oxidativen Stress in der Haut induziert, der durch eine maßgeschneiderte antioxidative Therapie, etwa dem Einsatz des antioxidativen Wirkstoffs Licochalcone A, deutlich reduziert werden kann. Die Erkenntnisse sind insofern neu und wichtig, als dass einige Institutionen noch vor wenigen Jahren Infrarotlicht nach UV-Strahlung als die Hauptursache für Hautschäden verantwortlich machten, und die tatsächlich weitreichendere Rolle des energiereichen HEVIS-Lichts außer Acht ließen.
- Auf dem Gebiet der **künstlichen Photosynthese** arbeiten wir seit 2020 mit dem Spezialchemie-Unternehmen Evonik zusammen. Ziel ist es, nachhaltige Rohstoffe für Pflegeprodukte zu entwickeln, die Kohlendioxid (CO₂) als Ausgangsstoff nutzen. Dabei sollen nach dem Vorbild der natürlichen Photosynthese aus Wasser und CO₂ mit Hilfe von Strom aus Sonnenenergie und Bakterien nachhaltige Rohstoffe gewonnen werden. Auf diesem Weg wollen wir alternative Rohstoffquellen ergründen und zugleich einen Beitrag zur Schließung des Kohlenstoffkreislaufs leisten – ganz im Sinne unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsagenda. Das gemeinsame Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

(BMBF) gefördert und gehört zu den sogenannten Kopernikus-Projekten, der größten deutschen Forschungsinitiative zum Thema Energiewende. Es gilt als Pionierprojekt im Kosmetiksektor, von dem wir uns in den nächsten Jahren konkrete Ansätze versprechen.

- Im Bereich der **Mikrobiom-Forschung** haben wir unsere Arbeit im Berichtsjahr weiter intensiviert. So konnte unser Wissen über das fragile Gleichgewicht der Mikroflora der Haut und ihre wechselseitige Beziehung zum Hautmetabolismus noch einmal deutlich gesteigert werden. Als Ergebnis unserer umfangreichen Forschungsarbeit brachten wir im Berichtsjahr unter der Marke NIVEA verschiedene Mikrobiom-Balance-Produkte auf den Markt. Sie wirken im Gleichgewicht mit dem Mikrobiom, der natürlichen Schutzschicht der Haut.

Die Ergebnisse unserer intensiven, anwendungsorientierten Forschung schützen wir im Rahmen **globaler Patente**. Durch sie sollen unser geistiges Eigentum und die von uns entwickelten Wirkstoffe, Technologien und Produkte geschützt werden. Unser Portfolio von weltweit mehr als 2.500 Patenten (Vorjahr: 2.535) ist für uns Ausdruck unserer Innovationskraft sowie unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2020 haben wir trotz der COVID-19-bedingten Einschränkungen weltweit 75 Patente neu angemeldet (Vorjahr: 98). Rund 1.200 Patentanmeldungen befanden sich zum 31. Dezember 2020 in laufenden Erteilungsverfahren (Vorjahr: 1.200).

Kollaboration stärkt Innovationskraft

Für Beiersdorf ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern ein integraler Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Bündelung unseres komplementären Know-hows und unserer Stärken unsere gemeinsame Innovationskraft steigern und die Entwicklung der Hautpflege von morgen beschleunigen können. Beiersdorf zählt eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsinstitute, Hochschulen, Start-ups, unabhängiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Lieferanten zu seinem globalen Kooperationsnetzwerk. Neben konkreten Kollaborationsvereinbarungen setzen wir auf das Prinzip der „Open Innovation“ und binden externe Partner in viele unserer Entwicklungsprojekte ein. Unter dem Namen „Pearlfinders - We Open Innovation“ bieten wir ihnen über die Online-Plattform „Trusted Network“ (<https://trusted-pearlfinders.beiersdorf.com>) Zugang zu unseren vertraulichen, wissenschaftlichen Fragestellungen. Das auf Vertrauen, Fairness und Partnerschaft basierende Netzwerk bietet ihnen zugleich die Möglichkeit, eigene Ideen und Lösungsansätze einzubringen.

Ergänzend zu unseren eigenen Netzwerk-Aktivitäten nahm Beiersdorf 2020 am „Personalized Beauty Summit“ teil. Schwerpunkt der Online-Konferenz war das Trend-Thema „Personalisierung in der Hautpflege“ - ein Themengebiet, das Beiersdorf mit viel Tempo vorantreibt, einerseits durch die cross-funktional agierende Einheit „Personalization Accelerator“, die im Bereich Forschung und Entwicklung verankert ist, und andererseits mit der Unterstützung geeigneter Kooperationspartner. Im Vorfeld zum Summit haben wir die rund 220 Kongressteilnehmer aus der ganzen Welt zur Teilnahme an einem von uns gehosteten Start-up-Pitch im Bereich der Personalisierungstechnologien eingeladen. Im Rahmen dieses Pitches haben wir interessante Partner gefunden, mit denen wir in Zukunft weiter zusammenarbeiten wollen.

Ein starkes Forschungsnetzwerk

Wir sind davon überzeugt, dass die globale Präsenz unserer Forschung und Entwicklung maßgeblich unseren Erfolg beeinflusst. Größter Standort

unseres globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks ist unser Hautforschungszentrum in Hamburg, in dem wir zum 31. Dezember 2020 705 (Vorjahr: 683) Forscherinnen und Forscher sowie Entwicklerinnen und Entwickler beschäftigten. Hier wird im Wesentlichen Grundlagenforschung betrieben. Denn indem wir die hauteigenen (Stoffwechsel-)Prozesse besser verstehen, erhalten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in unserer Produktentwicklung aus unserer Sicht die ideale Grundlage, um neue, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln - zum Beispiel mit neuen Wirkstoffen oder unter Zuhilfenahme neuer Technologien.

Da die Produktqualität sowie die Produktsicherheit und -verträglichkeit bei Beiersdorf höchste Priorität haben, werden neuentwickelte Produkte vor der Markteinführung sowohl extern als auch im Beiersdorf eigenen Testcenter innerhalb des Hautforschungszentrums getestet. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum 360 Studien mit 10.000 Probandinnen und Probanden im „Beiersdorf Testcenter“ durchgeführt (Vorjahr: 480 Studien mit 19.000 Probanden). International realisierten wir im Jahr 2020 weitere 1.150 Studien mit 35.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Neben dem großen Hautforschungszentrum in Hamburg umfasst unser globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk auch zwei große Innovationszentren in China und den USA sowie vier Entwicklungslabore in Mexiko, Brasilien, Indien und Japan. Sie ermöglichen uns, auf die kulturellen, ästhetischen und klimatischen Gegebenheiten einzugehen und Produkte zu entwickeln, die den individuellen lokalen Bedürfnissen und Präferenzen entsprechen. Gleichzeitig nehmen wir durch dieses Netzwerk am globalen Innovationsgeschehen teil und haben Zugang zu lokalen Expertinnen und Experten, was wiederum für unsere globale Forschungs- und Entwicklungsarbeit wertvolle Impulse und Erkenntnisse liefert. Das Forschungslabor unserer 2019 erworbenen, amerikanischen Sonnenschutzmarke COPPERTONE in New Jersey, USA, ist nicht nur fest im globalen Forschungsnetzwerk integriert, sondern wird ebenso zu einem Innovationszentrum ausgebaut, um Innovationen auch für die Marken NIVEA und EUCERIN zu lokalisieren und zu beschleunigen.

Jüngster Neuzugang ist das **Innovationszentrum in Shanghai**. Im Juli 2020 eröffnet, löste es unser Labor in Wuhan ab und ist zweitgrößter Standort in unserem Forschungsverbund - sowie ein zentraler Meilenstein für die Ausweitung unseres globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks. Mit diesem Zentrum wollen wir das große Potenzial hinsichtlich des Wachstums und der Innovationskraft der Region noch besser nutzen und lokale Innovationen - sowohl in China als auch den angrenzenden Wachstumsmärkten - weiter fördern. Ferner wollen wir durch den Austausch zwischen Shanghai und dem Hautforschungszentrum in Hamburg den Wissenstransfer vertiefen und so unsere Hautpflegekompetenz und das daran geknüpfte nachhaltige Wachstum stärken. Insgesamt 10 Millionen Euro hat Beiersdorf in den neuen Standort im Stadtzentrum von Shanghai investiert. Mit ca. 7.500 m² Nutzfläche auf acht Stockwerken bietet das neue Innovationszentrum rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Forschung, aber auch aus anderen Fachbereichen, die am Innovationsprozess beteiligt sind, z.B. Marketing und Supply Chain, modernste Arbeitswelten und hochflexible Räume für die funktionsübergreifende Zusammenarbeit. Zum neuen Standort gehört außerdem ein eigenes Consumer Experience Center, das den Kontakt zu den Endverbraucherinnen und -verbrauchern intensivieren und damit den lokalen Innovationsprozess beschleunigen soll. Darüber hinaus soll uns das neue Innovationszentrum Zugang zu lokalen Talenten und externen Innovationsinkubatoren ermöglichen.

Auch am Heimatstandort Hamburg setzt Beiersdorf ein klares Signal für die Zukunft: Über 60 Millionen Euro werden hier in ein hochmodernes Technology Center investiert, mit dem die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gesteigert werden. In hochtechnisierten Räumen können interdisziplinäre Teams aus Forschung und Entwicklung, Marketing und Sales, sowie Produktion gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern unter produktionsnahen Bedingungen experimentieren und testen. Ziel der engen Zusammenarbeit von der Idee bis zum Endprodukt sowie die Möglichkeit, Kosmetik-Innovationen auch in kleinem Maßstab zu produzieren, ist es, künftig mehr Produkte in kürzerer Zeit zu entwickeln und herzustellen. Wir sind davon überzeugt, dass dies die zukunftsgerichtete, einzigartige Kollaborations- und Innovationskultur von Beiersdorf unterstreicht.

Produkt-Highlights*

Innovationen zu entwickeln, ist unsere Kernkompetenz und Basis für unseren Unternehmenserfolg. Wesentliche Quelle für unsere gut gefüllte Innovationspipeline ist unsere spezielle Innovationskultur, die seit jeher in der Forschung und Entwicklung gelebt wird. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit der kontinuierlichen Einführung innovativer Hautpflegeprodukte die Bedarfe und Wünsche unserer Konsumentinnen und Konsumenten aufzugreifen und ihnen einen Mehrwert zu bieten. Dabei beschränken wir die Suche nach Innovationen nicht nur auf kosmetische Formulierungen. Auch die Entwicklung innovativer, nachhaltiger Produktverpackungen und die immer stärkere Digitalisierung sind ein bedeutender Teil unserer Arbeit.

Eine Auswahl unserer bedeutendsten Innovationen im Berichtsjahr finden sich nachfolgend:

- Mit dem Relaunch des **NIVEA Duschgel Sortiments** hat Beiersdorf ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz gesetzt. Alle Inhaltsstoffe wurden sorgfältig nach Wirksamkeit, optimaler Hautverträglichkeit sowie Umweltverträglichkeit ausgewählt. Die zu 97-99% biologisch abbaubaren Formeln verleihen der Haut darüber hinaus ein gepflegtes Hautgefühl. In Deutschland bestehen die Flaschen zu 95-97% aus recyceltem Material (Post-Consumer-Recycling, kurz PCR, ohne Verschlusskappe und Label). Damit trägt die neue Range direkt zur Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft bei.
- Die neuen **NIVEA Shampoos** aus veganen Formeln sind pH-neutral und dadurch besonders mild zu Kopfhaut und Haar. Die zu 100% biologisch abbaubaren Formeln stärken die Haarstruktur und verbessern die Kämmbarkeit spürbar. Die Flaschen bestehen zu 98% aus recyceltem Kunststoff (rPET, ohne Verschlusskappe und Label). Die neuen Pflegeshampoos sind in drei verschiedenen Varianten erhältlich. Neben den Flüssigshampoos wurden erstmals auch drei feste Shampoos lanciert.
- Die neue Serie **NIVEA Mikrobiom Balance** umfasst mehrere Produkte, darunter eine Body Lotion, vier Pflegeduschen und fünf Gesichtspflegeprodukte. Sie zielen darauf ab, das Mikrobiom (auch Hautflora genannt), also die natürliche, aus Mikroorganismen bestehende Schutzschicht der Haut, in Balance zu halten - für natürlich schön und gesund aussehende Haut.
- Unsere **NIVEA Natural Balance Linie** mit mindestens 95% Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs (inklusive Wasser) haben wir bereits Ende des vergangenen Jahres auf den Markt gebracht. Mit ihr bedienen wir den Wunsch nach mehr Natürlichkeit und Transparenz, insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe. Im Berichtsjahr haben wir die Serie um einige Produkte ergänzt: Unsere neue **NIVEA Natural Balance Anti-Aging-Reihe** baut zu 99% auf vegane Inhaltsstoffe natürlichen Ursprungs. Die verbleibenden 1% der Inhaltsstoffe dienen der Sicherheit und Stabilität der Produkte. Die Formel mit Bio-Klettenfruchtextrakt reduziert die Tiefe von Falten. So nachhaltig wie die Formel ist auch die Verpackung der Anti-Aging-Serie: Die Tiegel für die Tages- und Nachtpflege bestehen aus Polypropylen und sind abgesehen von der Versiegelungsfolie zu 100% recycelbar. Ebenfalls neu im Sortiment sind die beiden **NIVEA Natural Balance Gesichtsreinigungsmilch**. Die Flaschen für das NIVEA Natural Balance Tonic Bio Grüntee und die NIVEA Natural Balance Feuchtigkeitsspendende Reinigungsmilch bestehen zu 97% aus recyceltem PET (ohne Verschlusskappe und Label), die Formeln selbst basieren zu 98 bzw. 99% auf Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs. Die neuen **NIVEA Natural Balance Bodylotions** bestehen ebenfalls zu 98% aus Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs. Sie sind zudem in recycelbaren und ergiebigeren Squeeze & Roll-up-Flaschen erhältlich. Die innovativen Flaschen kommen, verglichen mit gewöhnlichen Bodylotion-Flaschen, mit 50% weniger Plastik aus.
- Mit der neuen **NIVEA CELLULAR LUMINOUS630®** Anti-Pigmentflecken-Pflegeserie bietet NIVEA die Lösung für alle Verbraucherinnen und Verbraucher, die unter Pigmentflecken im Gesicht leiden. Die innovative Formel mit dem patentierten Wirkstoff Luminous630® wirkt vorhandenen Pigmentflecken entgegen und hilft gleichzeitig, ihr Wiederauftreten zu verringern. Die Serie umfasst das neue NIVEA CELLULAR LUMINOUS630® Anti-Pigmentflecken Intensiv-Serum und die mattierende NIVEA CELLULAR LUMINOUS630® Anti-Pigmentflecken Tagespflege Fluid LSF 50. Beide Produkte sind mit Hyaluronsäure und Vitamin E angereichert.
- Der neue **Duschschaum** sowie die neue **Körperlotion der EUCERIN Urea Repair Plus Serie** sind die ersten Produkte mit Urea, die die bewährte Wirkkraft von EUCERIN mit einem beruhigenden, entzündungshemmenden und hautfreundlichen Duft kombinieren. Die innovative Formel ist auch mit den zugesetzten Duftstoffen frei von typischen Allergenen. Die Körperlotion spendet sehr trockener, rauer und sensibler Haut langanhaltend (48 Stunden) Feuchtigkeit.
- Mit den beiden **EUCERIN Sun Oil Control Body Dry Touch Gel-Cremes** mit LSF 30 bzw. LSF 50+ haben wir einen innovativen Sonnenschutz auf den Markt gebracht, der UVA/UVB-Filter für hohen UV-Schutz und Licochalcone A zur Neutralisation freier Radikale, ausgelöst durch UV- und hochenergetisches sichtbares Licht (HEVIS-Licht), kombiniert. Durch die einzigartig leichte Textur wird der Sonnenschutz sekundenschnell von der Haut absorbiert ohne Rückstände zu hinterlassen und ist sowohl wasserfest als auch schweißresistent - für höchsten Komfort in der Anwendung.
- Mit dem **EUCERIN Hyaluron Filler + Elasticity 3D Serum** schreiben wir die Erfolgsgeschichte unseres Wirkstoffs Thiamidol® gegen Hyperpigmentierung fort. Es ist das erste Anti-Aging-Produkt, das dank des patentierten Wirkstoffs eine ganzheitliche Lösung für die reife Haut ab 50 bietet. Dabei zielt es auf die drei typischen Dimensionen der Hautalterung ab: Altersflecken, Faltenbildung und Elastizitätsverlust. Pigmentflecken werden sichtbar gemildert, selbst tiefe Falten sichtbar aufgepolstert und die Elastizität der Haut spürbar verbessert.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

- Nachdem das Aquaphor Body Ointment Spray bereits erfolgreich in den USA eingeführt wurde, folgte im Berichtsjahr der globale Roll-out des **EUCERIN Aquaphor Body Ointment Sprays**. Es handelt sich dabei um unsere erste Salbe im Sprayformat – ein wahres Multitalent, mit dem sich eine Vielzahl von Hautproblemen und -reizungen behandeln lassen. Die kühlende Spray-Formel ist mit Glycerin und Panthenol angereichert, schafft eine atmungsaktive Schutzbarriere und beschleunigt so den Regenerationsprozess trockener oder gereizter Haut.
- Unter dem Ansatz „Reinigen – Schützen – Heilen“ hat Beiersdorf im Berichtsjahr eine neue **HANSAPLAST Routine Kids-Serie** auf den Markt gebracht. Sie umfasst ein Wundspray, Pflaster sowie eine Wundheilsalbe in einem kinderfreundlichen Design. Das Wundspray reinigt die Wunde und hilft, Infektionen zu vermeiden. Die Wundheilsalbe bietet den Vorteil einer schnelleren Wundheilung und reduziert das Narbenbildungsrisiko.
- Unter unserer Luxusmarke **LA PRAIRIE** haben wir im Jahr 2020 die neue Augenpflege **White Caviar Eye Extraordinaire** auf den Markt gebracht. Die Formulierung ist mit goldenem Kaviarextrakt und dem innovativen, patentierten Wirkstoff Lumidose® angereichert. Die Pflege hilft dabei, die Haut der Augenpartie zu festigen, um die lichtreflektierende Fähigkeit zu erhöhen, und gleichzeitig das Erscheinungsbild von grauen, braunen, roten, violetten und gelben farbverändernden Störfaktoren zu vermindern. Die reichhaltige Pflege nährt die Haut und versorgt sie intensiv mit Feuchtigkeit und hilft dadurch, die außergewöhnliche Schönheit der Augen zu enthüllen.
- Einer der Eckpfeiler unserer amerikanischen Sonnenschutzmarke **COPPERTONE** ist die Entwicklung von wegweisenden strategischen Innovationen: **COPPERTONE Sports Clear** unterstützt unsere Position im Sportsegment – einem der größten im US-Markt – das den Kern des COPPERTONE-Geschäfts darstellt. **COPPERTONE Pure & Simple** ist unsere Sonnenschutzserie, die sanft zur Haut ist und 100 % mineralischen Sonnenschutz auf Basis von natürlich gewonnenen Zinkoxid-UV-Filtern bietet. **COPPERTONE Kids Clear Blue** und **COPPERTONE Kids Sparkle** mit fruchtigem Duft und leichter Applikation hat unser auf Kinder spezialisiertes Angebot neu belebt.
- Mit der **All Natural Skincare** der Marke **STOP THE WATER WHILE USING ME!** erweiterte sich das Portfolio um eine erste komplett nachfüllbare, nachhaltige Gesichtspflege-Serie. Wie bei den anderen Produkten der Marke steht auch hier die Bedeutung von Wasser und der bewusste Umgang damit im Mittelpunkt. Die Produkte der Serie lassen sich im Handumdrehen mit Nachfüllbeuteln aus Monomaterial nachfüllen – und sparen dadurch rund 80 % Verpackungsmüll. Zudem sind sie vegan, klimaneutral und voller natürlicher, biologisch abbaubarer Inhaltsstoffe. Dazu gehören vier minimalistische Anwendungen, die kombiniert die komplette tägliche Hauptpflegeroutine abdecken: Leichte und reichhaltige Hautcremes, ein fester Gesichtereiniger sowie eine Detox-Maske für das Gesicht.
- Eine ganz besondere Neuheit bestand im Geschäftsjahr 2020 zudem mit der Entwicklung von **Desinfektionsmitteln**. Ein Produkt, das wir zunächst nicht für den Verkauf herstellten, sondern im Rahmen unseres Corona-Soforthilfeprogramms an Krankenhäuser, Pflegekräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner verteilten. Ab Herbst wurden unter **HANSAPLAST/ ELASTOPLAST Gele und Sprays** zur Desinfektion in ersten Märkten offiziell

in das Sortiment aufgenommen, darunter Spanien, Frankreich, Österreich und Großbritannien.

Als Ergebnis unserer regionalen Arbeit haben wir im Berichtsjahr zudem folgende Innovationen auf den Markt gebracht:

- Der Launch der neuen **NIVEA Breathable Lotion** in den drei Varianten „Tropical Breeze“, „Fresh Fusion“ und „NIVEA MEN“ war im Jahr 2020 die bislang größte Einführung von NIVEA Lotionen in den USA. Die neuen Produkte basieren auf einer atmungsaktiven, patentierten Hauttechnologie, bei der die reichhaltigen Öle in Wasser eingekapselt werden. Die Haut erhält dadurch die notwendige Tiefenfeuchtigkeit, ohne selbst an heißen Tagen oder nach dem Duschen ein schweres, klebriges Gefühl auf der Haut zu hinterlassen. Für diese Innovation arbeiteten Teams aus den USA, Mexiko und Hamburg zusammen.
- Im asiatisch-pazifischen Raum haben wir mit dem neuen **NIVEA MEN Deep Rapid Acne Sortiment** eine neue Gesichtspflege- und Reinigungsreihe speziell für Männer mit schweren Hautunreinheiten lanciert. Die wirksame und dennoch sanfte Formel mit Salicylsäure und Steinsalz zeigt in nur sieben Tagen sichtbare Ergebnisse. Mit ihr bietet NIVEA MEN die Lösung für eines der häufigsten Hautprobleme in der Region, schwere Hautunreinheiten.
- Über den NIVEA Accelerator (NX), unser in Asien operierendes Innovation Hub mit Sitz in Seoul, haben wir auf dem südkoreanischen Markt mit **CHAUL** eine Premium-Gesichtspflegemarke eingeführt. Es ist die erste Marke von Beiersdorf, die exklusiv für den asiatischen Markt entwickelt worden ist. Hergestellt mit durch Sonnenlicht fermentierten Teeblättern aus dem traditionsreichen Anbaugbiet Hadong im Süden des Landes, steckt in den Produkten von CHAUL die Schönheit der Natur. Die hochqualitative Reihe umfasst die „Early Ritual Water Essence“, die „Early Ritual Ampoule“ und die „Early Ritual Cream“. Die Produkte sind zweifunktional und helfen, der Faltenbildung entgegenzuwirken sowie einen gleichmäßigen Teint zu unterstützen.

Beitrag zur Nachhaltigkeit*

Die bisherigen Ausführungen dieses Kapitels haben bereits deutlich gemacht: Das Thema Nachhaltigkeit fließt in jeden Teilbereich unserer Forschungsaktivitäten mit ein. Ob „clean & green formulas“, die Entwicklung innovativer, nachhaltiger Verpackungskonzepte zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft oder die Zusammenarbeit mit nachhaltigkeitsorientierten Partnern – Beiersdorf treibt die eigenen, ambitionierten Nachhaltigkeitsziele durch eine Vielzahl von Forschungsaktivitäten kräftig voran.

Eines von vielen nachhaltigkeitsorientierten Projekten war im Berichtsjahr unsere Kooperation mit dm. Gemeinsam mit der deutschen Drogeriemarktkette haben wir an drei dm-Standorten den Testbetrieb unserer neuen **Nachfüllstationen für NIVEA Pflegeduschen** gestartet. Auch in den NIVEA Häusern in Hamburg und Berlin stehen die speziell entwickelten Nachfüllstationen für NIVEA Pflegeduschen NIVEA Creme Soft und NIVEA Creme Sensitive bereit. Mit ihnen wurden bewusst zwei Produkte ausgewählt, deren Formeln zu 96 % biologisch abbaubar und frei von festen Mikroplastikpartikeln sind, zudem besteht die Flasche zu 96 % aus recyceltem Plastik (ohne Verschlusskappe und Label). Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit Konsumentinnen und Konsumenten Erfahrungen zu sammeln, Verpackungen einzusparen und

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

eine Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das Konzept gewann im Berichtsjahr gleich zwei bedeutende Auszeichnungen: den designMUSE award und den Nachhaltigkeits-Leserpreis 2020 Packaging Europe.

Mehr Informationen zu unserer Vision und unseren Erfolgen rund um das Thema Nachhaltigkeit finden sich unter www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit.

tesa

Produkt- und Technologie-Entwicklung* Kleben statt Schrauben und Schweißen

Im Bereich Produkt- und Technologie-Entwicklung konzentrierte sich tesa im Jahr 2020 weiter auf das strukturelle Verkleben. Gegenstand sind Technologien für Klebelösungen mit besonders hoher Verbindungsfestigkeit und Langzeitbeständigkeit, wie sie bisher nur mit mechanischen Verbindungstechniken wie Schrauben, Nieten und Schweißen erreicht werden können. Für die metallverarbeitende Industrie hat tesa hochfeste und beständige Lösungen entwickelt, mit denen Metallteile vor der Pulverlackierung sicher verklebt werden können. Das Einbrennen der Pulverlackierung erfolgt bei bis zu 200°C. Diese hohe Temperaturbelastung führt nicht zu einer Schwächung, sondern sogar zu einer starken Festigkeitssteigerung. Hierdurch kann das Verkleben von Metallverbindungen auf viele neue Anwendungsbereiche ausgeweitet werden.

Ein weiteres Fokusfeld bildet die strukturelle Verklebung bei der Montage von elektronischen Endgeräten wie Mobiltelefonen. Hierfür konnten Klebesysteme entwickelt werden, die bereits bei Raumtemperatur zu sehr festen Verbindungen führen, so dass auch sehr wärmeempfindliche Materialien fest verklebt werden können. Die neuen Systeme wurden 2020 bei ausgewählten Innovationsführern erfolgreich getestet.

Nachhaltige Produkt- und Technologiekonzepte

Darüber hinaus war die Entwicklung sowohl von nachhaltigen Technologien als auch Produktkonzepten ein besonderer Schwerpunkt im Berichtsjahr. Hierzu wurden Herstellprozesse und Designkonzepte beispielsweise für die Verpackung von hochwertigen elektronischen Endgeräten entworfen. Für das einfache Verschließen von Kartons sind sowohl Produktkonzepte aus nachwachsenden Rohstoffen als auch Konzepte für kompostierbare Produkte erfolgreich getestet worden. Eine weitere Zielrichtung sind Produkte aus recycelten Rohstoffen, beispielsweise mit Folien aus sogenanntem Post-Consumer-recyceltem PET. Darüber hinaus befinden sich Technologien und Produktkonzepte in der Entwicklungsphase, die es ermöglichen, dass die von tesa Kundinnen und Kunden durchgeführten Verklebungen am Ende des Lebenszyklus der Produkte wieder gelöst werden können, um die Komponenten zu recyceln. Diese Herangehensweise erlaubt zusätzlich eine Reparatur von hochwertigen Endprodukten, da verklebte Bauteile einfach gelöst und ausgetauscht werden können. Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung der reversiblen Verklebung von Batterien in elektronischen Endgeräten.

Weiterentwicklung der Extrusionstechnologie

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr die Entwicklung besonders nachhaltiger Technologien zur Fertigung von Klebebändern, bei denen kein Lösemittel erforderlich ist, intensiv fortgeführt. Mit der Extrusionstechnologie hat tesa in den letzten Jahren erfolgreich eine lösemittelfreie Herstellungsweise für leistungsfähige Klebebänder entwickelt

und implementiert. Fortan können auch Spezialklebebänder für die anspruchsvolle Heavy-Duty-Transportsicherung sowie zum Aufbau von Pipelines mit der Extrusionstechnologie hergestellt werden. Eine andere Weiterentwicklung zielt auf anspruchsvolle Verklebungen im Automobilbau ab. Hier können jetzt leistungsfähige Klebeschichten für konstruktives Verkleben schnell an die neuesten Änderungen der Lackoberflächen angepasst werden, so dass sie auch auf abweisenden Lackoberflächen eine sichere Verklebung von Anbauteilen erlauben.

Brandschutz im Bereich Elektromobilität

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Technologien und Produktkonzepten für Elektromobilität. Da immer noch die Gefahr besteht, dass Batterien in Autos durchbrennen, wurden spezielle Klebesysteme mit einer überaus wirkungsvollen Hitzesperre entwickelt. Diese stellen sicher, dass ein Batteriebrand auf ein beschädigtes Element begrenzt bleibt und sich nicht weiter auf andere Batterieelemente ausbreitet. Ebenso konnten Prototypen konstruiert und erfolgreich getestet werden, welche die weitere Ausbreitung von Bränden über die Batterie hinaus verzögern. Für die Verklebung von Bauteilen der erforderlichen „Leistungselektronik“ wurden Klebesysteme entwickelt, die eine sichere Montage erlauben und gleichzeitig benachbarte Bauteile vor der Hitze aus dem Elektroniksystem schützen. Ein positiver Nebeneffekt der Elektroantriebe im Automobil ist die deutlich geringere Geräuschentwicklung. Dies führt allerdings dazu, dass bestimmte Fahrgeräusche, die bisher durch das Motorengeräusch überdeckt wurden, nun als störend empfunden werden. Deshalb hat tesa gemeinsam mit Innovationsführern im Automobilbau Klebesysteme entwickelt, welche die Geräuschausbreitung über die Autokarosserie wirkungsvoll reduzieren. Die Entwicklungsarbeit für Elektromobilität erfolgt im globalen Netzwerk der tesa Produkt- und Technologie-Entwicklung mit seinen Standorten in Deutschland, China und Nordamerika, so dass eine optimale Zusammenarbeit mit Innovationsführern und Kunden sichergestellt ist.

Wachstumsmarkt Sensortechnologie

Sensortechnologie und Sensoren sind ein stark wachsendes Feld, in dem auch Klebebänder eine wichtige Rolle spielen. Es gibt immer leistungsfähigere Sensoren, mit denen in vielen Bereichen des Lebens zunehmend Daten erfasst werden. Für die Verklebung dieser Sensoren konnten im Berichtszeitraum neue Produktkonzepte entwickelt und in der Anwendung erfolgreich getestet werden.

Mit der 2018 übernommenen Gesellschaft Functional Coatings LLC in den USA hat tesa sein Technologieportfolio erweitert. Im Fokus stehen hier Spezialklebebänder, die bei der Isolierung in modernen Gebäudehüllen zum Einsatz kommen. Im Berichtsjahr entwickelten die tesa Teams neue Technologien und Produktkonzepte für moderne Fassadenlösungen, die eine hohe Energieeffizienz und gleichzeitig eine ressourcensparende Konstruktionsweise ermöglichen. Hierbei geht es auch darum, die Konzepte an die regional unterschiedlichen Bauweisen anzupassen. Ein Schwerpunkt sind Technologien für klebende Spezialmembranen, die das Gebäude gegen Feuchtigkeit von außen schützen und gleichzeitig Feuchtigkeit aus den Innenräumen schnell nach außen abführen.

Weitere Informationen zur Produkt- und Technologie-Entwicklung bei tesa finden Sie unter www.tesa.com/de-de/ueber-uns/product-and-technology-development.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Wichtige Kooperationen und Co-Investments*

Unser Anspruch ist es, das weltweit führende Hautpflegeunternehmen zu sein. Dabei setzen wir nicht nur auf unsere eigenen internen Ressourcen, sondern auch auf wichtige Allianzen mit ausgewählten externen Partnern. Im Folgenden findet sich ein Überblick über einige Kooperationen und Co-Investments, mit denen wir im Forschungsbereich die Hautpflege von morgen vorantreiben:



Salvalco Valve Company Ltd.

Gemeinsames Weiterentwickeln innovativer Aerosol-Ventile, die den Einsatz ökologisch nachhaltiger Treibmittel ermöglichen.



Werner & Mertz GmbH und Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung (IVV)

Gemeinsames Entwickeln eines branchenübergreifenden Sicherheitsstandards zur Verwendung von recyceltem Altplastik in Produktverpackungen von Kosmetikprodukten.



Sabic

Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Verpackungen, die biobasiertes Polypropylen (Bio-PP) als Rohstoff verwenden.

Nachhaltige Produkt- und Verpackungslösungen

Zukunftsweisende Hautforschung



Insilico Medicine

Zusammenarbeit im Bereich der computersimulierten Hautforschung mittels künstlicher Intelligenz zur schnelleren Identifizierung neuer, sicherer, bioaktiver Wirkstoffe für spezielle Hautindikationen.



Evonik

Kooperation über die Entwicklung alternativer, nachhaltiger Rohstoffe für Pflegeprodukte, die auf Basis künstlicher Photosynthese CO₂ als Ausgangsstoff nutzen.



TissUse

Vorantreiben der Entwicklung alternativer Testverfahren mit Hilfe von Multiorganchips, die uns bei der Lösung komplexer Sicherheitsbewertungen wesentliche Erkenntnisse erlauben.



S.Biomedic

Schaffung von Synergien bei der Erforschung des kosmetischen und therapeutischen Potenzials des Mikrobioms der Haut (Hautflora).

Menschen bei Beiersdorf*

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Ihre Leistung, ihre emotionale Verbundenheit und der Einsatz ihres Wissens beeinflussen die Attraktivität unserer Marken und Produkte auf der ganzen Welt – und bilden somit die Basis für den unternehmerischen Erfolg.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte Beiersdorf weltweit 20.306 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 1,7% weniger als im Jahr zuvor (Vorjahr: 20.654). Von ihnen waren 6.449 (Vorjahr: 6.682) in Deutschland tätig, was einem Anteil von 32% entspricht (Vorjahr: 32%). Im Unternehmensbereich Consumer arbeiteten insgesamt 15.590 Beschäftigte (Vorjahr: 15.728), 4.716 bei tesa (Vorjahr: 4.926).

Consumer

Arbeiten in der neuen Realität – Personalarbeit im Coronajahr 2020

Das Pandemiejahr 2020 brachte der Welt eine völlig neue Dimension der Unberechenbarkeit und Verletzlichkeit. Die Menschen und die Organisation bei der Bewältigung dieser neuen und oftmals beispielelosen Herausforderungen zu unterstützen, stand im Mittelpunkt unserer Personalarbeit und verlangte ein Höchstmaß an Flexibilität, denn für viele durch die Krise bedingten Situationen gab es weder einen Präzedenzfall noch etablierte Prozesse.

Eine Krise wie die COVID-19-Pandemie lässt sich nicht planen – krisenfeste Personalarbeit ist dagegen dann planbar, wenn in den Vorjahren eine solide Basis geschaffen wurde. Dies hat sich im Pandemiejahr bei Beiersdorf deutlich gezeigt.

In den Jahren vor der Coronakrise haben wir:

- eine Kultur des vertrauensvollen Miteinanders aufgebaut, und zwar nicht durch Bewahrung des Status quo, sondern durch ständige Erneuerungen;
- in die erstklassige Infrastruktur der digitalen Kommunikation und Kollaboration investiert, und zwar nicht allein durch die Etablierung zukunftsgerichteter IT-Projekte, sondern immer in Kombination mit dem benötigten Veränderungsmanagement;
- mit verschiedenen Formen von „New Work“ experimentiert, von der Zusammenarbeit über das Wissensmanagement bis hin zu einer modernen Lernkultur;
- den wachsenden Transformationsdruck des Managementalltags in das Führungsverständnis sowie in die praktische Führungsarbeit integriert.

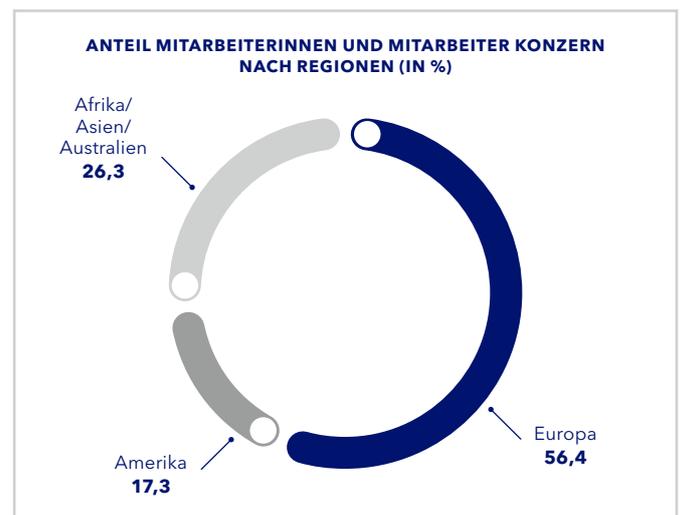
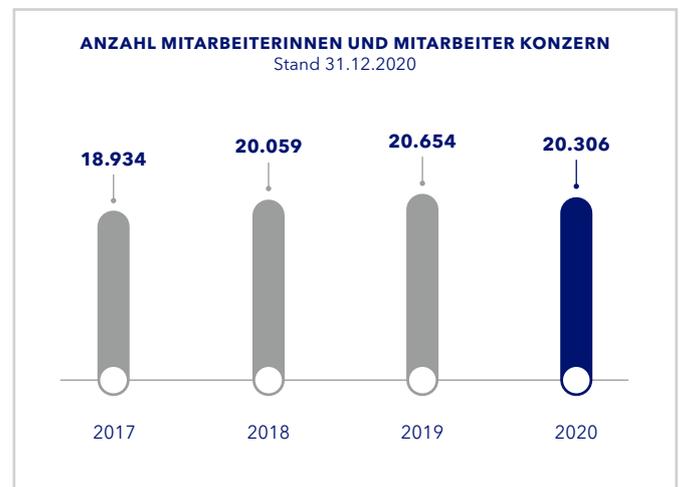
Mit der C.A.R.E.+-Strategie setzt das Unternehmen seit 2019 einen noch stärkeren Fokus auf Zukunftsinvestitionen, von denen auch die oben genannten, konstanten Schwerpunkte der Personalarbeit profitierten.

Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 konnte auch Beiersdorf weder Ausmaß noch Dauer der Krise erahnen. Aber die in der Vergangenheit geschaffenen Rahmenbedingungen versetzten das Unternehmen in die Lage,

auf die sich weltweit im Eiltempo ausbreitende Pandemie flexibel zu reagieren und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen, um Menschen und Mitarbeiter zu schützen, der Gesellschaft zu helfen und das Geschäft zu stabilisieren.

Unternehmenskultur

Am 15. April, wenige Wochen nach dem europaweiten Lockdown, unterzeichneten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen der Beiersdorf AG sowie Beiersdorf Shared Services GmbH einen „Solidarpakt für Beschäftigungssicherung“. Bedacht wurden besonders die schwächeren Beschäftigungsgruppen. Azubis und Trainees sollten auf Vorjahresniveau übernommen werden, zahlreiche befristete Beschäftigungen durften verlängert werden. Außerdem verzichteten die Gesellschaften auf Inanspruchnahme von staatlicher Kurzarbeit. Finanziert wurde der Pakt von allen Firmenangehörigen: jede Gruppe nach ihrer Möglichkeit, vom Vorstand (20% Kürzung der Festbezüge) bis zu Tarifbeschäftigten (Verzicht auf ca. 1,5% variable Zahlung), alle waren dabei. Zudem haben ca. 75% der Belegschaft freiwillig auf bis zu fünf Urlaubstage verzichtet.



* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

„Unternehmenskultur“ stellte jedes Jahr ein eigenes Kapitel in diesem Geschäftsbericht. Die Zielrichtung der „Kulturarbeit“ ist beständig geblieben: emotionale Bindung zwischen Menschen und Unternehmen zu stärken, Beschäftigte an Entscheidungen und am Erfolg zu beteiligen sowie Führungskräfte so zu unterstützen, dass sie den immer komplexer werdenden Aufgaben stets gewachsen sind. Der „Solidarpakt“ des Jahres 2020 bei Beiersdorf ist nicht nur ein finanzieller Beitrag in der großen Krise. Durch einen eigenen Verzicht anderen Menschen zu helfen, ist Ausdruck starken Zusammenhalts, der im Unternehmen gewachsen und gepflegt worden ist, gerade und besonders in der Krise.

Ebenso ist es für uns selbstverständlich gewesen, auch in diesem Krisenjahr unser breites Angebot an Ausbildungsplätzen und dualen Studienprogrammen, das globale Traineeprogramm „BEYOND BORDERS“ und unser weltweites Praktikumsangebot für Studierende aus der ganzen Welt aufrecht zu erhalten. Beiersdorf bietet allein am Standort Hamburg fundierte Ausbildungen in acht verschiedenen Berufen an. Ende 2020 haben wir hier 110 Auszubildende (Vorjahr: 110) beschäftigt. Ähnlich wie im Vorjahr, stellten wir 39 Auszubildende (Vorjahr: 37) neu ein. Die Teilnehmeranzahl am globalen Traineeprogramm betrug zum Berichtsjahresende 19 (Vorjahr: 19). Davon starteten 12 Trainees im Jahr 2020.

Emotionale Bindung („Engagement“)

Die emotionale Mitarbeiterbindung ist für uns ein entscheidendes Kriterium, das wir regelmäßig über globale Mitarbeiterbefragungen überprüfen. Nachdem wir das vorherige Geschäftsjahr dazu genutzt haben, unser Befragungsdesign konzeptionell zu überarbeiten, haben wir im Berichtsjahr schrittweise unsere neue Mitarbeiterumfrage „teampulse“ ein- und durchgeführt, die schnellere Befragungsergebnisse ermöglicht und somit die Gelegenheit einer unmittelbaren „Pulsmessung“ bietet. Ziel ist es, mit dieser Befragung den kontinuierlichen Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams zu fördern und Mitarbeitern die Chance zu geben, sich bei der Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes aktiv zu beteiligen. An den ersten sechs internationalen Standorten wurde die Befragung bereits Ende Februar durchgeführt. Weitere Tochtergesellschaften folgten zwischen Ende August und Anfang Oktober. Aufgrund einer Klärung im Rahmen der aktuellen europäischen Datenschutzbestimmungen in der EU verzögerte sich die Einführung von „teampulse“ für einige Länder Europas. Die restliche Umsetzung, auch für Deutschland, ist für 2021 geplant. Im Berichtsjahr lag die Rücklaufquote der „teampulse“-Umfrage bei über 80%. Über alle Regionen hinweg zeigte sich im Ergebnis ein homogenes Bild. Demnach sind die Beiersdorf-Kultur, der Purpose „Care Beyond Skin“ und die vier Core Values („Care“, „Simplicity“, „Courage“ und „Trust“) stark in den jeweiligen Tochtergesellschaften verankert. Zudem fühlten sich die Mitarbeiter während der COVID-19-Krise sowohl von Beiersdorf als auch von den Führungskräften sehr gut unterstützt. Zusätzlich zum standardisierten Fragebogen erhielt die Beiersdorf Führungsebene in über 15.000 Kommentaren detailliertes Feedback.

Partizipation und Teilhabe

Partizipation und Teilhabe sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmenskultur. Die Grundlage hierfür bilden die transparente Information durch das Management und der Dialog auf Augenhöhe mit den Mit-

arbeitern. Dass Präsenz-Meetings spätestens ab Mitte März in den meisten Ländern nicht mehr möglich waren, verstärkte unsere Bemühungen, die rege innerbetriebliche Kommunikation zusätzlich zu verstärken. Digitale „Townhall-Meetings“, Betriebsversammlungen sowie zahlreiche selbst konzipierte, kreative Online-Events mit Dialogmöglichkeiten etablierten und verbreiteten sich rasch weltweit. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit im Bereich Consumer allein fast 400 Online-Meetings mit mehr als 100 Teilnehmern abgehalten. Die Nähe vom Management zur Belegschaft, vor allem aber auch die Nähe untereinander, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im diesjährigen Krisenmanagement.

Wir beteiligen unsere Beschäftigten an wesentlichen Entscheidungsprozessen und am Unternehmenserfolg. Auch die enge Einbindung von Arbeitnehmervertretungen ist Teil unserer Unternehmenskultur – sie ermöglicht uns durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtige, manchmal auch schwierige Entscheidungen gemeinsam zu treffen und zu realisieren. Dies galt insbesondere für das herausfordernde Berichtsjahr. In Deutschland etwa fanden alle wichtigen Meetings der Mitbestimmung aufgrund von Corona und Lockdown statt, und zwar online. Auch der „European Dialog“, der Zusammenschluss europäischer Arbeitnehmervertretungen bei Beiersdorf, setzte 2020 seine Arbeit unverändert fort. Wegen der besonderen Herausforderungen in diesem Jahr wurden vielerorts neue Arbeitskreise geschaffen und viele Abstimmungen zusätzlich getätigt. Die Belegschaft honorierte dies mit reger Beteiligung ihrerseits. Die Teilnahmequote der Betriebsversammlungen war 2020 höher als in den Jahren zuvor.

Mit dem Ziel, die enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen Mitarbeitern und Führungskräften zu stärken, haben wir zu Beginn des Berichtsjahrs das Performance Management neu aufgestellt. Das System ist vor allem fokussiert auf kontinuierliche Mitarbeitergespräche, ohne Bewertungen nach Schulnoten oder Punktzahlen mit direkter Übersetzung in den Bonus. Die beiderseitigen Feedbackgespräche werden dadurch offener und die Bereitschaft des Zuhörens höher. Auch und gerade kritische Rückmeldungen werden eher angenommen, wenn diese nicht sofort mit einer Bonusreduktion verbunden sind. Hauptbestandteil der jährlichen variablen Zahlung wurde im Rahmen der neuen Systematik zu einer gemeinschaftlichen, vertrauensbasierten Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich bekommen Führungskräfte Budget zur Verfügung gestellt, welches unterjährlich flexibel und zeitnah ausgeschüttet werden kann an Beschäftigte oder ganze Teams, die außergewöhnliche Leistungen erbracht haben. Umgekehrt erfordert das System auch mehr Ehrlichkeit, Unterstützung und Konsequenz bei unzureichenden Leistungen.

Ein weiteres Beispiel für Partizipation und Teilhabe betrifft das Thema Arbeiten an einem flexiblen Arbeitsort, das für die meisten Beschäftigten, deren Tätigkeiten dies zulassen, bereits ab dem 16. März des Berichtsjahrs flächendeckend ermöglicht und bis zum Geschäftsjahresende verstärkt genutzt wurde. Die Vertretungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite von der Beiersdorf AG, der Beiersdorf Customer Supply GmbH und BSS haben sich zu diesem Thema auf eine neue Betriebsvereinbarung geeinigt, die zum 1. Dezember 2020 in Kraft getreten ist. Die neue Betriebsvereinbarung regelt das Arbeiten an flexiblen Arbeitsorten – unabhängig von Corona und angepasst an die neue Arbeitsrealität. Demnach haben Mitarbeiter einen Anspruch darauf, bis zu 20% ihrer individuellen Sollarbeitszeit außerhalb des

Beiersdorf Betriebsgeländes zu erbringen, wenn die jeweilige Tätigkeit für das Arbeiten am flexiblen Arbeitsplatz geeignet ist. Jedes Team vereinbart für sich, ob und wie das Arbeiten an flexiblen Arbeitsorten teamintern abzustimmen ist. Das Arbeiten an flexiblen Orten wird auch über die 20% Sollarbeitszeit vom Unternehmen gefördert. Dafür sah die Betriebsvereinbarung einige einfache und praktische Regelungen vor. Allerdings stimmen die Betriebsparteien darin überein, dass der Arbeitsmittelpunkt weiterhin im Betrieb und auf dem Beiersdorf Gelände verbleiben sollte – dies gilt insbesondere für den zukünftigen Beiersdorf Campus in Hamburg. Persönliche Begegnungen einschließlich spontaner Zusammenkunft sind Bestand der Beiersdorf Arbeitskultur und fördern Kreativität und funktionsübergreifende Zusammenarbeit. Mit der neuen Betriebsvereinbarung haben Arbeitnehmervertretung und Konzernführung aus den Erfahrungen des Krisenjahrs 2020 heraus klare und ausgewogene Rahmenbedingungen für die „neue Normalität“ geschaffen. Damit ist Beiersdorf eines der ersten Unternehmen in Deutschland, welche die neue Arbeitswelt qua Mitbestimmung für die Zeit nach der Corona-Pandemie verbindlich geregelt haben.

Auch die Beteiligung der Belegschaft in das „Campus-Projekt“ (der Neubau der Hamburger Konzernzentrale) setzte sich 2020 fort. Desk-Sharing, bereits Ende 2019 vereinbart, wurde im Zusammenhang mit der vorgenannten Betriebsvereinbarung noch einmal erweitert. Die geplante neue Bürofläche am Campus wurde Mitte 2020 reduziert. Die dadurch frei gewordene Fläche wird zukünftig für ein neues Technologiezentrum genutzt.

Führung

Mit „Leadership the Beiersdorf Way“ haben wir im Jahr 2017 unser Verständnis einer guten Führungskultur formuliert. Es basiert auf unseren Unternehmenswerten „Care“, „Simplicity“, „Courage“ und „Trust“ und zielt darauf ab, Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die authentisch sind, inspirieren und ihr Team zu herausragenden Leistungen befähigen können. Die Idee dahinter: Indem Mitarbeiter mehr Entscheidungsbefugnisse bekommen, steigen das „engagement“ und die Eigenverantwortung aller. Dies führt zu besseren Teamleistungen und einer höheren intrinsischen Motivation.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Mehrheit der Managementpositionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen. Zukünftige Führungskräfte bereiten wir auf diese neue Rolle zielgerichtet vor. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir 60% der Stellen der ersten Managementgruppe (Vorjahr: 100%; Roadmap-2020-Ziel: 75%) und 79% der zweiten Managementgruppe (Vorjahr: 83%; Roadmap-2020-Ziel: 90%) an interne Kandidaten vergeben.

Um neue Führungstalente zu identifizieren und zu fördern, setzt Beiersdorf verschiedene Methoden ein. Das jährliche „Talent Review“ stellt unsere starke Management-Pipeline auf transparente Art sicher. Die üblichen Weiterbildungsangebote und Führungsentwicklungsprogramme fanden auch im Corona-Jahr 2020 statt – allerdings vorwiegend in digitaler Form. Um Ausfälle von lernbezogenen Präsenzveranstaltungen zu kompensieren, haben wir den Beschäftigten kurzfristig 5.000 Lizenzen einer der weltweit größten Online-Lernplattformen zur Verfügung gestellt. Wir haben uns entschieden, dieses Angebot auch 2021 fortzuführen.

Neue Arbeitswelt

Die Arbeitswelt und die Art der Zusammenarbeit befinden sich im Wandel. Seit längerem unterstützen wir unsere Mitarbeiter darin, das Konzept des agilen Arbeitens mit fortschreitender Digitalisierung mit zu entwickeln.

Beiersdorf hat sich während des Krisenjahrs 2020 klar positioniert: Einerseits wollen wir die Bürowelt mit Anpassungen erhalten, dort wo Menschen sich begegnen und in wechselnden Formationen persönlich zusammenarbeiten; andererseits unterstützen wir in der Breite aktiv flexibles Arbeiten, vor allem auch von zuhause aus. Die von der Pandemie ausgelösten und beschleunigten Veränderungen um den Faktor Arbeit ist nicht mehr umkehrbar. Allerdings wird es noch Zeit brauchen, um eine maßgeschneiderte Lösung für jeden unserer über 170 Standorte weltweit zu entwickeln.

Digitale Transformation

Die Einführung von „Office 365“ bereits im Geschäftsjahr 2019 hat unsere team- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit weltweit deutlich verbessert. Die so geschaffene Basis trug 2020 maßgeblich dazu bei, die Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe trotz massiver Beeinträchtigung an den Märkten kurzfristig und reibungslos umzustellen. Der Großteil aller Meetings fand im Berichtsjahr über „Microsoft Teams“ statt, womit sich alle Beschäftigten bereits im Geschäftsjahr zuvor vertraut machen konnten.

Auch der Launch weiterer Module unseres Personalmanagementsystems „COMPASS“ hat die digitale Transformation im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die Plattform bietet die technische Voraussetzung für zeitgemäße, innovative und effiziente Personalarbeit und verbessert die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern, Führungskräften und HR. Neue Bausteine der COMPASS-Plattform sind

- COMPASS Ongoing Feedback: das im Dezember 2020 gelaunchte Modul erfasst die Inhalte des Mitarbeitergesprächs sowie die individuellen Prioritäten
- COMPASS Recruiting: ein System, das alle globalen Recruiting-Prozesse digital und vereinheitlicht erfasst, vereinfacht und effizienter gestaltet
- weitere Lern- und Akademie-Angebote im Modul „COMPASS Learning“ (u. a. Zugang zu „LinkedIn Learning“; mehr dazu im Abschnitt „Wissen und Lernen“)
- die Schnittstelle zu „Career Connect“, unsere Plattform für interne Stellenausschreibungen für Europa und die Unternehmenszentrale – mit Hilfe der neuen Verknüpfung mit dem eigenen Mitarbeiterprofil lassen sich interne Bewerbungen deutlich schneller und komfortabler realisieren.

Darüber hinaus profitieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland von dem neuen Portal „My Future Plan“, über das sie digital und jederzeit Zugang zum individuellen Langzeitkonto und der betrieblichen Altersvorsorge haben. Das Tool bietet die Möglichkeit, Ansparbeträge flexibel anzupassen und Simulationsmöglichkeiten für individuelle Pläne zu nutzen.

Auch die Aktivitäten unserer Nachwuchsförderung haben wir in allen Bereichen - von der Ausbildung und dem dualen Studium über das Trainee-programm bis hin zu den weltweiten Praktikumsplätzen - weitestgehend auf digitale Formate umgestellt. Hierzu Beispiele:

- die innovativen OSCAR&PAUL Battleweeks - ein virtuelles Hackathon-Event der OSCAR&PAUL Unit, an dem 135 Talente aus 29 Ländern mit 45 Nationalitäten teilnahmen und verteilt auf 27 Teams Lösungsansätze für vier verschiedene Themenbereiche („Battlefields“) entwickelten und damit gegeneinander antraten,
- der „Virtual Open House Day“, bei dem sich Beiersdorf, Tchibo und tesa gemeinsam rund 170 Nachwuchstalente vorstellten und Einblicke in ihre Unternehmen und die verschiedenen Einstiegsprogramme gaben,
- die Online-Veranstaltung von „Young Entrepreneurs in Science“ (YES), bei der wir Studierenden aus unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen Einblicke in die Konzernwelt gaben und die Bedeutung unternehmerischen Denkens thematisierten.

Mitte November haben wir zudem unter dem Motto „Mit New Work in die Neue Normalität“ das zweite Beiersdorf „New Work Festival“ veranstaltet, bei dem sich an drei Tagen mehr als 40 interaktive Sessions mit 50 internen und externen Speakern Themen der Arbeit und Kollaboration von morgen gewidmet haben. Mitarbeiter aus der ganzen Welt nahmen über mehr als 5.400 Streams an dem interaktiven Event teil und ließen sich inspirieren. Auch externe Interessenten konnten über ein Sozialnetzwerk das „New Work Festival“ verfolgen. Das Programm war ein Mix aus Vorträgen, interaktiven Übungen und Workshops. Einen wesentlichen Themenschwerpunkt des Festivals bildete die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die moderne Arbeitswelt.

Unterstützung für unsere Mitarbeiter

Um ein reibungsloses Arbeiten und die Verbindung mit dem Betrieb zu ermöglichen, hat Beiersdorf seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das flexible Arbeiten von Zuhause portable Endgeräte und andere Informations- und Kommunikationstechnik wie z. B. Monitore, Tastaturen und Headsets zur Verfügung gestellt.

Neben dieser auf die Technik bezogenen Unterstützung ist es uns schon seit Beginn der Pandemie ein großes Anliegen gewesen, unsere Mitarbeiter zuhause auch persönlich zu unterstützen. Dafür haben wir in unserem Intranet eine Plattform mit dem Namen „Together at Home“ geschaffen. Sie fördert den Kontakt und die Nähe der Kollegen untereinander auch in Zeiten sozialer Distanz. Neben vielfältigen Angeboten aus den Bereichen Körper, Geist, Seele, Elternschaft in Zeiten der Pandemie, soziales Miteinander und „New Work“, bietet die Plattform allen Mitarbeitern die Möglichkeit, Tipps zu teilen und sich auszutauschen. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der herausfordernden Situation von Eltern, insbesondere Müttern und Alleinerziehenden, beim Arbeiten von zuhause, da sie während der Lockdown-Phasen zusätzlich zur ihrer Arbeit die Betreuung und den Unterricht ihrer Kinder übernehmen müssen. Zu ihrer Unterstützung haben wir mit unserem konzerneigenen Gesundheitsmanagement ein Eltern-Coaching-Programm

und spezielle Beratungsangebote sowie Kurse für diese Gruppe unserer Mitarbeiter aufgesetzt. Zudem profitieren insbesondere Eltern von einer noch flexibleren Arbeitszeitgestaltung im Rahmen einer ausgeweiteten Kernarbeitszeit.

Auch das weitere Angebot unseres Gesundheitsmanagements haben wir auf die Bedürfnisse im Corona-Jahr angepasst, weitgehend digitalisiert und weltweit zugänglich gemacht, etwa durch digitale Ergonomieberatungen, Rückenschulungen und Sportangebote, aber auch wöchentliche Wellbeing-Podcasts. Darüber hinaus hat das Gesundheitsmanagement-Team frühzeitig Corona-Schutzmaßnahmen ergriffen. Produktions- und Labormitarbeiter wurden zur Kontaktreduzierung in feste Gruppen aufgeteilt sowie durch Trennwände, Abstandsregelungen und Hygienevorschriften geschützt. Darüber hinaus wurden in der Konzernzentrale neben Desinfektionsmitteln auch kostenlose Corona-Tests und Gripeschutzimpfungen für alle Mitarbeiter angeboten.

Wissen und Lernen

Für nachhaltiges Wachstum und dauerhaften Erfolg sind die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Wir investieren daher kontinuierlich in unsere Mitarbeiterqualifizierung und verfolgen mit unserem Konzept „Learning@Beiersdorf“ die Idee einer „lernenden Organisation“, bei der wir das selbstgesteuerte, lebenslange Lernen jedes Einzelnen noch stärker fördern. Unser Konzept basiert dabei auf drei Komponenten:

- dem Aufbau einer globalen Lerninfrastruktur, inkl. Lernmanagementsystem sowie individuellen Möglichkeiten, eigene Lerninhalte zu erstellen;
- der Sicherstellung eines zielgerichteten Lernens, inkl. qualitativ hochwertiger Beratung und Bereitstellung gruppenspezifischer Lerninhalte;
- und schließlich der Verankerung des Lernens in unserem Arbeitsalltag.

Im Berichtsjahr haben wir unsere 2019 etablierte Online-Lernplattform „COMPASS Learning“ um weitere Lerninhalte ergänzt. Die Plattform, die in fast allen Tochtergesellschaften zum Einsatz kommt, ermöglicht seit März 2020 zudem den Zugang zum virtuellen Lernangebot von „LinkedIn Learning“, bei dem Mitarbeiter weltweit aus über 15.000 Online-Trainings und über 500.000 Videos in unterschiedlichen Sprachen auswählen können. Auch die in „COMPASS Learning“ enthaltenen Fachakademien zu den Themen Finance, Procurement, R&D, HR, Quality und Planning haben im Berichtsjahr ihre Inhalte aktualisiert und erweitert. Zudem haben wir nun einen virtuellen Klassenraum in das Angebot mit aufgenommen, mit dem sich Trainings und Workshops auf interaktive Weise und für alle Mitarbeiter weltweit umsetzen lassen.

Speziell für alle Mitarbeiter in Deutschland bieten wir unter dem Namen „Lernen in der Freizeit“ weiterhin ein umfassendes kostenloses Fortbildungsprogramm für alle an, die sich außerhalb der Arbeitszeit weiterbilden möchten. Das Kursangebot deckt die Themenfelder „Persönliche Fähigkeiten“, „Methoden & Techniken“ und „Fachliche Kompetenzen“ ab. Ein weiteres, besonderes

Lernangebot bestand Anfang 2020 zudem in einer besonderen Digital-Upskilling-Initiative. Rund 100 Mitarbeiter nahmen an dem Masterplan-Grundkurs „Digitalisierung“ teil, der wichtiges Basiswissen zum Thema Digitalisierung vermittelte. Die Inhalte orientierten sich am ebenfalls im Berichtsjahr gelaunchten „Europe Goes Digital“-Programm, bei dem sich Mitarbeiter dafür engagieren, Kolleginnen und Kollegen mit Wissen zum Thema Digitalisierung zu versorgen.

Diversity & Inclusion

Als global agierendes Unternehmen verstehen wir die Vielfalt unserer Belegschaft als Chance und als Schlüssel zum Erfolg. Unterschiedliche Perspektiven stärken die Innovationskraft, fördern unsere Wettbewerbsfähigkeit und lassen uns Konsumentenbedürfnisse besser verstehen. Vielfalt ist daher ein zentrales Element unserer strategischen Ausrichtung.

Im Unternehmensbereich Consumer arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Generationen aller Geschlechteridentitäten sowie mit und ohne Behinderung. Weltweit waren zum Berichtsjahresende Mitarbeiter aus 108 Nationen bei uns tätig (Vorjahr: 108). In der Konzernzentrale in Hamburg erhöhte sich der Anteil der internationalen Beschäftigten auf 17,7% (Vorjahr: 17,4%). 41% unserer globalen Führungskräfte aus den ersten drei Managementebenen haben für mindestens drei Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet (Vorjahr: 40%).

Um „Diversity & Inclusion“ weiter voranzutreiben, haben wir zum 1. Oktober 2020 die neue Position „Global Diversity & Inclusion (D&I) Director“ direkt unterhalb des Vorstands geschaffen. Diese führt und koordiniert die konzernweiten D&I-Initiativen. Unterstützt wird sie von einem 13-köpfigen D&I-Kernteam aus Mitarbeitern unterschiedlicher Unternehmensbereiche und Marken sowie einem globalen Netzwerk von über 100 Diversity & Inclusion Champions in den Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsregionen. Darüber hinaus prüft und fördert der Diversity-Ausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig verschiedene Initiativen.

Im Fokus: „Gender Balance“

Neben der internationalen und kulturellen Vielfalt steht das Thema „Gender“ - insbesondere die Chancengleichheit von Frauen und Männern - im Fokus. Wir stärken das Bewusstsein für „Gender Balance“ unter allen Mitarbeitern und fördern unsere weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte seit 2019 durch unsere Gender-Diversity-Initiative „enCOURAGE“ mit diversen Maßnahmen. Zu ihnen zählen:

- das Mentoring-Programm „move forward!“, das sich an talentierte Frauen richtet, die eine Führungskarriere anstreben oder ausbauen möchten,
- die „Peer Coaching Circles“, die als erweitertes Angebot von „move forward!“ das Ziel verfolgen, gemeinsam zu lernen und zu wachsen sowie
- die Events des „Women in Leadership“-Netzwerks, in denen erfolgreiche Frauen ihre Erfahrungen teilen und damit andere Frauen inspirieren. Aufgrund der Coronapandemie wurde die jährliche „Women in Leadership Convention“ im Berichtsjahr erstmals komplett digital zugänglich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit durchgeführt.

Darüber hinaus bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsgestaltung bzw. zur leichteren Vereinbarung von Privatleben und Beruf. 74% (Vorjahr: 67%) unserer Organisationen bieten Gleitzeit, 100% (Vorjahr: 67%) mobiles Arbeiten oder Homeoffice, 55% (Vorjahr: 50%) Teilzeitangebote und 32% (Vorjahr: 28%) Sabbaticals. Neben der regulären Teilzeitarbeit fördern wir auch das Jobsharing. Dabei handelt es sich um ein Arbeitsmodell, bei dem sich zwei Beschäftigte als Job-Tandem eine Position teilen. Bei uns ist das Jobsharing-Modell bereits seit Jahren gelebte Praxis - auch auf der Führungsebene. Zum Berichtsjahresende arbeiteten bei uns in Deutschland 27 Jobsharing-Tandems (Vorjahr: 22). 17 Tandems (Vorjahr: 13) ermöglichen sich damit eine Führungsposition in Teilzeit. Ergänzend zu diesen Möglichkeiten der flexiblen Arbeitsgestaltung bieten wir am Standort Hamburg mit unserem Betriebskindergarten „TroploKids“ umfassende Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder unserer Beschäftigten. Die Kindertagesstätte gehört mit ihren 108 Betreuungsplätzen und 28 Erzieherinnen und Erziehern (Stand 31.12.2020) zu den größten ihrer Art in Deutschland. Darüber hinaus etablierten wir im Berichtsjahr für alle Eltern ein virtuelles Elterncoaching zur mentalen Unterstützung in der Coronakrise, ein neues Online-Portal mit Informationen für alle werdenden Eltern sowie ein Elternzeitlunch - eine Veranstaltungsreihe, die Müttern und Vätern bei Beiersdorf hilft, die Verbindung zum Unternehmen zu halten und so den Wiedereinstieg erleichtert.

IN TEILZEIT ARBEITENDE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER NACH REGIONEN (IN %)

	2019	2020
Europa	12	12
Amerika	0	0
Afrika/Asien/Australien	1	1
	7	7

GESCHLECHTERVERTEILUNG NACH REGION

	Männeranteil Belegschaft gesamt (in %)	Frauenanteil Belegschaft gesamt (in %)	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gesamt)
Deutschland	51	49	4.082
Europa (exkl. Deutschland)	39	61	4.109
Nordamerika	42	58	765
Lateinamerika	45	55	2.284
Afrika/Asien/Australien	49	51	4.351
Weltweit	46	54	15.590

Seit der Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen“ in Deutschland ist es für die Beiersdorf AG gesetzlich vorgeschrieben, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen. Für den Aufsichtsrat der Beiersdorf AG gilt der gesetzliche Mindestanteil von 30% an Frauen und Männern. Dieser wurde im Berichtsjahr mit einem Frauenanteil von 33% (vier von zwölf) erfüllt (Vorjahr: 42%).

Für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden oberen Führungsebenen lauten die aktuellen Ziel- und Ist-Größen sowie Fristen wie folgt:

- **Vorstand:** bis 30. Juni 2022 mindestens 10% Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2020: 14%; Vorjahr: 13%)
- **1. Führungsebene:** bis 30. Juni 2022 mindestens 35% Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2020: 30%; Vorjahr: 31%)
- **2. Führungsebene:** bis 30. Juni 2022 mindestens 50% Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2020: 47%; Vorjahr: 48%)

Über die für die Beiersdorf AG geltenden gesetzlichen Vorgaben hinaus haben wir bereits im Jahr 2018 ein globales Ziel für den Anteil weiblicher Führungskräfte in den drei höchsten Management Gruppen (MG 1-3) festgelegt. Bis spätestens zum 30. Juni 2022 soll in den Managementgruppen 1-3 eine Zielgröße von 35% Frauen erreicht werden. Zum Ende des Berichtsjahres konnten wir hier einen Frauenanteil von 33% erreichen (Vorjahr: 30,2%). In der Geschäftsleitung von La Prairie (ohne CEO) lag der Frauenanteil zum Ende des Berichtsjahres bei 38% (Vorjahr: 29%). Der Frauenanteil im gesamten Top-Management betrug im Jahr 2020 57% (Vorjahr: 58%). Mit diesem klaren Rahmen unterstreicht Beiersdorf seine Ambition, auf dem Gebiet der Gleichberechtigung der Geschlechter zu den führenden Unternehmen in Deutschland zu gehören.

Vielfältige Initiativen und Aktivitäten

Beiersdorf hat im Berichtsjahr vielfältige Aktivitäten für Diversity & Inclusion durchgeführt. Uns war wichtig, das Bewusstsein und die Wahrnehmung für Diversity & Inclusion in Krisenzeiten zu stärken.

Zum Weltfrauentag im März starteten wir mit dem Spot „#61 Katja“ eine viel beachtete Kampagne, um auf den Mangel an weiblichen Führungskräften in Deutschland hinzuweisen. Anlässlich des Deutschen Tags der Vielfalt im Mai haben wir in der Konzernzentrale und in den internationalen Tochtergesellschaften die „Diversity Days 2020“ mit dem thematischen Schwerpunkt „Unbewusste Vorurteile“ veranstaltet. Neben Webinaren wurden im Aktionszeitraum im Intranet auch Live-Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden Stefan De Loecker und Personalvorstand Zhengrong Liu gestreamt. Wir engagieren uns zudem für die im September gestartete Initiative „Impact of Diversity“ (IoD21) des Frauen-Karriere-Index (FKi). Der IoD21 steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und hat zum Ziel, unterschiedliche Befürworter von Diversity in Wirtschaft und Gesellschaft in Arbeitsgemeinschaften (Think Tanks) an einen Tisch zu bringen und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Darüber hinaus will die Initiative im März 2021 in zwölf Kategorien einen Diversity Award an herausragende Persönlichkeiten und Strategien verleihen.

Zur Hamburger „Pride Week“ Ende Juli hat unsere LGBTQ+*-Community „Be You @Beiersdorf“ zudem eine Woche lang unter dem Titel #PRIDEINSIDE im Unternehmen und in der Hansestadt für Vielfalt geworben. In diesem Rahmen präsentierte NIVEA in Zusammenarbeit mit der Hamburger Dragqueen

Olivia Jones die „Mehr Miteinander“-Kampagne sowie die limitierte NIVEA-Creme Sonderedition in Regenbogenfarben. Im November haben wir außerdem im Rahmen der weltweiten „Transgender Awareness Week“ auf die Belange von Transgender-Personen im Arbeitsumfeld aufmerksam gemacht. Das Themenfeld rund um LGBTQ+ fand seit Gründung von „Be You @Beiersdorf“ im vorangegangenen Geschäftsjahr immer größere Beachtung. Die Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein noch integrativeres Umfeld für alle Menschen, unabhängig von Identität und sexueller Orientierung, zu schaffen, wurde im Berichtsjahr gleich zweifach honoriert: mit dem „Rising Star Award“ der deutschen „PROUT AT WORK“-Stiftung und mit einem guten fünften Platz im DAX 30 LGBTQ+ Diversity Index. Der internationale Roll-Out der „Be you @Beiersdorf“-Mitarbeiter-Community ist für 2021 geplant, gemeinsam mit dem Roll-out der NIVEA Creme-Sonderedition in Regenbogenfarben. Neben der „Be You @Beiersdorf“-Gemeinschaft wurde im Jahr 2020 die neue „Grassroots“-Mitarbeiter-Community „#SisterhoodisPower“ mit dem Ziel gegründet, dass sich Frauen gegenseitig auf dem Karriereweg unterstützen.

Fördern möchten wir zudem die gute Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen im Unternehmen und die ausgewogene Einbeziehung ihrer jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnisse, gerade auch im Hinblick auf ältere Mitarbeiter. Der Anteil an über-50-jährigen Beschäftigten im Unternehmensbereich Consumer in Deutschland lag zum Geschäftsjahresende bei 33% (Vorjahr: 30%). Gleichzeitig sind 15% der Mitarbeiter jünger als 30 (Vorjahr: 16%). Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten in Deutschland lag zum 31. Dezember 2020 bei 42 Jahren (Vorjahr: 42 Jahre). Zur Unterstützung der Mitarbeiter 50+ bietet die Beiersdorf AG interne Weiterbildungsangebote an, die auf die Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten sind. Darüber hinaus engagiert sich das Mitarbeiter-Netzwerk „Neue Generation 50+“ dafür, dass Alter kein Karrierehindernis darstellt oder als solches wahrgenommen wird. Die Community hat sich im Berichtsjahr mit Gruppen anderer Firmen vernetzt und gemeinsame digitale Veranstaltungen initiiert, um das Thema auch unternehmensübergreifend voranzutreiben.

ALTERSSTRUKTUR IM UNTERNEHMENSBEREICH CONSUMER DEUTSCHLAND (IN %)

	2019	2020
≥ 60 Jahre	7	7
50-59 Jahre	26	26
40-49 Jahre	22	22
30-39 Jahre	29	29
20-29 Jahre	15	15
≤ 19 Jahre	1	1

Auch das Engagement für Menschen mit Behinderungen ist für uns wichtig. Neben der Beschäftigung von Mitarbeitern mit Handicap vergeben wir zusätzlich Aufträge an Behindertenwerkstätten. Ein Beispiel hierfür ist die Pflege der Beiersdorf Grünanlagen in Hamburg. Hier kooperieren wir mit den Elbe-Werkstätten, der größten Behinderteneinrichtung in Deutschland.

tesa

Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich bei zum wirtschaftlichen Erfolg, zur Qualität und zur Nachhaltigkeit des Geschäfts von tesa. Deshalb ist die Attraktivität von tesa als Arbeitgeber eine wichtige Voraussetzung für eine anhaltend positive Unternehmensentwicklung. Als einer der weltweiten Technologieführer im Bereich technischer Klebebänder und Klebesystemlösungen ist tesa darauf angewiesen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Personalentwicklung

Auch im Jahr 2020 hat tesa in die Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert und weitere attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei standen viele Maßnahmen unter dem Einfluss der weltweiten Coronapandemie.

Im Berichtsjahr wurde das Konzept „x-perience the tesa world“ weiterverfolgt, insbesondere mit internen Stellenausschreibungen, die explizit die Anforderung enthielten, sich sowohl international als auch crossfunktional auf die Stellen zu bewerben. Im Rahmen webbasierter Workshops wurden diese Entwicklungsmöglichkeiten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erläutert und individuell diskutiert.

Führungskultur

Die Fähigkeit von Führungskräften, Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Entfaltung ihrer Talente zu fördern, ist entscheidend für den Geschäftserfolg von tesa und seine Attraktivität als Arbeitgeber.

2019 hat tesa damit begonnen, ein neues Management-Development-Programm (MDP) zu konzipieren. Dieses besteht aus den beiden Bausteinen „Essential“ und „Advanced“; es soll Führungskräfte und Manager dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiter auszubauen. Das im E-Learning durchgeführte „Essential“-MDP vermittelt grundlegendes Wissen zu Verantwortlichkeiten, Prozessen und Aufgaben in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens. Die erste internationale Gruppe startete Anfang 2020. Das „Advanced“-MDP umfasst alle Bereiche - von Strategie-Entwicklung, über Finance & Controlling, bis hin zu Supply-Chain- und HR-Management. Das 18 Monate dauernde Programm mit sieben Präsenzmodulen musste wegen pandemiebedingter Reisebeschränkungen angepasst werden und begann erst im Juli 2020.

Im Rahmen des „Competencies Review“ bekommen Talente die Chance, an berufsrelevanten Übungen - vergleichbar mit denen eines Assessment-Centers - teilzunehmen. Anschließend erhalten sie Feedback zu ihren Stärken und Entwicklungsfeldern anhand der tesa Key Competencies. Für das Jahr 2020 wurde das Competencies Review vollständig überarbeitet. Neue Bestandteile sind unter anderem kontinuierliches Peer-Feedback, eine Selbstpräsentation sowie ein „Learning Path“, der sich auf zehn Monate nach dem eigentlichen Event erstreckt. Während dieser Zeit werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv von ihren Führungskräften sowie Human Resources (HR) begleitet.

Auch 2020 fanden Workshops zur internen Nachbesetzung auf allen Managementebenen - bis hin zum Vorstand - statt. Dabei werden alle Schlüsselpositionen eines Bereichs betrachtet, und es wird über mögliche Nachfolgekandidaten auf diesen Positionen diskutiert. Ergebnisse des „Succession Planning“ wurden gegenüber den Mitarbeitern transparent gemacht.

Wissensvermittlung

Im Berichtsjahr war die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter pandemiebedingt vor einige Herausforderungen gestellt. Die weltweiten Trainingsprogramme in Präsenzform konnten ab März 2020 nicht mehr angeboten werden und werden seitdem sukzessive in digitale Formate überführt.

Kurzfristig wurde ab April 2020 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit eine „Home Office Learning Journey“ entwickelt. Hier hat tesa den Kolleginnen und Kollegen mit wechselnden digitalen Lernangeboten in den Bereichen Sales, Virtual Leadership, Management und Fachtrainings unterschiedliche Weiterbildungsangebote ermöglicht.

Ergänzt wurde die „Home Office Learning Journey“ durch weltweit angebotene Zugänge zur externen digitalen Lernplattform „LinkedIn Learning“. Diese Plattform enthält mehr als 16.000 Kursangebote von anerkannten Branchenexperten, Wissenschaftlern und Autoren in sieben Sprachen.

Im Bereich der Wissensvermittlung setzt tesa weiterhin zunehmend E-Learning-Formate ein. Bereits im Einsatz sind E-Learnings zu Themenfeldern wie Compliance, Arbeitssicherheit, Produkt- und Technologieentwicklung, Sales sowie zum tesa Supply Network. Über einen digitalen „Learning Hub“ sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit 2020 alle Weiterbildungsangebote bei tesa jederzeit zugänglich.

Attraktives Arbeitsumfeld

Neben Leadership, Entwicklungsangeboten und leistungsgerechter Bezahlung beeinflussen zunehmend auch Faktoren wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung die Mitarbeiterbindung und die Arbeitgeberattraktivität. Insbesondere in Zeiten der COVID-19-Pandemie und eines verstärkten Einsatzes von mobilem Arbeiten und Home Office liegt der Fokus bei tesa auf Prävention: Investitionen in technische Sicherheit, in Arbeitsschutzmaßnahmen und regelmäßige Trainings sowie eine weltweite Sensibilisierung und die Einrichtung einer COVID-19-Taskforce haben im Jahr 2020 dazu geführt, dass die Quote der Arbeitsunfälle erneut deutlich unter dem berufs-genossenschaftlichen Branchendurchschnitt lag. Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement „It's for you“ setzte im Berichtsjahr mit einem breiten Kursangebot sowie Tipps zur Gesundheitsvorsorge wie „Aktive Pause im Home Office“ neue Schwerpunkte.

Sicherheit geht vor: Beiersdorf im Jahr der Coronapandemie*

Die COVID-19-Pandemie beeinflusst unser Leben und unsere Art der Zusammenarbeit deutlich.

Beiersdorf passte sich den neuen Rahmenbedingungen schnell und flexibel an und stellte die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an oberste Stelle. So zeigten wir Herz für diejenigen, die von der Coronakrise besonders hart getroffen waren, und etablierten mit „Care Beyond Skin“ das größte humanitäre Hilfsprogramm der Unternehmensgeschichte.

Januar

Beiersdorf bildet eine Taskforce für alle chinesischen Einheiten von Beiersdorf, tesa und LA PRAIRIE. Ziel: Schutz aller Mitarbeiter und Informationsaustausch. Beiersdorf Vorstand verabschiedet Soforthilfe-Programm für Wuhan, spendet 2 Millionen RMB (ca. 260.000 Euro) und liefert medizinische Hilfsgüter zur COVID-19-Bekämpfung an das Rote Kreuz in Wuhan.

Februar

Beiersdorf beschließt weltweite Reisebeschränkungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Parallel stellt Beiersdorf den Städten Hamburg und Leipzig Schutzanzüge zur Verfügung. Weitere Taskforce-Einheiten werden gebildet.

März

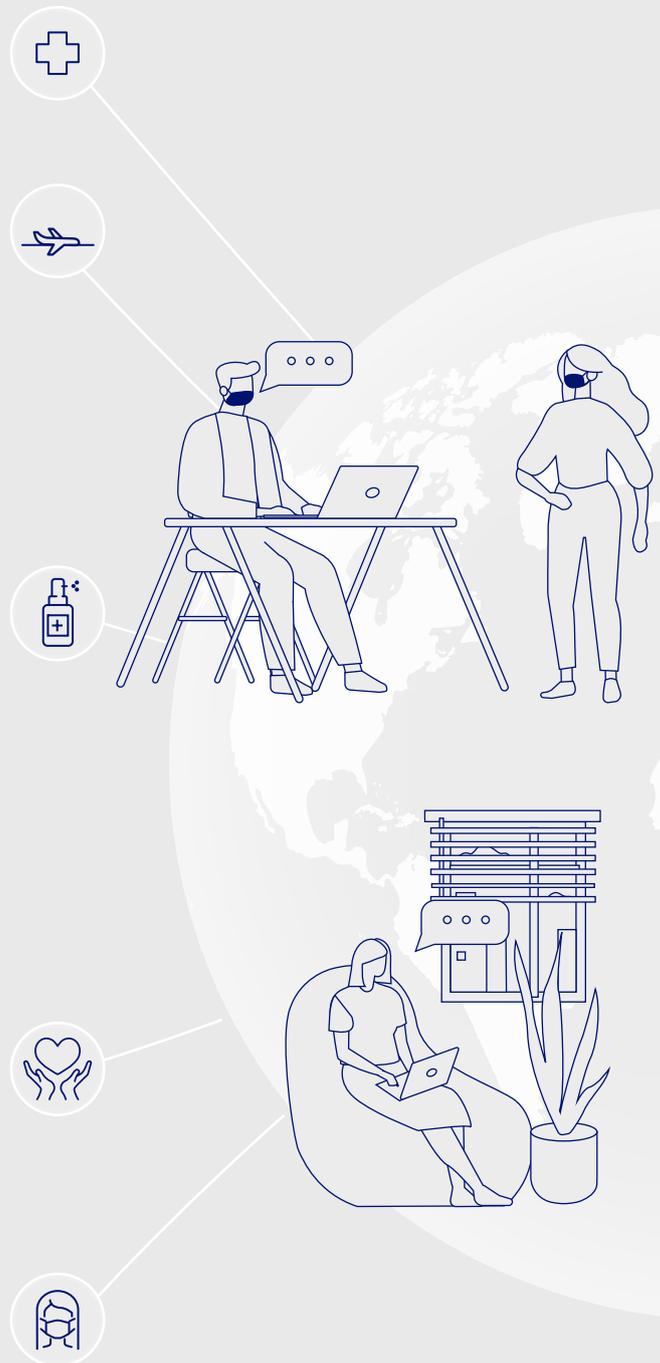
Beiersdorf führt Bilanzpressekonferenz und Finanzanalystenmeeting erstmals ausschließlich digital durch und beschließt die Umstellung auf Arbeit von zuhause für alle Büroangestellten zum 16. März. Für die Funktionsbereiche, die vor Ort gearbeitet werden, z. B. Produktion oder Forschung und Entwicklung werden strenge Sicherheitsmaßnahmen etabliert. Ab März führt der Betriebsärztliche Dienst der Konzernzentrale PCR-Corona-Tests für Mitarbeiter durch. Beiersdorf startet europaweite Produktion von Desinfektionsmitteln und stellt im ersten Schritt 500 Tonnen für Mitarbeiter, öffentliche Einrichtungen und medizinische Einsatzkräfte zur Verfügung. Bis Monatsende werden weitere Desinfektionsmittel-Spenden auch global ausgeliefert. Am 29. März verkündet Beiersdorf sein internationales COVID-19-Hilfsprogramm „Care Beyond Skin“ in Höhe von 50 Millionen Euro. Es umfasst die vier Säulen internationale Desinfektionsmittel- und Produktspenden, Mitarbeiter-spenden sowie lokale und globale Finanzspenden. tesa baut für seine Mitarbeiter eine „Home Office Learning Journey“, die wechselnde digitale Lernangebote in den Bereichen Sales, Virtual Leadership & Management sowie Fachtrainings umfasst. tesa stellt deutschlandweit mehr als 30 Krankenhäusern kostenlos rund 3.000 Rollen Social Distancing Tapes zur Verfügung - das entspricht einer Gesamtlänge von 100 Kilometern. Für eine schnellere Auslieferung machen zahlreiche Mitarbeiter eine „Sonderschicht“.

April

Beiersdorf beschließt den „Solidarpakt für Beschäftigung“. Ziel: Beschäftigungsschutz sicherstellen, Umsatzrückgänge abmildern, wichtige Zukunftsinvestitionen sichern. In diesem Zuge verzichten Führungskräfte und Mitarbeiter positionsabhängig auf einen Teil der Vergütung bzw. Bonuszahlungen und/oder fünf bezahlte Urlaubstage. Beiersdorf führt Hauptversammlung erstmals rein digital durch. tesa startet die Initiative „Lunchpakete für die Tafeln“. Mitarbeiter packen pro Woche rund 800 Pakete mit Lebensmitteln aus dem tesa Betriebsrestaurant für die „Tafeln“ in Hamburg und Norderstedt.

Mai

Schrittweiser Ausbau der Büro-Präsenz für die Mitarbeiter in Hamburg mit ca. 25-30% der regulären Belegschaft vor Ort unter Einhaltung strenger Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wie z. B. Abstandsregeln, feste Subteams und Schichtmodelle. Willkommenspaket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einmal-Masken, Desinfektionsmittel sowie Hygiene- und Sicherheitsinformationen.





„Die Coronakrise hat uns einmal mehr gezeigt, was Beiersdorf ausmacht und wie einzigartig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit sind.

Sie haben im Jahr 2020 höchstes Engagement gezeigt, Verantwortung übernommen und sich gegenseitig unterstützt. Diese Teamleistung macht mich stolz und ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für ihren besonderen Einsatz.“

Zhengrong Liu

Mitglied des Vorstands/
Arbeitsdirektor



Juni

„Mission completed“ – Beiersdorf erreicht das selbst gesteckte Ziel für seine Desinfektionsmittelspenden. Innerhalb von zwölf Wochen hat der Konzern mit der Unterstützung von 13 Werken weltweit eine Million Liter Desinfektionsmittel hergestellt und gespendet.



Juli

„Taking care together“ – Beiersdorf Mitarbeiter spenden an die Hilfsorganisationen Ärzte ohne Grenzen und UNICEF. Beiersdorf verdoppelt diesen Betrag. tesa spendet im Rahmen eines eigenen Spendenprogramms 1 Million Euro an Ärzte ohne Grenzen.



August

Entscheidung: Auch nach der Pandemie wird Beiersdorf verstärkt auf agiles Arbeiten im Mix mit dem Arbeiten vor Ort setzen. Die geplante Bürofläche am neuen Campus wird daher reduziert und die dadurch frei gewordene Fläche für ein neues Technologiezentrum genutzt. Beiersdorf spendet nach schweren Explosionen in Beirut insgesamt 100.000 Euro an das libanesische Rote Kreuz im Rahmen des „Care Beyond Skin“-Hilfsprogramms.



September

Ab September bietet der betriebsärztliche Dienst der Konzernzentrale Mitarbeitern neben PCR-Tests auch Corona-Schnelltests an. „Care Beyond Skin“-Hilfsprogramm: Partnerschaft mit Kinderhilfsorganisation Plan International. Ziel: Initiierung von Hilfsprojekten zur nachhaltigen Stärkung von Mädchen in Ecuador, Kolumbien und Brasilien. Region Emerging Markets: Kooperation mit gemeinnütziger Organisation United Ways Worldwide. Ziel: Bekämpfung der sozio-ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Russland und Südasien.



Oktober

„Bildung verbindet. Zusammen weltweit.“ – tesa und die Kinderrechtsorganisation Save the Children beschließen Partnerschaft. Ziel: bessere Zukunftschancen für Kinder durch Unterstützung ausgewählter Projekte in sechs Ländern – Vietnam, China, Indien, Mexiko, Italien und Deutschland – auf drei Kontinenten.



November

Ab November gilt wieder: Maximales Arbeiten von zuhause, wenn es die Tätigkeit erlaubt. In Bereichen wie der Produktion und der F&E, deren Mitarbeiter vor Ort sein müssen, werden die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen nochmals intensiviert. Zweites „New Work Festival“ findet rein virtuell statt. Fokus: Agiles Arbeiten in der Krise vorantreiben. Unter dem Motto „Mit New Work in die Neue Normalität“ wird in 40 interaktiven Sessions mit 50 internen und externen Sprechern über die Arbeit und Kollaboration von morgen gesprochen. Beiersdorf startet Kooperation mit Ashoka im Rahmen von „Care Beyond Skin“. Ziel: Unterstützung sozialer Unternehmer weltweit, die mit ihren Ideen und Lösungen gezielt den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie entgegenwirken.



Dezember

Mit Jahresabschluss hat der betriebsärztliche Dienst der Konzernzentrale knapp 1.400 Corona-Tests selbst bei Mitarbeitern durchgeführt. Für ausfallende Präsenz-Weihnachtsveranstaltungen werden digitale Alternativen geschaffen und auf diesem Weg auch die traditionellen weihnachtlichen Mitarbeiterspenden für soziale Partner gesammelt. Beiersdorf schenkt allen Mitarbeitern weltweit einen freien „Care Beyond Day“ für ihr außerordentliches Engagement in einem sehr herausfordernden Jahr, in dem der Dialog mit den Mitarbeitern erfolgreich digital gepflegt wurde: Im Berichtsjahr haben wir konzernweit im Bereich Consumer fast 400 Online-Meetings mit mehr als 100 Teilnehmern abgehalten. Ausweitung der Kooperation mit Plan International auf Afrika. Zusätzliche Kooperation im Bereich medizinischer Hilfe mit der gemeinnützigen Organisation CARE.

Nachhaltigkeit*

Nachhaltigkeit ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit und ein Thema, das Beiersdorf mit viel Nachdruck vorantreibt – auch in dem von besonderen Herausforderungen geprägten Jahr 2020. In beiden Unternehmensbereichen – Consumer und tesa – haben wir unser Nachhaltigkeitsengagement gestärkt, neue Ziele definiert und zukunftsweisende Programme gestartet. Auch wenn nachhaltiges Denken und Handeln fest in unseren Entscheidungs- und Geschäftsprozessen verankert sind, hat Beiersdorf in keinem anderen Geschäftsjahr zuvor so viele wichtige Veränderungen auf den Weg gebracht.

Im Berichtsjahr haben sich beide Unternehmensbereiche erstmals einem gemeinsamen Ziel verpflichtet: Unsere neuen ambitionierten Klimaziele unterstreichen das Vorhaben, die Treibhausgasemissionen in unserer Wertschöpfungskette noch stärker als bisher zu reduzieren und somit dem Klimawandel entgegenzuwirken. Bis 2025 wollen wir konzernweit die absoluten CO₂-Emissionen in Scope-1 und Scope-2 um 30% sowie in Scope-3 um 10% senken (Basisjahr 2018). Diese Ziele wurden von der Science Based Targets Initiative (SBTi) anerkannt und stehen im Einklang mit der Forderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus haben wir mit der „Business Ambition for 1.5 °C“ eine langfristige freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet, bis spätestens 2050 „Net-Zero Emissions“ (Netto-Null-Emissionen) zu erreichen. Den Meilenstein, unsere Strombezüge weltweit zu 100% auf Energie aus erneuerbaren Quellen umzustellen, konnten wir für den Unternehmensbereich Consumer bereits 2019 erreichen, tesa hat dies im Berichtsjahr geschafft.

Ausführliche Informationen zu unserem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit erhalten Sie in der Nichtfinanziellen Erklärung (NFE), die diesem Kapitel folgt und auch unter www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit/reporting/downloads zu finden ist. Darüber hinaus stehen unter www.beiersdorf.de/nachhaltigkeit bzw. www.tesa.com/de-de/ueber-uns/sustainability weitere Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung.

Consumer

Zu Beginn des Berichtsjahrs hat Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer die neue Nachhaltigkeitsagenda „Care Beyond Skin“ gestartet. Diese wurde im Jahr 2019 entwickelt und leitet sich aus der Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ ab. Mit ihr haben wir uns neue, ambitionierte Ziele gesetzt und wollen einen Mehrwert schaffen, der über unser Kerngeschäft der Hautpflege hinausgeht: für unsere Verbraucherinnen und Verbraucher, für die Gesellschaft und für die Umwelt. Unsere Nachhaltigkeitsagenda gliedert sich daher in genau diese drei Bereiche: Consumer, Society und Environment. Für sie haben wir sieben Fokusfelder definiert, in denen Beiersdorf als Unternehmen die größte Wirkung erzielen kann. Sie orientieren sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“, SDGs) und berücksichtigen die zehn Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC).

Die Fokusfelder im Bereich Environment sind „For a Climate-Positive Future“, in dem wir unser Klimaschutzengagement definieren, und „For Fully Circular Resources“, welches unsere Ziele und Maßnahmen für nachhaltige Verpackungen und Inhaltsstoffe abbildet und die Vision einer Kreislaufwirtschaft verfolgt. Mit „For Sustainable Land Use“ als weiterem Fokusfeld legen wir fest, wie wir mit Rohstoffen und deren Beschaffung umgehen wollen, und „For Regenerative Water Environments“ forciert den sparsamen Umgang mit der wichtigen Ressource Wasser. Für diese Fokusfelder haben wir uns im Berichtsjahr nicht nur ambitionierte Ziele gesetzt – wir sind bereits bedeutende Schritte gegangen. Mehr dazu erfahren Sie in der Nichtfinanziellen Erklärung, ab Seite 39.

Darüber hinaus hat Beiersdorf im Bereich Society das Fokusfeld „For Employees along the entire Value Chain“ definiert, was beispielsweise Arbeitsschutzmaßnahmen, das Thema Diversity und die Achtung der Menschenrechte umfasst. Darüber hinaus setzen wir uns im Bereich des gesellschaftlichen Engagements für eine „Inclusive Society“ ein. Dies beinhaltet die Stärkung benachteiligter Gruppen durch lokal relevante Initiativen. Mehr dazu erfahren Sie in der Nichtfinanziellen Erklärung, ab Seite 39.

Der Bereich Consumer ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil unserer „Care Beyond Skin“-Nachhaltigkeitsagenda. Hier steht das Ziel im Mittelpunkt, die Haut unserer Verbraucherinnen und Verbraucher bestmöglich zu pflegen, höchste Qualität und Sicherheit der Inhaltsstoffe zu gewährleisten sowie maximal transparent und ehrlich zu sein und unsere Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

Ambitionierte, neue Klimaziele

Über das Konzernziel hinaus haben wir uns für den Unternehmensbereich Consumer ein noch ambitionierteres Ziel zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt: Wir wollen bis 2025 unsere CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, also auch im Scope 3, um 30% absolut senken (Basisjahr 2018) und unsere Produktionsstandorte sollen bis 2030 klimaneutral sein. Wie bereits im Vorjahr konnten wir unsere weltweiten Strombedarfe auch im Berichtsjahr zu 100% mit Energie aus erneuerbaren Quellen decken. Ergänzend haben wir im Transportbereich 1.600 LKWs auf Schienenverkehr umgestellt, wodurch signifikante Emissionen eingespart werden konnten. Diese Neuausrichtung werden wir im kommenden Jahr weiter vorantreiben.

Deutliche Fortschritte bei nachhaltigeren Verpackungen

Schon in der ersten Phase der Produktentwicklung arbeiten wir intensiv daran, Treibhausgasemissionen zu senken und den Wandel hin zu nachhaltigeren Produkten aktiv mitzugestalten. Unser Forschungs- und Entwicklungsteam ist dabei stets auf der Suche nach ressourcenschonenden Verpackungslösungen und Materialien mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck.

Zur Optimierung unserer Verpackungen verfolgen wir den Ansatz „Reduce – Reuse – Recycle – Replace“ (reduzieren – wiederverwenden – recyceln – ersetzen). Damit zahlen wir auf unsere Vision einer Kreislaufwirtschaft ein. Ein zentrales Thema im Geschäftsjahr 2020 war die Nutzung von „Altplastik“ für unsere Kunststoffflaschen, in denen wir beispielsweise Duschgels oder Shampoos anbieten. Hier haben wir große Fortschritte erzielt und konnten zahlreiche Produkte in Flaschen aus recyceltem Plastik auf den Markt bringen.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammenfassenden Lageberichts.

Im Bereich der Plastikverpackungen haben wir uns im Berichtsjahr auch neue ambitionierte Ziele gesetzt, die wir bis 2025 erreichen wollen: Wir wollen die Nutzung von erdölbasiertem Neuplastik um 50 % reduzieren, 30 % Rezyklat einsetzen und 100 % unserer Verpackungen wiederbefüllbar, wiederverwendbar oder recyclingfähig gestalten. Zum Ende des Berichtsjahrs haben wir 90 % aller PET-Flaschen in Europa auf Recyclingmaterial umgestellt, wodurch wir mehr als 1.200 Tonnen fossiles Neuplastik pro Jahr einsparen.

Ziel erreicht: 100 % zertifiziertes Palmöl

Mit unserer „Palm Oil Sustainability Roadmap“ steuern wir unsere weltweiten Aktivitäten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Palmölbeschaffung. In diesem Zuge verbessern wir beispielsweise die Arbeitsbedingungen von (Klein-) Bäuerinnen und Bauern vor Ort und fördern die Zertifizierung potenzieller Rohstofflieferanten. Denn über den Dreiklang Zertifizierung – Transparenz – Transformation versuchen wir, mögliche ökologische und soziale Risiken entlang der Lieferkette zu identifizieren und zu minimieren. Unser Ziel, bis zum Jahresende zu 100 % massenbilanziertes nachhaltiges Palm(kern)öl bzw. Palm(kern)öl-Derivate zu verwenden, haben wir im Berichtsjahr erreicht. Diese Fortschritte halten uns jedoch nicht davon ab, im Rahmen unserer „Palm Oil Sustainability Roadmap“ weitere Maßnahmen zu ergreifen und die nachhaltige Transformation in den Anbauregionen voranzutreiben. So haben wir Ende 2020 gemeinsam mit unserem Lieferanten Evonik und dem WWF Deutschland ein Projekt in der malaysischen Region Tabin gestartet. Zusammen wollen wir dort die Entwaldung stoppen, den nachhaltigen Palmölanbau fördern, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Palmölbäuerinnen und -bauern langfristig verbessern, sowie durch verschiedene Maßnahmen den Lebensraum der dort ansässigen Wildtiere, wie etwa die seltenen Borneo-Elefanten oder Orang-Utans, schützen.

Globales Hilfsprogramm als Schwerpunkt des sozialen Engagements im Jahr 2020

„Care Beyond Skin“ ist nicht nur das Motto unserer Nachhaltigkeitsagenda, vielmehr bringt es unser Selbstverständnis zum Ausdruck, über unser Kerngeschäft der Hautpflege hinaus einen Mehrwert zu leisten – für unsere Verbraucherinnen und Verbraucher, die Gesellschaft und die Umwelt. Wir haben es uns dabei auch zum Ziel gesetzt, eine inklusive Gesellschaft zu fördern, und wollen Personengruppen, die von sozialer Ungleichheit, Ausgrenzung und Isolation betroffen sind, unterstützen.

Das Jahr 2020 hat uns alle mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Die COVID-19-Pandemie hielt die Welt fest im Griff. Bereits im März 2020 startete Beiersdorf deshalb unter dem Dach von „Care Beyond Skin“ ein globales Hilfsprogramm – das größte in der Unternehmensgeschichte. Dieses hatte zum Ziel, sowohl den unmittelbaren humanitären als auch den langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen der Coronakrise entgegenzuwirken. Beiersdorf stellte dafür insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung.

Als sofortige Hilfsmaßnahme produzierte Beiersdorf ab Mitte März medizinisches Desinfektionsmittel und konnte insgesamt eine Million Liter in mehr als 20 Ländern an Krankenhäuser, medizinische Fachkräfte und Pflegepersonal spenden. Außerdem wurden kurzfristig mehr als fünf Millionen Haut- und Handpflegeprodukte für Beschäftigte im Gesundheitswesen bereitgestellt.

Als weitere Soforthilfe wurden von den Beiersdorf Beschäftigten die beiden globalen Organisationen Ärzte ohne Grenzen und UNICEF mit Spenden unterstützt. Auch unsere Tochtergesellschaften stellten Spenden für COVID-19-Nothilfen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung, die insbesondere unseren etablierten Partnerorganisationen zugutekamen. Ein weiterer Baustein des Hilfsprogramms bestand und besteht in der finanziellen Unterstützung ausgewählter, global tätiger Partner. Damit wollen wir den mittel- und langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen der Pandemie begegnen und zugleich diejenigen Regionen unterstützen, die von der Pandemie besonders stark betroffen sind. Wir konzentrieren uns mit unserem Engagement auf die Stärkung von Mädchen und jungen Frauen mit dem Ziel und Motto „Empowering Girls“. Im Oktober startete die Partnerschaft mit der Kinderhilfsorganisation Plan International, über die wir Mädchen und junge Frauen in Ecuador, Kolumbien und Brasilien unterstützen. Sie sind von der COVID-19-Pandemie besonders betroffen – beispielsweise durch die Unterbrechung der Schulausbildung, geschlechtsspezifische Gewalt, Diskriminierung oder Ausbeutung. Gemeinsam werden sich Beiersdorf und Plan International dafür einsetzen, Mädchen zu fördern und zu schützen, damit sie in ihrer Vielfalt gesehen, gehört und wertgeschätzt werden und die Chance auf ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben bekommen. Für 2021 ist eine Ausweitung des Projekts auf Länder in Afrika geplant.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Kooperation mit Ashoka, dem weltweit größten Netzwerk für Sozialunternehmerinnen und -unternehmer, gestartet. Beiersdorf unterstützt das Programm „Changemakers United“, in dem mehr als 80 ausgewählte Sozialunternehmerinnen und -unternehmer aus dem globalen Ashoka-Netzwerk gefördert werden, deren Ideen und Konzepte sich explizit mit der Bekämpfung der sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie befassen. Über das Programm hinaus hat Beiersdorf im Berichtsjahr fünf Sozialunternehmerinnen und -unternehmer ausgewählt, um diese gezielt finanziell zu unterstützen. Bei der Auswahl wurde ein Fokus auf die Stärkung von Mädchen gelegt.

Die dritte Partnerorganisation, die Beiersdorf im Rahmen des Hilfsprogramms ab 2021 unterstützen wird, ist CARE. Das Ziel der zweijährigen Partnerschaft ist der gemeinsame Einsatz für besonders schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen in Äthiopien, Kenia, Somalia und dem Sudan – allen voran auch hier Mädchen und jungen Frauen.

tesa

Verantwortung

Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg sind bei tesa untrennbar mit unternehmerischer Verantwortung verbunden. Um Nachhaltigkeit in den Kernprozessen zu verankern, hat tesa im Rahmen seiner Geschäftsstrategie im Jahr 2020 eine Nachhaltigkeitsagenda definiert. Diese deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei tesa ab und umfasst die drei Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Kunden, die wiederum insgesamt sieben Fokusfelder beinhalten. Die Agenda orientiert sich zudem an den zehn Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) und den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen.

Umwelt

Um den ökologischen Fußabdruck zu verbessern, setzt sich tesa bereits seit 2001 mit seinem Umweltprogramm konzernweite Ziele. Im Berichtsjahr hat sich tesa ein neues, ambitioniertes Klimaziel gesetzt: Die energiebedingten CO₂-Emissionen sollen bis zum Jahr 2025 absolut um 30% gegenüber 2018 reduziert werden (Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach dem „Greenhouse Gas Protocol“). Zwischen 2018 und 2020 konnte tesa die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits absolut um 23% reduzieren.

Strategische Ansatzpunkte im Umweltschutz sind der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien wie etwa die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Bezug von Strom aus regenerativen Quellen. Im Jahr 2020 konnte tesa zwei weitere KWK-Anlagen in Betrieb nehmen, die zukünftig knapp 11 GWh Strom jährlich klimaausgezeichnet produzieren werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen zugekauften Strom weltweit für alle Produktions- und Bürostandorte bis zum Ende des Jahres 2020 zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Dafür berücksichtigt tesa Herkunftsnachweise für Grünstrom.

An allen Standorten, die signifikante Auswirkungen auf die Umwelt haben, kommen Umweltmanagementsysteme zum Einsatz. Sieben Produktionsstandorte und die Konzernzentrale verfügen über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Zentrale und die Standorte mit den höchsten CO₂-Emissionen (Hamburg und Offenburg) verfügen zusätzlich über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die Energiemanagementsysteme bilden die Grundlage, um die Energieeffizienz an den Standorten weiter zu erhöhen.

Mit seinem Abfall- und Rohstoffmanagement zielt tesa darauf ab, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren, Materialien effizient zu nutzen und diese möglichst wiederzuverwerten. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösemittelhaltige Abfälle werden nahezu vollständig recycelt oder energetisch verwertet.

Gesellschaft

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber sieht es tesa als seine Pflicht an, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten vor Risiken und Gefahren zu schützen. Zudem gestaltet das Unternehmen die Lieferketten insbesondere auch in Bezug auf Menschenrechte verantwortungsvoll.

Um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren von vornherein zu vermeiden, stehen Prävention und die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund. Strategisches Ziel ist es, die Zahl der Unfälle auf null zu senken. Ein wichtiger Baustein hierbei sind Zertifizierungen: 2020 wurden der Arbeitsschutz im Bereich „Product Development & Technology Development“ des Headquarters und das tesa Converting Center in Hamburg mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ ausgezeichnet. Bis 2025 sollen alle Standorte, die bereits über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 verfügen, auch eine entsprechende Zertifizierung im Arbeitsschutz erreichen. Die Häufigkeit der Unfälle >3 Tage bei tesa lag 2020 mit 1,8 pro eine Million Arbeitsstunden weltweit deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 12,3.

Lieferanten, die tesa direkt beliefern, sind zur Unterzeichnung des „Code of Conduct for Suppliers“ (CoCfS) verpflichtet. Der CoCfS bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Gestaltung der globalen Beschaffungsprozesse. Um die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekten in der Lieferkette zu überprüfen, hat tesa zudem Mitte 2020 ein Nachhaltigkeitsprogramm für Lieferanten über EcoVadis gestartet. Bis 2025 sollen 80% des direkten Einkaufsvolumens durch Selbstauskünfte abgedeckt sein. Zum Ende des Jahres 2020 lag tesa bei 31%.

Kunden

Mit innovativen Produktlösungen will tesa seinen Kundinnen und Kunden technologischen Fortschritt ermöglichen und einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dabei verbindet das Unternehmen höchste Ansprüche mit einem verminderten ökologischen Fußabdruck über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Dazu hat tesa 2020 ein Ziel formuliert: Den Anteil an nachhaltigen Produkten bis 2025 steigern. Das heißt, dass zum einen vermehrt nachwachsende oder recycelbare Rohstoffe eingesetzt werden sollen, zum anderen zukünftig stärker das Produktlebensende berücksichtigt werden soll. Im Fokus steht für tesa die Reduktion des jeweiligen CO₂-Fußabdrucks bei gleich bleibend hohen Produktleistungen und Eigenschaften. Weiterhin will tesa vermehrt Produkte anbieten, die den Kundinnen und Kunden nachhaltig zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen. Über die Fortschritte in diesem Bereich wird tesa zukünftig berichten.

Um Kundinnen und Kunden auf dem Weg zum nachhaltigen Wandel bestmöglich zu unterstützen, entwickelt tesa bereits effiziente Klebelösungen, die viele Vorteile haben: So helfen sie, Ressourcen und Energie einzusparen, oder sie ermöglichen es, dass Produkte repariert bzw. wiederverwertet werden können. Beispielsweise sorgen die patentierten tesa® Bond & Detach Tapes für eine sichere Akku-Befestigung in Smartphones. Bei Bedarf lassen sie sich leicht und rückstandsfrei entfernen. Auf diese Weise können Komponenten voneinander getrennt, ausgetauscht, ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden. Auf diese Weise können die tesa Kundinnen und Kunden beispielsweise ihr Abfallaufkommen reduzieren und CO₂-Emissionen sparen.

Mitte 2020 hat tesa ein Instrument implementiert, das Nachhaltigkeit als festen Bestandteil frühzeitig in allen Produktentwicklungen und größeren Investitionen integriert. Mit dem „Project Sustainability Assessment“ stellt das Unternehmen sicher, dass sich verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktentwicklung damit auseinandersetzen, inwieweit ihr Produkt oder Investment einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet. Das Assessment dient dem Unternehmen als Steuerungs- und Entscheidungsgrundlage.

Corporate Citizenship

tesa möchte über das Kerngeschäft hinaus einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Im Rahmen der tesa Corporate-Citizenship-Strategie liegt der Fokus auf den Kernbereichen soziales Engagement, Bildungsförderung und Umweltschutz.

Auch 2020 hat die tesa Gruppe vielfältige Projekte unterstützt. Der Fokus lag dabei im Jahr der COVID-19-Pandemie auf der weltweiten Unterstützung ausgewählter Initiativen mit Produkt- und Geldspenden: In einem großange-

Internationales 50-Millionen-Euro-Hilfsprogramm*

Im Rahmen von „Care Beyond Skin“ hat Beiersdorf das größte weltweit koordinierte humanitäre Hilfsprogramm in der Geschichte unseres Unternehmens ins Leben gerufen und gleich zu Beginn der Krise rasch gehandelt. Wir haben nicht nur Soforthilfe im Kampf gegen COVID-19 geleistet, sondern stellen auch eine langfristige Unterstützung für besonders schutzbedürftige Gruppen in unserer Gesellschaft sicher. Das 50-Millionen-Euro-Hilfsprogramm basiert auf vier Säulen:



Desinfektionsmittelspenden

Um Krankenhäuser und medizinisches Personal im Kampf gegen Corona zu unterstützen, hat Beiersdorf in 13 Ländern einzelne Produktionslinien auf die Herstellung von medizinischen Desinfektionsmitteln umgestellt. In drei Monaten wurden weltweit eine Million Liter produziert.



Produktspenden

Mehr als fünf Millionen NIVEA Haut- und Handpflegeprodukte hat Beiersdorf für die besonders strapazierte Haut von Pflegerinnen und Pflegern sowie Ärztinnen und Ärzten verteilt. Die Produkte wurden in über 20 Ländern gespendet und sollen ein Dank für ihren unermüdlichen Einsatz in einer schweren Zeit sein.



Mitarberspenden

Der Konzern verdoppelte alle persönlichen Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Soforthilfefonds der beiden internationalen Hilfsorganisationen Ärzte ohne Grenzen und UNICEF.



Lokale und globale Spenden

Eine weitere Säule des Hilfsprogramms besteht in der finanziellen Unterstützung lokaler Partnerorganisationen sowie der internationalen Non-Profit-Organisationen Plan International, CARE und Ashoka. Mit Hilfe ausgewählter Projekte will Beiersdorf den sozio-ökonomischen Folgen der Pandemie langfristig entgegenwirken.

PLAN INTERNATIONAL

Bildung | Schutz

Zusammen mit Plan International fördern wir den Zugang zu inklusiver und qualitativ hochwertiger BILDUNG und setzen uns für GESCHÜTZTE RÄUME für Mädchen und junge Frauen ein.

Lateinamerika, Afrika

CARE

Gesundheitsversorgung | Stärkung der Lebensgrundlage

Zusammen mit CARE treten wir für eine gute und gerechte GESUNDHEITSVERSORGUNG ein und verbessern die wirtschaftliche Lebensgrundlage von Mädchen und jungen Frauen.

Afrika

ASHOKA

Soziale Innovationen

Zusammen mit Ashoka unterstützen wir SOZIALE INNOVATIONEN zur Bekämpfung der Krise und konzentrieren uns dabei besonders auf Ideen zur Stärkung von Mädchen.

Europa, Lateinamerika, Afrika, Südasien

legten Hilfsprogramm im Rahmen der Beiersdorf Initiative „Care Beyond Skin“ stellte tesa insgesamt 5 Millionen Euro zur Bekämpfung der Pandemiefolgen zur Verfügung. Das Programm umfasst seit Beginn des Jahres mehrere Stufen: Als Soforthilfe versorgte tesa mehr als 30 Krankenhäuser in Deutschland mit Social Distancing Tapes. Lokale Spendenaktionen beispielsweise für die Tafeln folgten. Mit zwei Großspenden unterstützte das Unternehmen zudem die weltweit tätigen Hilfsorganisationen Ärzte ohne Grenzen und Save the Children mit jeweils 1 Million Euro. Das Geld fließt beispielsweise in den globalen COVID-19-Krisenfonds von Ärzte ohne Grenzen und soll schnell und unbürokratisch dort helfen, wo die Not am größten ist. Save the Children und tesa haben eine Partnerschaft unter dem Motto „Bildung verbindet. Zusammen weltweit.“ geschlossen und nehmen sich des Themas zunehmender Bildungsungleichheit an. Diese trifft sozial benachteiligte Kinder insbesondere in der Pandemie hart. Ausgewählte Projekte in Vietnam, China, Indien, Mexiko, Italien und Deutschland sollen Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft eröffnen.

Darüber hinaus spendete tesa in sieben Regionen - von Asien über Nord- und Lateinamerika bis Europa - an lokale Organisationen, welche die tesa Tochtergesellschaften vor Ort ausgewählt hatten.

Als Technologiekonzern ist sich tesa der grundlegenden Bedeutung von Bildung und qualifiziertem Nachwuchs überaus bewusst. Seit 2020 hat tesa die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses auch in der tesa „Sustainability Agenda“ im Fokusfeld „Society“ verankert. Im Headquarter kooperiert tesa bereits seit 2014 mit der Initiative für Naturwissenschaft und Technik (NAT) und gibt Schülerinnen und Schülern Einblicke in den Arbeitsalltag von Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Auch international möchte tesa Wegbegleiter der nächsten Generation sein und den Zugang zu MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und wichtigen Zukunftstechnologien ermöglichen. Bis 2025 wird tesa insbesondere in Ländern mit eigenen Produktions- und Entwicklungsstandorten Kooperationen und Projekte zur Nachwuchsförderung initiieren.

Ausführlichere Informationen sind in dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht unter www.tesa.com/de-de/nachhaltigkeit verfügbar.

Nichtfinanzielle Erklärung 2020

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Beiersdorf Konzerns und der Beiersdorf AG

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) verpflichtet uns, wesentliche nichtfinanzielle Aspekte unserer Geschäftstätigkeit als Ergänzung zu der bestehenden Finanzberichterstattung offenzulegen. Dies sind insbesondere Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie Aspekte hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte und der Korruptionsbekämpfung.

Die folgenden Kapitel bilden die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) des Beiersdorf Konzerns (Unternehmensbereiche Consumer und tesa) und der Beiersdorf AG gemäß § 315b HGB bzw. § 289b HGB. Die Inhalte werden in diesem Jahr erstmalig nicht im Nachhaltigkeitsbericht, sondern im Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht.

Darüber hinaus veröffentlichen beide Unternehmensbereiche Consumer und tesa jeweils separate Nachhaltigkeitsberichte. Hier werden weiterführende Informationen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten und -projekten dargestellt.

Anwendung internationaler Standards und Rahmenwerke

Aufgrund der unterschiedlichen Wesentlichkeitsanforderungen der GRI Standards bzw. des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) und des CSR-RUG wurden für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung des Beiersdorf Konzerns und der Beiersdorf AG keine internationalen Rahmenwerke gemäß § 315c Abs. 3 HGB i. V. m. § 289d HGB verwendet.

Beide Unternehmensbereiche sind Mitglied des UNGC und informieren zu den im Berichtszeitraum erzielten Erfolgen in den Themenfeldern Unternehmensführung, Mitarbeiter, Umweltschutz und Gesellschaftliches Engagement hinsichtlich der zehn definierten Prinzipien des UNGC. Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung wird als Fortschrittsbericht des Beiersdorf Konzerns eingereicht.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen der Unternehmensbereiche

Der Unternehmensbereich Consumer hat zuletzt im Jahr 2017 die folgenden wesentlichen nichtfinanziellen Themen mit Hilfe einer Materialitätsanalyse identifiziert: Klima und Energie, Produktnachhaltigkeit, Aus- und Weiterbildung, Beschäftigung, Arbeitssicherheit, Menschenrechte, Vermeidung von wettbewerbswidrigem Verhalten und Produktsicherheit. Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda „Care Beyond Skin“ (siehe Seite 40) wurden im Berichtsjahr zusätzliche wesentliche Themen identifiziert: Für den

Aspekt Umweltbelange wurde das Thema Wasser und für den Aspekt Sozialbelange das Thema Gesellschaftliches Engagement ergänzt.

Der Unternehmensbereich tesa hat seine Materialitätsmatrix mit Vertretern relevanter Fachbereiche im Jahr 2020 aktualisiert. Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen lauten Klima und Energie, Produktnachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Wasser, Mitarbeiterentwicklung, Diversität und Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Menschenrechte, Vermeidung von wettbewerbswidrigem Verhalten und Produktsicherheit.

Eine Übersicht aller wesentlichen nichtfinanziellen Themen der Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie Kapitel- und Seitenangaben finden Sie in unserem Index zur nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 62.

Erklärungsumfang

Die Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Themen erfolgen überwiegend gesondert für die Unternehmensbereiche tesa und Consumer, für den Unternehmensbereich Consumer werden grundsätzlich alle Informationen gemeinsam für den Beiersdorf Konzern und die Beiersdorf AG berichtet. Kennzahlen, die für die Beiersdorf AG separat erhoben werden, sind in einer Tabelle auf Seite 44 aufgeführt.

Das in 2020 akquirierte Geschäft STOP THE WATER WHILE USING ME! ist in diesem Bericht noch nicht enthalten. Ebenso ist unsere Beteiligung NIVEA-KAO in Japan in dieser Erklärung nicht enthalten, da diese im Hinblick auf nichtfinanzielle Themen eigenständig gesteuert wird.

Die Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen, welche mit dem Symbol  im Text gekennzeichnet werden, wurden durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit auf Basis des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) unterzogen.

Um Redundanzen zu vermeiden, wird mitunter auf Stellen im zusammengefassten Lagebericht, die nichtfinanzielle Angaben enthalten, verwiesen. Dies betrifft die Bereiche „Geschäft und Strategie“, „Menschen bei Beiersdorf“ und „Risikobericht“, deren Inhalte teilweise auch Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung sind. Die entsprechenden Abschnitte werden mit  gekennzeichnet.

NFE-Index

ERKLÄRUNG ZUR ZUSAMMENGEFASSTEN NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG

Strategie			
Beschreibung unseres Geschäftsmodells			
Wesentliche Risiken			
NFE-Aspekt	Wesentliches Thema Consumer	Wesentliches Thema tesa	
Umweltbelange	Klima und Energie	S. 42	
	Produktnachhaltigkeit	S. 45	
	Wasser	S. 49	
Arbeitnehmerbelange	Aus- und Weiterbildung	S. 50	
	Beschäftigung	S. 50	
	Arbeitssicherheit	S. 52	
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	S. 54	
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte	S. 56	
Compliance	Vermeidung von wettbewerbswidrigem Verhalten	S. 57	
Weitere Belange	Produktsicherheit	S. 59	
		Klima und Energie	S. 42
		Produktnachhaltigkeit	S. 48
		Ressourceneffizienz	S. 48
		Wasser	S. 49
		Mitarbeiterentwicklung	S. 51
		Diversität und Chancengleichheit	S. 51
		Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 52
		Menschenrechte	S. 56
		Vermeidung von wettbewerbswidrigem Verhalten	S. 57
		Produktsicherheit	S. 59

Strategie

Nachhaltigkeit ist in unserer Unternehmenskultur tief verankert und wesentliches Element unserer Entscheidungs- und Geschäftsprozesse. Wir legen größten Wert darauf, Umweltschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg in Einklang zu bringen und haben unser Engagement in diesen Bereichen erheblich gestärkt.

Für den Unternehmensbereich Consumer sind ein Sustainability Council, für tesa ein Sustainability Committee als funktionsübergreifende Steuerungsgremien, ergänzend zur Nachhaltigkeitsfunktion, fest etabliert. Diese Gremien führen die Aufsicht über Klimafragen sowie andere relevante Nachhaltigkeitsthemen und treten mindestens vierteljährlich zusammen. Vertreten sind die Leiter aller relevanten Geschäftsbereiche, ihnen stehen die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder vor.

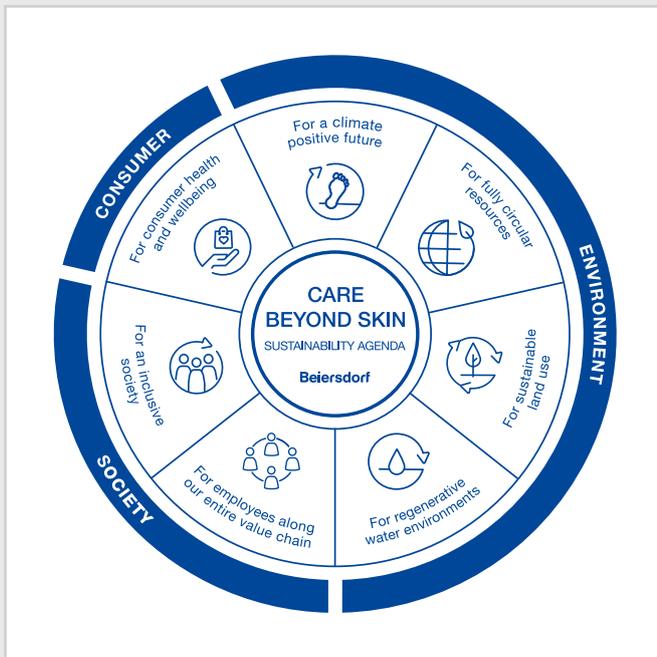
Das Jahr 2020 – dominiert von der COVID-19-Pandemie – machte einmal mehr deutlich, dass nachhaltiges Denken und Handeln eine große Stärke von uns ist: Neben den wirtschaftlichen Herausforderungen, die wir bewältigen mussten, konnten wir einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag leisten sowie unser Engagement im ökologischen Bereich deutlich ausbauen. Mehr über unsere COVID-19-Hilfsprogramme erfahren Sie auf Seite 55.

Consumer

In unserer Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ , die wir seit 2019 verfolgen, haben wir Nachhaltigkeit als einen wichtigen Eckpfeiler für unser Geschäft definiert. Was seit jeher zentraler Teil unseres Selbstverständnisses und tief in unseren Geschäftsprozessen verankert ist, wurde damit noch einmal bekräftigt.

Im Berichtsjahr haben wir mit Care Beyond Skin unseren Corporate Purpose formuliert und unser Selbstverständnis in Worte gefasst. Damit wird deutlich, dass wir unsere Verantwortung weit über unser Kerngeschäft der Hautpflege hinaus spüren und wahrnehmen wollen. Wir möchten einen maßgeblichen Beitrag leisten: für unsere Verbraucherinnen und Verbraucher, die Gesellschaft und die Umwelt. Daher sprechen wir auch bei unserer neuen Nachhaltigkeitsagenda von „Care Beyond Skin“.

Unsere Nachhaltigkeitsagenda „Care Beyond Skin“ umfasst sieben Fokusfelder, die den Einfluss unsere Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette abbilden: von den Auswirkungen unsere Produkte und Prozesse auf das Klima, der Kreislauffähigkeit der eingesetzten Ressourcen und deren Einfluss auf die Land- und Wassernutzung, über die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Verbraucherinnen und Verbraucher bis hin zu unserem Engagement für eine inklusive Gesellschaft. Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt, die wir bis 2025 beziehungsweise 2030 erreichen wollen. Die zehn Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) und die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) bilden die Grundlage unseres Engagements und unserer Agenda zählt auf 13 der insgesamt 17 SDGs ein.

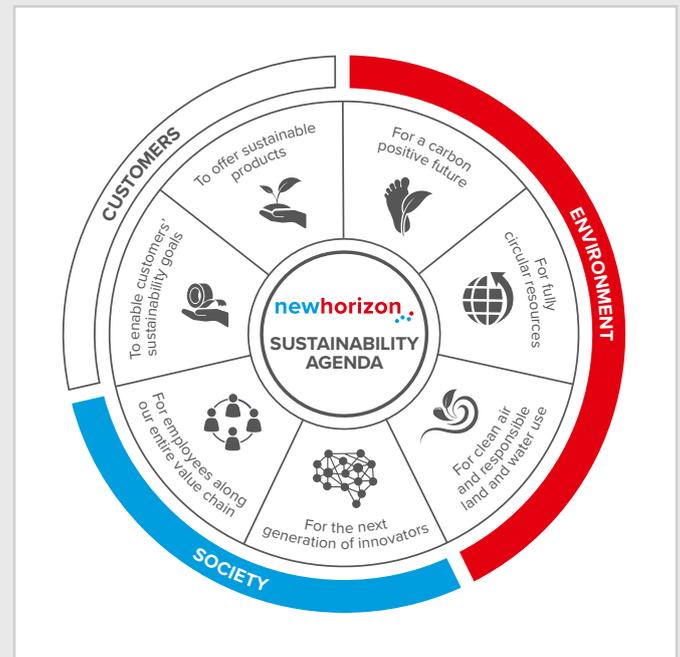


Wir überprüfen unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten auch regelmäßig im Dialog mit unseren externen Stakeholdern und beziehen über diesen Weg aktuelle gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen in unsere Planungen mit ein.

tesa

Um Nachhaltigkeit in unseren Kernprozessen zu verankern, hat tesa im Rahmen seiner neuen Geschäftsstrategie „newhorizon“ im Jahr 2020 eine Nachhaltigkeitsagenda definiert.

Die Nachhaltigkeitsagenda deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei tesa ab: Angefangen bei den Rohstoffen und Lieferanten über die Produktion



und die Beschäftigten bis hin zu Kundinnen und Kunden und die weltweite Unterstützung sozialer Initiativen und Projekte.

Die Nachhaltigkeitsagenda umfasst die drei Bereiche Environment, Customers und Society, die wiederum insgesamt sieben Fokusfelder beinhalten. Die Fokusfelder legen jeweils die mittel- bis langfristigen Ambitionen dar. Bereits bestehende Initiativen werden ebenfalls darin weitergeführt. Für jeden dieser Bereiche werden oder wurden bereits Ziele definiert.

In den kommenden Jahren wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda transparent berichtet. Die Agenda orientiert sich zudem an den zehn Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) und den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Im Jahr 1882 gegründet, zählt Beiersdorf heute zu den weltweit führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie, mit starken Marken und über 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Geschäft gliedert sich in zwei Unternehmensbereiche: Im Unternehmensbereich Consumer liegt unser Schwerpunkt auf Hautpflegeprodukten und im Unternehmensbereich tesa konzentrieren wir uns auf die Entwicklung hochqualitativer, selbstklebender System- und Produktlösungen. Eine detaillierte Beschreibung unseres Geschäftsmodells findet sich im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Geschäft und Strategie“ ab Seite 13.

Wesentliche Risiken

Beiersdorf steht als globales Unternehmen im Fokus der Öffentlichkeit. Unsere Handlungen in Bezug auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Achtung der Menschenrechte spielen in der öffentlichen Wahrnehmung eine zentrale Rolle und können zu nichtfinanziellen Risiken führen. Im Rahmen unseres konzernweiten integrierten Managementsystems wurde wie im vergangenen Berichtsjahr das Risiko von nicht fachgerecht entsorgten Plastikverpackungen als wesentlich eingeschätzt. Diesem begegnen wir unter anderem mit einer im Berichtsjahr überarbeiteten Kreislaufwirtschaftsstrategie. Eine detaillierte Beschreibung unseres Risikomanagements und der identifizierten nichtfinanziellen Risiken, die Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung sind, befinden sich im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ ab Seite 77.

Umweltbelange

Als produzierendes Unternehmen wirken sich unsere Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt aus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die ökologischen Auswirkungen unserer Prozesse und Produkte zu reduzieren und haben insbesondere die Themen Klima und Energie, Produktnachhaltigkeit und Wasser im Fokus. Aufgrund der reduzierten wirtschaftlichen Aktivität durch COVID-19, kann auch eine Reduktion der ökologischen Auswirkungen angenommen werden. Dieser Effekt muss sowohl bei Vorjahresvergleichen, als auch bei Prognosen für zukünftige Entwicklungen berücksichtigt werden.

Klima und Energie

Wir sehen den Klimawandel als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Sich aus dem Klimawandel und anderen Nachhaltigkeitsthemen ergebende Chancen und Risiken beeinflussen unsere Geschäftsstrategie und unser unternehmerisches Handeln.

Mit dem Klimawandel verbundene Risiken, beispielsweise Auswirkungen auf Rohstoffpreise und Materialverfügbarkeiten oder die Einführung neuer fiskalischer Instrumente, werden im integrierten Risikomanagement ebenso gesteuert wie die entsprechenden Maßnahmen zur Risikominimierung. Eine detaillierte Beschreibung unseres Risikomanagements und der identifizierten nichtfinanziellen Risiken, die Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung sind, befinden sich im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ ab Seite 77.

„For a Climate Positive Future“ ist eines der sieben Fokusfelder unserer Nachhaltigkeitsagenda und drückt unsere Klimaambition aus. Die erforderlichen Aktivitäten zur Erreichung dieser Ambition werden auch in der Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt. Sowohl das Sustainability Council im Unternehmensbereich Consumer als auch das Sustainability Committee bei tesa überprüfen regelmäßig die Fortschritte in der Erreichung unserer Klimaziele und stellen die Ressourcenzuweisung für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sicher. Eine der wichtigsten klimabezogenen Entscheidungen, die das Sustainability Council in diesem Jahr für unser Consumer-Geschäft getroffen hat, ist unser „Plastic Pledge“ (siehe „Produktnachhaltigkeit“, Seite 45), die durch den verstärkten Einsatz von Rezyklaten in unseren Verpackungen und Materialeinsparungen maßgeblich zur Zielerreichung im Bereich Scope-3-Emissionen beitragen wird.

Unser Klimaziel

Nach der Identifizierung der klimabedingten Risiken und Chancen haben wir 2020 unsere Klimastrategie (THG) überarbeitet: Wir wollen die Treibhausgasemissionen in unserer Betriebs- und Wertschöpfungskette noch stärker als bisher reduzieren. Beiersdorf hat sich im Berichtsjahr zu neuen, ambitionierten Klimazielen verpflichtet, die für beide Unternehmensbereiche, Consumer und tesa, gelten: Für die energiebezogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen wollen wir 30% absolute Reduktion bis 2025 erreichen (Basisjahr 2018). Auch indirekte THG-Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette (Scope-3) sollen reduziert werden. Wir streben an, die Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette um 10% bis 2025 zu senken. Diese ambitionierten Klimaziele wurden von der Science Based Targets Initiative (SBTi) anerkannt und entsprechen dem 1,5-Grad-Szenario. Darüber hinaus hat Beiersdorf mit

beiden Unternehmensbereichen Consumer und tesa die langfristige freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet, bis spätestens 2050 „Net-Zero-Emissions“ (Netto-Null-Emissionen) zu erreichen.

Der Unternehmensbereich Consumer hat sich das noch ambitioniertere Ziel gesetzt, bis 2025 die absoluten Scope-3-Emissionen um 30% gegenüber 2018 zu reduzieren und für alle Produktionszentren bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen.

Im Hinblick auf unser neues Klimaziel konnten wir erhebliche Fortschritte erzielen: Die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Bereich Consumer konnten gegenüber dem Basisjahr 2018 um 32% und bei tesa um 23% gesenkt werden. Dies führte insgesamt zu einer Reduktion der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 27%. Die absoluten Scope-3-Emissionen des Unternehmensbereichs Consumer innerhalb der Zielgrenzen wurden im gleichen Zeitraum um 10% reduziert.

Im Jahr 2020 haben wir einen weiteren großen Meilenstein auf dem Weg zu unserem Ziel erreicht: Nachdem der Unternehmensbereich Consumer seit 2019 100% erneuerbaren Strom bezieht, konnte im Berichtsjahr auch tesa den Strombezug auf erneuerbare Energiequellen umstellen. Somit kaufen alle Büro- und Produktionsstandorte der Unternehmensbereiche tesa und Consumer weltweit zu 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen ein.*

Klimadaten: Energie, Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Wir erfassen, konsolidieren und analysieren unsere Energieverbräuche, um unsere weltweiten THG-Emissionen zu ermitteln. Durch die kontinuierliche Erhebung dieser Daten überprüfen wir die Wirksamkeit unserer durchgeführten Maßnahmen und identifizieren zukünftige Einsparpotenziale. Zusammen mit einem engen Austausch mit den Datenerfassern und einem regelmäßigen Validierungsprozess ist es uns gelungen, die Qualität unserer Scope-1- und Scope-2-Angaben in den vergangenen Jahren stetig zu verbessern.

Bei den Berechnungen berücksichtigen wir sowohl direkte Emissionen, die beispielsweise durch die Verbrennung von Gas oder Heizöl entstehen (Scope-1-Emissionen), als auch indirekte Emissionen, die durch den Bezug von Strom, Wärme oder Dampf verursacht werden (Scope-2-Emissionen). Wir berechnen unsere THG-Emissionen nach den Vorgaben des „Greenhouse Gas (GHG) Protocol“. Die Grundlage für die Berechnung bilden überwiegend die Emissionsdaten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie die Emissionsfaktoren unserer Energieversorger und der International Energy Agency (IEA). Weitere Emissionen wie Dampf oder Wasser aus Fernwärme berechnen wir unter Verwendung der Emissionsfaktoren, die das Bilanzierungstool „GaBi“ und das britische Umweltministerium „Department for Environment, Food & Rural Affairs“ (Defra) zur Verfügung stellen. Der von uns gewählte Konsolidierungsansatz für die Emissionsberechnung ist die operative Steuerung.

Der Unternehmensbereich Consumer erhebt Energieverbrauchsdaten in allen Produktionsstandorten**, in zwei durch uns betriebenen Lagern und in unseren Büros ab 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in Vollzeitäquivalenten). tesa erhebt die Energieverbrauchsdaten für alle nach ISO 14001-zertifizierten Standorten. Das sind sieben Produktionsstandorte und die Hauptzentrale.

* Beiersdorf bezieht den Ökostrom direkt von Energieversorgern oder erwirbt beim Stromeinkauf „International Renewable Energy Certificates“ (I-RECs), europäische Herkunftsnachweise („Guarantees of Origin“) oder landesspezifische Zertifikate.

** Unsere Produktionswerke in Nigeria und den USA (COPPERTONE) sind ab 2018 in den Emissionsdaten enthalten, das veräußerte Geschäft aus Wuhan ist aus den Daten seit 2018 exkludiert worden.

KENNZAHLEN*

	Unternehmensbereich	2018	2019	2020
Scope-1-Emissionen (t CO ₂ e)	Beiersdorf Konzern	98.980	94.175	93.057
	Consumer	43.341	43.854	38.929
	tesa	55.639	50.321	54.128
Scope-2-Emissionen** (t CO ₂ e)	Beiersdorf Konzern	30.060	19.749	1.240
	Consumer	15.809	6.628	1.228
	tesa	14.251	13.121	12
Scope-1- und Scope-2-Emissionen (t CO ₂ e)	Beiersdorf Konzern	129.041	113.924	94.297
	Consumer	59.151	50.482	40.157
	tesa	69.890	63.442	54.140
Gesamt-Energieverbrauch (GWh)	Beiersdorf Konzern	668	650	631
	Consumer	341	349	321
	tesa	327	301	310

* Die für 2018 und 2019 dargestellten Kennzahlen des Consumer Segments wurden aufgrund von strukturellen Veränderungen durch Akquisitionen und Veräußerung einerseits und einer umfassenderen Datenerfassung andererseits neu berichtet.

** Die in diesem Abschnitt dargestellten Scope-2-Emissionen basieren auf der „market-based“-Methode.

Scope-3-Emissionen identifizieren

Entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen ebenfalls Emissionen, beispielsweise durch den Bezug von Waren und Dienstleistungen oder Transportaktivitäten. Diese werden als Scope-3-Emissionen bezeichnet.

Der Unternehmensbereich tesa ermittelte erstmals 2018 die Daten für die wesentlichen Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Dabei haben wir die Bereiche Rohstoffe, Fertigwarenlieferanten und Produkttransporte als wesentliche Scope-3-Kategorien identifiziert. Zukünftig wollen wir unser CO₂-Monitoring für Scope-3-Emissionen weiter ausbauen.

Der Unternehmensbereich Consumer hat zunächst auf Basis eines Input-Output-Modells die relevantesten Kategorien für die Scope-3-Emissionen* identifiziert. Das Input-Output-Modell bewertet Ressourcenverbräuche und Umweltbelastungen in der gesamten Lieferkette auf Basis internationaler Statistiken und Datenbanken. Durch die Analyse konnten folgende Bereiche als wesentlich identifiziert werden: Verpackungsmaterialien, Rohmaterialien für Produktformeln, Fertigwarenlieferanten und Transport. Bei der Entscheidung über unsere Scope-3-Zielbegrenzung berücksichtigen wir die Bedeutung dieser verschiedenen Bereiche, das Wirkungspotenzial sowie die Einbindung von Interessengruppen. Aufgrund dieser Beurteilung haben wir die folgenden Kategorien für unser Verbrauchergeschäft festgelegt: Verpackungsmaterialien, Rohmaterialien für Produktformeln, Fertigwarenlieferanten, eingekaufte Transportdienstleistungen und Distributionen und Geschäftsreisen, sowie NIVEA-KAO (kategorisiert als Investition nach GHG Protocol). Die Kategorie „Geschäftsreisen“ haben wir trotz eines geringen Anteils an den Scope-3-Emissionen aufgenommen, um ein stärkeres Engagement unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich zu fördern. Mit dieser Auswahl decken wir mehr als zwei Drittel der gesamten Scope-3-Emissionen ab, was den Anforderungen der SBTi entspricht. Die entsprechenden Kennzahlen im Bereich Scope-3-Emissionen finden sich im Unterkapitel „Consumer“.

Consumer

Verbesserung der Scope-3-Kalkulationen

Für alle festgelegten Kategorien innerhalb unserer Zielsetzung haben wir Berechnungsmethoden entwickelt, die – sofern möglich – auf genauere Daten zurückgreifen. Dadurch wird eine Fortschrittskontrolle unserer Reduktionsmaßnahmen ermöglicht. Der Hauptanteil unserer Scope-3-Emissionen entsteht unter anderem in den Vormaterialien und Herstellungsprozessen der Verpackungen** und Rohmaterialien, die wir für unsere Produkte benötigen. Die Kalkulation dieser THG-Emissionen basiert auf Primärdaten für den Materialverbrauch und sekundären Emissionsfaktoren auf der Grundlage von Lebenszyklusdatenbanken.

Für die Berechnung der Emissionen unserer ausgelagerten Produktion und Lagerung haben wir eine Abfrage zu den entsprechenden Energieverbrauchsdaten sowie Emissionsfaktoren für eingekauften Strom bei unseren Fertigwarenlieferanten und Lagerdienstleistern durchgeführt, ausschließlich auf die für uns produzierten Produktmengen bzw. Warenumsätze bezogen. Die Kalkulationsmethodik ist deckungsgleich mit der Scope-1- und Scope-2-Kalkulation. 2020 konnten wir 83% unserer ausgelagerten Fertigwarenproduktion und 89% unserer Lagertätigkeiten über die durchgeführte Abfrage abdecken. Die Werte der folgenden Tabelle sind hochgerechnete Emissionswerte, um alle Fertigwarenlieferanten und die Lagerhaltung abzudecken.

Zur Berechnung der globalen vorgelagerten transportbedingten THG-Emissionen aus dem Transport von Fertigwaren zwischen unseren Tochtergesellschaften sowie aus Lieferungen an unsere Kundinnen und Kunden und Distributoren verwenden wir das Tool „EcoTransIT“ nach der europäischen Norm DIN EN 16258. Daten zu Entfernungen, Ladelasten und den verschiedenen Verkehrsmitteln werden aus dem Logistiknetzwerk gewonnen.

* Bei allen folgenden Ausführungen zu unseren Scope-3-Emissionen werden nur der Massenmarkt sowie das Dermokosmetikgeschäft des Unternehmensbereichs Consumer betrachtet. Die Scope-3-Emissionen des Premiumsegments mit LA PRAIRIE sind nicht berücksichtigt.

** Wir berücksichtigen bei dieser Berechnung Konsumentenverpackungen und Sekundärpackmittel. Packmittel, die im Rahmen von Konfektionierungsarbeiten oder bei der Transportvorbereitung hinzugefügt werden, sind nicht enthalten.

Zur Ermittlung der Emissionen aus Geschäftsreisen werden die Informationen über Entfernungen und Verkehrsmittel aus unserem Reisemanagementsystem exportiert oder direkt von unseren Tochtergesellschaften gemeldet. Für die über unser Reisemanagementsystem erfassten Daten berechnen wir die Emissionen nach der Methodik des Verbands Deutscher Geschäftsreise-

veranstalter (VDR) unter Berücksichtigung eines „Radiative Forcing Index“-Faktors (RFI) von zwei für Geschäftsflüge. Im Falle direkt gemeldeter Geschäftsreisedaten berechnen wir die Emissionen auf der Grundlage der IEA-Daten. Im Berichtsjahr wurden die Flugemissionen der deutschen Gesellschaften aus 2019 kompensiert. Dies wird auch für das Berichtsjahr 2020 erfolgen.

SCOPE-3-TREIBHAUSGASEMISSIONEN CONSUMER (IN T CO₂E)*

Areas	2018	2019	2020
Kategorie 1: Einge kaufte Güter und Dienstleistungen**			
Verpackung	455.922	458.390	419.098
Rohmaterialien	594.366	577.219	537.127
Fertigwarenhersteller	36.706	22.052	25.700
Kategorie 4: Transport und Verteilung (vorgelagert)***			
Fertigwaretransport	103.308	103.969	100.942
Lagerung	11.705	11.879	9.729
Kategorie 6: Geschäftsreisen****			
Geschäftsreisen	17.046	18.750	3.693
Summe Scope-3 THG-Emissionen	1.219.053	1.192.259	1.096.289

* Die Kategorien werden durch das GHG Protocol definiert. Nur Kategorien innerhalb der Zielgrenzen werden berichtet.

** Die Emissionsdaten für Verpackungen 2019 wurden aufgrund der vollständigeren Datengrundlage gegenüber der letztjährigen Berichterstattung aktualisiert. Die Rohstoffemissionen wurden nach dem Wechsel vom Input-Output Modell auf die oben beschriebene Berechnungsmethode für 2019 neu kalkuliert. Dieselbe Methode wurde ebenfalls auf die 2018 Daten angewandt. Für die Fertigwarenhersteller wurden die Daten aus 2018, 2019 und 2020 zum ersten Mal extrapoliert, auf Basis der Datenerhebungen, die 61 %, 65 % und 83 % des Einkaufswertes abdeckten. Emissionen aus Biomasseverbrennung sind nicht enthalten. Die Daten für 2018 und 2019 wurden entsprechend angepasst. COPPERTONE ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

*** Bei den Transportemissionen für Fertigwaren wurden die Daten für 2019 angepasst, um COPPERTONE einzubeziehen. Die Daten für 2018 wurden auf Basis der Daten für 2019 außerhalb Europas angepasst. Die Daten für die Lagerung wurden auf Basis der eingelagerten Paletten extrapoliert. Die Datenabdeckung für die Jahre 2018, 2019, und 2020 beträgt 65 %, 65 % und 89 % des Lagerbestandes.

**** Kennzahl nicht Gegenstand der Prüfung durch Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Zusätzlich zur nichtfinanziellen Erklärung legen wir im Rahmen der jährlichen Befragung des „Carbon Disclosure Project“ (CDP) unsere Managementansätze und Daten zum Themenbereich Klima offen. Bei der CDP-Bewertung innerhalb des „Climate Change Program“ erhielten wir 2020 die Bewertung „A“.

Maßnahmen zur Emissionsreduktion in unserem Betrieb

Über die Nutzung von 100 % eingekauftem Ökostrom hinaus haben wir an einigen unserer Produktions- und Bürostandorte Photovoltaik-Anlagen installiert, mit denen wir einen Teil unseres Strombedarfs selbst decken. Die Anlagen haben im Berichtsjahr weltweit 3.219 MWh Strom erzeugt. Gerade unsere Produktionsstandorte bergen Potenzial, energiebezogene Emissionen noch weiter zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern. 2020 wurde die Initiative „Sustainability in Manufacturing“ ins Leben gerufen. Sie bezieht alle 17 Produktionsstandorte weltweit mit ein und soll die Zielerreichung in den Bereichen Klima, Abfall und Wasser bis 2025 unterstützen. Sie setzt unter anderem auf den in der Standard Operating Procedure definierten Minimalanforderungen für Energiemanagement auf. Das Projektteam analysiert die Energieverbräuche und leitet notwendige Maßnahmen ab. Lokal gewonnene Erkenntnisse werden in Form von Best-Practice-Beispielen innerhalb unseres internationalen Netzwerks ausgetauscht und dort, wo es sinnvoll erscheint, auch für andere Standorte angewendet.

Energieeffiziente, moderne Gebäude und Produktionsstandorte tragen zur Erreichung unseres Klimaziels bei. Bei der Errichtung eines neuen oder bei der Umgestaltung eines bestehenden Gebäudes betrachten wir dessen gesamten Lebenszyklus und setzen gezielt auf nachhaltige Energiekonzepte und Lösungen. Bei unseren Neubau- und Erweiterungsprojekten streben wir stets eine Zertifizierung nach dem „Leadership in Energy and Environmental Design“ (LEED) an. Im Jahr 2020 wurde der Produktionsstandort Brasilien mit

„Gold“ zertifiziert. Für 2021 ist die Fertigstellung unserer neuen Konzernzentrale und unseres Forschungszentrums in Hamburg-Eimsbüttel geplant. Neben dem Gütesiegel LEED streben wir für das mehr als 100.000 Quadratmeter große Gebäude auch den „WELL Building Standard“ an.

Emissionsreduzierung entlang der Wertschöpfungskette

Die Reduzierung der Scope-3-Emissionen stellt eine noch größere Herausforderung dar als die von Scope-1 und Scope-2, da sich ihre Entstehung unserer direkten betrieblichen Kontrolle entzieht. Deshalb arbeiten wir funktionsübergreifend und mit unseren Zulieferfirmen zusammen, um innovative Maßnahmen zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks zu finden. In allen wichtigen Kategorien der Scope-3-Emissionen entwickeln wir Pläne und Maßnahmen zur Reduzierung.

Die Senkung der Emissionen in der Wertschöpfungskette beginnt bereits in der Phase des Produktdesigns: Unser F&E-Team für Rezepturen und Verpackungen sucht aktiv nach Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck und nach neuen Technologien, die die Emissionen der Produkte reduzieren. Die Einführung unserer neuen leichtgewichtigen Flasche im „Naturally Good“-Hauptpflegesortiment unserer globalen Marke NIVEA, sowie unsere Forschungszusammenarbeit mit einem unserer Rohstoff-Lieferanten zu Materialien auf der Basis von „Carbon Capture and Utilization“ (CCU) sind nur zwei Projektbeispiele, die unser Engagement sichtbar machen.

Seit 2019 haben wir 18 unserer europäischen Transportrouten von LKWs auf intermodale Schienentransporte umgestellt. Mit dieser Umstellung können wir rund 1.200 t CO₂e jährlich einsparen. Weitere intermodale Lösungen sind in den kommenden Jahren in unserer europäischen und nordamerikanischen Logistik geplant. Darüber hinaus versuchen wir unsere Lieferanten davon zu überzeugen, ebenfalls auf erneuerbare Energien in ihren Betrieben umzustellen.

tesa

Managementsysteme für betrieblichen Umweltschutz

Der Unternehmensbereich tesa nutzt an acht Standorten nach ISO 14001-zertifizierte Umweltmanagementsysteme für das kontinuierliche Management des betrieblichen Umweltschutzes. Die ISO 14001-Norm ist ein international anerkannter Ansatz für das Management der unmittelbaren und langfristigen Umweltauswirkungen der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse eines Unternehmens. Mit Ausnahme der Produktionsstätten der 2017 und 2018 akquirierten Unternehmen sind alle Produktionsstandorte mit angeschlossener Beschichtung und/oder Klebmassenproduktion zertifiziert. Ein Großteil unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen entfällt auf die Standorte mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem. Sie haben vergleichsweise hohe Energieverbräuche, zum Beispiel aufgrund von Trocknungs- oder Abluftreinigungsprozessen. Im Rahmen der Matrixzertifizierung der ISO 14001-Standorte werden auch jährlich externe Umweltaudits durchgeführt. Darüber hinaus wird an ausgewählten ISO 14001-Standorten das Umweltmanagementsystem durch interne Audits der Zentrale überprüft.

Zusätzlich zum Umweltmanagementsystem durchliefen die größten Produktionsstandorte mit den höchsten THG-Emissionen (Hamburg und Offenburg) im ersten Quartal 2020 das erste Re-Zertifizierungsaudit nach der revidierten ISO 50001:2018. Die beiden Standorte emittieren fast 70 % der THG-Emissionen aller ISO 14001-zertifizierten Standorte. Auch die Konzernzentrale ist nach ISO 50001 zertifiziert. Dies liegt darin begründet, dass die Konzernzentrale der mitarbeiterstärkste Standort ist und über den größten Forschungs- und Entwicklungsbereich verfügt. Die Energiemanagementsysteme bilden die Grundlage, um die Energieeffizienz an den Standorten weiter zu erhöhen.

Über unser internes Planungs- und Berichtswesen erfassen, bewerten und überwachen wir Risiken und Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen auf Ebene der nach ISO 14001-zertifizierten Standorte. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen überprüfen wir über die monatliche Erhebung der standortspezifischen Energieverbräuche. Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen konnten wir von 2018 bis 2020 absolut um 23 % senken. Pro Tonne Endprodukt konnten wir für die spezifischen Emissionen in der gleichen Zeitperiode eine Reduktion von 13,7 % erreichen.

Energieverbräuche messen und senken

Die Energieverbräuche sind wichtige Steuerungsgrößen, um unsere Umweltauswirkungen zu verringern. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und auf Grundlage des Umweltprogramms sowie der Umweltaudits identifizieren wir weitere Energieeinsparmöglichkeiten, optimieren energieintensive Prozesse und senken unseren CO₂-Ausstoß sowie die damit verbundenen Kosten. Die tesa Unternehmensführung wird jedes Jahr über einen Management-Review in diesen Prozess einbezogen. Die operative Verantwortung liegt bei den Umweltexperten an den jeweiligen Standorten.

Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt, um die Energieeffizienz zu erhöhen, ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählen wir auch die effiziente Eigenerzeugung von Energie: An mehreren Produktionsstandorten setzen wir Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs (KWKK)- beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) für die klimafreundliche Eigenstromer-

zeugung ein. Hierbei wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Wärme genutzt – etwa für Produktionsprozesse oder zum Heizen. Im Jahr 2020 kamen zwei weitere KWK-Anlagen dazu: Die an unserem Produktionswerk in Italien und an unserer Konzernzentrale in Norderstedt installierten Anlagen werden zukünftig knapp 11 GWh Strom jährlich produzieren. Damit können wir voraussichtlich ab Ende des Jahres 2020 über 50 % unseres Strombedarfs über energieeffiziente KWK-Anlagen selbst produzieren.

Im Berichtszeitraum wurde am Produktionsstandort in Suzhou eine zweite regenerative Nachverbrennung in Betrieb genommen, um die Luftemissionswerte auf ein Minimum zu reduzieren. Am Standort in Hamburg ist eine weitere Anlage geplant. Unsere Konzernzentrale konnte zudem durch Optimierung der Raumklimatisierung und eine Reduzierung des Betriebs der Lüftungsanlagen in betriebsfreien Zeiten im Technologiezentrum weitere Strom- und Gaseinsparungen realisieren. Darüber hinaus prüfen wir auch den Einsatz eigener Photovoltaik-Anlagen an unseren Standorten. Dazu haben wir im Berichtszeitraum Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben. So haben wir uns entschieden, an unserem Produktionsstandort in Suzhou eine entsprechende Anlage zu installieren.

Produktnachhaltigkeit*

Bei allen Produkten von Beiersdorf spielt der Einfluss auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt eine entscheidende Rolle. Neben der Garantie höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards arbeiten wir daher kontinuierlich daran, die Auswirkungen unserer Produktion und unserer Produkte auf die Umwelt weiter zu verringern.

Consumer

Die Produkte des Unternehmensbereichs Consumer stehen weltweit für hohe Qualität und herausragende Hautpflege. Unser Erfolg basiert auf unserer starken Innovationskraft sowie der stetigen Weiterentwicklung unserer Marken und Produkte. Wir haben den Anspruch, unseren hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und das Vertrauen unserer Verbraucherinnen und Verbraucher in unsere Produkte zu wahren. Dieses Vertrauen umfasst für uns auch die Verantwortung, die Umweltverträglichkeit unserer Produkte stetig zu optimieren und verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, um negativen Umweltauswirkungen entgegenzuwirken und die Umwelt zu schützen.

Für die Integration von Produktnachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ und auf Markenebene ist der Vorstand verantwortlich. Unser Sustainability Council (siehe „Strategie“, Seite 40) steht in regelmäßigem Austausch mit dem Senior Management aus Marketing und Forschung & Entwicklung, wozu auch unsere Verpackungs- und Formelentwicklung gehören, und berichtet über laufende Projekte sowie den Status der Zielerreichung. Darüber hinaus finden regelmäßige Strategieworkshops statt. Wir nutzen zudem die Expertise aus verschiedenen Abteilungen und von externen Stakeholdern wie Lieferanten und Instituten, um funktions- bzw. wertschöpfungskettenübergreifende Projekte umzusetzen.

* Dieses Kapitel umfasst nicht die Aktivitäten der Marke COPPERTONE.

Ganzheitliche Betrachtung von Produkten

Es ist uns wichtig, nicht nur einzelne Aspekte zu betrachten, sondern unsere Produkte ganzheitlich nach ihren ökologischen und sozialen Auswirkungen zu bewerten. Mittels sogenannter Lebenszyklusanalysen (LZA) werden alle Effekte von der Rohstoffbeschaffung bis zur Entsorgung analysiert und zusammengefasst. Darauf basierend gibt eine detaillierte Ökobilanz Aufschluss darüber, wie sich das Produkt auf verschiedene Umweltaspekte auswirkt und wo noch Verbesserungspotenziale ausgeschöpft werden können. Bisher durchgeführte LZA weisen aus, dass der Umwelteinfluss unserer Produkte außerhalb der Nutzungsphase meist durch die ökologischen Parameter der eingesetzten Rohstoffe und die Ressourceneffizienz unserer Verpackungen bestimmt wird. Daraus folgt, dass auch hier der Fokus unserer Kriterien zur Nachhaltigkeitsbewertung liegt.

Kreislaufwirtschaft fördern

Der Verbrauch natürlicher Ressourcen ist über die vergangenen Jahrzehnte weltweit kontinuierlich gestiegen, negative Umwelteinflüsse sowie die Abfallproduktion nehmen stetig zu und die Umwelt nimmt dabei dauerhaft Schaden an. Um dem entgegenzuwirken, setzt Beiersdorf sich für die Stärkung der Kreislaufwirtschaft ein: Im Bereich Produktnachhaltigkeit ist die Kreislauffähigkeit unserer Verpackungen und Inhaltsstoffe in unseren Formulierungen von zentraler Bedeutung.

Nachhaltige Verpackungen

Unsere Verpackungen bestehen zu einem großen Teil aus Kunststoffen, da das Material viele positive Eigenschaften wie beispielsweise ein geringes Gewicht und eine hohe Stabilität bei gleichzeitiger Flexibilität mit sich bringt. Dem stehen leider die stetig zunehmenden Mengen des erdölbasierten Materials entgegen, die weltweit eingesetzt und vielfach nicht recycelt werden. Aus diesem Grund arbeiten wir intensiv daran, unsere Kunststoffverpackungen nach den vier Nachhaltigkeitsprinzipien „vermeiden, reduzieren, wiederverwenden und recyceln“ zu optimieren, um unseren Beitrag zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft zu leisten.

Um unsere Maßnahmen messbar zu machen, haben wir uns im Bereich Verpackungen folgende globale Ziele gesetzt, die wir bis 2025 erreichen wollen: Unsere Verpackungen sollen zu 100% wiederbefüllbar, wiederverwendbar oder recyclefähig sein, wir werden im Vergleich zu 2019 50% weniger erdölbasiertes Neuplastik in unseren Verpackungen einsetzen und 30% Rezyklat in unsere Kunststoffverpackungen integrieren.

In diesem Jahr können wir hinsichtlich unserer Zielerreichung folgende Fortschritte berichten:

- 6% Reduktion von erdölbasiertem Neuplastik in unseren Verpackungen
 - 1% Rezyklat in unseren Kunststoffverpackungen
- Durch die sukzessive Umstellung unserer Verpackungen steigt der Rezyklat-Anteil im Jahresverlauf. Im Monat Dezember 2020 lag er bereits bei 4%.

Um unsere Fortschritte hinsichtlich der Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen messbar zu machen, entwickeln wir derzeit ein Konzept in Anlehnung an etablierte externe Methoden und Definitionen. Für uns bedeutet Recyclingfähigkeit, dass unsere Verpackungen in der Praxis und in einem ökonomisch relevanten Umfang gesammelt, sortiert und recycelt werden. Darüber hinaus ist es für uns als global operierendes Unternehmen wichtig, länderspezifische Strukturen und Realitäten der Abfallwirtschaft zu berücksichtigen. Wir prüfen diese verschiedenen Aspekte, indem wir mit externen

Partnern Recyclbarkeitsstudien durchführen. Dadurch erhalten wir wertvolle Erkenntnisse über verfügbare Entsorgungsinfrastrukturen und -praktiken und erfahren, wie wir die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen weiter verbessern können.

Neben Kunststoff verwenden wir auch andere Materialien wie Papier, Aluminium oder Glas für unsere Verpackungen. Beim Einsatz dieser Verpackungsmaterialien evaluieren wir ebenfalls kontinuierlich nachhaltigere Lösungen und prüfen, wie wir die Prinzipien „vermeiden, reduzieren, wiederverwenden und recyceln“ auch hier umsetzen können.

Durch unsere Maßnahmen reduzieren wir das Risiko von negativen Auswirkungen unserer Verpackungen auf die Umwelt. In enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten arbeiten unsere Teams abteilungsübergreifend daran, für alle unsere Verpackungsmaterialien optimale Lösungen für nachhaltige, sichere und ansprechende Verpackungen zu entwickeln.

Umweltfreundliche Produktformeln

Um auch die Kreislauffähigkeit unserer Produktformeln zu optimieren, haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, sowohl hinsichtlich des Verzichts auf Mikroplastik, gemäß der Definition des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)*, als auch für den Einsatz von biologisch abbaubaren Polymeren. Durch die Verwendung umweltfreundlicher und biologisch abbaubarer Rohstoffalternativen wollen wir die Umweltverträglichkeit unseres Portfolios ganzheitlich verbessern.

Hierfür haben wir Anfang 2020 neue ambitionierte Ziele verabschiedet. Nach diesen wird NIVEA Ende 2021 100% frei von Mikroplastik sein, für EUCERIN werden wir dieses Ziel 2023 erreichen. Zudem werden wir bis 2025 ausschließlich biologisch abbaubare Polymere in unseren europäischen Produktformeln einsetzen. Diese präzisere Zielsetzung erlaubt uns eine transparentere Kommunikation gegenüber unseren Verbraucherinnen und Verbrauchern und anderen Stakeholdern. Basierend auf unserem Rohmaterialvolumen haben wir den Anteil an Mikroplastik im Berichtsjahr im Vergleich zu 2016 bereits um 67% bei NIVEA und 25% bei EUCERIN reduziert. Zudem konnten wir die Verwendung von nicht-biologisch abbaubaren Polymeren in unseren europäischen Produktformeln im Vergleich zu 2018 um 7% senken.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, dass unsere Produktformeln biologisch abbaubar sind und setzen verstärkt Rohstoffe aus nicht-fossilen, erneuerbaren Materialien ein. Unser Ziel ist es, den Einsatz natürlicher, erneuerbarer Rohstoffe zu erhöhen und gleichzeitig eine nachhaltige Beschaffung sicherzustellen, um negative Umweltauswirkungen durch eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen zu verhindern (siehe „Nachhaltiger Anbau von Rohstoffen“, Seite 47).

Neue Partner

Seit Februar 2020 gehört das Hamburger Unternehmen STOP THE WATER WHILE USING ME! zur Markenfamilie von Beiersdorf. Das Produktportfolio umfasst feste, wasserfreie Körper- und Haarpflege, sowie Dusch-, Hand-, Body- und Mundhygieneartikel. STOP THE WATER WHILE USING ME! ergänzt das Beiersdorf Hautpflegeportfolio im Naturkosmetikbereich und unterstützt die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens im Rahmen der Strategie C.A.R.E.+ . Mit dem Erwerb des Naturkosmetiklabels wollen wir gemeinsam unser Engagement zum Klima- und Ressourcenschutz beschleunigen und Nachhaltigkeitsprojekte stärker vorantreiben.

* Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) beschreibt in seiner Definition Mikroplastik-Partikel als feste Kunststoffteilchen mit weniger als 5 mm Durchmesser, die nicht biologisch abbaubar sowie nicht wasserlöslich sind.

Durch den Erwerb von Anteilen am Unternehmen Salford Valve Company Ltd. (Salvalco) im Mai 2020 haben wir zudem eine Investition in umweltfreundliche Ventil-Technologien getätigt. Mit der Eco-Valve-Technologie können umweltfreundliche Gase wie Stickstoff oder einfache Luft als Treibmittel in Aerosol-Sprays verwendet werden. Das Ziel dieser Partnerschaft ist es, nachhaltige Aerosol-Innovationen in der Branche und in unserem Beiersdorf Portfolio zu fördern.

Neben den aufgeführten Maßnahmen und Zielen wollen wir uns in Zukunft noch stärker mit der ganzheitlichen Bewertung und Kommunikation unseres CO₂-Fußabdrucks auf Produktebene beschäftigen. Wir möchten damit unseren Konsumentinnen und Konsumenten unser Engagement nicht nur auf Unternehmensebene näherbringen, sondern auch auf Marken- und Produktebene greifbarer machen.

Nachhaltiger Anbau von Rohstoffen

Natürliche Ressourcen sind eine wichtige Basis für die Entwicklung unserer Produktformeln. Weder durch die Beschaffung noch durch die Verwendung dieser Rohstoffe wollen wir die Umwelt belasten oder schädigen. Unser Ziel ist es, alle erneuerbaren Rohstoffe bis 2025 aus nachhaltigen Quellen zu beziehen. Unsere Hauptrohstoffe wie Palm(kern)öl-Derivate, Soja, Talg und Papier sollen bis 2025 entwaldungsfrei beschafft werden. Aus diesem Grund ist das Thema „Nachhaltige Landnutzung“ als Fokusfeld fest in unserer Nachhaltigkeitsagenda verankert.

Palm(kern)öl-Derivate

Palm(kern)öl-Derivate sind ein wichtiger Rohstoff für unsere Kosmetik- und Körperpflegeprodukte. Aus mineralischen und pflanzlichen Ölen wie Palm(kern)öl und entsprechenden Derivaten werden essenzielle Inhaltsstoffe wie Emulgatoren und Tenside gewonnen. Für die Produktion bezieht Beiersdorf das Öl nicht direkt, sondern setzt dessen Derivate ein, also weiterverarbeitete Stoffe auf der Basis von Palm(kern)öl. Unser Gesamtbedarf lag 2020 bei rund 28.000 t.

Palm(kern)öl ist ein nachwachsender Rohstoff mit hoher Effizienz: Die Ölpalme hat im Vergleich zu anderen Pflanzen wie Kokos, Raps oder Sonnenblume einen fast fünfmal so hohen Flächenertrag*. Im Rahmen des Anbaus ist es jedoch von größter Wichtigkeit, die Entwaldung von Regenwäldern weltweit zu vermeiden.

Durch Zertifizierung, Transparenz und Transformation wollen wir die ökologischen und sozialen Risiken entlang der Lieferkette von Palm(kern)öl-basierten Rohstoffen identifizieren und minimieren. Mit unserer „Palm Sustainability Roadmap“ steuern wir unsere weltweiten Aktivitäten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Rohstoffbeschaffung und verbessern beispielsweise die Arbeitsbedingungen der (Klein-)Bauern vor Ort. Unser Ziel, bis Ende 2020 100 % nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl und dessen Derivate zu verwenden, haben wir erreicht.** Damit setzen wir nur noch Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen nach dem Mass-Balance-Modell des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) in unseren Produkten ein. Um unsere weiteren Ziele zu erreichen, verfolgen wir verschiedene Ansätze:

Nachhaltige Zertifizierung

Bereits seit 2011 orientieren wir uns bei der Beschaffung von Palm(kern)öl-Derivaten am „Supply Chain Certification Standard“ (SCCS) des RSPO. Ein wichtiger Meilenstein war die Auszeichnung mit dem „RSPO Multi-Site SCCS“-

Zertifikat im Jahr 2016 für unsere Umstellung auf nachhaltig zertifizierte Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe weltweit. Seitdem haben wir den Anteil an massenbilanzierten Inhaltsstoffen stetig ausgebaut und konnten Ende 2020 unser ambitioniertes Ziel erreichen.

Transparenz in der Lieferkette

Im Gegensatz zur Lieferkette von reinem Palm(kern)öl ist die Lieferkette von Derivaten sehr komplex und umfasst eine Vielzahl verschiedener Parteien. Wir beziehen Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe von Oleochemie-Lieferanten und haben daher nur begrenzten Einfluss auf die vorgelagerte Lieferkette. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern wollen wir die Herkunft unserer Rohstoffe bis auf die Ebene von Raffinerien, Mühlen und Plantagen zurückverfolgen. Deshalb sind wir Gründungsmitglied der branchenübergreifenden Initiative „Action for Sustainable Derivatives“ (ASD), die sich zum Ziel gesetzt hat, die Transparenz und Nachhaltigkeit der Lieferketten für Derivate zu erhöhen.

Nachhaltige Transformation in den Anbaugebieten

Wir engagieren uns in den Palmöl-Anbaugebieten, um die lokale Lebensgrundlage und die Arbeits- und Lebensbedingungen von Kleinbauern langfristig zu verbessern sowie die Umwelt zu schützen. Unser Ziel ist es, die Kleinbauern davon zu überzeugen, dass der Umstieg auf eine nachhaltige Bewirtschaftung von Ölpalmen ohne weitere Entwaldung zur Steigerung ihrer Lebens- und Einkommenssituation beitragen kann. Seit 2018 haben wir jeweils ein Kleinbauern- und Landscape-Projekt in Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) initiiert sowie ein Projekt des Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) unterstützt. Diese Projekte sind ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung unserer „Palm Sustainability Roadmap“.

Shea

Beiersdorf ist seit 2019 Mitglied der Global Shea Alliance (GSA). In Zusammenarbeit mit der GSA und unseren Shea-Lieferanten unterstützt Beiersdorf Shea-Sammlerinnen in Ghana und Burkina Faso über einen Zeitraum von fünf Jahren. Ziel ist es, die Sammlerinnen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Qualität und wirtschaftliches Know-how zu schulen. Damit fördern wir die teilweise sehr armen ländlichen Regionen im sogenannten Shea Belt, dem Hauptanbaugebiet in Afrika. Zudem lernen die Shea-Sammlerinnen im Rahmen des „Projekts für saubere Kochherde“, wie man Herde aus lokalen Materialien wie Termitensand herstellt. Darüber hinaus pflanzen wir über fünf Jahre 10.000 Sheabäume vor Ort. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel, denn die Bäume binden CO₂ und können der Ausbreitung der Wüste entgegenwirken.

Papier

Für viele unserer Produktverpackungen setzen wir Papier oder Pappe ein. Auch diese natürliche Ressource möchten wir nachhaltig beschaffen. Dafür haben wir eine „Sustainable Paper and Cardboard Policy“ aufgesetzt, nach der wir bis Ende 2020 weltweit 100 % nachhaltig zertifizierte Papier- und Pappmaterialien (recyceltes oder zertifiziertes Papier nach dem „Forest Stewardship Council“-Standard (FSC)) einsetzen wollen. Bereits 2019 konnten wir 100 % unserer Faltschachteln, die wir beispielsweise als Umverpackung von Gesichtscremes einsetzen, aus FSC-zertifiziertem Material beziehen. Für weitere Papierverpackungen, wie Versandkartons und andere Verkaufsmaterialien, konnten wir das Ziel bis Ende 2020 nicht in allen Regionen erreichen. Wir arbeiten intensiv daran, noch weitere papierbasierte Materialien auf FSC-zertifiziertes oder recyceltes Papier umzustellen.

* FONAP <https://www.forumpalmoel.org/home>.

** Inklusive LA PRAIRIE und STOP THE WATER WHILE USING ME!

tesa

Innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit

Kundenzufriedenheit steht bei tesa an oberster Stelle. Neben der Sicherstellung, dass unsere Produkte höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards sowie Performanceanforderungen gerecht werden, rücken zunehmend auch nachhaltigkeitsrelevante Kriterien in den Fokus. Mit innovativen Produktlösungen wollen wir unseren Kundinnen und Kunden technologischen Fortschritt ermöglichen und einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dabei verbinden wir höchste Ansprüche mit einem verminderten ökologischen Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte hinweg. Unsere Produkte leisten in vielen Bereichen einen ökologischen Mehrwert. So werden unsere Klebelösungen für Reparaturen eingesetzt und sorgen dafür, dass Produkte länger verwendet werden können. Oder sie ermöglichen, dass bestimmte Komponenten wieder voneinander getrennt und im Anschluss recycelt werden können. Das spart Ressourcen, schont die Umwelt und vermeidet Emissionen.

Der strategische Pfeiler „Customers“ in der neuen Nachhaltigkeitsagenda, die 2020 verabschiedet wurde, verankert das Thema fest in unserer Organisation. Unser Ziel: Wir wollen den Anteil an nachhaltigen Produkten bis 2025 steigern. Das heißt für uns einerseits, dass wir für unsere Produkte vermehrt nachwachsende oder recycelbare Rohstoffe einsetzen und zukünftig stärker das Produktlebensende berücksichtigen wollen. Andererseits wollen wir vermehrt Produkte anbieten, die unseren Kundinnen und Kunden nachweislich zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen. Über die Fortschritte in diesem Bereich werden wir zukünftig berichten.

Im Fokus der Produktentwicklung steht für uns die Reduktion des jeweiligen CO₂-Fußabdrucks bei gleich bleibend hohen Produktleistungen und Eigenschaften. Zukünftig wollen wir mehr Rohstoffe verwenden, die umwelt- und klimafreundlicher sind als konventionelle Rohstoffe. Wir wägen dafür den Einsatz unterschiedlicher Rohmaterialien ab. Insbesondere der Einsatz von recycelten und biobasierten Rohmaterialien spielt derzeit für uns eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig vermeiden wir Rohstoffe, die knapp sind oder deren Abbau die Umwelt übermäßig belastet. Zudem wollen wir den Einsatz von Lösemitteln in der Produktion weiter reduzieren.

Den gesamten Lebenszyklus im Blick

Unter der Submarke tesa ecoLogo bieten wir seit 2010 unter anderem Kleberoller, Klebefilme, Packbänder, Klebstifte und Korrekturroller an, die aus überwiegend recycelten oder natürlichen Materialien hergestellt werden. Für das Sortiment von tesa ecoLogo wird bei der Herstellung zudem vollständig auf Lösungsmittel verzichtet und es kommen überwiegend biobasierte Materialien und recycelte Verpackungen zum Einsatz.

Was uns antreibt, ist die Idee einer Kreislaufwirtschaft. Dabei soll weniger Material eingesetzt, mehr wiederverwendet und in letzter Instanz recycelt werden. Denn wenn das Produkt oder einzelne Bestandteile recycelt oder wiederverwendet werden können, lassen sich damit an anderer Stelle Ressourcen einsparen. Um dies zu erreichen, denken wir das Produktlebensende bereits in frühen Entwicklungsstadien mit und investieren in weitere Forschung zu diesem Thema.

Unser Verständnis von nachhaltigen Produkten geht über reine Nachhaltigkeitskriterien in der Produktentwicklung hinaus. Ob Industrie, Elektronikbranche oder Wind- und Solarenergie: In vielen Szenarien ermöglicht die

Anwendung unserer Produkte unseren Kundinnen und Kunden, effizienter zu wirtschaften und nachhaltige Technologien voranzutreiben. Um unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zum nachhaltigen Wandel so gut es geht zu unterstützen, entwickeln wir effiziente Klebelösungen, die viele Vorteile haben: So helfen sie, Ressourcen und Energie einzusparen, oder sie ermöglichen es, dass Produkte repariert oder wiederverwertet werden können. Auf diese Weise können unsere Kundinnen und Kunden beispielsweise ihr Abfallaufkommen reduzieren und THG-Emissionen sparen.

„Project Sustainability Assessment“: Nachhaltigkeit früh in die Produktentwicklung integrieren

Mitte 2020 haben wir bei tesa ein Instrument implementiert, das Nachhaltigkeit als festen Bestandteil frühzeitig in allen Produktentwicklungen und größeren Investitionen integriert. Mit dem „Project Sustainability Assessment“ stellen wir sicher, dass sich verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktentwicklung damit auseinandersetzen, inwieweit ihr Produkt oder ihre Investition einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet. Dabei müssen Produktentwickler quantitative und qualitative Aussagen zu bestimmten Nachhaltigkeitsthemen treffen. Das „Project Sustainability Assessment“ orientiert sich dabei an unserer Nachhaltigkeitsagenda und den Sustainable Development Goals. Das Assessment dient uns als Steuerungs- und Entscheidungsgrundlage.

Smarter Klebstoff für besseres Recycling: Debonding on demand

Wir möchten auch unseren Kundinnen und Kunden helfen, Kreisläufe zu schließen. Das tun wir zum Beispiel mit den tesa® Bond & Detach-Produkten. Wenn moderne Smartphones nicht mehr länger benötigt werden oder kaputt gehen, lassen sie sich meist nur schwer in einzelne Bestandteile zerlegen. Unsere tesa® Bond & Detach-Produkte ermöglichen es, Komponenten wie etwa Batterien so zu befestigen, dass sie dauerhaft halten. Bei Bedarf lassen sie sich leicht und rückstandsfrei entfernen. Auf diese Weise können die elektronischen Bestandteile ausgetauscht, ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet werden. Auch im Berichtsjahr konnten wir das Portfolio mit Bond & Detach-Produkten weiter ausbauen.

Ressourceneffizienz

tesa

Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist für uns von großer Bedeutung. Wir wollen eine Kreislaufwirtschaft fördern und Materialien einsetzen, die am Ende ihrer Lebensdauer im Kreislauf verbleiben oder anderweitig wiederverwertet werden können. In der Produktion von Waren lassen sich Abfälle bislang nicht vollkommen vermeiden. Unser Anspruch ist jedoch, sie wirksam zu reduzieren und damit natürliche Ressourcen zu schonen. Wir arbeiten daher kontinuierlich daran, bei allen Beteiligten ein Bewusstsein für die Vermeidung von unnötigen Abfällen und für fachgerechtes Recycling zu schaffen. Zusätzlich zu gesetzlichen Vorschriften, die wir konsequent einhalten, ergreifen wir weitere Maßnahmen: Unsere Umweltmanagementsysteme entwickeln wir laufend weiter und tauschen uns zu diesem Zweck auch mit externen Experten aus. Zudem informieren wir unsere Stakeholder offen und transparent über unsere Ziele und Erfolge in diesem Bereich. So konnten wir unsere Umweltauswirkungen im Bereich Ressourceneffizienz bereits signifikant verringern.

Vermeidung und Wiederverwertung

Um unseren Kundinnen und Kunden Produkte anzubieten, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg die Umwelt so wenig wie möglich belasten, achten wir bereits bei der Entwicklung unserer Produkte auf umweltfreundliche, lösemittelfreie Herstellungsverfahren. Zukünftig wollen wir den Anteil an recycelten und nachwachsenden Rohstoffen weiter erhöhen. Produkte sollen so entwickelt werden, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer im Kreislauf verbleiben oder anderweitig wiederverwertet werden können. Ein weiteres Augenmerk liegt auf unseren Produktions- und Herstellungsprozessen. Entsprechende Maßnahmen im Ressourcenschutz sind fester Bestandteil unseres betrieblichen Umweltschutzes. Im Rahmen unseres Abfall- und Rohstoffmanagements orientieren wir uns an der Abfallpyramide: Oberste Priorität hat die Abfallvermeidung und -reduktion, gefolgt von verschiedenen Möglichkeiten der Wiederverwertung. Nur wenn es nicht vermeidbar ist, werden Abfälle der Beseitigung zugeführt.

Um Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten, arbeiten wir kontinuierlich daran, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren – bei der Klebmassenherstellung genauso wie beim Beschichten und Rollen Schneiden. Die Abfallmengen, die während des Produktionsprozesses entstehen, werden standortspezifisch nach verschiedenen Abfallfraktionen getrennt gesammelt und möglichst der stofflichen Verwertung zugeführt. Für die Berichterstattung werden sie unter den Kategorien ungefährliche bzw. gefährliche Abfälle sowie Abfälle zur Beseitigung und zur Verwertung zusammengefasst. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösemittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet. Durch laufende Verbesserungen des Maschinenparks und der Fertigungsprozesse – auch auf Anregung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – können wir unsere Abfallmengen kontinuierlich reduzieren.

Hohe Recyclingquote bei Verpackungen

Auch die Reduktion und Vermeidung von Verpackungsmaterial tragen dazu bei, Abfall und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Im Industriebereich ist es unser Ziel, die Menge an Verpackungsmaterial so weit wie möglich zu reduzieren und alle nicht unbedingt notwendigen Verpackungen zu vermeiden – ohne dabei die Qualität, Leistung oder den Schutz unserer Produkte zu beeinträchtigen. Bei den verwendeten Verpackungen legen wir Wert auf eine möglichst hohe Recyclingfähigkeit der Packstoffe. Zum Beispiel setzen wir vorrangig auf Kartonagen und Mehrwegpaletten und verwenden möglichst sortenreinen Kunststoff. Darüber hinaus versuchen wir, den Einsatz von Metall oder Aluminium zu vermeiden, oder sorgen dafür, dass Etiketten, Klebmassen und Druckfarben die Recyclingfähigkeit nicht beeinträchtigen. Informationen auf den Verpackungen, zum Beispiel zur eingesetzten Materialklasse, erleichtern den Endkunden die richtige Entsorgung.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda haben wir 2020 den Anstoß für eine Zielformulierung im Bereich Nachhaltige Verpackungen gegeben. Zukünftig wollen wir weniger, alternative und/oder recycelte Rohstoffe für Verpackungen einsetzen. Zum Beispiel wollen wir Kunststoffverpackungen vermeiden. In diesem Zusammenhang wird auch über neue Verpackungsformen nachgedacht, um beispielsweise einen Folien-Shrink durch eine Papiermanschette oder Faltschachtel zu ersetzen. Die Entwicklung von spezifischen Kennzahlen wird uns dabei unterstützen, die Fortschritte in diesem Bereich transparent zu machen.

Im „Consumer & Craftsmen“-Bereich haben wir in der Vergangenheit bereits Erfolge verbuchen können. Beispiele dafür sind die Verringerung des Gewichts unserer Verpackungen, um Verpackungsabfälle zu reduzieren, oder der überwiegende Einsatz von FSC-zertifizierten Materialien bei Packmitteln aus Papier, Pappe oder Karton. Weiterhin haben wir logistische Optimierungen vorgenommen und unsere eingesetzten Versandkartons soweit möglich vereinheitlicht, um die Vielzahl der unterschiedlichen Größen zu verringern. Außerdem achten wir auf eine optimale Palettenauslastung, um unnötige Transporte zu vermeiden und so den CO₂-Ausstoß zu minimieren.

Aktive Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir möchten das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen, um abfallsparende Maßnahmen zu entwickeln. Deshalb haben wir auch 2020 die erfolgreiche Kampagne „Einfälle statt Abfälle“ im tesa Werk Offenburg fortgeführt. Dahinter steht ein langfristiges Projekt, mit dem wir den Energie- und Ressourceneinsatz kontinuierlich reduzieren wollen. Beteiligt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Prozessentwicklung und Technik. Ein Baustein des Projekts sind regelmäßige abteilungsinterne und abteilungsübergreifende Projektbesprechungen. Sie dienen dazu, die konkrete Umsetzung von Verbesserungspotenzialen abzustimmen und Best-Practice-Lösungen auszutauschen. Das Projekt umfasst außerdem Kommunikationsmaßnahmen, die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Bewusstsein für die Thematik schaffen sollen. Insgesamt konnten 2020 23 Projekte zur Ressourceneffizienz umgesetzt werden. Diese Projekte führten zu Einsparungen von bislang 249.000 €. Einige davon tragen indirekt auch zu Energieeinsparungen bei, da die eingesparten Materialien den Herstellungsprozess nicht mehr durchlaufen müssen.

Wasser

Wasser ist überlebenswichtig – für uns Menschen und für alle anderen Lebewesen. Die Wasserressourcen der Erde sind jedoch ungleichmäßig verteilt und durch verschiedene Einflüsse bedroht, beispielsweise durch den Klimawandel, die steigende Bevölkerungszahl, Verschmutzung und Übernutzung. Wasserknappheit betrifft besonders Regionen mit einem hohen standortspezifischen Wasserrisiko, aber auch weltweit werden die Ressourcen an sauberem Trinkwasser insgesamt knapper. Vor diesem Hintergrund ist uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser besonders wichtig. In allen Unternehmensbereichen und Prozessen, sowie entlang unserer Lieferketten, achten wir darauf, den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten und unser Abwasseraufkommen zu minimieren.

Wasserrisiken managen

Das World Resources Institute (WRI) stellt mit dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ ein Datentool zur Verfügung, mit dem wir jährlich eine Wasser-Risikoanalyse für alle Produktionsstandorte des Unternehmensbereichs Consumer und für die Produktionsstandorte und die Hauptzentrale des Unternehmensbereichs tesa durchführen. Hierbei werden die wasser- und abwasserrelevanten Risiken berücksichtigt, wobei der Art der Wasserentnahme und den Wasser- und Abwassermengen besondere Bedeutung zukommt. Zudem identifizieren wir Standorte, die ein erhöhtes Risiko für Wasserknappheit oder Wasserstress aufweisen. Beide Unternehmensbereiche legen Informationen zu unserem Wassermanagement im Rahmen von CDP offen. Der Unternehmensbereich Consumer erhielt für die Angaben bezüglich „Water Security“ im Berichtsjahr eine „B“-Bewertung, der Unternehmensbereich tesa eine „C“-Bewertung.

Consumer

Im Unternehmensbereich Consumer wird Wasser auf vielfältige Weise genutzt: In unseren Produktionsprozessen, in unseren Produktformeln und schließlich durch unsere Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Nutzung der Produkte. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, verantwortungsbewusst mit der kostbaren Ressource umzugehen und eine nachhaltige Wassernutzung gezielt und konsequent zu fördern. Deshalb arbeiten wir zum Beispiel daran, den Wasserverbrauch in der Produktion zu minimieren. Bis 2025 wollen wir den Wasserverbrauch pro hergestelltem Produkt um 25 % senken (Basisjahr 2018). In den vergangenen zwei Jahren stieg der Wasserverbrauch pro hergestelltem Produkt um 11 %. Diese Steigerung ist auf erhöhte Testläufe und Reinigungszyklen zurückzuführen, die aufgrund von neu-installierten und erweiterten Wasseraufbereitungsanlagen sowie Fabrikneubauten und -erweiterungen erforderlich waren.

Nachhaltiges Wassermanagement im Fokus

Der Bedeutung eines nachhaltigen Wassermanagements wird auch in den Erweiterungsplanungen unserer Produktionsstandorte Rechnung getragen: Mit der globalen Initiative „Sustainability in Manufacturing“ arbeiten wir intensiv daran, innovative Ideen in unsere Produktionsprozesse zu integrieren. Dabei geht es sowohl um die Reduzierung der Wasserverluste und die Ermittlung von Wasserverbräuchen in relevanten Produktionsanlagen als auch um neue Methoden der Abwasseraufbereitung, um dieses in den Produktionsprozessen erneut einsetzen zu können.

Besonders für verbrauchsintensive Reinigungsprozesse setzen wir auf hochmoderne Anlagen und innovative Technologien. Entstehende Abwässer werden mit neuesten technischen Verfahren gereinigt und dann beispielsweise zur Kühlung, zur Bewässerung oder für sanitäre Zwecke eingesetzt. Diese Maßnahmen werden oftmals im Rahmen der LEED-Zertifizierungen (siehe „Klima und Energie“, Seite 42) unserer Produktionsstandorte umgesetzt. Auch scheinbar kleine Verbesserungen wie Modernisierungen im Bereich von Sanitäranlagen oder gezielte Verbrauchsmessungen im Produktionsbereich tragen zum nachhaltigen Wassermanagement bei.

Derartige standortspezifische Maßnahmen haben wir zum Beispiel 2019 im Rahmen des Sanierungsprojekts „Pailin“ am Standort Bangplee in Thailand umgesetzt. Das Gebäude verfügt über ein Bewässerungssystem, das wiederaufbereitetes Wasser verwendet, sowie über ein Solardach zur Stromerzeugung von bis zu 500 kW. Zur weiteren Risikominimierung stehen wir im Dialog mit Wasserlieferanten, lokalen Behörden sowie benachbarten Unternehmen.

Auch zahlreiche andere Produktionsstandorte prüfen wir regelmäßig auf Optimierungspotenziale – immer mit dem Ziel, bestmögliche Ergebnisse in Bezug auf den Wasserverbrauch und die Abwasserreinigung zu erzielen.

tesa

Starke Richtlinien und Präventivmaßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir unsere Umweltrichtlinien im Bereich Wasser weiter geschärft. Für unser Wassermanagement verfolgen wir das Ziel einer effizienten Nutzung, achten auf die Schonung von Wasserressourcen und eine angemessene Abwasseraufbereitung. An unseren Produktionsstandorten erheben wir jährlich Wasserdaten, wie Wasserverbrauch und Abwassermengen. Wir

entnehmen Wasser überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und aus dem Grundwasser. In unseren Kühlkreisläufen wird Wasser mehrfach wiederverwendet. Der Großteil des verwendeten Wassers wird als Abwasser in die Kanalisation oder als Oberflächenwasser eingeleitet. Wir ergreifen an unseren Standorten zudem Maßnahmen, um genutztes Wasser in den Kreislauf zurückzuführen. Beispielsweise haben wir im Berichtsjahr an unserem italienischen Produktionswerk eine Rückgewinnung für Wasserdampf installiert.

Wir möchten Risiken für Wasserquellen, die sich aus unserer Produktion ergeben, so gut wie möglich reduzieren. Deshalb ergreifen wir Präventivmaßnahmen gegen denkbare Unfälle. Zum Beispiel dürfen wassergefährdende Flüssigkeiten nur auf Flächen ab- und umgefüllt oder gelagert werden, die mit geeigneten Auffangvorrichtungen versehen sind. Geräte zur Messung der Trübung und der Lösemittelkonzentration stellen sicher, dass kein verschmutztes Oberflächenwasser in das Sielsystem eingeleitet wird. Sollten wassergefährdende Stoffe in relevanter Menge austreten, greifen Notfallpläne und regeln das genaue Vorgehen. All diese Maßnahmen werden regelmäßig in unseren externen ISO 14001-Audits überprüft und sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Auditergebnis.

Arbeitnehmerbelange

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Beiersdorf tragen maßgeblich zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei. Durch ihr Fachwissen, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Unser Ziel ist es, ein positives Arbeitsfeld zu schaffen, das die Leistungsfähigkeit des Einzelnen erkennt und die Potenziale einer vielfältigen Belegschaft aktiv fördert.

Consumer

Aus- und Weiterbildung

Die Veränderungen unserer Arbeitswelt erfordern eine flexible und dynamische Arbeitsweise und damit ein hohes Maß an Lernbereitschaft. Umso wichtiger ist es, die persönlichen Stärken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und in ihre langfristige Entwicklung zu investieren. Dafür bieten wir umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die lebenslanges Lernen unterstützen.

Nähere Informationen zum wesentlichen Thema Aus- und Weiterbildung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Menschen bei Beiersdorf“ ab Seite 25.

Beschäftigung

Wir wollen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitgeber Nummer eins sein und ihnen ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld bieten. Dazu gehört für uns ein offener Dialog über alle Ebenen hinweg und dass wir unsere gesteckten Ziele gemeinsam erreichen. Darüber hinaus sind wir überzeugt, dass Vielfalt in der Belegschaft unser Team enorm bereichert und fördern diese gezielt. Relevante Kennzahlen in diesen Bereichen sind der Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene, die interne Besetzung von Managementpositionen und die Befragung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nähere Informationen zum wesentlichen Thema Beschäftigung sowie die dazugehörigen Kennzahlen, die Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung sind, finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Menschen bei Beiersdorf“ ab Seite 25.

tesa

Diversität und Chancengleichheit

Als internationales Unternehmen ist eine vielfältige Belegschaft für uns nicht nur Anspruch, sondern auch Wettbewerbsfaktor: Denn unterschiedliche Perspektiven helfen uns, Kundenbedürfnisse besser zu verstehen und stärken unsere Innovationskraft. Deshalb setzen wir uns aktiv für mehr Diversität und Chancengleichheit ein. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die gleichen Chancen haben. Daher schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt werden und individuelle Leistung anerkannt wird. Dabei setzen wir vor allem zwei Schwerpunkte: die Gestaltung eines internationalen Arbeitsumfelds und die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Unsere Personalabteilungen und Führungskräfte weltweit sind zudem sensibilisiert, Diskriminierung jeglicher Art im Bewerbungsprozess vorzubeugen.

Internationalität

Bei der Besetzung neuer Stellen legen wir Wert darauf, neue Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Ländern einzustellen. Vor allem in unserer Zentrale in Norderstedt wollen wir eine internationale Belegschaft fördern. Deshalb besetzen wir Stellen zunehmend mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zuvor an ausländischen Standorten für uns tätig waren – zumeist in unseren Wachstumsmärkten in Asien. Mit unserem weltweiten X-perience-Karrierpfadmodell fördern wir den länder- und funktionsübergreifenden Austausch und darüber hinaus die Mobilität unserer Beschäftigten. Auch im Jahr 2020 wurde das Konzept „x-perience the tesa world“ weiterverfolgt, insbesondere mit internen Stellenausschreibungen, die explizit die Aufforderung enthielten, sich sowohl international als auch crossfunktional auf die Stellen zu bewerben.

Frauen in Führungspositionen

Unser Ziel ist es, zukünftig mehr Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Wir wollen eine Kultur schaffen, in der Chancengleichheit gelebt wird. Anfang des Jahres 2020 wurde mit Angela Cackovich die erste Frau in der tesa Geschichte in den Vorstand gewählt. Dies verstehen wir als Zeichen eines Wandels. In den nächsten Jahren werden wir uns noch stärker für die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Belegschaft und in Führungspositionen einsetzen.

Seit 2019 bieten wir in Deutschland zudem ein spezielles Training an, um weibliche Nachwuchskräfte gezielt in Richtung Übernahme von Führungspositionen zu fördern. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation konnte dieses Training 2020 nicht stattfinden und musste verschoben werden. Mit dem „tesa Women's Network“ haben unsere Mitarbeiterinnen eine Initiative ins Leben gerufen, die darauf abzielt, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Das Netzwerk soll talentierte Mitarbeiterinnen im Unternehmen sichtbar machen und sie darin bestärken, Karrierechancen zu ergreifen. Nach der Gründung 2018 fanden verschiedene Podiumsdiskussionen sowie Erfahrungsaustausche mit weiblichen Führungskräften innerhalb des tesa Konzerns statt. Anfang des Jahres 2020 fanden „Meet & Mingle“-Veranstaltungen statt, die aufgrund der COVID-19-Pandemie im weiteren Verlauf des Jahres leider nicht mehr stattfinden konnten.

Naturwissenschaftliches Programm für Schülerinnen

Wir wollen Chancengerechtigkeit schon früh fördern. Die naturwissenschaftliche Initiative „mint:pink“, ist ein „Mutmach“-Programm explizit für Mädchen. In dem Schnupperkurs lernen Schülerinnen der Mittelstufe an unserem Standort in Norderstedt die Arbeit von Naturwissenschaftlern kennen und erhalten abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder der Naturwissenschaften. 2020 fand das Programm wegen der COVID-19-Pandemie nicht statt. Im kommenden Jahr soll das Programm weitergeführt werden.

Mitarbeiterentwicklung

Der Wettbewerb um Arbeitskräfte aus dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich nimmt innerhalb unserer Branche stetig zu. Die voranschreitende Digitalisierung und Internationalisierung verändern zudem die Arbeitsanforderungen und -methoden. Mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogrammen stellen wir uns auf diese Herausforderungen ein. Denn hochqualifizierte, engagierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus steigern vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten unsere Attraktivität als Arbeitgeber und tragen dazu bei, dass Potenzialträger gern auch langfristig bei uns arbeiten.

Um auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes und des Wettbewerbsumfelds zu reagieren, haben wir eine tesa spezifische Ausbildung entwickelt. Sie hilft jungen Menschen, einen Einstieg ins Arbeitsleben zu finden. Außerdem bietet sie uns die Chance, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt in den für unser Geschäft relevanten Bereichen auszubilden. Neben technischen Ausbildungsinhalten stehen zunehmend Soft Skills im Fokus, die das Miteinander positiv beeinflussen und die Zusammenarbeit fördern. Zum Beispiel vermitteln wir unseren Auszubildenden von Anfang an unser Qualitäts- und Serviceverständnis sowie die Schlüsselkompetenzen, die bei tesa von Bedeutung sind.

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten bieten – und zwar fachlich wie persönlich, auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Um das Potenzial unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu identifizieren und voll auszuschöpfen, haben wir zielgruppen- und kompetenzorientierte Weiterbildungsprogramme etabliert. Unsere Programme zur Weiterbildung beinhalten Basisqualifizierungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie spezielle Formate, die auf die Anforderungen einzelner Geschäftsbereiche zugeschnitten sind. Neben Präsenzschulungen und -trainings bietet tesa seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites Angebot an Online-Weiterbildungen an, zum Beispiel aus Bereichen wie Compliance, Arbeitssicherheit, Vertrieb oder Management & Führung. Dieses Angebot haben wir 2020 deutlich ausgebaut, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aufgrund der COVID-19-Pandemie verstärkt aus dem Homeoffice gearbeitet haben, dennoch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Ausbildung

Im technischen Bereich können Auszubildende aus fünf verschiedenen Ausbildungsberufen wählen: Chemikant, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Mechatroniker. Ende 2020 hatte das tesa Werk Hamburg-Hausbruch 37 Auszubildende und einen dualen Studierenden beschäftigt, wobei die Maschinen- und Anlagenführer mit 14 Auszubildenden die größte Gruppe bilden. Das tesa Werk Offenburg beschäftigte 36 Auszubildende, sechs davon absolvieren ein duales Studium. Neben den „klassischen“ Studiengängen Mechatronik,

Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen haben wir 2020 zwei weitere Studiengänge erstmals angeboten: Sicherheitswesen sowie Kunststoff- und Elastomertechnik.

Dass wir unsere Auszubildenden langfristig beschäftigen wollen, zeigt die Übernahmequote: In Hamburg-Hausbruch wurden 2020 insgesamt 11 von 17 Auszubildenden übernommen. Außerdem haben wir einem Auszubildenden ein duales Studium angeboten. Das entspricht einer Übernahmequote von 71 %. In Offenburg lag diese 2020 mit 50 % niedriger als in den Vorjahren, was auch der wirtschaftlichen Lage, verursacht durch die COVID-19-Pandemie, geschuldet war.

Wir haben in unserem tesa Werk Offenburg in den vergangenen Jahren einen Schwerpunkt auf die Weiterbildung ursprünglich ungelerner Hilfskräfte gelegt: In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wurden in den vergangenen drei Jahren insgesamt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer einjährigen Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer ausgebildet. Alle zehn haben ihre Prüfung bestanden und etwa die Hälfte wurde im Anschluss übernommen.

Aufgrund der demografischen Entwicklungen und dem daraus resultierenden zunehmenden Wettbewerb um Nachwuchskräfte insbesondere im technischnaturwissenschaftlichen Bereich stellt die Rekrutierung neuer Auszubildender und dualer Studenten zunehmend eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund tritt das tesa Werk Offenburg unter anderem seit vielen Jahren im Regionalwettbewerb Südbaden von „Jugend forscht“ als Sponsor auf.

Weiterbildungsprogramme und offenes Kursprogramm

Unser Weiterbildungsangebot haben wir 2020 weiter ausgebaut. Speziell für Vertriebsmitarbeiterinnen und Vertriebsmitarbeiter haben wir neue digitale Trainingsangebote entwickelt, die weltweit orts- und zeitunabhängig wahrgenommen werden können. Die angebotenen Trainings wurden 2020 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Kontinenten genutzt; insgesamt gab es mehr als 1.300 Zugriffe. Unser offenes Kursprogramm steht nach Absprache mit den Führungskräften allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung und umfasst beispielsweise Sprachtrainings und IT-Schulungen. 2020 fanden bis einschließlich März elf solcher offener Kurse als Präsenztrainings statt. Ab April wurden die Trainings aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtuelle Formate umgewandelt und durchgeführt. Als Teil des offenen Kursprogramms haben wir 2020 weitere Online-Sprachkurse angeboten und in der Region Westeuropa zur Verfügung gestellt.

Digitale Lernangebote

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat ab März 2020 ein Großteil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (bis auf Produktion und Forschung und Entwicklung) von zuhause gearbeitet. Um ihnen auch dort geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, haben wir im März 2020 die „Home-Office Learning Journey“ aufgebaut. Sie umfasst wechselnde digitale Lernangebote in den Bereichen Sales, Virtual Leadership, Management und Fachtrainings. Das Angebot wurde gut angenommen: An 25 Kursen nahmen im Berichtsjahr insgesamt 1.109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.

Ergänzt wurde dieses Angebot durch die digitale Lernplattform LinkedIn Learning. Hier haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit dem Personalmanagement und ihren Vorgesetzten seit 2020 die Möglichkeit, weitere digitale Kursangebote von anerkannten Branchenexperten, Buchautoren und Wissenschaftlern wahrzunehmen. Insgesamt stehen über

16.000 Kurse zu verschiedensten Themen zur Verfügung, die in sieben verschiedenen Sprachen angeboten werden. Mit rund 850 aktiven Lizenzen weltweit und einer durchschnittlichen Lerndauer von knapp drei Stunden pro Nutzer (Zeitraum Januar bis Oktober 2020) wurde die Plattform von unseren Beschäftigten rege genutzt. Die 2019 angekündigte mögliche Einführung einer sogenannten „Learn Experience Platform“ wurde nicht umgesetzt; stattdessen haben wir uns für die Einführung von LinkedIn Learning entschieden.

Auch unser bestehendes E-Learning-Angebot haben wir 2020 weiter ausgebaut, beispielsweise durch Podcasts und Online-Trainings für Vertriebsmitarbeiterinnen und Vertriebsmitarbeiter oder eine E-Learning-Reihe zum Thema „Produktsicherheit“. Weitere Online-Schulungen sind für Anfang 2021 geplant, beispielsweise zu unserem Code of Conduct oder zu Arbeitssicherheit. Insgesamt wurden im Jahr 2020 weltweit 5.670 Teilnahmen an E-Learnings bei tesa registriert. Bereits seit 2018 können sich Beschäftigte mit Hilfe eines Lern-Management-Systems (LMS) über alle Weiterbildungsangebote bei tesa informieren und dafür anmelden. Gleichzeitig dient das „Learning Hub“ dazu, die Trainingsadministration und -organisation im Bereich der Präsenzs Schulungen, der E-Learning-Programme sowie des Blended Learnings länderübergreifend zu automatisieren und zu vereinheitlichen. Wir haben die Lernplattform im Jahr 2020 in allen tesa Regionen erfolgreich eingeführt und entwickeln diese stetig weiter. Neue Nutzer werden mit einer Willkommens-E-Mail auf das System aufmerksam gemacht und begrüßt. Darüber hinaus werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu thematisch passenden Trainings eingeladen.

Arbeitssicherheit

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben für Beiersdorf höchste Priorität. Gute Leistungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sind für uns kein Zufall, sondern das Ergebnis systematischen und konsequenten Handelns. Hier stehen für uns Prävention und die Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für potenzielle Gefahren im Vordergrund. Wir verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als umfassende, ganzheitliche und präventive Managementaufgabe. Daher ist es unser strategisches Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken und sowohl arbeitsbedingte Erkrankungen als auch körperliche und psychische Fehlbeanspruchungen bei der Arbeit zu vermeiden.

Mit der „Accident Frequency Rate“ (AFR) dokumentieren wir alle Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag geführt haben. 2020 konnten wir die AFR an unseren Produktionsstandorten leider nicht weiter reduzieren. Nach 1,2 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden im Jahr 2019 für den Bereich Consumer stieg diese auf 1,6 im Berichtsjahr. Etwa die Hälfte unserer Produktionsstandorte hat das langfristige Ziel von „Zero Accidents“ im Berichtsjahr 2020 erreicht. Die Häufigkeit der Unfälle mit ≥ 1 Ausfalltagen bei tesa lag 2020 mit 3,6 pro eine Million Arbeitsstunden weltweit unterhalb des Vorjahreswertes (4,3). Dies verstehen wir als Beleg für die Qualität unseres Managementsystems im Bereich Arbeitsschutz.

COVID-19-Pandemie

Die weltweite COVID-19-Pandemie war und ist eine gesundheitliche Bedrohung, vor der wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ganzen Welt schützen müssen. Natürlich haben wir bestehende Prozesse und Systeme der Arbeitssicherheit weitergeführt, aber auch bewusst entschieden, die Einführung neuer Projekte oder Prozesse anzupassen, um ausreichend Ressourcen

zur Bekämpfung der Pandemie zur Verfügung zu stellen. Durch unser schnelles Handeln und Einleiten von Maßnahmen konnten wir interne Infektionsketten weitestgehend verhindern und Engpässe durch Produktionsausfälle vermeiden.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden an allen Standorten und Werken Krisenteams gebildet und Pandemiepläne speziell für die Bekämpfung von COVID-19 entwickelt. Beide Unternehmensbereiche haben eine Taskforce unter der Leitung der Geschäftsleitung gebildet, die anfangs täglich zusammentraf, um geeignete Maßnahmen entsprechend der jeweiligen Situation einzuleiten.

Zu den Hauptmaßnahmen gehörten:

- Aufstellung klarer Sicherheits- und Vorsorgeregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher und für Dienstreisen
- Definition von Abläufen und Kommunikationswegen für den Fall einer Infektion
- Hygienetrainings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erhöhte Wasch- und Desinfektionsroutinen
- Regelmäßige Desinfektion der Produktionsbereiche, Arbeitsplätze sowie Sozial- und Sanitärbereiche
- Social Distancing: Stop der physischen Schichtübergaben, Einhaltung von 1,5 Metern Abstand an allen Arbeitsplätzen und Errichtung von Acrylglas-scheiben, Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen
- Regelung der Essenszeiten pro Bereich zur Reduzierung gleichzeitiger Belegung, Homeoffice für administrative Funktionen
- Meetings über Teams oder Skype, nur in Ausnahmefällen in kleinen Gruppen vor Ort
- Regelmäßige Kommunikation an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Arbeitnehmervertreter für erhöhtes Verständnis der Maßnahmen über ein Informations-Hub
- In manchen Ländern Organisation von privaten Transporten zur Vermeidung öffentlicher Verkehrsmittel

Durch das bestehende Netzwerk aus Arbeitssicherheitsexperten konnten Maßnahmen global schnell und effizient abgestimmt werden sowie Best-Practice-Beispiele geteilt und übernommen werden.

Consumer

Die Fürsorge für unsere Beschäftigten ist seit jeher Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und wird im Unternehmensbereich Consumer auch tagtäglich so gelebt. Dabei steht nicht nur die Vermeidung von Unfällen und gesundheitlichen Belastungen im Fokus unseres Handelns, sondern auch die Umsetzung geprüfter Umwelt- und Arbeitsschutzstandards.

Das „Zero Accidents“-Programm

Beiersdorf verfolgt im Bereich Arbeitsunfälle das Ziel „Zero Accidents“ - zu Deutsch „Null Unfälle“. Folgende Maßnahmen stehen bei diesem Programm im Fokus: die Senkung von Unfallzahlen, die Beseitigung unsicherer Arbeitsbedingungen und sicherheitskonforme Verhaltensweisen in allen Unternehmensbereichen. Um dieses Ziel langfristig zu erreichen, wurden entsprechende Zielvorgaben formuliert, über deren Status der Vorstand regelmäßig informiert wird.

Die Basis des Programms bilden die Managementsysteme für Umweltschutz und Arbeits- und Gesundheitsschutz. Um die Wirksamkeit und die Qualität der Managementsysteme zu prüfen, führen wir alle drei Jahre Audits nach unserem internen „Environmental Protection and Safety Management Audit Scheme“ (ESMAS) (Seite 57) an allen Standorten durch. ESMAS orientiert sich an den beiden international anerkannten Normen ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) und sowie an der DIN ISO 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit). Darüber hinaus konnten wir durch gezielte Maßnahmen in Bezug auf unsere Hauptrisiken schwere Unfälle mit Fahrzeugen und Maschinen weiter reduzieren. Hauptunfallursachen in den Jahren 2019 und 2020 waren Ausrutschen, Stolpern und Stürzen.

Einige Projekte und gestartete Programme, die auf diese Kategorie abzielten, konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht oder nur sehr verspätet in den Werken eingeführt werden. In den ersten Monaten der Pandemie wurden jedoch neue Konzepte entwickelt, die statt auf Präsenzveranstaltungen auf digitalen Trainings basierten.

Die nächsten Schritte

Wir gehen im Moment davon aus, dass wir auch einen Großteil des Jahres 2021 mit der Bewältigung der Pandemie verbringen werden. Dabei gilt es, die Maßnahmen in den Werken sorgfältig mit der Infektionslage abzugleichen. Im Arbeitsschutz werden wir Programme weiterführen, die wir 2020 nicht zu Ende bringen konnten. Dazu gehören vor allem Standards und Trainings für das sichere Arbeiten mit Maschinen sowie das weitere Ausrollen unserer verhaltensbasierten Sicherheitstrainings. Gerade dieses Programm wird uns entscheidend dabei helfen, auch kleinere Unfälle zu vermeiden – hin zu unserer Vision der „Null Unfälle“.

tesa

Arbeitssicherheit und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sind bei tesa organisatorisch fest verankert: Sie sind Gegenstand formeller Ausschüsse wie zum Beispiel den in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzausschüssen. Neben den gesetzlichen Vorschriften bilden unsere konzernweit gültigen Richtlinien („Occupational Safety Guidelines“) die Grundlage unseres internen Managementsystems im Bereich Arbeitssicherheit. Die Guidelines werden durch unternehmensinterne Vorschriften und spezifische Betriebsanweisungen weiter konkretisiert. Sie legen fest, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen mit Unterweisungen und Schulungen zu Sicherheitsrisiken und Gefährdungspotenzialen informiert und sensibilisiert werden. Dies soll sie in die Lage versetzen, durch richtiges und eigenverantwortliches Verhalten, Unfällen und Gesundheitsgefahren vorzubeugen. Die Richtlinien gelten auch für Subunternehmer, die in unseren Betriebsstätten Aufgaben übernehmen. Im jährlichen Management-Review bewertet die Unternehmensführung gemeinsam mit dem Be-

reich Arbeitssicherheit das Unfallgeschehen des jeweiligen Jahres. Auf dieser Grundlage initiieren sie neue Maßnahmen, um die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu verbessern und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu reduzieren.

In der Coronakrise hat die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen besonders hohen Stellenwert. Aber auch im ganz normalen Alltag wird die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv gefördert. Dies zeigte sich insbesondere bei unserem Produktionswerk in Suzhou, welches mit dem chinesischen „Healthy Workplace Award“ in Gold ausgezeichnet wurde.

Arbeitsschutz mit System

Im Rahmen unseres Arbeitsschutzmanagements legen wir den Fokus auf die ISO 14001-zertifizierten Standorte: Denn dort besteht im Vergleich zu unseren Bürostandorten das größere Risiko für Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda haben wir eine anspruchsvolle Roadmap aufgesetzt: Bis 2025 sollen alle tesa Standorte, die bereits über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 verfügen, auch eine entsprechende Zertifizierung im Arbeitsschutz erreichen.

Mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ für den Arbeitsschutz am Headquarter und das tesa Converting Center in Hamburg haben wir im Berichtsjahr einen wichtigen Meilenstein für den Arbeitsschutz bei tesa erreicht. Die Zertifizierung belegt, dass der Arbeitsschutz systematisch in die Führung und Organisation integriert wurde.

Wir beschäftigen an allen nach ISO 14001-zertifizierten Standorten eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind sowohl mit den globalen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsleitlinien von tesa als auch mit den lokalen rechtlichen Anforderungen und Gegebenheiten vertraut. Gleichzeitig fördern wir gezielt den internationalen Austausch dieser Fachkräfte untereinander: Bei jährlich stattfindenden Treffen und virtuellen Meetings diskutieren die Sicherheitsfachkräfte wesentliche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken. Außerdem initiieren sie in diesem Rahmen gemeinsame Projekte, legen Standards fest und tauschen sich über Erfolge und ihre Erfahrungen aus. Dieses Vorgehen trägt dazu bei, die Unfallprävention bei tesa kontinuierlich zu verbessern.

Gefährdungsbeurteilungen bilden bei tesa die Grundlage dafür, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe, Arbeitsverfahren, Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe so auszuwählen oder zu gestalten, dass technische und organisatorische Mängel vermieden werden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich sicherheits- und gesundheitsgerecht verhalten können. Aber auch Veränderungen an Maschinen, Anlagen oder Arbeitsräumen sowie Neuanschaffungen und Prozessanpassungen können Einfluss auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Deshalb erfolgen beispielsweise schon bei der Beschaffung und Inbetriebnahme von Anlagen sicherheitstechnische Abnahmen sowie eine systematische Gefahrenermittlung und Risikobewertung unter Einbeziehung fachkundiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erkennen wir in diesem Zusammenhang ein Sicherheitsrisiko, ergreifen wir geeignete Vermeidungs- oder Korrekturmaßnahmen. Außerdem diskutieren Arbeitsschutzausschüsse, Arbeitnehmervertreter sowie die Geschäftsleitung die wesentlichen Ergebnisse der Beurteilungen und definieren adäquate Maßnahmen. Darüber hinaus finden regelmäßige Begehungen und Evaluierungen statt. Die neuen Erkenntnisse beziehen wir ein, legen, wenn nötig, weitere Maßnahmen fest und aktualisieren die relevanten Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente.

Auch der Umgang mit Gefahrstoffen ist detailliert geregelt. Der Fachbereich Arbeitssicherheit gestaltet dazu gemeinsam mit dem Bereich Produktsicherheit sowie den Verantwortlichen aus Forschung und Entwicklung und der Produktion die für tesa spezifischen Prozesse zu Handhabung, Kennzeichnung, Lagerung und Transport von gefährlichen Substanzen. Mitarbeitergruppen, die mit bestimmten gefährlichen Substanzen arbeiten, erhalten regelmäßig verpflichtende Gesundheitsuntersuchungen. Darüber hinaus werden Anlagen und Arbeitsplätze regelmäßig auf ihre Sicherheit und auf Emissionsquellen überwacht. Das Vorgehen bei einem Unfall ist im Notfallmanagement geregelt.

Präventionsmaßnahmen in den Werken

Im chinesischen Werk wird das 2019 implementierte „Double Prevention Program“ auch 2020 fortgeführt. Schritt eins beinhaltet die Analyse von Sicherheits- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz. Im zweiten Schritt ermitteln wir verborgene Gefahren und ergreifen entsprechende Korrekturmaßnahmen. Das Programm soll vor allem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür sensibilisieren, dass Gefahren nicht immer offensichtlich sind. Das Werk verfügt über eine Risikokarte, die das Risiko für jeden Bereich anzeigt. Auch an den Arbeitsplätzen weisen wir auf die Risiken und die zu ergreifenden Vorsorgemaßnahmen hin.

Darüber hinaus trägt die 2019 gestartete Kampagne „It's in your hands! Always wear your safety gear.“ dazu bei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl in der Produktion als auch in den Laboren für das konsequente Tragen von richtiger Schutzausrüstung oder geeigneter Arbeitskleidung zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr haben wir zudem erneut Maßnahmen im Rahmen des Brandschutzkonzepts 2020 umgesetzt. Im Fokus stand auch hier die Prävention. So fand im tesa Werk Offenburger ein weiterer Brandschutztag mit praktischem Feuerlöschertraining statt.

Sozialbelange

Consumer

Gesellschaftliches Engagement - Fokusfeld „Inclusive Society“

„Care Beyond Skin“ drückt unser Selbstverständnis und unsere Verpflichtung aus, auch jenseits unseres Kerngeschäfts unseren Beitrag zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander und zum Schutz der Umwelt zu leisten. Als global agierendes Unternehmen ist es für uns selbstverständlich, dass wir Verantwortung für unser Umfeld übernehmen und die Situation unserer Mitmenschen nachhaltig positiv beeinflussen.

Gemäß unserer Vision einer „Inclusive Society“ konzentrieren wir uns mit unserem Engagement vor allem auf Menschen, die von sozialer Ungleichheit, Ausgrenzung und Isolation betroffen sind. Wir unterstützen lokal relevante Initiativen – über unsere eigene Wertschöpfungskette hinaus –, die das Wohlbefinden, das Zugehörigkeitsgefühl und die Teilhabe aller Mitglieder der Gesellschaft stärken und fördern und so einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Im Jahr 2020 haben wir unser weltweites Engagement im Rahmen unseres Fokusbereiches „Inclusive Society“ vor allem auf ein Thema konzentriert: die globale Coronakrise und ihre unmittelbaren humanitären sowie langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen. Im Einklang mit unserem Purpose Care Beyond Skin hat Beiersdorf im März 2020 ein in der Unternehmensgeschichte beispielloses Hilfsprogramm mit einem Umfang von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen. Ein Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Fachfunktionen, darunter auch Corporate Sustainability, setzte unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Stefan De Loecker dieses umfangreiche Maßnahmenpaket um. Ziel war es, einen möglichst integrierten und konzentrierten Ansatz zu verfolgen und größtmögliche Wirkung auf lokaler Ebene zu erzeugen. Auf Basis der Prinzipien der humanitären Hilfe (Soforthilfe – Rehabilitation – Wiederaufbau) unterteilte das Team das Hilfsprogramm in verschiedene Bereiche, um kurz-, mittel- und auch langfristig unterstützen zu können: Produktion und Spende von Desinfektionsmitteln, Produktspenden, Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie lokale und globale Unternehmensspenden.

Als sofortige Hilfsmaßnahme stellte Beiersdorf medizinische Desinfektionsmittel zur Verfügung. Im Juni 2020 war die zugesagte Menge von einer Million Liter erreicht. Sie wurden weltweit in 13 Werken produziert und in mehr als 20 Länder geliefert, wo sie hauptsächlich Kliniken und Krankenhäusern, medizinischem und Pflegepersonal sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst zur Verfügung gestellt wurden. Die Verteilung wurde eng mit den jeweiligen lokalen Behörden abgestimmt. tesa versorgte darüber hinaus mehr als 30 Krankenhäuser in Deutschland mit sogenannten Social-Distancing-Klebebändern, die bei der Einhaltung des Sicherheitsabstandes unterstützen sollen.

Außerdem wurden kurzfristig mehr als fünf Millionen Haut- und Handpflegeprodukte für Beschäftigte im Gesundheitswesen bereitgestellt. Durch diese Initiative wollten wir die Menschen, die während der COVID-19-Pandemie eine besondere Verantwortung tragen und deren Haut besonders strapaziert wird, nicht nur unterstützen, sondern ihnen auch für ihren Einsatz danken.

Als weitere Soforthilfe entschieden sich die Beiersdorf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, an Ärzte ohne Grenzen und an UNICEF zu spenden. Nach Abschluss der Sammlung verdoppelte Beiersdorf den Spendenbetrag. Darüber hinaus stellten die lokalen Tochtergesellschaften (Consumer und tesa) des Konzerns Geld für COVID-19-Nothilfen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung. Diese Unterstützung kam insbesondere mehr als 100 Partnerorganisationen von Beiersdorf zugute, die in dieser Situation vor großen Herausforderungen standen. tesa unterstützte im Berichtszeitraum zudem den globalen COVID-19-Krisenfonds von Ärzte ohne Grenzen. Die Gelder wurden für Soforthilfemaßnahmen in stark betroffenen Regionen eingesetzt.

Um auch den mittel- und langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu begegnen, initiierte Beiersdorf auf globaler Ebene Partnerschaften. Deren geografischer Fokus liegt insbesondere auf Epizentren der Epidemie sowie Regionen mit schwachen öffentlichen Gesundheitssystemen und Infrastrukturen.

Um eine möglichst zielgerechte Unterstützung zu ermöglichen, arbeitet der Unternehmensbereich Consumer im ersten Schritt mit drei internationalen gemeinnützigen Organisationen zusammen, die in ihrem jeweiligen Feld über viel Fachwissen verfügen, auf stabile Netzwerke vor Ort zurückgreifen können und lange Erfahrung in der Wirkungsmessung haben:

- In Partnerschaft mit Plan International stärkt Beiersdorf das Recht von Mädchen auf Zugang zu Bildung und trägt dazu bei, geschlechtsspezifischer Gewalt während der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus vorzubeugen. Mädchen sind besonders von der Pandemie betroffen – gerade bei ihnen hat eine Unterbrechung der Schulausbildung oft tiefgreifende Konsequenzen, etwa Ausbeutung oder Kinderheirat. Das Programm wird auf zwei Kontinenten umgesetzt: Das Projekt in Lateinamerika begann bereits im Berichtszeitraum (1. Oktober 2020), das Projekt in Afrika wird im kommenden Jahr folgen (ab 1. Februar 2021). Beide Projekte haben eine Laufzeit von zwei Jahren. Die Schwerpunkte der gemeinsamen Initiativen liegen in Lateinamerika in Brasilien, Ecuador und Kolumbien und in Afrika in Kenia, Ghana und Nigeria. Mädchen und junge Frauen in strukturschwachen Regionen sind dort verstärkt von sexueller Gewalt, Diskriminierung und Missbrauch bedroht.

Gemeinsam werden Beiersdorf und Plan International sich dafür einsetzen, Mädchen zu fördern und zu schützen, damit sie in ihrer ganzen Vielfalt gesehen, gehört und wertgeschätzt werden und die Chance auf ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben haben. Die Projekte konzentrieren sich auf drei Bereiche: Zugang zu Bildung und Mentoring, Fortbildungen für Familien und Gemeinden sowie Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden. Mit der Unterstützung von Beiersdorf werden die Plan-International-Teams vor Ort gezielt auf die Bedürfnisse der Mädchen und ihrer Gemeinden eingehen und so etwa 135.000 Menschen direkt und indirekt erreichen.

- In Partnerschaft mit CARE setzt sich Beiersdorf über einen Zeitraum von zwei Jahren für besonders schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen in Afrika ein, die verstärkt unter der COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen leiden. Das Projekt beginnt zum 1. Januar 2021, der geografische Schwerpunkt liegt auf Äthiopien, Kenia, Somalia und dem Sudan. Alle vier Länder sind aufgrund ihrer sozio-ökonomischen Vulnerabilität verstärkten Risiken im Umgang mit der COVID-19-Pandemie ausgesetzt. So haben etwa weite Teile der Bevölkerung nur einen begrenzten Zugang zu einem funktionierenden Gesundheitssystem.

Gemeinsam werden Beiersdorf und CARE sich dafür einsetzen, dass insbesondere marginalisierte und ausgeschlossene Teile der Gesellschaft, etwa Mädchen und junge Frauen, Informationen über die COVID-19-Pandemie und Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung erhalten und dass die sozio-ökonomischen Konsequenzen für diese Zielgruppen abgebildert werden. Ein besonderer Fokus soll darauf liegen, die lokale Gesundheitsversorgung und somit die Gemeindestrukturen zu stärken. In den kommenden zwei Jahren soll die gemeinsame Initiative etwa 131.000 Menschen in den Projektregionen direkt und indirekt erreichen.

- In Partnerschaft mit Ashoka, dem ältesten und weltweit größten Netzwerk für Sozialunternehmer, fördert Beiersdorf soziale Innovationen in der COVID-19-Pandemie. Sozialunternehmer – also Menschen, die soziale Probleme auf unternehmerische Weise lösen – sind durch die Krise besonders betroffen. Schon vor Ausbruch der Pandemie mangelte es vielen von ihnen an Ressourcen und Netzwerken, die sie brauchen, um mit ihren schnellen und wirkungsvollen Ansätzen möglichst viele Menschen zu erreichen. Dieser Mangel hat sich durch die Pandemie enorm verschärft, während gleichzeitig viele soziale Herausforderungen drängender wurden.

Mit dem Programm „Changemakers United“ unterstützen Beiersdorf und Ashoka bis zum Frühjahr 2021 mehr als 80 ausgewählte Sozialunternehmer aus dem Ashoka-Netzwerk mit den Ressourcen, die sie in dieser Zeit dringend benötigen. Dazu zählen vor allem Sichtbarkeit, Vernetzung – untereinander ebenso wie mit potenziellen Förderern – und zielgerichtete strategische Unterstützung. Mit dem Engagement von Beiersdorf konnte „Changemakers United“ über Europa hinaus ausgeweitet werden, so dass das Programm nun auch Sozialunternehmer in Afrika, Lateinamerika und Südasien fördert. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg waren digitale Summits in allen vier Regionen, bei denen die Sozialunternehmer ihre Ideen vorstellen und sich vernetzen konnten.

Über das Programm hinaus hat Beiersdorf fünf Sozialunternehmer ausgewählt, um sie gezielt finanziell zu unterstützen. Bei der Auswahl der Sozialunternehmer wurde ein besonderer Fokus auf das Thema „Stärkung von Mädchen“ gelegt.

In Partnerschaft mit der weltweit tätigen Hilfsorganisation „Save the Children“ nimmt sich tesa unter dem Motto „Bildung verbindet. Zusammen weltweit.“ seit Anfang November des Themas zunehmender Bildungsungleichheit an. Diese trifft sozial benachteiligte Kinder insbesondere in der Pandemie hart. Ausgewählte Projekte in sechs Ländern (Vietnam, China, Indien, Mexiko, Italien und Deutschland) sollen Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft eröffnen.

Als traditionell forschungsstarkes Unternehmen hat sich Beiersdorf zudem entschlossen, auch Forschungsprojekte zu fördern. Diese sollen der Wissenschaft nicht nur wichtige Erkenntnisse über die Auswirkungen der Coronakrise liefern, sondern auch Anhaltspunkte für das zukünftige soziale Marken- und Unternehmensengagement von Beiersdorf. Zusammen mit dem Ad Council aus den USA entstand im Berichtszeitraum eine Studie zum Thema „Einsamkeit, soziale Isolation, soziale Inklusion und menschliche Berührung in Zeiten von COVID-19“.

Im Jahr 2021 werden wir im Einklang mit unserem Unternehmenszweck Care Beyond Skin und dem Fokusfeld „Inclusive Society“ unsere Projekte fortsetzen und ausbauen, um auch weiterhin den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – auf den Menschen und die Umwelt – zu begegnen. Zudem werden wir gemeinsam mit Experten weitere Bereiche identifizieren, in denen wir mit unserem Unternehmen und unseren Marken eine nachhaltige positive Wirkung erzielen können.

Achtung der Menschenrechte

Als international tätiges Unternehmen steht Beiersdorf nicht nur in der Verantwortung, sich aktiv für die Einhaltung von Gesetzen, Verhaltensstandards und Menschenrechten einzusetzen, es ist vielmehr tief in unserem Selbstverständnis und in unseren Core Values verankert. Das gilt für eigene Standorte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette. Wir dulden weder Korruption noch Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Diskriminierung sowohl an unseren eigenen Standorten als auch entlang unserer Lieferkette.

Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Risiken, die sich auf die Einhaltung der Menschenrechte beziehen, sehen wir vor allem in der Beschaffung und damit in der vorgelagerten Lieferkette. Als global agierendes Unternehmen wollen wir alle Risiken im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen so weit wie möglich minimieren.

Durch Mitgliedschaften wie im „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) bestärken wir ebenfalls unsere Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte.

Unserer Geschäftstätigkeit und Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern legen wir bestimmte Prinzipien und Leitsätze zu Grunde. Dazu zählen neben dem UNGC die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie die „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“. Hinzu kommen landesspezifische Regelungen und offizielle behördliche Anforderungen.

Wir suchen und fördern langfristige Beziehungen mit Geschäftspartnern, die sich zu unseren Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung bekennen und damit übereinstimmen. Um die Einhaltung der Menschenrechte durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lieferanten sicherzustellen, haben wir verbindliche Vorgaben in unseren internen und externen Verhaltenskodizes verankert. Wir verpflichten unsere Geschäftspartner dazu, sich an unseren Standards zu orientieren und sie zu erfüllen – hinsichtlich der geforderten Produktqualität sowie mit Blick auf transparente, faire und verantwortungsvolle Geschäftsstandards. So stellen wir sicher, dass unsere Geschäftspartner ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung gerecht werden – und unsere Verbraucherinnen und Verbraucher qualitativ hochwertige Produkte erhalten.

Consumer

Unternehmensbereich Consumer schafft verbindliche Standards

Der Unternehmensbereich Consumer hat mit dem „Code of Conduct (CoC) für Geschäftspartner“ alle Partner entlang der Lieferkette zur Einhaltung von Standards verpflichtet. Der CoC für Geschäftspartner steht im Einklang mit den Core Values des Unternehmensbereichs und legt einheitliche und verbindliche Kriterien für verantwortungsbewusstes Handeln fest, unter anderem für kritische Aspekte wie Verbot von Korruption, Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung sowie die Förderung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, das Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen und Umweltschutz. Aktuell wickeln wir über 90% unserer Beschaffungen über Partner ab, die unseren CoC anerkannt haben.

Audits stellen Einhaltung sicher

Ergänzend werden für die Themen Umweltschutz und Arbeitssicherheit seit 2013 in allen Beiersdorf Werken für den Bereich Consumer Audits nach dem „Environmental Protection and Safety Management Audit Scheme“, kurz ESMAS, durchgeführt. Es orientiert sich an den international anerkannten Normen ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) sowie an der DIN ISO 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit). Das Audit findet alle drei Jahre statt und gewährleistet, dass geeignete Maßnahmen zur Einhaltung unserer weltweit gültigen Umwelt- und Arbeitsschutzstandards an allen Standorten umgesetzt werden. 2020 wurden unsere Werke in Waldheim (Deutschland), Poznan (Polen) sowie in Tres Cantos (Spanien) auditiert und zertifiziert. Zusätzlich zu den ESMAS-Audits wurde unser Werk in Mexiko im Berichtsjahr nach dem standardisierten „Sedex Members Ethical Trade Audit“ (SMETA) 4-Säulen-Auditprotokoll auditiert.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung und entlang der Lieferkette tragen die jeweiligen Vizepräsidenten der Abteilungen Nachhaltigkeit und Einkauf. Das Responsible-Sourcing-Team führt unter anderem bei unseren rund 25.000 direkten Lieferanten ein Risiko-Screening durch, das auf den Ländern basiert, aus denen wir unsere Waren und Dienstleistungen beziehen. Daraus resultierende direkte Lieferanten mit einem mittleren und hohen Risiko müssen über die Plattform „Sedex“ eine umfassende Selbstauskunft abgeben. Auf dieser Basis erfolgt eine detailliertere Risikobewertung auf deren Grundlage das Responsible-Sourcing-Team entscheidet, ob ein anschließendes Audit erforderlich ist. Um die Objektivität der Untersuchung zu gewährleisten, wird sie von unabhängigen und zertifizierten Auditoren nach dem standardisierten „SMETA 4-Säulen“-Auditprotokoll durchgeführt. Die abschließenden Ergebnisse des Audits zeigen konkrete Herausforderungen und Handlungsfelder auf und dienen als Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmenplänen mit unseren Lieferanten. In Extremfällen können die Auditergebnisse auch zum Ausschluss von Lieferanten führen. Durch die Nutzung von internationalen Kollaborations-Plattformen wie „Sedex“ und „AIM-PROGRESS“ können wir unser Nachhaltigkeitsengagement entlang der Lieferkette kontinuierlich verbessern.

tesa

Beschaffungsprozesse verantwortungsvoll gestalten

Lieferanten, die den Unternehmensbereich tesa direkt beliefern, sind zur Unterzeichnung des „Code of Conduct for Suppliers“ (CoCfS) verpflichtet. Der CoCfS bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Gestaltung unserer globalen Beschaffungsprozesse und beschreibt grundlegende Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention. Als Basis dienen die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Verstößt ein Lieferant gegen unsere Regeln, fordern wir ihn/sie auf, die Missstände zu beheben. Sollte er dieser Aufforderung nicht folgen, strebt tesa eine Beendigung der Geschäftsbeziehung an. Etwaige gemeldete Verstöße werden umgehend geahndet. Für das Berichtsjahr wurden keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

tesa hat bereichsübergreifende Aktivitäten und Ressourcen im „tesa Purchasing Network“ (tPN) gebündelt, das als zentrale Funktion sämtliche Prozesse im Bereich Beschaffung konzernweit steuert. So können wir auf Entwicklungen in der Beschaffung, wie zum Beispiel steigende Rohstoffpreise, veränderte Vertriebswege oder Verschiebungen in der Wettbewerbssituation reagieren. Zudem haben wir lokale Einkaufsteams, die eng mit den Einkaufsexperten in der Hauptzentrale in Norderstedt zusammenarbeiten. Die Verantwortung für die Aktivitäten in der Lieferkette trägt der Head of tesa Supply Network, der Teil der tesa Geschäftsleitung ist. Er wird von den regionalen Supply-Chain-Organisationen unterstützt. Unsere globalen Einkaufsprozesse sind in der „Purchasing Compliance Guideline“ (PCG) definiert und beschrieben, die Teil des konzernweiten Compliance-Handbuchs ist. Die Richtlinie enthält verbindliche Verhaltensregeln für tesa als Einkäufer und wird regelmäßig überprüft und überarbeitet. Innerhalb des tesa Konzerns kontrolliert die Konzernrevision regelmäßig die weltweit gültigen Einkaufsstandards und die damit verbundenen Prozesse in den Tochtergesellschaften. Dazu werden „Purchase-to-pay-Audits“ durchgeführt, in denen alle Prozesse von der Beschaffung bis zur Rechnungslegung geprüft werden. Dabei prüft die Konzernrevision auch, ob die Verpflichtungen wesentlicher Lieferanten zum CoCfS vorhanden sind. Wenn nötig, fordert die Abteilung Korrekturmaßnahmen ein. Damit alle Prozessverantwortlichen für die Einhaltung der Menschenrechte sensibilisiert werden, finden seit 2017 regelmäßig Schulungen statt. In einer eigens dafür entwickelten Online-Schulung wird die Rolle des CoCfS und der Purchasing Compliance Guideline (PCG) im Rahmen unserer Beschaffungsprozesse erläutert.

Start des Nachhaltigkeitsprogramms für Lieferanten

Neben der Verpflichtung unserer wesentlichen Lieferanten auf den tesa CoCfS ist es unser klares Ziel, die Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette sukzessive zu erhöhen. Um die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekten in der Lieferkette zu überprüfen, haben wir Mitte 2020 ein Nachhaltigkeitsprogramm für Lieferanten gestartet. In einer ersten Kampagne haben wir 50 Lieferanten dazu eingeladen, ihre Nachhaltigkeitsleistung über die Bewertungsplattform „EcoVadis“ mit tesa zu teilen. Die Auswahl der direkten Lieferanten erfolgte auf Basis des Umsatzes und einer gesonderten Risikobewertung. Erreicht ein Lieferant einen bestimmten Schwellenwert bei EcoVadis nicht, muss er einen Maßnahmenplan vorlegen und umsetzen. In den folgenden Jahren wollen wir die Anzahl der Lieferanten sukzessive erhöhen. Bis 2025 haben wir uns zum Ziel gesetzt, 80 % unseres direkten Einkaufsvolumens durch Selbstauskünfte mit EcoVadis abzudecken. Zum Ende des Jahres 2020 lagen wir bei 31 %.

Compliance

Die folgende Berichterstattung für den Themenbereich Compliance bezieht sich sowohl auf den Unternehmensbereich Consumer als auch auf tesa. Beide Unternehmensbereiche haben eigene, unabhängige Compliance-Management-Systeme (CMS) etabliert, die einheitlichen Standards folgen und in enger Abstimmung der beiden Corporate-Compliance-Management-Abteilungen umgesetzt sind. Soweit vorhanden, werden Unterschiede in der genauen Ausgestaltung des CMS der beiden Unternehmensbereiche nachfolgend beschrieben.

Unsere Grundwerte für verantwortungsbewusstes Handeln

Für uns bedeutet Compliance, dass gesetzliche und kaufmännische Bestimmungen und Regeln beachtet werden – und das ohne Kompromisse. Sowohl der Unternehmensbereich Consumer als auch der Bereich tesa haben einen Code of Conduct (CoC) etabliert, um die Einhaltung dieser Maßstäbe bestmöglich sicherzustellen und unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung zu tragen. Der CoC bietet dabei als übergeordneter Werterahmen Handlungsorientierung für alle Geschäftstätigkeiten und unterstützt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe darin, die zentralen Grundsätze und Werte der Unternehmensbereiche zu beachten und zu leben. Als Verhaltensleitfaden trägt der CoC dazu bei, dass wir auch in Zukunft vertrauenswürdige Partner für unsere Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Anteilseigner und weitere Stakeholder sind.

Konzernweit wirksames Compliance-Management

Unser konzernweites CMS orientiert sich an etablierten Standards, wie dem IDW PS 980. Dabei folgen wir den Grundsätzen:

- **Verhindern und vorbeugen:** Wir verankern präventive Maßnahmen, um unrechtes Verhalten zu vermeiden.
- **Erkennen:** Wir nutzen Risikoanalysen, um konzernweit wesentliche Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen. Zusätzliche Kontrollmechanismen machen regelwidriges Handeln offenkundig.
- **Reagieren und verbessern:** Wir ahnden etwaige Verstöße gegen gesetzliche und interne Vorgaben dem Einzelfall entsprechend angemessen. Zudem leiten wir kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen für das gesamte CMS ab.

Wir begreifen unser Compliance-Management-System als wichtigen Beitrag dazu, nachhaltig und zukunftsorientiert zu handeln und damit unserer Tradition als verlässliche und vertrauenswürdige Unternehmen gerecht zu werden.

Verhindern und vorbeugen

Der Schwerpunkt unserer Compliance-Programme liegt wie in den Vorjahren auf der Korruptionsprävention sowie auf einem kartellrechtskonformen und datenschutzkonformen Verhalten. Die Programme dienen dazu, unsere relevanten Mitarbeitergruppen in Bezug auf diese Themen zu sensibilisieren und ihnen sowohl Handlungs- als auch Entscheidungssicherheit zu vermitteln.

Unsere Corporate-Compliance-Abteilungen sind verantwortlich, die Mindeststandards für diese Programme sowie ein angemessenes CMS in den Unternehmensbereichen zu definieren. Diese CMS werden kontinuierlich weiterentwickelt – immer unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategien sowie der sich stetig weiterentwickelnden rechtlichen Rahmenbedingungen im internationalen Kontext. Außerdem überwachen die Corporate-Compliance-Abteilungen das CMS und beraten und unterstützen die lokalen Compliance-Beauftragten sowie das lokale Management.

Beide Corporate-Compliance-Abteilungen unterstützen ihre Unternehmensleitung auch dabei, Risiken zu erkennen, die über die eigene organisatorische Verantwortung hinausgehen, und führen hierzu periodisch ein ganzheitliches „Compliance Risk Assessment“ durch.

In unseren Regionen bzw. Tochtergesellschaften haben wir lokal verantwortliche Compliance-Beauftragte etabliert, die dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Elemente unserer Compliance-Programme kennen. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Bestandteile unseres Compliance-Systems in den Regionen bzw. Tochtergesellschaften verankert sind und stetig überwacht und verbessert werden. Insbesondere für kartellrechtliche Fragestellungen steht den lokalen Gesellschaften ein spezialisiertes Netzwerk aus externen Anwälten zur Verfügung.

Kernelemente unserer Compliance-Programme sind neben praxisorientierten Schulungs- und Beratungsangeboten auch verschiedene Richtlinien:

- Die Kartellrichtlinien enthalten klare Handlungsanweisungen zum kartellrechtskonformen Verhalten, Vorgaben über Kontakt und Austausch von Informationen mit Wettbewerbern, Hinweise zur Kommunikation mit Kundinnen und Kunden zum Beispiel im Zusammenhang mit Verkaufspreisen, sowie grundsätzliche Dos and Don'ts.
- Die Antikorruptionsrichtlinien dienen als Handlungsleitfaden bei Geschenken, Produktmustern und Einladungen von und an Vertreter und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Unternehmen oder Amtsträger. Sie beinhalten zudem Hinweise zum Umgang mit Interessenkonflikten.
- Die Datenschutzrichtlinien beschreiben insbesondere, wie die Grundsätze der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für die rechtmäßige Verarbeitung von Daten in unseren EU-Gesellschaften sichergestellt werden, und geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hilfestellungen und Anweisungen für den Umgang mit Daten. Darüber hinaus haben die Datenschutz-Teams interne Partnerschaften mit datenschutzrelevanten Schlüsselfunktionen wie Cyber Security und dem Einkauf etabliert.

Wir haben ein umfassendes und zielgruppenspezifisches Trainingskonzept. Basierend auf einem risikoorientierten Ansatz werden weltweit jährlich durchschnittlich mehrere tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Korruptionsprävention sowie kartellrechtskonformem und datenschutzkonformem Verhalten geschult. Schulungen werden als Präsenzschiulung oder E-Learning durchgeführt und dienen dazu, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wo weitere Unterstützung eingeholt werden kann. Zudem werden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig über relevante Compliance-Themen unterrichtet. Im Geschäftsjahr 2020 erreichte der Unternehmensbereich Consumer weltweit eine Teilnahmequote von 96 % und tesa von 98 % bei den Kartellrechtsschulungen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden auf den entsprechenden Compliance-Seiten im Intranet wichtige Hinweise und Informationen. Darüber hinaus nutzen wir verschiedene Kommunikationskanäle wie das Intranet und E-Mails, um regelmäßig über relevante Compliance-Themen und -Neuerungen zu informieren. Zudem stehen wir im regelmäßigen Austausch mit den lokalen Tochtergesellschaften, beispielsweise zu aufkommenden Fragestellungen oder Best-Practice-Ansätzen.

Durch diese regelmäßigen Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen verankern wir die Compliance-Grundsätze in unseren Unternehmen.

Erkennen

Die Analyse der Compliance-Risiken bildet die Basis unserer Compliance-Management-Systeme und unserer Compliance-Programme. Hierzu identifizieren wir in regelmäßigen Abständen bestehende und künftige Compliance-Risikofelder unserer Geschäftsmodelle und unserer geografischen Ausrichtung. In einem zweiten Schritt werden diese dann bewertet und priorisiert. Themen mit hoher Priorität werden auf ihre konkreten Risiken hin analysiert, um sicherstellen zu können, dass angemessene Gegenmaßnahmen existieren oder ergriffen werden. Dies geschieht sowohl zentral als auch in den Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse werden dem Vorstand vorgestellt und von uns genutzt, um unsere globalen und lokalen Compliance-Programme laufend anzupassen und zu verbessern.

Kartellrecht haben wir für beide Konzernteile als wesentliches Thema im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) identifiziert. Grund hierfür sind die Geschäftsmodelle, die Komplexität der Rechtsmaterie, die weltweit wachsende Verfolgungstätigkeit sowie Sanktionspotenziale seitens der Kartellbehörden.

Um Compliance nachhaltig zu leben sowie eine offene und vertrauensvolle Compliance- und Kommunikationskultur zu bewahren und weiter zu fördern, ist das persönliche Engagement der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich. Deshalb haben wir verschiedene Meldesysteme etabliert und kommuniziert, um mögliche Compliance-Verstöße zu melden – auf Wunsch auch anonym.

So hat der Unternehmensbereich Consumer zum Beispiel die Hinweisgeberplattform „Speak up. We care.“ implementiert, die weltweit und rund um die Uhr nutzbar ist. Beide Unternehmensbereiche haben zudem externe Ombudspersonen etabliert, die ebenfalls vertrauliche Mitteilungen zu potenziellen Compliance-Verstößen entgegennehmen. Diese und auch die Hinweisgeberplattform stehen neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung, um mögliches Fehlverhalten zu melden. Darüber hinaus bestehen jeweils interne Meldemöglichkeiten, beispielsweise zentrale Compliance E-Mail-Adressen.

Wir haben Prozesse etabliert, die dabei unterstützen, dass eingegangenen Hinweisen nachgegangen wird und entsprechende Sachverhalte aufgeklärt werden. So wird auch sichergestellt, dass nach sorgfältiger Abwägung verhältnismäßige Maßnahmen ergriffen werden. An der Aufklärung sind die relevanten Fachfunktionen sowie in der Regel die Corporate-Auditing-Abteilung beteiligt.

Die Corporate-Auditing-Abteilung stellt ein weiteres unabhängiges Überwachungsorgan der Beiersdorf AG dar. Die Abteilung führt regelmäßige Prüfungen in beiden Unternehmensbereichen durch, in denen Compliance-relevante Themen fester Bestandteil sind. Darüber hinaus kontrolliert die jeweilige Corporate-Compliance-Abteilung regelmäßig die Einhaltung zentral vorgegebener Mindeststandards, zum Beispiel im Rahmen von Besuchen vor Ort oder Abfragen zur Umsetzung von Maßnahmen.

Reagieren und verbessern

Mit Hilfe eines regelmäßigen, konzernweiten Compliance-Reportings machen wir uns ein Bild über die Wirksamkeit unseres Compliance-Management-Systems. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dabei erfassen wir sowohl Compliance-Vorfälle als auch den Stand der Umsetzung unserer Compliance-Programme zentral sowie in den Tochtergesellschaften weltweit. Anhand der Ergebnisse leiten wir weiteren Handlungsbedarf ab und setzen entsprechende Maßnahmen um. Selbstverständ-

lich sind die Tochtergesellschaften aufgefordert, die zentrale Compliance-Abteilung auch außerhalb der Reporting-Zyklen umgehend über materielle Compliance-Vorfälle zu informieren, um zeitnah reagieren zu können.

Als weiteren wesentlichen Bestandteil unserer Aktivitäten verstehen wir die kontinuierliche und konsequente Weiterentwicklung unserer Compliance-Management-Systeme, mit der wir sowohl internen Anpassungsbedarfen sowie den dynamischen Veränderungen rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Im Berichtsjahr haben wir dazu im Unternehmensbereich Consumer mit der Aktualisierung der Kartellrichtlinie sowie der entsprechenden Trainingskonzepte begonnen. Bei tesa wurde beispielsweise die Überarbeitung des Codes of Conduct abgeschlossen und ein zugehöriges E-Learning ausgerollt.

Produktsicherheit

Produktsicherheit und -verträglichkeit haben für Beiersdorf höchste Priorität – sowohl mit Blick auf unsere Verbraucherinnen und Verbraucher und deren Gesundheit, als auch mit Blick auf die Umwelt. Unsere Produkte müssen deshalb vielfältigen Anforderungen genügen, bevor sie am Markt zugelassen werden. Hier setzen beide Unternehmensbereiche höchste Maßstäbe an.

Consumer

Unser Verständnis von Qualität geht in diesem Rahmen über die Bewertung und Freigabe unserer Produkte hinaus. Wir verstehen Qualität als einen Prozess, der kontinuierlich zu Verbesserungen führt. Dieses Verständnis haben wir in der „Beiersdorf Quality Policy“ formuliert. Sie leitet die Unternehmensführung, das Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem täglichen Handeln. Die „Beiersdorf Quality Policy“ dient dazu, die Kundenzufriedenheit und das hohe Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in unsere Produkte langfristig zu erhalten und auszubauen und unsere Wettbewerbsfähigkeit auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Sicherheitsbewertung aller Rohstoffe und Formeln kosmetischer Produkte

Um unsere eigenen Ansprüche an die Qualität unserer Produkte zu erfüllen, beschäftigen wir ein Team von erfahrenen und hoch qualifizierten Sicherheitsbewertern. Erst nachdem die gesetzlich geforderte Bewertung und Freigabe der Rohstoffe und Formeln durch dieses Team erfolgt ist, dürfen sie in unseren Produkten eingesetzt werden.

Die Sicherheitsbewerter arbeiten eng mit den angrenzenden Bereichen, wie Forschung, Produkt- und Packmittelentwicklung, zusammen. Sie bewerten jeden eingesetzten Rohstoff und jede Formel auf ihre Sicherheit und Verträglichkeit für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Für die Sicherheitsbewertung kosmetischer Produkte ist neben Erfahrung und Fachkenntnis vor allem der wissenschaftliche Austausch zu neuen Erkenntnissen über die Verträglichkeit und Sicherheit von Rohstoffen, Formeln und Packmitteln unabdingbar. Entsprechend besuchen unsere Sicherheitsbewerter Kongresse, sind Mitglieder in Arbeitsgruppen, Expertenteams und nehmen auch an speziellen internationalen Fachtrainings teil. Bei allem stehen immer der fachliche Austausch und die Fortbildung im Fokus. Dies trägt dazu bei, dass wir auch in Zukunft angemessen und verantwortungsbewusst handeln.

Wichtig ist uns in diesem Rahmen auch, dass wir unsere externen Dienstleister und Lieferanten, zum Beispiel Parfum- und Rohstoffhersteller, in die Pflicht nehmen. Wir lassen uns von diesen die Einhaltung der gesetzlichen und auch der über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehenden Anforderungen bestätigen. Mehr Informationen zu verwendeten Rohstoffen, ihrer Beschaffung und unseren Verpackungen finden sich im Kapitel „Produkt-nachhaltigkeit“, Seite 45.

Weltweit verbindliche Beiersdorf Sicherheitsanforderungen

Unsere hohen Sicherheitsanforderungen haben wir in der „Beiersdorf Product Safety Policy“ festgeschrieben. Sie ist weltweit verbindlich, da wir bei der Sicherheitsbewertung von Rohstoffen, Formeln und Produkten nicht nach Region oder Standort unterscheiden, sondern weltweit die gleichen Maßstäbe ansetzen.

Die Vorgaben der EU-Kosmetik-Verordnung 1223/2009 sind für uns von besonderer Bedeutung. Sie regelt einerseits die Anforderungen an die Qualifikation der Sicherheitsbewerter und an die Sicherheit eines Produkts. Andererseits definiert sie auch die Kriterien zur korrekten Kennzeichnung von Produkten und zur Bereitstellung von Informationen, um einen sicheren Transport und Umgang mit den Produkten zu gewährleisten.

Die rechtlichen Anforderungen an die Sicherheit der Produkte verändern sich – auf globaler Ebene betrachtet – laufend. Um dem Risiko, gegen aktuelle Regulierungen zu verstoßen, präventiv zu begegnen, arbeitet unser zentrales Regulatory-Affairs-Team mit einem globalen Netzwerk aus lokalen Regulatory Affairs Officers zusammen. Sie verfolgen alle regulatorischen Vorgaben und deren Änderungen in den Märkten, in denen wir unsere Produkte vertreiben. Bereits bei der Produktentwicklung wollen wir auf diese Weise sicherstellen, dass sämtliche für die jeweiligen Vertriebsländer gültigen Anforderungen erfüllt sind.

tesa

Für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und damit für unseren wirtschaftlichen Erfolg ist die Qualität und Sicherheit unserer Produkte entscheidend. Diese gewährleistet tesa durch ein durchgängiges Qualitätsmanagement. Weisen Produkte Sicherheitsmängel auf, kann dies negative Auswirkungen haben – für die Menschen, die mit ihnen umgehen, ebenso wie für die Natur. Gleichzeitig kann unser Unternehmen durch Produktvorfälle schweren Schaden nehmen. So können Ereignisse wie Produkthaftungsfälle oder Rückrufaktionen finanzielle Einbußen mit sich bringen oder unserer Reputation schaden. Unser Ziel sind Produkte, die höchste Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen.

Qualität und Sicherheit mit System

Um seinen Kundinnen und Kunden durchweg qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, betreibt tesa ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Wir möchten Produkte und Prozesse so gestalten, dass sie den vielfältigen Erwartungen unserer Stakeholder entsprechen und niemand bei ihrer Herstellung oder Anwendung zu Schaden kommt. Daher ist unser zentrales Ziel im Bereich Produktsicherheit, die Zahl der Produkthaftungsfälle auf null zu halten. Alle Produktionsstandorte von tesa verfügen über zerti-

fizierte Managementsysteme gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen, Standards und Regularien. Die Konformität der Produkte, Systeme und Prozesse wird an den betroffenen Standorten durch interne und externe Audits periodisch überprüft und bestätigt.

Außerdem halten wir uns an geltende Gesetze und Richtlinien. Eine zentrale Rolle hierfür spielt unsere interne Produktsicherheitsleitlinie („Product Safety Guideline“), die die strengen gesetzlichen Vorgaben ergänzt. Sie beschreibt verpflichtende Maßnahmen, mit denen wir die Sicherheit unserer Produkte weiter erhöhen. Außerdem legt sie die Rollen und Verantwortlichkeiten der Produktsicherheitsbeauftragten fest. Die „tesa Product Safety Guideline“ gilt weltweit und ist in unserem Intranet leicht zugänglich.

Beauftragte für Produktsicherheit

Darüber hinaus setzen wir Produktsicherheitsbeauftragte (PSB) ein. Weltweit verfügt jedes wesentliche Werk über einen lokalen PSB, der an den Corporate PSB, den zentralen Produktsicherheitsbeauftragten, berichtet. Alle PSB haben eine anerkannte, externe Schulung durchlaufen. In der Regel sind sie auch die Qualitätsbeauftragten der Werke.

Das Produktsicherheitsmanagement ist bei tesa ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements und wird im Rahmen der Organisationsstruktur durch die Geschäftsführung mit gesteuert. Für die Bewertung von Inhaltsstoffen sind die Abteilungen für Produktsicherheit und Produktentwicklung zuständig. Für ihre Beurteilungen greifen sie auf verschiedene chemische Datenbanken zurück, werten wissenschaftliche Erkenntnisse aus und betrachten Angaben zu sicherheitsrelevanten Substanzeigenschaften sowie zum sicheren Umgang mit Stoffen oder Gemischen. Für jedes Produkt ist grundsätzlich ein Sicherheitsdatenblatt erhältlich, das sicherheitsrelevante Informationen beispielsweise zu Inhaltsstoffen, korrekter Lagerung oder zum richtigen Handling sowie Empfehlungen zur Entsorgung beinhaltet.

Risikoanalysen gewährleisten Qualität

Um Produktfehler zu vermeiden, führen die Bereiche Produktentwicklung und Produktion bei jedem neuen Projekt Risikobewertungen oder Fehlermöglichkeits- und -einflussanalysen (FMEA) durch. Auf diese Weise identifizieren sie bereits im Entstehungsprozess der Produkte potenzielle Mängel in der Konstruktion, Fabrikation oder auch Instruktion, zum Beispiel eine fehlerhafte Gebrauchsanleitung. Sind die Produkte auf dem Markt, werden sie von unseren Geschäftseinheiten weiter beobachtet. Wenn die Einheiten dabei feststellen, dass eine erneute Risikoanalyse und -bewertung sowie entsprechende Maßnahmen erforderlich sind, leiten sie die notwendigen Schritte ein, um die Gesundheit und Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Im Jahr 2020 konnten Produkthaftungsfälle durch die Standard-Qualitätsprozesse und das Produktsicherheitsmanagementsystem vermieden werden.

Interne Audits und Schulungen

Sichere Produktlösungen verdankt tesa nicht nur strengen Qualitätsanforderungen, sondern auch dem konsequenten Kompetenzaufbau. Im Berichtsjahr haben 20 ausgewählte Produktsicherheitsbeauftragte eine Upgrade-Schulung zum Product Safety & Conformity Representative erhalten. Dadurch konnten die Aufgaben des Product Safety & Conformity Representative (vormals Produktsicherheitsbeauftragten) genauer definiert und das erforderliche Fachwissen weiter vertieft werden.

Für unsere internen Audits sind das Qualitätsmanagement und die Produktsicherheitsbeauftragten zuständig. Es finden sowohl anlassbezogene als auch jährlich geplante Audits statt. Überprüft werden dabei die Forschung und Entwicklung sowie die Produktion – und bei Bedarf weitere Bereiche, beispielsweise das Marketing. Die Produktionsstandorte der tesa Gruppe

wurden im Berichtsjahr erneut erfolgreich gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen und -standards, beispielsweise ISO 9001:2015 oder IATF 16949, auditiert. Insbesondere die IATF-Zertifizierung legt ein besonderes Augenmerk auf die Konformität aller Produkte, Prozesse, Teile und Dienstleistungen sowie die Produktsicherheit.

RELEVANTE KENNZAHLEN ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG DES BEIERSDORF KONZERNS

Unternehmensbereich Consumer	Einheit	2019	2020
Umweltbelange			
THG-Emissionen (Scope-1 und Scope-2)	t CO ₂ e	50.482	40.157
THG-Emissionen (Scope-3)	t CO ₂ e	1.192.259	1.096.289
Absolute Reduktion Treibhausgasemissionen (Scope-1 und Scope-2)	%	15	32
Absolute Reduktion Treibhausgasemissionen (Scope-3)	%	2	10
Reduktion von erdölbasiertem Neuplastik*	%	-	6
Anteil Rezyklat in unseren Kunststoffverpackungen*	%	-	1
Reduktion der nicht-biologisch abbaubaren Polymere in europäischen Produktformeln (basierend auf dem Rohmaterialvolumen)*	%	-	7
Reduktion von Mikroplastik in NIVEA Produkten (basierend auf dem Rohmaterialvolumen)	%	-	67
Reduktion von Mikroplastik in EUCERIN Produkten (basierend auf dem Rohmaterialvolumen)	%	-	25
Anteil an massenbilanziertem Palm(kern)öl*	%	91	100
Anteil an FSC-zertifiziertem Papier in Faltschachteln*	%	100	100
Arbeitnehmerbelange			
Anteil Frauen in Managementgruppe 1-3	%	30,2	33,0
Anteil interne Besetzung Managementgruppe 1	%	100	60
Anteil interne Besetzung Managementgruppe 2	%	83	79
„Accident Frequency Rate“ (AFR)	Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden	1,2	1,6
Achtung der Menschenrechte			
Abdeckung Risikoscreening Lieferanten	%	100	100
Abdeckung Code of Conduct	%	90	92
Compliance			
Teilnehmerquote Kartellrecht-Training	%	97	96
Unternehmensbereich tesa			
Umweltbelange			
THG-Emissionen (Scope-1 und Scope-2)	t CO ₂ e	63.442	54.140
Spezifische THG-Emissionen pro Tonne Endprodukt	t CO ₂ e	0,91	0,82
Strom aus erneuerbaren Energiequellen	%	34	50
Strom aus Eigenproduktion durch KWK	%	37	50
Arbeitsnehmerbelange			
„Accident Frequency Rate“ (AFR)	Anzahl pro eine Million Arbeitsstunden	4,3	3,6
Compliance			
Teilnehmerquote Kartellrecht-Training	%	99	98
Menschenrechte			
Abdeckung direktes Einkaufsvolumen durch EcoVadis	%	-	31
Produktsicherheit			
tesa Werke mit Qualitätsmanagementzertifikaten	%	100	100

* Daten umfassen nicht die Marke COPPERTONE.

RELEVANTE KENNZAHLEN ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG DER BEIERSDORF AG

	Einheit	2019	2020
Umweltbelange			
THG-Emissionen (Scope-1 und Scope-2)	t CO ₂ e	6.537	5.878
Absolute Reduktion Treibhausgasemissionen (Scope-1 und Scope-2)	%	1,4	11,4
Arbeitnehmerbelange			
Anteil Frauen in 1. Führungsebene	%	31	30
Anteil Frauen in 2. Führungsebene	%	48	47
Anteil interne Besetzung Managementgruppe 1	%	-*	100
Anteil interne Besetzung Managementgruppe 2	%	83	75
„Accident Frequency Rate“ (AFR)	Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden	3,23	2,13
Compliance			
Teilnehmerquote Kartellrecht-Training	%	90	92

* Im Jahr 2019 wurde in der Beiersdorf AG keine Besetzung in dieser Managementgruppe vorgenommen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die COVID-19-Pandemie hat weite Teile der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2020 drastisch einbrechen lassen. Infolge nationaler Shutdowns kam es im ersten Halbjahr 2020 zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Mit Beginn der Lockerungen setzte eine dynamische Erholung ein, die jedoch durch die Unsicherheit über den weiteren Pandemie-Verlauf gebremst wurde. Weitere Wachstumsdämpfer waren die angespannte Lage am Arbeitsmarkt wie auch die niedrige Investitionstätigkeit der Unternehmen. Außerdem belastete der verschärfte Handelskonflikt zwischen den USA und China die Weltwirtschaft. Die allgemeine politische und wirtschaftliche Unsicherheit, bedingt durch geopolitische Konflikte sowie die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des EU-Austritts Großbritanniens (Brexit) und des zukünftigen politischen Kurses der USA, wirkte sich weiterhin negativ auf die Konjunkturerholung aus.

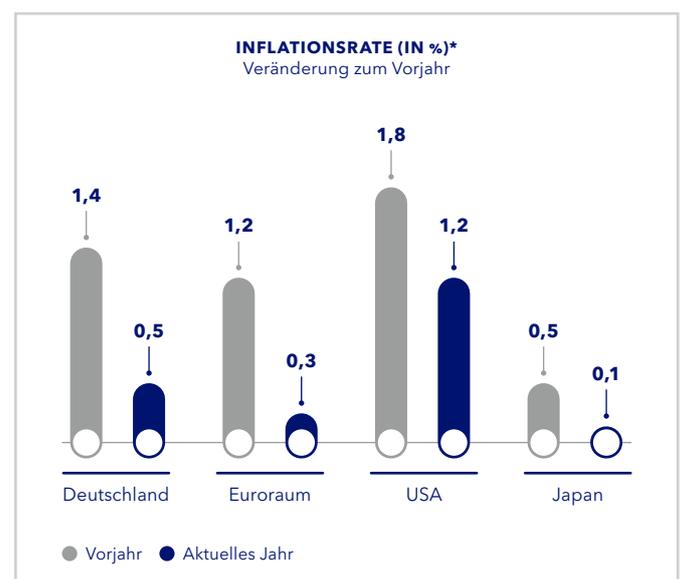
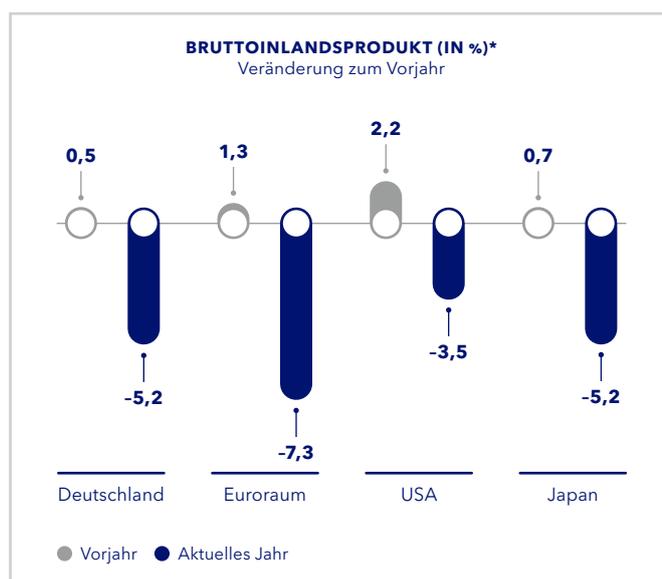
Die Wirtschaft in **Europa** wurde im Jahr 2020 in eine schwere Rezession gestürzt. Durch die strengen Infektionsschutzmaßnahmen und die schwächere Preisentwicklung bei Gütern und Dienstleistungen kam es besonders im Dienstleistungssektor zu einem starken Einbruch. Die im zweiten Halbjahr einsetzende Konjunkturerholung in der Industrie und die positive Binnennachfrage verloren aufgrund der steigenden Infektionszahlen zum Ende des Jahres an Schwung. Neben den weltweiten Handelskonflikten belastete die politische Unsicherheit aus den anhaltenden Austrittsverhandlungen mit Großbritannien die europäische Konjunktur. Als konjunkturelle Stütze wirkten die fließenden Mittel aus dem europäischen Wiederaufbaufonds.

In **Deutschland** ist die Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte 2020 in ungekanntem Ausmaß eingebrochen. Ein Großteil des Einbruchs aus dem Frühjahr konnte nach der kräftigen Konjunkturerholung im Sommer wieder aufgeholt werden. Allerdings wurde der Aufschwung durch die strengeren Infektionsschutzmaßnahmen, die in besonderem Maße den Dienstleistungssektor einschränkten, gebremst.

In den **USA** ließ die Wirtschaftsdynamik im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich deutlich nach. Trotz umfassender fiskal- und geldpolitischer Impulse belasteten die Nachwirkungen der Krise in Form höherer Schulden sowie insolventer Unternehmen und Arbeitsplatzverluste die Wirtschaft stark. Ferner belasteten die angespannten Verhandlungen zur Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik die Wirtschaftsleistung. Aufgrund der niedrigen Hypothekenzinsen erwiesen sich der Wohnungsbau wie auch der Häusermarkt als Konjunkturstütze.

In **Japan** lag das Wirtschaftswachstum 2020 ebenfalls unter Vorjahresniveau und war bedingt durch die erhöhte Arbeitslosenquote sowie die implizierete Abschwächung der Binnennachfrage deutlich negativ. Als konjunkturelle Stütze wirkte die Erholung des Exportsektors, insbesondere die stärkere Nachfrage aus China und den USA.

In den **Wachstumsmärkten** war die Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr überwiegend rückläufig. In **China** lag das Wirtschaftswachstum zwar unter den Vorjahren, war aber trotzdem noch leicht positiv. Gestützt wurde die Konjunktur insbesondere durch die vergleichsweise schnelle Erholung von der COVID-19-Krise und eine stark steigende Exportwirtschaft sowie staatliche Investitionen. Allerdings wird die Wirtschaftsdynamik durch die erhöhte Arbeitslosigkeit und den anhaltenden Handelskonflikt mit den USA gebremst. Aufgrund von strengen Infektionsschutzmaßnahmen und einer



* Quelle: Commerzbank Research.

schwachen Inlandsnachfrage sowie gesunkenen Investitionen kam es zu einem erheblichen Konjunkturinbruch in der ersten Jahreshälfte in **Indien**. Die Wirtschaft konnte sich in der zweiten Jahreshälfte erholen, allerdings lag die Wirtschaftsleistung deutlich unter den Vorjahren. Die wirtschaftliche Entwicklung im **Nahen Osten** wurde ebenfalls durch die COVID-19-Krise belastet. In den **südostasiatischen** Schwellenländern wurde die Wirtschaftsdynamik der Vorjahre gebremst, insbesondere beeinflusst durch die Abschwächung im Tourismussektor und die anhaltenden politischen Ausschreitungen in Thailand sowie die schwankende Binnennachfrage Indonesiens. Die wirtschaftliche Leistung in **Brasilien** lag trotz fiskalpolitischer Impulse unter Vorjahresniveau. Die Verschlechterung der weltweiten Konjunktur, die steigende Inflation sowie die Rezession in Argentinien und stockende Steuerreformen wirkten sich negativ auf Brasiliens Wirtschaftswachstum aus. **Russland** befindet sich seit 2019 in einer Rezession. Das Wirtschaftswachstum wurde unter anderem durch einen gedämpften Konsum und verringerte Investitionen gebremst. Die andauernden internationalen Sanktionen belasteten die Wirtschaft in Russland weiterhin.

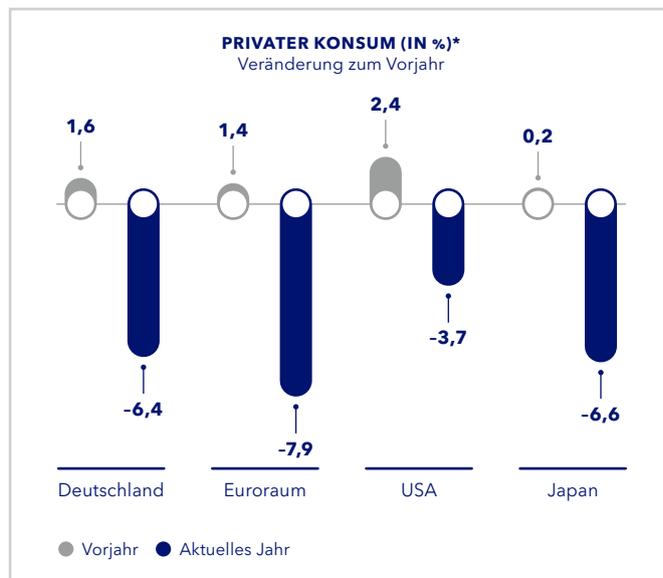
Absatzmarktentwicklung

Die COVID-19-Pandemie hat sich 2020 signifikant auf die grundsätzliche Konsumhaltung ausgewirkt und sich auch deutlich auf dem globalen Kosmetikmarkt niedergeschlagen. Während mit Ausnahme von Nordostasien im ersten Quartal die Wachstumsprognosen noch weitestgehend bestätigt werden konnten, führte die Konsumrückhaltung in den darauffolgenden Monaten zu negativem Marktwachstum, welches sich über die Sommermonate hinaus fortsetzte und weiterhin insbesondere im Travel Retail anhält. Dabei waren nicht alle Kategorien gleichermaßen betroffen. Die für Beiersdorf wichtigen Hautpflegekategorien, wie Sonne und Premiumkosmetik, sahen sich 2020 besonders großen Herausforderungen gegenübergestellt.

Auch der Unternehmensbereich tesa war 2020 geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Die weltweite Industrieproduktion ging zurück und auch der private Konsum war während der Shutdown-Maßnahmen zum Teil erheblich eingeschränkt. Insbesondere die Automobilmärkte brachen im ersten Halbjahr stark ein, wohingegen zum Jahresende eine Erholung zu verzeichnen war. Das Handelsgeschäft für Klebebänder war unterschiedlich betroffen. Während klassische Absatzkanäle für Handwerker und Endverbraucher deutliche Einbußen zu verzeichnen hatten, konnten Baumärkte und das Onlinegeschäft zulegen.

Beschaffungsmarktentwicklung

2020 wurden die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt stark durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Rohölpreise stabilisierten sich auf einem niedrigen Niveau. Dies führte im Zusammenhang mit einer niedrigeren Weltnachfrage zu vorteilhaften Preisentwicklungen bei vielen Roh- und Packstoffen. Allerdings führte die starke, durch die COVID-19-Pandemie getriebene Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und ein starker Einbruch in der Nachfrage nach Treibstoffen zu signifikanten Preiserhöhungen für Ethanol und Glycerin. Diese beiden Materialien sind wichtige Bestandteile in vielen unserer kosmetischen Produkte. Gegen Ende des Jahres entspannte



* Quelle: Commerzbank Research.

sich die Situation leicht. Preise für diese Materialien bewegten sich aber immer noch deutlich über dem Vorjahresniveau. In einem sehr volatilen Umfeld gelang es durch umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung Produktionsengpässe zu vermeiden. Zusätzlich ist es gelungen, signifikante Kostensteigerungen resultierend aus dem verstärkten Einsatz neuer, nachhaltiger Materialien (z.B. Plastik-Rezyklat) sehr erfolgreich zu kompensieren.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Das globale wirtschaftliche Wachstum war im Jahr 2020 bedingt durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Unsicherheiten stark rückläufig. Auch der weltweite Kosmetikmarkt war hiervon betroffen, wobei zwischen den Entwicklungen der stärker nachgefragten Produkte aus dem Bereich Personal Care (Seifen, Duschgels) und dem weniger nachgefragten Bereich Skin Care (Hautpflegeprodukte) differenziert werden muss. In diesem herausfordernden Umfeld lag der Fokus im Unternehmensbereich Consumer auf der Gewinnung neuer Marktanteile, die insbesondere im Bereich Skin Care flächendeckend erreicht werden konnten.

Im Unternehmensbereich tesa zeigten sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie insbesondere in der für tesa wichtigen Automobilbranche. In diesem schwierigen Marktumfeld verzeichnete tesa - nominal gesehen - Umsatzrückgänge in beiden Geschäftsbereichen. Der Geschäftsbereich Direct Industries musste organisch einen Umsatzrückgang hinnehmen, insbesondere getrieben durch den Bereich Automotive, wohingegen der Bereich Consumer Electronics organisch einen Umsatzanstieg erreichen konnte. Der Geschäftsbereich Trade Markets konnte organisch ein leichtes Umsatzwachstum erreichen, unter anderem getrieben durch ein ansteigendes Online-Geschäft.

Ertragslage

Ertragslage Konzern

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN MIO. €)

	2019	2020	Entwicklung in %*
Umsatzerlöse	7.653	7.025	-8,2
Kosten der umgesetzten Leistungen	-3.221	-2.984	-7,3
Brutto-Ergebnis	4.432	4.041	-8,8
Marketing- und Vertriebskosten	-2.666	-2.485	-6,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-236	-246	4,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-416	-400	-3,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis (ohne Sondereffekte)	-19	-4	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)	1.095	906	-17,2
Sondereffekte	-63	-78	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.032	828	-19,7
Finanzergebnis	5	-7	-
Ergebnis vor Steuern	1.037	821	-20,8
Ertragsteuern	-301	-244	-18,7
Jahresüberschuss	736	577	-21,7

* Die prozentualen Veränderungen beziehen sich auf Werte in Tsd. €.

Umsatz

Der Konzernumsatz stand im Berichtsjahr unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie und lag organisch um 5,7 % unter dem Umsatz des Vorjahres. Der Unternehmensbereich Consumer verzeichnete einen Umsatzrückgang von 6,6 %. Der Unternehmensbereich tesa musste einen Umsatzrückgang von 1,5 % hinnehmen. Nominal verringerte sich der Konzernumsatz um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte 7.025 Mio. € (Vorjahr: 7.653 Mio. €).

In **Europa** lag der Umsatz organisch um 6,6 % unter dem Vorjahr. Nominal belief sich der Umsatz auf 3.467 Mio. € (Vorjahr: 3.757 Mio. €) und lag damit um 7,7 % unter dem Vorjahr.

Das organische Wachstum in **Amerika** lag 1,2 % über dem Vorjahr. Nominal sank der Umsatz um 1,8 % auf 1.347 Mio. € (Vorjahr: 1.372 Mio. €).

Der Umsatz in der Region **Afrika/Asien/Australien** lag organisch um 8,1 % unter dem Vorjahr. Nominal wurde ein Rückgang von 12,4 % auf 2.211 Mio. € (Vorjahr: 2.524 Mio. €) verzeichnet.

Aufwand/Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** sanken um 7,3 %. Der Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten ließ im Berichtsjahr etwas nach, blieb aber vereinzelt auf einem hohen Niveau. Daneben wirkten sich Mixeffekte sowie Wechselkurseffekte negativ aus. Infolge der rückläufigen Umsätze ergab sich im Berichtsjahr ein verringertes **Brutto-Ergebnis**.

Die **Marketing- und Vertriebskosten** sanken um 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich auf 2.485 Mio. € (Vorjahr: 2.666 Mio. €). Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Marketing- und Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr leicht an. Diese Entwicklung ist bedingt durch das hohe Investitionsniveau im Rahmen von C.A.R.E.+ , um unsere Marktstellung nachhaltig zu festigen. Außerdem wird der Marketingetat stetig an die geänderten Marktbedingungen und insbesondere an das geänderte Medienverhalten der Verbraucher angepasst. Insgesamt wurden für Werbung und Handelsmarketing 1.554 Mio. € (Vorjahr: 1.638 Mio. €) aufgewendet. Mit Investitionen in Marketing und Vertrieb in einer Reihe von Ländern, insbesondere in Wachstumsmärkten, haben wir unsere Marktstellung weiter ausgebaut.

Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** lagen mit 246 Mio. € um 10 Mio. € über dem Vorjahr (Vorjahr: 236 Mio. €). Damit wurde trotz sinkender Umsätze infolge der COVID-19-Pandemie die Fähigkeit gestärkt, sich durch Entwicklung von innovativen Produkten auf die aktuellen und künftigen Anforderungen der Konsumenten und Kunden einzustellen. Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sanken von 416 Mio. € auf 400 Mio. € und verringerten sich damit durch die kontinuierliche Schaffung von Effizienzen deutlich. Das sonstige betriebliche Ergebnis (ohne Sondereffekte) verbesserte sich auf -4 Mio. € (Vorjahr: -19 Mio. €). Dies war insbesondere getrieben durch ein besseres Währungsergebnis aus dem operativen Geschäft.

Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)

Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle.

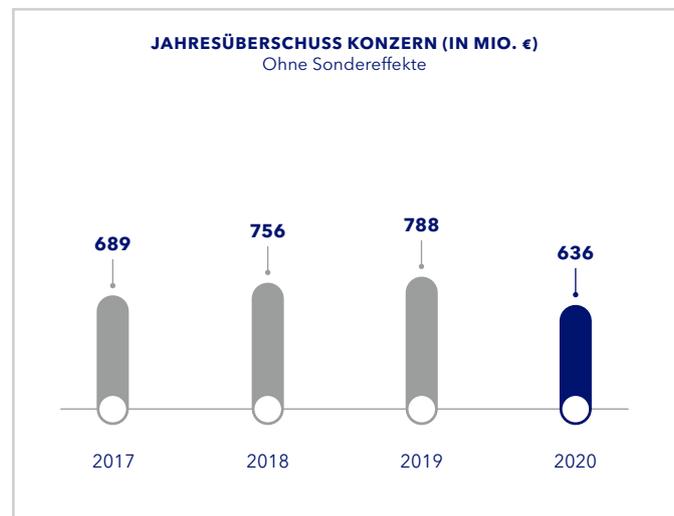
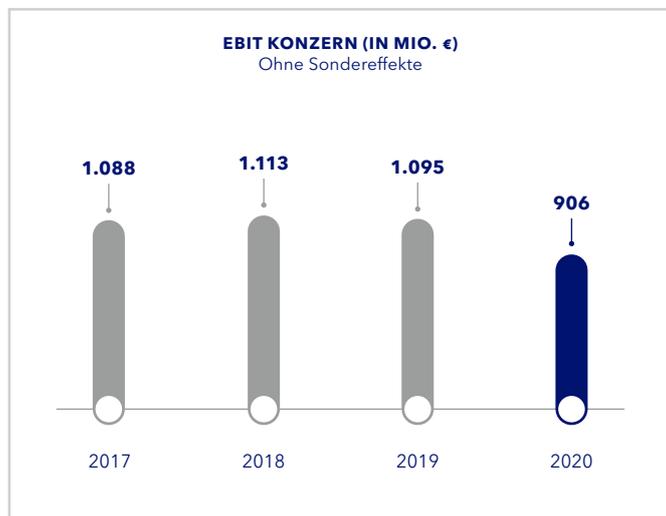
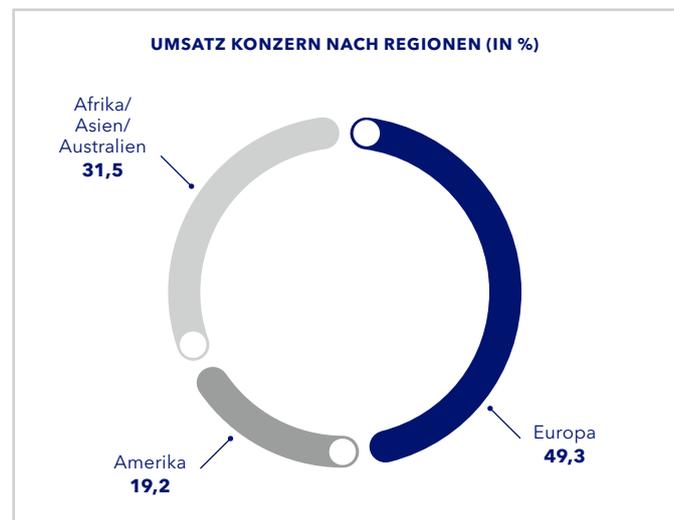
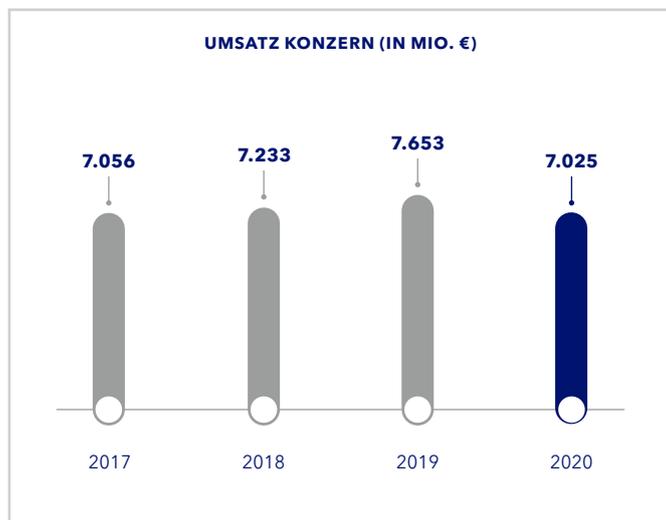
Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 906 Mio.€ (Vorjahr: 1.095 Mio.€), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 12,9% (Vorjahr: 14,3%). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 702 Mio.€ (Vorjahr: 883 Mio.€), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 12,3% (Vorjahr: 14,1%). Der Unternehmensbereich tesa erreichte ein EBIT ohne Sondereffekte von 204 Mio.€ (Vorjahr: 212 Mio.€) und eine EBIT-Umsatzrendite von 15,4% (Vorjahr: 15,3%).

In **Europa** verzeichnete der Konzern ein Ergebnis vor Sondereffekten von 503 Mio.€ (Vorjahr: 591 Mio.€). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 14,5% (Vorjahr: 15,7%). Das Ergebnis vor Sondereffekten in **Amerika** lag bei 92 Mio.€ (Vorjahr: 125 Mio.€). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 6,8% (Vorjahr: 9,1%).

In **Afrika/Asien/Australien** betrug das EBIT ohne Sondereffekte 311 Mio.€ (Vorjahr: 379 Mio.€). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 14,1% (Vorjahr: 15,0%).

Sondereffekte

Die Sondereffekte im Konzern beliefen sich insgesamt auf 78 Mio.€. Die gezeigten Sondereffekte in Höhe von 70 Mio.€ beinhalten im Unternehmensbereich Consumer die Aufwendungen aus dem „Care Beyond Skin“-Programm, Restrukturierungsaufwendungen der Supply-Chain-Organisation, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des COPPERTONE-Geschäfts sowie eine Wertminderung auf den Goodwill in Nordostasien. Die Sondereffekte im Unternehmensbereich tesa in Höhe von 8 Mio.€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus dem „Care Beyond Skin“-Programm sowie Aufwendungen für eine Strategieimplementierung. Im Jahr 2019 wurden für Consumer Sondereffekte in Höhe von insgesamt 44 Mio.€ im Zusammenhang mit der Integration des COPPERTONE-Geschäfts und dem Verkauf der Marke SLEK erfasst. Im Unternehmensbereich tesa sind im Jahr 2019 Sondereffekte von 19 Mio.€ für ein Kosteneinsparungsprogramm angefallen.



Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erreichte 828 Mio. € (Vorjahr: 1.032 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Umsatzrendite von 11,8 % (Vorjahr: 13,5 %).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Wertverluste bei Finanzanlagen zurückzuführen.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand lag bei 244 Mio. € (Vorjahr: 301 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 29,7 % (Vorjahr: 29,0 %). Die Steuern für die Sondereffekte betragen 19 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss betrug 577 Mio. € (Vorjahr: 736 Mio. €), die Umsatzrendite nach Steuern lag bei 8,2 % (Vorjahr: 9,6 %). Ohne Sondereffekte sank der Jahresüberschuss auf 636 Mio. € (Vorjahr: 788 Mio. €), die entsprechende Umsatzrendite nach Steuern lag bei 9,1 % (Vorjahr: 10,3 %).

Ergebnis je Aktie - Dividende

Das Ergebnis je Aktie lag bei 2,47 € (Vorjahr: 3,17 €). Ohne Sondereffekte betrug es 2,73 € (Vorjahr: 3,40 €). Berechnet wurden diese Werte auf Basis der gewichteten Anzahl der dividendenberechtigten Aktien von 226.818.984 Stück. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Für weitere Angaben zu Anzahl, Art und Nennwert der Aktien wird auf den Abschnitt 17 „Gezeichnetes Kapital“ im Konzernanhang verwiesen.

Ertragslage Unternehmensbereiche**Consumer****UMSATZENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH CONSUMER (IN MIO. €)**

	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2020	Entwicklung (in %)	
			nominal	organisch
Europa	3.027	2.752	-9,1	-8,0
Westeuropa	2.418	2.217	-8,3	-8,6
Osteuropa	609	535	-12,2	-5,8
Amerika	1.145	1.153	0,8	3,2
Nordamerika	497	585	17,8	0,2
Lateinamerika	648	568	-12,3	5,4
Afrika/Asien/Australien	2.102	1.795	-14,6	-10,0
Gesamt	6.274	5.700	-9,1	-6,6

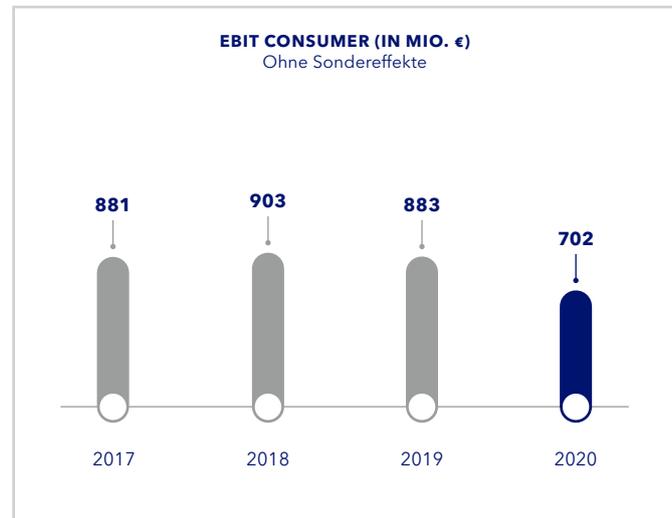
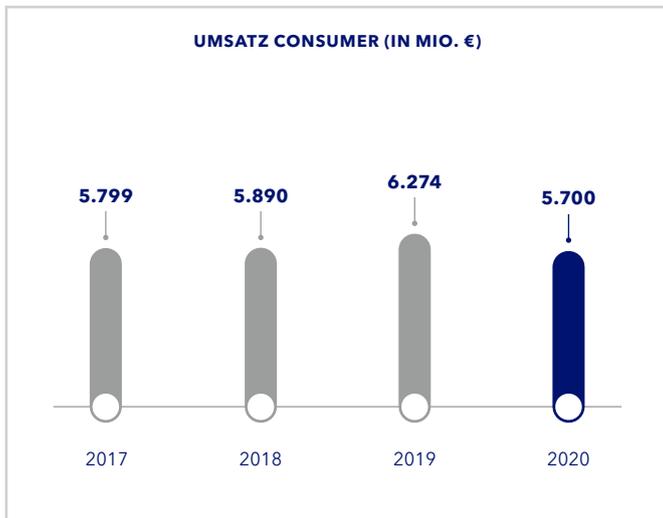
Der Umsatz im Unternehmensbereich **Consumer** ging im Geschäftsjahr 2020 organisch um 6,6 % zurück. Nominal verringerte sich der Umsatz um 9,1 % auf 5.700 Mio. € (Vorjahr: 6.274 Mio. €). Die Eliminierung der Wechselkurseffekte verbesserte das organische Wachstum um 3,8 Prozentpunkte. Gegenläufig dazu beeinflusste die Bereinigung der strukturellen Effekte das organische Wachstum negativ um 1,3 Prozentpunkte.

Die Umsatzentwicklung im Unternehmensbereich Consumer stand im Berichtsjahr flächendeckend unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Dennoch konnten wir vor allem in den Wachstumsmärkten in Ländern wie Thailand, Indonesien, Malaysia und Lateinamerika deutlich Marktanteile hinzugewinnen und insbesondere in Brasilien unser Umsatzwachstum steigern. In der Region Amerika konnten wir mit starkem Umsatzwachstum, insbesondere im Bereich Derma, überzeugen. NIVEA konnte im Bereich Skin Care in einem schwierigen Umfeld trotz negativer Umsatzentwicklung Marktanteile in fast allen Kategorien hinzugewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich der Bereich Derma mit den Marken EUCERIN und AQUAPHOR mit zweistelligen Umsatzwachstumsraten in den Hauptkategorien Body und Face. Der Bereich Healthcare verzeichnete Umsatzrückgänge, konnte jedoch im Kerngeschäft Wundpflaster mit den Marken HANSAPLAST und ELASTOPLAST deutliche Marktanteilsgeinne erzielen. Die Marke LA PRAIRIE musste insbesondere infolge der welt-

weit eingeschränkten Reiseaktivität im Travel-Retail-Geschäft deutliche Umsatzrückgänge verzeichnen, während die Umsätze im wichtigsten Markt China deutlich anstiegen.

Das EBIT ohne Sondereffekte betrug 702 Mio. € (Vorjahr: 883 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte lag bei 12,3 % (Vorjahr: 14,1 %). Als Sondereffekte wurden die Aufwendungen aus dem „Care Beyond Skin“-Programm in Höhe von 21 Mio. €, Restrukturierungsaufwendungen in der Supply-Chain-Organisation in Höhe von 25 Mio. € sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des COPPERTONE-Geschäfts in Höhe von 14 Mio. € ausgewiesen. Außerdem wurde aufgrund der allgemeinen Geschäftsentwicklung eine Wertminderung auf den Goodwill in Nordostasien in Höhe von 10 Mio. € erfasst. Das Consumer-Ergebnis nach Sondereffekten betrug daher 632 Mio. € (Vorjahr: 839 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 11,1 % (Vorjahr: 13,4 %).

NIVEA musste im Berichtsjahr einen organischen Umsatzrückgang von 6,0 % verzeichnen. Nominal verringerte sich der Umsatz von 4.436 Mio. € auf 3.957 Mio. €. Der wesentliche Treiber dieser negativen Entwicklung war der Marktrückgang in allen Kategorien infolge der weltweit gravierenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie. Besonders betroffen waren



die Kategorien NIVEA SUN, MEN und Lip. In einem schwierigen Umfeld konnte das starke Kerngeschäft von Body Care mit positiver Umsatzentwicklung weiter ausgebaut werden, gestärkt durch den Launch der Naturally Good Body Lotion in einer um 50% Plastik-reduzierten Verpackung. Ebenfalls positiv entwickelte sich die Kategorie Shower u. a. mit der erfolgreichen Produktinnovation NIVEA Fresh Blends. In der Kategorie NIVEA Deo stellten sich die NIVEA Deep Serie für Männer sowie Innovationen in der Serie NIVEA Black & White als Wachstumstreiber heraus, auch wenn die Kategorie NIVEA Deo insgesamt nicht das Umsatzniveau des Vorjahrs erreichen konnte. In der Kategorie NIVEA Face lieferten erfolgreiche Innovationen wie NIVEA Naturally Good, Cellular Luminous und Rose Water sowie der weitere Ausbau der NIVEA Q10-Serie, trotz rückläufiger Umsatzentwicklung, signifikante Marktanteilsgewinne.

Insgesamt konnte NIVEA trotz der weltweiten Herausforderungen in den Märkten die starke Position in fast allen Kategorien behaupten oder ausbauen. In der Kategorie NIVEA Body konnten die Marktanteile insbesondere in Südostasien und Lateinamerika, aber auch in Teilen Europas, ausgebaut werden. In der Kategorie NIVEA Deo konnten in Südafrika, Indonesien, Thailand und Russland Marktanteile hinzugewonnen werden. NIVEA Face zeigte eine starke Performance in Brasilien, Schweiz, Belgien und Schweden. Auf Länderbene entwickelten sich die Marktanteile von NIVEA in Indonesien, Thailand, Belgien und Malaysia besonders positiv. Eine negative Entwicklung der Marktanteile gab es vor allem in Korea, Österreich und Portugal.

Der Bereich **Derma** entwickelte sich mit einem organischen Umsatzwachstum von 8,3% besonders erfreulich. Nominal stieg der Umsatz von 628 Mio. € auf 661 Mio. €. In den USA und Südamerika wurde jeweils ein starkes zweistelliges Umsatzwachstum erzielt. Einen positiven Wachstumsbeitrag leistete insbesondere die EUCERIN-Kategorie Face, getrieben durch EUCERIN Anti-Pigment, die Marke AQUAPHOR sowie das E-Commerce Geschäft.

Der Umsatz von **Healthcare** lag organisch mit 5,9% unter dem Vorjahr und verringerte sich damit nominal von 214 Mio. € auf 197 Mio. €. Deutlich negativ war die Umsatzentwicklung vor allem in Indien, Indonesien und Südamerika, die von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffen

waren. Stabil entwickelte sich hingegen das Geschäft in Deutschland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich.

Im Bereich der selektiven Kosmetik hatte **LA PRAIRIE** deutlich unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu leiden und verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang von 23,9%. Nominal ging der Umsatz von 653 Mio. € auf 497 Mio. € zurück. Das signifikant gesunkene Reiseaufkommen führte insbesondere im wichtigen Travel-Retail-Bereich weltweit zu einem rückläufigen Umsatz. Trotz zwischenzeitlicher Erholung der Umsatzrückgänge im Jahresverlauf und einem signifikanten Wachstum in China konnte das starke Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Re-Innovationen in der Platinum Rare Collection sowie von Skin Caviar Liquid Lift wirkten sich positiv auf den Umsatz aus.

In der Region **Europa** lag der Umsatz organisch um 8,0% unter dem Vorjahr. Nominal sank der Umsatz um 9,1% auf 2.752 Mio. € (Vorjahr: 3.027 Mio. €).

In **Westeuropa** verringerte sich der Umsatz organisch um 8,6%, beeinflusst durch die schwache Umsatzentwicklung in Ländern wie Spanien, Frankreich und Italien, die besonders stark von der COVID-19-Pandemie betroffen waren. Außerdem belastete der starke Umsatzrückgang im Travel-Retail-Geschäft von LA PRAIRIE die Umsatzentwicklung. Besonders erfreulich entwickelte sich im Bereich Derma EUCERIN in den Kategorien Body und Face. Der Bereich Healthcare bewegte sich unter Vorjahresniveau.

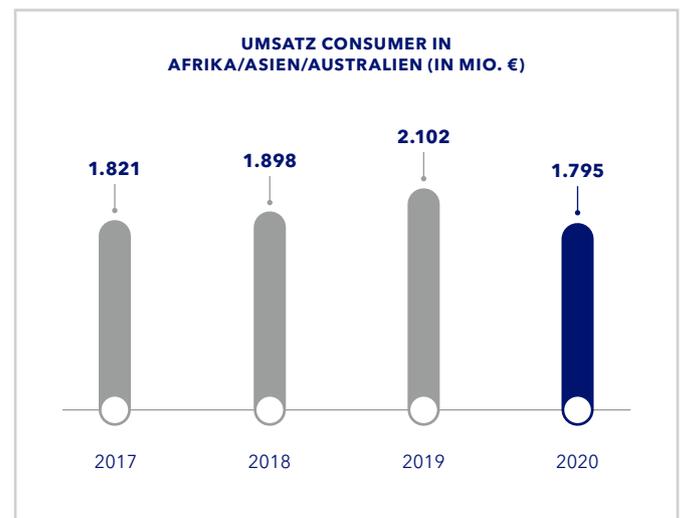
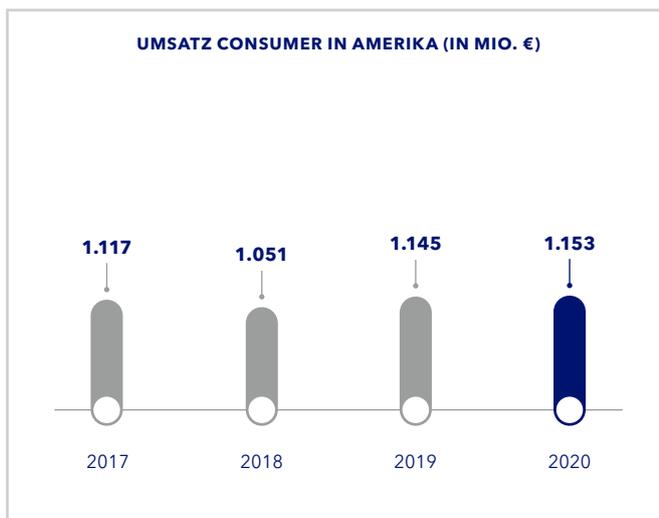
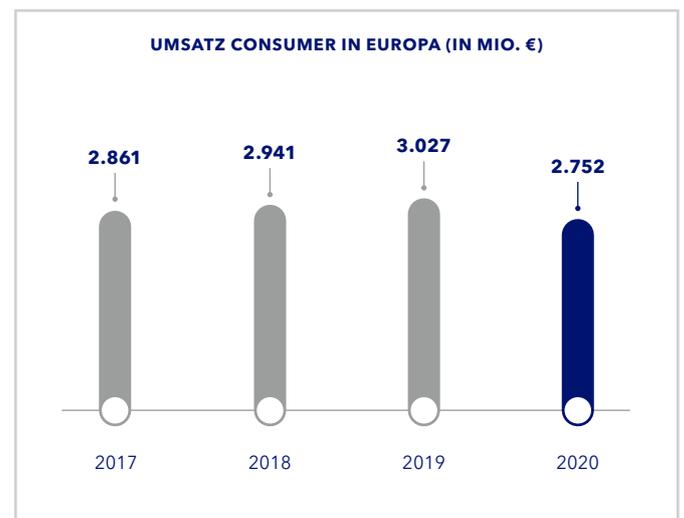
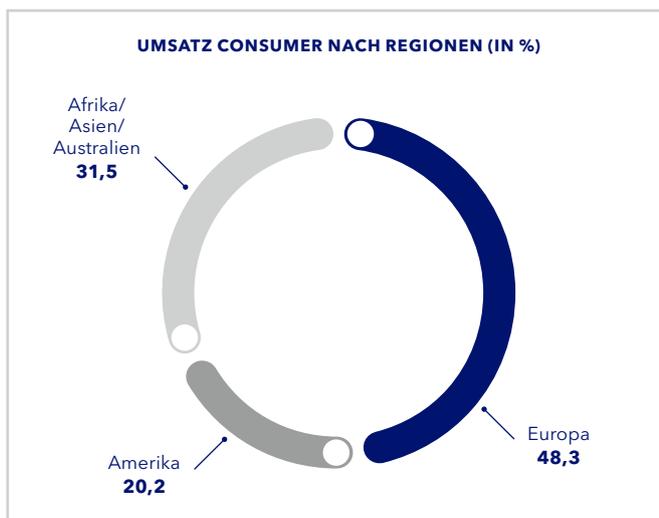
Der Umsatz in **Osteuropa** lag organisch um 5,8% unter dem Vorjahr. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflussten vor allem die Umsätze in den Ländern Russland, Serbien, Polen und Tschechien negativ und belasteten die Kategorien NIVEA SUN, NIVEA Hair und NIVEA Deo. EUCERIN zeigte besonders in den Kategorien Body und Face starke positive Wachstumsraten in der Region.

In der Region **Amerika** konnte ein starkes organisches Umsatzwachstum von 3,2% erzielt werden. Nominal lag der Umsatz mit 1.153 Mio. € um 0,8% über dem Vorjahr (1.145 Mio. €).

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnte in **Nordamerika** ein positives organisches Umsatzwachstum von 0,2% erzielt werden. Als wesentliche Wachstumstreiber stellten sich die Kategorien NIVEA Shower, EUCERIN Body sowie die Marke AQUAPHOR heraus.

In **Lateinamerika** konnte ebenfalls ein sehr gutes organisches Umsatzwachstum von 5,4% erzielt werden. Aufgrund der erheblichen Wechselkurseffekte ist der Umsatz in der Region nominal um 12,3% gesunken. Während in Ecuador, Kolumbien und Mittelamerika rückläufige Umsätze verzeichnet werden mussten, zeigte sich in Brasilien und Chile jeweils ein zweistelliges Umsatzwachstum. Insbesondere entwickelten sich NIVEA Body Care, NIVEA Shower und NIVEA Universal Cremes sehr gut. EUCERIN und AQUAPHOR erreichten ein starkes zweistelliges Umsatzwachstum.

Der Umsatz in der Region **Afrika/Asien/Australien** lag organisch mit 10,0% unter dem Vorjahr. Nominal sank der Umsatz um 14,6% auf 1.795 Mio.€ (Vorjahr: 2.102 Mio.€). Die negative Umsatzentwicklung war im Wesentlichen auf die flächendeckenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Mittleren Osten sowie in den Ländern Indien, Japan, Thailand und Indonesien zurückzuführen. Positiv entwickelten sich hingegen die Umsätze in Nigeria und Ghana. Besonders stark belastete die Region trotz des deutlichen Umsatzanstiegs in China das rückläufige Travel-Retail-Geschäft von LA PRAIRIE sowie die negativen Entwicklungen in den Kategorien NIVEA MEN, NIVEA SUN, NIVEA Face und NIVEA Lip. EUCERIN konnte im Berichtsjahr ein sehr gutes Umsatzwachstum erzielen, insbesondere getrieben durch die Kategorie Face sowie den Launch von EUCERIN in China.



tesa

UMSATZENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH TESA (IN MIO. €)

	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2020	Entwicklung (in %)	
			nominal	organisch
Europa	729	715	-1,9	-0,4
Amerika	228	194	-14,6	-9,0
Afrika/Asien/Australien	422	416	-1,4	0,8
Gesamt*	1.379	1.325	-3,9	-1,5

* Die Gesamtsumme setzt sich aus den Umsätzen der tesa Bereiche Direct Industries, Trade Markets und Others zusammen.

tesa musste 2020 in einem stark von der COVID-19-Pandemie beeinflussten Marktumfeld einen organischen Umsatzrückgang von 1,5% hinnehmen. Negative Wechselkurse verstärkten diese Entwicklung um 2,4 Prozentpunkte. Nominal reduzierte sich der Umsatz damit von 1.379 Mio.€ im Vorjahr um 3,9% auf 1.325 Mio.€.

In **Europa** ging der Umsatz organisch um 0,4% zurück. Das Geschäft im Segment Trade Markets konnte das Vorjahresniveau halten. Dabei entwickelte sich der Umsatz im Endverbrauchergeschäft positiv. Das Segment Direct Industries zeigte deutliche Umsatzrückgänge, insbesondere durch die Schwäche am Automobilmarkt. Nominal erreichte tesa in Europa einen Umsatz von 715 Mio.€ (Vorjahr: 729 Mio.€). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 53,9% (Vorjahr: 52,9%).

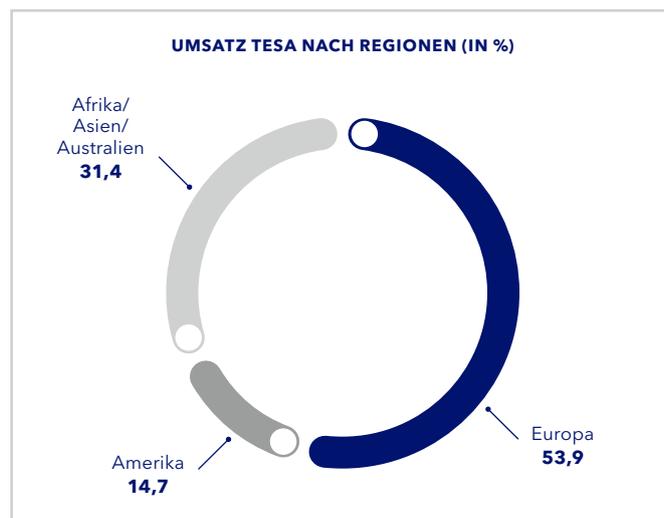
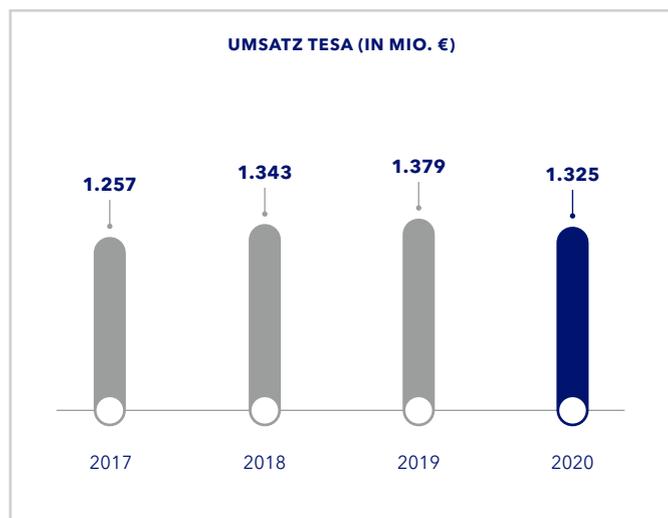
In **Amerika** war der Umsatz organisch um 9,0% rückläufig. Der Umsatz im Bereich Direct Industries war durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich schwächer als in den Vorjahren und verzeichnete insbesondere einen deutlichen Rückgang der Umsätze auf dem Automobilmarkt. Der Umsatz der Region reduzierte sich nominal um 14,6% auf 194 Mio.€ (Vorjahr: 228 Mio.€). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich auf 14,7% (Vorjahr: 16,5%).

In **Asien** wurde ein organisches Umsatzwachstum von 0,8% erreicht, gefördert durch das Projektgeschäft mit Produkten für die Elektronikindustrie. Auch in dieser Region machte sich die Schwäche im Automobilssektor im Jahr 2020 bemerkbar. Jedoch konnte sich insbesondere der Umsatz im Segment Direct Industries in China von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie frühzeitig erholen. Der Umsatz in dieser Region reduzierte sich nominal um 1,4% auf 416 Mio.€ (Vorjahr: 422 Mio.€). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 31,4% (Vorjahr: 30,6%).

Das EBIT ohne Sondereffekte reduzierte sich auf 204 Mio.€ (Vorjahr: 212 Mio.€). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte lag bei 15,4% (Vorjahr: 15,3%). Die Sondereffekte im Geschäftsbereich tesa in Höhe von 8 Mio.€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das „Care Beyond Skin“-Programm sowie für die Strategieimplementierung in Europa. Das Ergebnis nach Sondereffekten betrug 196 Mio.€ (Vorjahr: 193 Mio.€), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 14,8% (Vorjahr: 13,9%).

Direct Industries

Der Umsatz im Unternehmensbereich **Direct Industries** von tesa reduzierte sich organisch um 3,0%. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten in Europa und Amerika zu deutlichen Umsatzrückgängen, insbesondere



auf dem Automobilmarkt. Wachstum erzielte tesa in Asien, unter anderem mit gestiegenen Umsätzen im Projektgeschäft mit der Elektronikindustrie. Nominal verringerte sich der Umsatz um 5,8% auf 770 Mio.€ (Vorjahr: 818 Mio.€). Der Anteil des Bereichs Direct Industries am Gesamtumsatz lag bei 58,1% (Vorjahr: 59,3%).

Im Bereich Consumer Electronics konnte tesa erneut einen Umsatzanstieg verzeichnen und seine Position als führender Anbieter von innovativen Produkten und Lösungen für die Herstellung von Smartphones und Tablets ausbauen. Wachstumsimpulse gaben dabei vor allem die Sortimente zur Gehäuseverklebung bei Smartphones. Aufgrund der Innovationskraft von tesa gelang es, mit diesen Klebebändern neue Anwendungen zu erschließen und bei Kunden erfolgreich einzuführen.

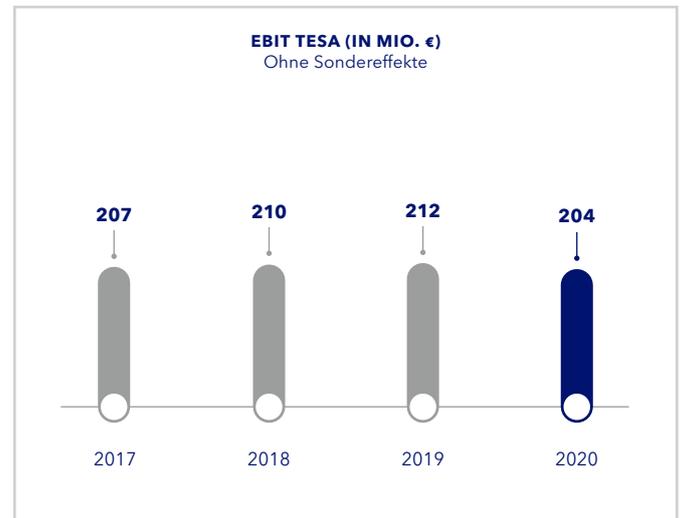
Der Automobilbereich war 2020 geprägt durch einen globalen Rückgang der Produktionszahlen infolge der COVID-19-Pandemie und der Transformation in der Automobilindustrie. tesa Automotive ist von diesem Marktrückgang deutlich betroffen, konnte aber zum Jahresende hin die Umsatzverluste reduzieren. Maßgebliche Wachstumsimpulse kommen aus neuen Anwendungen im Bereich der Elektromobilität und Digitalisierung. Das Produktportfolio in diesen Bereichen wird kontinuierlich erweitert.

Im Bereich Druck und Papier baute tesa seine Aktivitäten beim Flexodruck weiter aus. tesa verfügt in diesem Marktsegment über ein starkes Produktsortiment, welches durch das 2018 von der niederländischen Firma Polymount übernommene Geschäft mit selbsthaftenden Druckhülsen der Marke Twinlock® noch verstärkt wurde. Dabei profitierte tesa von einem global wachsenden Markt in der Verpackungsindustrie.

Der Bereich Building Industry hat sich auch 2020 positiv entwickelt. Dazu trug vor allem die in 2018 akquirierte Firma Functional Coatings in den USA bei, welche sich auf die luftdichte und wasserabweisende Verklebung in der Bau- und Bauzulieferindustrie spezialisiert hat. Wichtige Wachstumsimpulse stammten auch von Produkten zum strukturierten Verkleben von Fassadenelementen.

Der Bereich Pharma profitierte von der COVID-19-Pandemie, da dieser tesa Produkte herstellt, welche von der EU als versorgungspflichtig eingestuft wurden. Infolgedessen erfolgte bei den Pharmakunden ein Aufbau der Risikobestände. Darüber hinaus wurde das Portfolio an Entwicklungsprojekten erweitert und im Rahmen des Zulassungsprozesses ausgebaut.

Zum tesa Angebot gehören auch die Lösungen zur digitalen Vernetzung von Markenprodukten der tesa scribos GmbH. Diese Tochtergesellschaft bietet Systemlösungen bestehend aus hochsicheren Produktmarkierungen und einer Digitalplattform an und wird damit zum Enabler für das „Internet of Things“ (IoT) für Markenanbieter aus aller Welt.



Trade Markets

Der Umsatz im Bereich **Trade Markets** erhöhte sich organisch um 0,8%. Nominal reduzierte sich der Umsatz um 1,0% auf 550 Mio.€ (Vorjahr: 555 Mio.€). Damit trug der Bereich im Berichtsjahr mit 41,5% (Vorjahr: 40,3%) zum Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs tesa bei.

Das Sortiment im industriellen Handelsgeschäft wurde optimiert und weiter ausgebaut. Hier sind insbesondere Produkte in der Kategorie der doppel-seitigen Klebebänder zu erwähnen, die in einer Vielzahl von unterschiedlichen Endkundenmärkten Anwendung finden.

Das Geschäft mit dem privaten Endverbraucher und professionellen Handwerker - Consumer & Craftsmen - hat sich in Europa und Lateinamerika unterschiedlich entwickelt. Während das Geschäft in Lateinamerika im ersten Halbjahr rückläufig war und sich erst ab Herbst 2020 erholte, ist der Umsatz in Europa im Berichtsjahr deutlich gewachsen. Insbesondere die digitalen Absatzkanäle als auch das Geschäft mit den Baumärkten entwickelten sich positiv.

Zu der positiven Entwicklung trug nicht zuletzt die fortgesetzte europaweite Einführung eines neuen Sortiments von Badaccessoires unter der Marke tesa® bei, die sich mit der innovativen „nie wieder bohren“-Technologie einfach und schnell montieren lassen. Im saisonalen Geschäft mit den Produkten für Insektenschutz konnte tesa weitere Marktanteile hinzugewinnen. Ebenfalls sehr positiv entwickelte sich das Geschäft mit Maskierklebebändern für private Endverbraucher und Handwerker.

Seit Oktober 2020 ist tesa „Onboarded Supplier“ bei IKEA. Der multinationale Einrichtungskonzern brachte ein neues Produkt (ALFTA) auf den Markt. Hierbei handelt es sich um ein selbstklebendes Haken-Set, welches mit der tesa Powerstrips-Technologie ausgestattet ist.

Vermögenslage

BILANZ KONZERN (IN MIO. €)

Aktiva	31.12.2019	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte*	5.308	5.929
Vorräte*	1.012	1.001
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.589	2.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	1.145	1.005
	10.054	10.205
Passiva	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapital	6.093	6.263
Langfristige Rückstellungen	987	1.090
Langfristige Verbindlichkeiten*	137	103
Kurzfristige Rückstellungen	491	504
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.346	2.245
	10.054	10.205

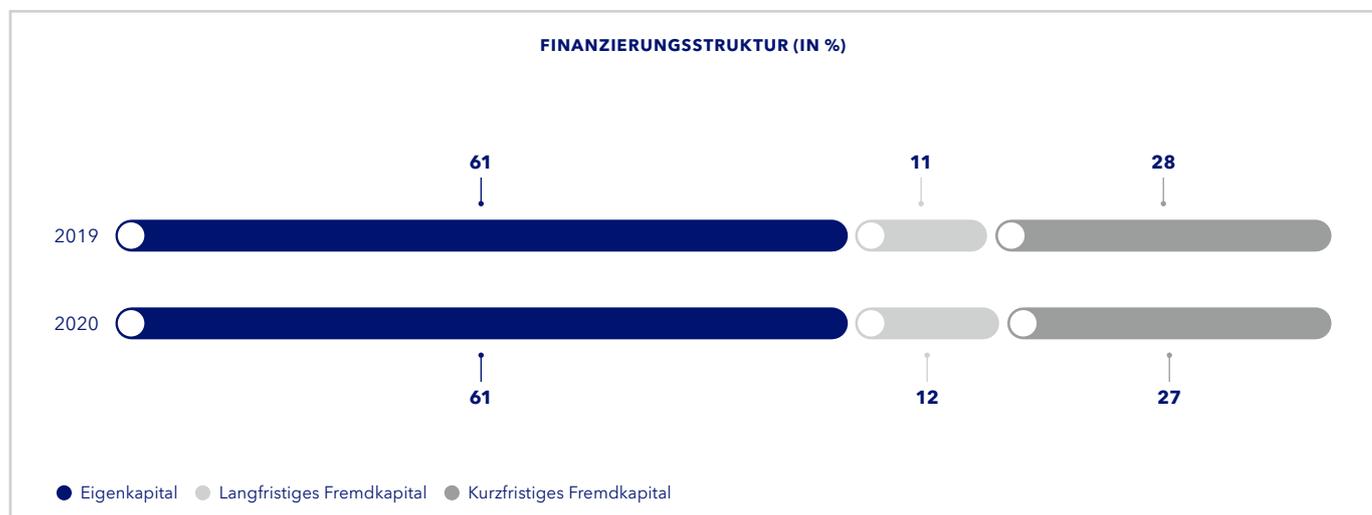
* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 621 Mio.€ auf 5.929 Mio.€ (Vorjahr: 5.308 Mio.€). Die langfristigen Wertpapiere erhöhten sich dabei um 620 Mio.€ auf 3.415 Mio.€ (Vorjahr: 2.795 Mio.€). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen bei 280 Mio.€ (Vorjahr: 765 Mio.€; ohne die COPPERTONE-Akquisition: 320 Mio.€). Davon entfielen 236 Mio.€ (Vorjahr: 700 Mio.€) auf den Unternehmensbereich Consumer und 44 Mio.€ (Vorjahr: 65 Mio.€) auf den Unternehmensbereich tesa. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Standortsicherung und -erweiterung sowie die Kapazitätsausweitung in den Produktionsstätten, aber auch den Bau der neuen Konzernzentrale. Die Abschreibungen lagen bei 257 Mio.€ (Vorjahr: 239 Mio.€). Die Vorräte sanken um 11 Mio.€ auf 1.001 Mio.€ (Vorjahr: 1.012 Mio.€). Die übrigen kurzfristigen Vermögens-

werte verringerten sich auf 2.270 Mio.€ (Vorjahr: 2.589 Mio.€). Darin enthalten sind kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 647 Mio.€ (Vorjahr: 770 Mio.€). Der Rückgang in dieser Position ist im Wesentlichen auf das Auslaufen einzelner Papiere und die Anlage in längerfristige Wertpapiere zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 198 Mio.€ auf 1.244 Mio.€ (Vorjahr: 1.442 Mio.€). Die Ertragsteuerforderungen betrugen 169 Mio.€ (Vorjahr: 140 Mio.€), die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 15 Mio.€ auf 140 Mio.€ (Vorjahr: 155 Mio.€).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich auf 1.005 Mio.€ (Vorjahr: 1.145 Mio.€). Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich lang- und kurzfristiger Wertpapiere

FINANZIERUNGSSTRUKTUR (IN %)



abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten sowie lang- und kurzfristiger Leasingverbindlichkeiten) erhöhte sich um 437 Mio. € auf 4.690 Mio. € (Vorjahr: 4.253 Mio. €). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich um 64 Mio. € auf 217 Mio. € (Vorjahr: 281 Mio. €). Im Hinblick auf die anhaltenden Niedrigzinsen im Euroraum werden auch kurzfristige Kreditaufnahmen zur Unterstützung des Managements von Finanzanlagen und Bankguthaben genutzt.

Die Summe der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lag bei 1.193 Mio. € (Vorjahr: 1.124 Mio. €). In dieser Position sind enthalten die

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die sich im Wesentlichen durch die Absenkung des Zinssatzes auf 972 Mio. € erhöhten (Vorjahr: 878 Mio. €). Im Zusammenhang damit verringerten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten auf 13 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Die Summe der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sank durch die Verminderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sowie den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 88 Mio. € auf 2.749 Mio. € (Vorjahr: 2.837 Mio. €). Der Eigenkapitalanteil betrug 61 % (Vorjahr: 61 %). Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals lag bei 12 % (Vorjahr: 11 %), der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals bei 27 % (Vorjahr: 28 %).

Finanzlage

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN (IN MIO. €)

	2019	2020
Brutto-Cashflow	842	802
Mittelveränderung Nettoumlaufvermögen*	143	182
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit*	985	984
Cashflow aus investiver Tätigkeit	-750	-731
Free-Cashflow*	235	253
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	-317
Sonstige Veränderungen	12	-76
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	226	-140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	919	1.145
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.*	1.145	1.005

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Der Brutto-Cashflow betrug im Berichtsjahr 802 Mio. € und lag damit um 40 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 143 Mio. €). Dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen Rückstellungen um 24 Mio. € standen der Rückgang der Vorräte um 11 Mio. € sowie der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 195 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 731 Mio. € (Vorjahr: 750 Mio. €). Den Zins- und sonstigen Finanzeinzahlungen in Höhe von 53 Mio. € sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 8 Mio. € standen Nettoinvestitionszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 501 Mio. €, Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 280 Mio. € sowie Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen in Höhe von 11 Mio. € gegenüber.

Der Free-Cashflow lag mit 253 Mio. € um 18 Mio. € über dem Wert des Vorjahrs (235 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 317 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) setzte sich im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende der Beiersdorf AG in Höhe von 159 Mio. € sowie Zins- und sonstigen Finanzauszahlungen in Höhe von 158 Mio. € zusammen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erreichten 1.005 Mio. € (Vorjahr: 1.145 Mio. €).

Finanzierung und Liquiditätsvorsorge

Die Absicherung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken sowie die Anlage der flüssigen Mittel stehen im Zentrum des Finanzmanagements von Beiersdorf. Außerdem ist die Bereitstellung der Liquidität für den Konzern ein vorrangiges Ziel. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende Zwölfmonats-Cashflow-Planungen eingesetzt. Einzelheiten zum Risikomanagement im Finanzbereich finden sich im Konzernanhang (Erläuterungen zur Bilanz, Abschnitt 27).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

VERGLEICH DER TATSÄCHLICHEN MIT DER PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

		Ergebnis 2019	Prognose 2020 Geschäftsbericht 2019	Prognose 2020 H1-Bericht 2020	Prognose 2020 9M-Quartalsmitteilung 2020	Ergebnis 2020
Umsatzwachstum (organisch)						
Consumer	(in %)	4,8	3-5	negativ	negativ	-6,6
tesa	(in %)	0,8	leicht positiv	negativ	negativ	-1,5
Konzern	(in %)	4,1	3-5	negativ	≥ -7,1	-5,7
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)						
Consumer	(in %)	14,1	14,0 - 14,5	deutlich unter Vorjahr	deutlich unter Vorjahr	12,3
tesa	(in %)	15,3	auf Vorjahresniveau	deutlich unter Vorjahr	auf Vorjahresniveau	15,4
Konzern	(in %)	14,3	auf Vorjahresniveau	deutlich unter Vorjahr	deutlich unter Vorjahr	12,9

Insgesamt stand das Berichtsjahr unter dem Einfluss der flächendeckenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Der **Konzern** erreichte einen Umsatz von 7.025 Mio.€ (Vorjahr: 7.653 Mio.€). Der Umsatz war organisch um 5,7% rückläufig (Vorjahr: Anstieg 4,1%). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 906 Mio.€ (Vorjahr: 1.095 Mio.€). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte lag bei 12,9% (Vorjahr: 14,3%).

Der Unternehmensbereich **Consumer** blickt auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück. Mit Beginn der Pandemie hatte die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter und Partner sowie der Service für Kunden und Verbraucher höchste Priorität. Trotz dieser Einschränkung lag der wirtschaftliche Fokus nach wie vor auf der Umsetzung der C.A.R.E.-Strategie. Dabei traten die Strategiesäulen Nachhaltigkeit (Nachhaltige Produktinnovationen), Digitalisierung (starker Anstieg der Online-Geschäfte) und der verstärkte Fokus auf Gesichtspflege (Marktanteilsgewinne in der Mehrheit der Länder) dieses Jahr in den Vordergrund.

Der Unternehmensbereich **Consumer** musste im Jahr 2020 einen organischen Umsatzrückgang von 6,6% verzeichnen. Dabei zeigte sich ein sehr volatiles Bild sowohl auf Marken- als auch auf Regionalebene. Am stärksten betroffen von der Pandemie und den Einschränkungen im Reiseverkehr waren LA PRAIRIE wie auch der gesamte Bereich mit Produkten um den Sonnen-

schutz. NIVEA sowie der Bereich Healthcare hatten zeitweise mit starken Umsatzeinbußen zu kämpfen, konnten sich im Laufe des Jahres aber langsam wieder erholen. Am beständigsten erwies sich unser Derma-Bereich um die Marken EUCERIN und AQUAPHOR. Über die gesamte Zeit der Pandemie konnten wir in diesem Bereich starke organische Wachstumsraten verzeichnen. Auf Regionalebene konnten die USA und Lateinamerika mit positiven organischen Wachstumsraten überzeugen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die entsprechende EBIT-Umsatzrendite lagen bedingt durch die Investitionen zur Umsetzung der neuen Strategie wie auch die Auswirkungen der Pandemie unter dem Vorjahr. Für Consumer lag die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte bei 12,3% (Vorjahr: 14,1%).

Der Unternehmensbereich **tesa** musste 2020 in einem stark von der COVID-19-Pandemie beeinflussten Marktumfeld einen organischen Umsatzrückgang von 1,5% hinnehmen. tesa verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang insbesondere im Segment Direct Industries, dem direkten Geschäft mit Industriekunden. Im Segment Trade Markets konnte tesa ein leichtes organisches Umsatzwachstum erreichen. Nominal musste das Segment einen Umsatzrückgang hinnehmen. In einem schwierigen globalen Marktumfeld zeigte insbesondere der Bereich Automotive weiterhin eine deutlich negative Umsatzentwicklung. Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die EBIT-Umsatzrendite lagen über dem Vorjahr.

Beiersdorf AG

Geschäftstätigkeit

Die Beiersdorf AG mit Sitz in Hamburg ist das Mutterunternehmen des Beiersdorf Konzerns. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Beiersdorf AG 2.318 (Vorjahr: 2.289) Mitarbeiter. Die Anzahl der in dieser Zahl nicht enthaltenen Auszubildenden und Trainees lag bei 129 (Vorjahr: 130).

Die Beiersdorf AG führt das deutsche Consumer-Geschäft und erbringt typische Leistungen einer Holdinggesellschaft für Konzerngesellschaften. Neben dem eigenen operativen Geschäft verwaltet die Beiersdorf AG ein umfangreiches Beteiligungportfolio und ist direkt oder indirekt Mutterunternehmen für über 170 Tochtergesellschaften weltweit. In der Beiersdorf AG werden zudem die zentralen Planungs-/Controlling-, Supply-Chain-, Treasury- und Human-Resources-Funktionen sowie der Großteil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für das Consumer-Geschäft ausgeführt.

Das operative Geschäft der Beiersdorf AG stellt einen Teil der Geschäftstätigkeit des Beiersdorf Konzerns dar. Die Steuerung erfolgt unternehmens-

übergreifend auf Basis der im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ des zusammengefassten Lageberichts beschriebenen zentralen Leistungsindikatoren. Ein vollständiger Einblick in diese Leistungsindikatoren kann nur auf Konzernebene gewonnen werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beiersdorf AG ist sowohl durch ihre eigene Geschäftstätigkeit als auch durch die Geschäftstätigkeit ihrer Tochterunternehmen in Form von Lizenz- und Dividendenerträgen geprägt. Die wirtschaftliche Lage der Beiersdorf AG entspricht somit grundsätzlich der wirtschaftlichen Lage des Gesamtkonzerns. Auch die Risiken und Chancen sowie der Ausblick der Beiersdorf AG insbesondere hinsichtlich der COVID-19-Pandemie entsprechen weitestgehend denen des Konzerns.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die für den Jahresabschluss relevanten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Ertragslage Beiersdorf AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BEIERSDORF AG NACH HGB (IN MIO. €) (Kurzfassung)

	2019	2020
Umsatzerlöse	1.336	1.289
Sonstige betriebliche Erträge	40	30
Materialaufwand	-296	-287
Personalaufwand	-307	-290
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21	-42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-669	-647
Betriebsergebnis	83	53
Beteiligungsergebnis	180	215
Zinsergebnis	-31	-31
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-2	-10
Finanzergebnis	147	174
Ergebnis vor Steuern	230	227
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41	-33
Jahresüberschuss	189	194
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-13	-18
Bilanzgewinn	176	176

Die **Umsatzerlöse** der Beiersdorf AG sanken im Berichtsjahr unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie um 47 Mio.€ auf 1.289 Mio. € (Vorjahr: 1.336 Mio. €). Dabei entwickelten sich die Produktumsätze von EUCERIN und

NIVEA Shower & Soap allerdings sehr positiv. In Deutschland wurden 991 Mio.€ (Vorjahr: 1.022 Mio.€) der Umsatzerlöse erzielt, im Ausland 298 Mio.€ (Vorjahr: 314 Mio.€).

Das **Betriebsergebnis** ging aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Erträge, höherer planmäßiger Abschreibungen und gestiegenen Marketingaufwendungen um 30 Mio. € auf 53 Mio. € zurück.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 27 Mio. € auf 174 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus einem um 35 Mio. € höheren Beteiligungsergebnis. Während sich das übrige finanzielle Ergebnis um 8 Mio. € verschlechterte, verblieb das Zinsergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag dementsprechend mit 227 Mio. € um 3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresergebnis.

Der **Jahresüberschuss** erreichte 194 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €) und lag damit um 5 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG

BILANZ DER BEIERSDORF AG NACH HGB (IN MIO. €) (Kurzfassung)

	31.12.2019	31.12.2020
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	200	170
Sachanlagen	139	137
Finanzanlagen	4.638	5.501
Anlagevermögen	4.977	5.808
Vorräte	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	783	634
Wertpapiere	650	346
Flüssige Mittel	115	51
Umlaufvermögen	1.551	1.034
Rechnungsabgrenzungsposten	4	6
Aktive latente Steuern	64	74
	6.596	6.922
Passiva		
Eigenkapital	2.765	2.800
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	573	605
Übrige Rückstellungen	232	266
Rückstellungen	805	871
Verbindlichkeiten	3.026	3.251
	6.596	6.922

Das **Anlagevermögen** stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 831 Mio. € an. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb von langfristigen Staats- und Industriefinanzierungen zurückzuführen. Bei den Sachanlagen standen Investitionen von 11 Mio. € Abschreibungen von 12 Mio. € gegenüber.

Das **Umlaufvermögen** verminderte sich im Geschäftsjahr um 517 Mio. € auf 1.034 Mio. €. Darin enthalten sind kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 346 Mio. € (Vorjahr: 650 Mio. €). Der Rückgang in dieser Position ist im Wesentlichen auf eine verstärkte Neuanlage der Mittel in langfristigen Wertpapieren zurückzuführen. In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die **Verbindlichkeiten** sind im Vergleich zum Vorjahr um 225 Mio. € auf 3.251 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch einen Anstieg von Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wieder zurückgefahren wurden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtvermögen von 6.922 Mio. € (Vorjahr: 6.596 Mio. €) ist in Höhe von 2.800 Mio. € (Vorjahr: 2.765 Mio. €) und damit zu 40% (Vorjahr: 42%) durch **Eigenkapital** finanziert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine **Dividende** in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen.

Risikobericht

Risiken und Chancen

Der Beiersdorf Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Diese resultieren unter anderem aus dem unternehmerischen Handeln mit dem Ziel, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erschließen und zu nutzen. Risiken und Chancen umfassen Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und wesentliche negative bzw. positive finanzielle und nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des Beiersdorf Konzerns haben können. Beiersdorf setzt ein integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem ein, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent durch gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen.

Integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem

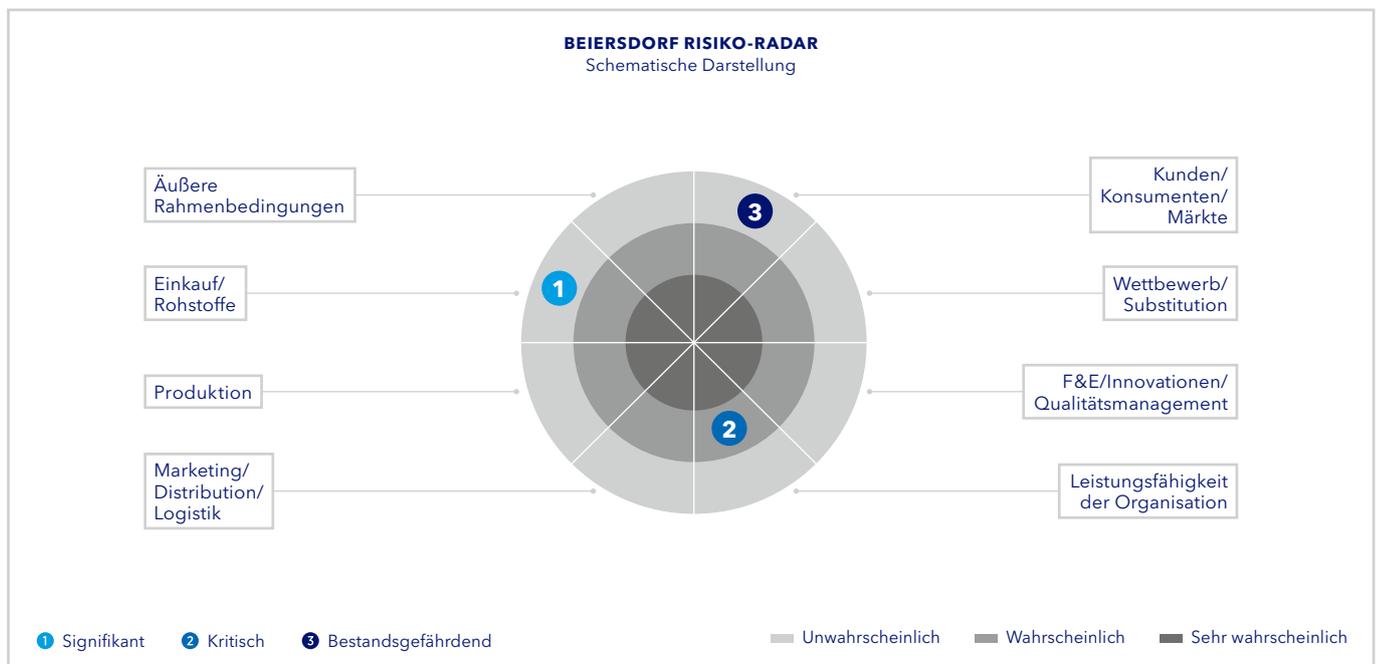
Im Beiersdorf Konzern ist das Risiko- und Chancenmanagementsystem ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse in den einzelnen Gesellschaften, den Management Units und Regionen, auf Ebene der Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie auf Konzernebene. Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement durch die jeweiligen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme,

die verschiedenen in- und externen Überwachungsgremien - unterstützt von der internen Revision - sowie die externen Prüfer. Das ebenso hier zu nennende Compliance-Management wird im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ ausführlich beschrieben.

Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich direkt an der Unternehmensstrategie und unterstützt Beiersdorf dabei, seine Potenziale zu erkennen und optimal auszuschöpfen. So ermöglichen beispielsweise regelmäßig durchgeführte Kunden- und Wettbewerbsanalysen eine zeitnahe Reaktion auf das dynamische Marktgeschehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden dabei konkrete Marktchancen und -risiken abgeleitet.

Beiersdorf geht Risiken aktiv nur dann ein, wenn diesen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Organisation handhabbar sind. In Fällen, in denen eine vollständige Vermeidung von Risiken nicht möglich oder sinnvoll ist, werden sie durch geeignete Maßnahmen reduziert oder auch auf Dritte transferiert, beispielsweise auf Versicherungsunternehmen.

Im Risikomanagementprozess werden mittels periodisch vorgenommener Inventuren die wesentlichen Risiken gemeinsam mit den risikosteuernden Maßnahmen strukturiert identifiziert, bewertet, dokumentiert sowie nachfolgend kommuniziert. Die entsprechenden Grundsätze, Reporting- und Rückkopplungsprozesse sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt, die regelmäßig aktualisiert wird. Das Risikomanagement wird weiterhin in der Konzernzentrale koordiniert.



BEIERSDORF RISIKODARSTELLUNG

	Eintritts- Wahrscheinlichkeit	Potenzielle Finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant
	Wahrscheinlich	Kritisch
	Sehr wahrscheinlich	Bestandsgefährdend
Funktionale & operative Risiken	≤ 10 %	Gestaffelte Größenklassen für Umsatz-/ Ergebniseffekte
	> 10 % - ≤ 50 %	
	> 50 % - ≤ 90 %	
	> 90 %	

Beiersdorf unterscheidet strategische, funktionale und operative Risiken. Dabei werden unter strategischen Risiken grundsätzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Ereignisse betrachtet, die geeignet sein könnten, das Geschäftsmodell des Konzerns oder seiner Unternehmensbereiche wesentlich zu beeinflussen. Funktionale Risiken sind geschäftsmodellimmanente Herausforderungen. Ihnen wird von den verschiedenen Fachfunktionen in aller Regel auf globaler oder regionaler Ebene dauerhaft sowohl durch aufbau- und ablauforganisatorische als auch durch konkrete Einzelmaßnahmen begegnet. Insbesondere im strategischen und funktionalen Risikomanagement sind die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken integriert. Operative Chancen und Risiken sind Sachverhalte, die die konkreten kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen unserer Konzerngesellschaften beeinflussen können.

Diesen Risikokategorien sind adäquate Betrachtungszeiträume zugeordnet, die für strategische Risiken grundsätzlich etwa fünf Jahre, für funktionale Risiken in der Regel etwa zwei Jahre und für kurzfristige operative Risiken etwa ein Jahr betragen.

Die Darstellung einzelner Risiken erfolgt in der konzerninternen Berichterstattung einheitlich durch Positionierung innerhalb des sogenannten Risiko-Radars. Die verschiedenen Felder spiegeln die für die Gesellschaft wesentlichen unternehmensinternen und -externen Themenbereiche zusammengefasst wieder, aus denen sich Ursachen für Risiken ergeben können. Die auf der vorherigen Seite aufgeführte Grafik (Beiersdorf Risiko-Radar) zeigt schematisch die Struktur des Risiko-Radars von strategischen Risiken.

Zudem werden die Risiken pro Kategorie auf der Grundlage ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen und nicht-finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos klassifiziert. Außer bei

strategischen Risiken werden Nettorisiken betrachtet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen nach Durchführung von risikosteuernden Maßnahmen ermittelt werden.

Vorstand und Aufsichtsgremien werden regelmäßig auf Ebene der Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie auf Konzernebene über die Risikolage informiert. Direkte Informationswege stellen sicher, dass plötzlich auftretende, wesentliche Risiken darüber hinaus sofort der Unternehmensführung gemeldet werden. Das zentrale Risikomanagement steht daneben im kontinuierlichen Austausch mit den Task Forces zu wesentlichen Themen wie der globalen COVID-19-Pandemie. Aktuelle Informationen zur Risikoeentwicklung fließen unterjährig in die Steuerungs- und Planungssysteme der Unternehmenseinheiten ein und sind Gegenstand der Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Durch die direkte Verzahnung von Risikoinventur- und Planungsprozess wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und ein unternehmensweites Risikobewusstsein verankert.

Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

Strategische und funktionale Risiken und Chancen

Erhalt und Ausbau des Werts unserer großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von größter Bedeutung. Wesentlich hierfür ist das Vertrauen unserer Kunden und insbesondere der Konsumenten unserer Produkte. Wir haben unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, dieses Vertrauen jederzeit in vollem Umfang zu rechtfertigen und so den Wert unserer Marken dauerhaft und erfolgreich zu schützen. So erlauben uns u. a. die umfangreichen Maßnahmen, die wir sowohl in der Umsetzung als auch in der Kommunikation in

Bezug auf Nachhaltigkeit, Diversity und weitere Aspekte der Corporate Social Responsibility (CSR) realisiert haben, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation unserer Marken und unseres Unternehmens insgesamt als unwahrscheinlich einzustufen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit sowie die stetig verbesserte Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Verpackungen bilden die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Konsumenten in unsere Marken. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätsmanagementsystems. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die auch Verbraucherrückmeldungen in Betracht zieht sowie in steigendem Maße berücksichtigt, welche Auswirkungen unsere Produkte auf die Umwelt haben. Risiken aufgrund von Qualitätsproblemen schätzen wir daher maximal als begrenzte Einzelfälle ein, deren Auftreten aber eher unwahrscheinlich ist.

Mit Hilfe des „Consumer Insights“-Prozesses nehmen wir die sich kontinuierlich wandelnden Verbraucherwünsche zeitnah auf und lassen diese in unsere Produktentwicklungen einfließen. Neben weiteren Nachhaltigkeitskriterien beachten wir dabei insbesondere die Diskussionen zur Vermeidung von bestimmten Verpackungs- und Einsatzmaterialien, u.a. durch das aufmerksame Monitoring des „European Green Deals“. Auf die aktuelle Diskussion über die Verwendung von Plastik in Produkten und Verpackungen haben wir mit einer neuen Plastikkreislaufstrategie reagiert. Wir schätzen Risiken aus dem sich verändernden Konsumentenverhalten als eher kritisch und wahrscheinlich, im Zusammenhang mit den oben genannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sogar als sehr wahrscheinlich ein. Andererseits sind wir jedoch auch davon überzeugt, dass unsere konsequent verfolgten, freiwilligen Selbstverpflichtungen, z.B. unser Klimaziel zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen oder die Entwicklung von weiteren Konzepten zur Eindämmung der Klimawandelfolgen, uns helfen werden, Marktchancen zu generieren, die wir als signifikant und wahrscheinlich einschätzen.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität und einem klaren Nutzen für die Verbraucher sind unsere Antwort auf den sich weltweit verschärfenden Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb, der sich sowohl auf der Preis- als auch auf der Kostenseite realisiert. Neben der intensiven Suche von Kostensenkungspotenzialen im gesamten Wertschöpfungsprozess prüfen wir dabei ebenso stetig und in vielen Teilen unserer Organisation die Wirksamkeit aller Marketing- und Vertriebsaktivitäten, z.B. bei der erfolgsabhängigen Konditionen- und Promotionssteuerung.

Kompetenzbasierte Marken, die kontinuierlich für die Konsumenten relevante neue Produkte bereitstellen, erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau unseres Marken- und Patentrechtportfolios eine zentrale Bedeutung zu. Wir schützen unser geistiges Eigentum proaktiv und umfassend. Durch die enge Verzahnung der beteiligten Konzernfunktionen mit dem operativen Geschäft identifizieren wir frühzeitig kommerzielle Chancen aus dem Vorsprung unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit und sichern diese dauerhaft durch entsprechende Schutzrechte. Selbstverständlich berücksichtigen und respektieren wir bei der Neuentwicklung unserer Produkte bestehende Rechte Dritter. Allgemein schätzen wir Angriffe Dritter auf unsere Markenrechte,

Produktnamen oder die Verwendung bestimmter Inhaltsstoffe als kritisch und wahrscheinlich ein. Gleichzeitig sind wir jedoch auch davon überzeugt, dass es uns mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gelingen wird, auch weiterhin relevante Innovationen in signifikantem Umfang erfolgreich in den Markt einzubringen.

Durch eine am nachhaltigen Erfolg unserer Marktaktivitäten orientierte Steuerung stellen wir sicher, dass wir sowohl marken- und produktbezogen als auch regional in zukunftssträchtige Märkte investieren. Wir betreiben hierzu aktiv u.a. das Screening neuer Geschäftsfelder sowie die selektive Beteiligung an Start-ups (einschließlich sogenannter Accelerator-Programme), durch die wir spezialisiertes Know-how schnell für uns nutzbar machen können. Wir schätzen die hierdurch gewonnenen Marktchancen mittelfristig als signifikant und wahrscheinlich ein.

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnen wir sowohl durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Märkte und Lieferanten, auch in Hinblick auf deren durch den Klimawandel verursachte Vulnerabilität, als auch durch ein adäquates Vertragsmanagement. Strategische Partnerschaften sind dabei wichtiger Bestandteil der aktiven Steuerung unseres Lieferantenportfolios. Hierbei tragen wir den wachsenden globalen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten Rechnung, indem wir neue Geschäftsmodelle entwickeln, mit denen wir den Zugang zu unseren Beschaffungsmärkten dauerhaft sicherstellen. Dabei setzen wir insbesondere auf spezielle lokale bzw. regionale Lieferketten. Gleichzeitig achten wir beim Gesamtaufbau unserer weltweiten Produktions- und Logistikstruktur neben der ausreichenden Flexibilität unserer Kapazitäten und der dazu erforderlichen Infrastruktur stets auch auf die entsprechende Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und deren Weiterbildung. Grundsätzlich schätzen wir die strategischen bzw. funktionalen Risiken in diesem Zusammenhang als durchschnittlich wesentlich aber – mit Ausnahme einer erratischen Entwicklung wie der aktuellen Pandemie – als eher unwahrscheinlich ein. Doch selbst in dieser Situation gelingt es uns, unsere Kapazitäten und Bestände schnell an die neue Realität anzupassen. Darüber hinaus leisten insbesondere unsere Produktionszentren weltweit wertvolle Beiträge zur Bekämpfung der Pandemie durch die flexible Bereitstellung von Desinfektions- und anderen benötigten Mitteln auf der Grundlage einer beeindruckend schnellen Umrüstung der Anlagen auf die geänderten Bedürfnisse.

Unser auf mehrere Jahre ausgelegtes Projekt zur Erhöhung der Sicherheit, Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme gegen interne und externe Attacken haben wir ebenso intensiv fortgesetzt wie die Maßnahmen im Rahmen des konzernweiten Business Continuity Managements zur jederzeitigen Sicherstellung einer fortlaufenden Geschäftstätigkeit. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen an unserer IT-Infrastruktur und der mobilen Ausstattung der Anwender haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir bei Auftreten der Pandemie im März 2020 mit wenigen Ausnahmen praktisch nahtlos und von einem Tag auf den anderen in die Homeoffice-Realität wechseln konnten, ohne dass es zu nennenswerten Abrissen in der Leistungserstellung gekommen wäre. Wir ordnen Risiken im Zusammenhang mit Aufbau und Funktionsweise unserer IT daher als für Beiersdorf lediglich signifikant aber weiterhin als eher wahrscheinlich ein.

Das europaweit im Einsatz befindliche Datenschutzsystem hilft uns Tag für Tag einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten unseres Unternehmens und unserer Geschäftspartner und Konsumenten zu gewährleisten, z. B. bei der Entwicklung und Nutzung unserer Auftritte in den sozialen Medien oder bei der Entwicklung neuer Softwarelösungen. Gleichzeitig versetzt es uns in die Lage, die gestiegenen Informations- und Dokumentationspflichten erfolgreich umzusetzen. Wir haben im Rahmen eines breit angelegten Projekts begonnen, dieses System schrittweise auch global auszurollen.

Daneben bilden klare Verhaltensregeln und transparente Führungsstrukturen, begleitet von umfangreichen Schulungs- und Kontrollaktivitäten für uns die Basis, um den internen und weiter steigenden externen Compliance-Risiken zu begegnen. Um die Vertraulichkeit interner Informationen besser zu schützen, führen wir aktuell auch das sogenannte Labelling ein, das unberechtigte Zugriffe auf den E-Mail-Verkehr verhindern soll. Letztlich begrenzen prozessbegleitende, immer wieder aktualisierte Kontrollen und standortbezogene Audits Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikkaktivitäten. Risiken aus diesen Themenkreisen schätzen wir in aller Regel als weniger wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Kooperationen und Kontakte mit Universitäten ermöglichen uns die frühzeitige Verbindung zu qualifizierten Nachwuchskräften, die wir durch spezielle Einstiegsprogramme auf eine Karriere bei Beiersdorf vorbereiten. Unser weltweit einheitlicher Talentmanagementprozess identifiziert und fördert talentierte Fach- und Führungskräfte auf allen Ebenen und unterstützt die qualifizierte Nachbesetzung von wichtigen Positionen im ganzen Unternehmen. Die bekannte Attraktivität von Beiersdorf als Arbeitgeber unterstützen wir durch vielfältige, glaubhafte Aktivitäten in den Bereichen Diversity, Corporate Citizenship, Sustainability etc. Risiken im Rahmen der weltweiten Personalbeschaffungsaktivitäten stellen für uns weiterhin kein nennenswertes Thema dar.

Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf Basis einer weltweit geltenden Richtlinie. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindekatoren. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Wir haben den überwiegenden Teil unserer Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (z. B. Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe). Die Investitionsstrategie wird regelmäßig mit unserem internen Kontrollgremium und dem Aufsichtsrat abgestimmt. Marktrisiken aus der Anlage unserer freien Liquidität schätzen wir daher weiterhin als nicht wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die konkreten Erfordernisse unserer Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Beiersdorf. Spezielle und weitergehende Informationen zum Ausmaß der Währungs-, Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“.

Kurzfristige operative Risiken und Chancen

Wie in vielen anderen Themenfeldern auch, stellen die weiteren potenziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den aktuell bestimmenden Faktor bei der Analyse und Bewertung der operativen Risiken dar. Das Konzernrisikomanagement stand und steht im kontinuierlichen Austausch mit der unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie gebildeten zentralen Task Force und bewertet auf Basis der u. a. dort geäußerten Einschätzungen und des operativen Forecasting der Konzerngesellschaften die aktuell verbleibende Risikolage.

Zu beachten ist hier, dass die gemeinsam mit den Konzerngesellschaften auf Basis ihrer Marktbeobachtung abgeschätzten Effekte bereits in erheblichem Maße in die konkrete Planung eingeflossen sind, so dass aus heutiger Betrachtung über das eingeplante Volumen hinaus wesentliche zusätzliche Negativfolgen nicht als sehr wahrscheinlich erachtet werden.

Das grundsätzliche Risiko einer Pandemie hatten wir seit vielen Jahren in den funktionalen Risiken abgebildet und mit entsprechenden, jetzt auch umgesetzten Maßnahmen belegt. Auf der Grundlage der aktuellen Erfahrungen haben wir allerdings die potenzielle finanzielle Belastung aus einer weltweiten Pandemie neu mit einem Betrag in dreistelliger Millionenhöhe vorsorglich bewertet, bei deutlich begrenzter Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die sonstigen verbleibenden wichtigen operativen Nettorisiken ergeben sich ausschließlich aus rechtlichen oder steuerlichen Verfahren sowie Betriebsprüfungen. Diese Risiken wurden soweit möglich durch interne und externe Experten angemessen und mit Vorsicht bewertet. Einschätzungen zu Verlauf und Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen sind wesentliche Belastungen für den Konzern jedoch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten.

Das regelmäßige Monitoring der operativen Risiken und Chancen erfolgt kontinuierlich im Rahmen des finanziellen Planungs-, Forecasting- und Reportingprozesses auf lokaler, regionaler und zentraler Ebene. Hierbei wird darauf geachtet, dass unter Berücksichtigung getroffener bzw. konkret geplanter Maßnahmen, z. B. auch durch Bildung von Rückstellungen, alle eher wahrscheinlichen Umsatz- und Ergebniseffekte angemessen in unsere Finanzdarstellung direkt einfließen.

Unter Führung der Konzerncontrollingfunktion wird daneben gemeinsam mit dem Risikomanagement, der internen Revision und weiterer relevanter Controllingfunktionen ein monatlicher Review wesentlicher Finanzkennzahlen der Konzerngesellschaften durchgeführt, um potenziell kritische Entwicklungen schnell und zielgerichtet mit den Beteiligten anzusprechen und ggf. Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Weitere Informationen und Einzelheiten zum Ausmaß der hier beschriebenen Risiken finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 28 „Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken“.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkung der oben genannten Risiken und Chancen strukturell nicht wesentlich verändert. Insgesamt ergibt sich auch unter Berücksichtigung der aktualisierten Einschätzungen keine grundlegende Änderung der Risikolage. Nach heutiger Einschätzung bestehen damit weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken für den Beiersdorf Konzern.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung des Abschlusses und des Lageberichts des Beiersdorf Konzerns sowie der Beiersdorf AG entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsstandards sicherzustellen.

Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung.

Im Rahmen einer Analyse wurden die Posten und Positionen mit den wesentlichen Risiken für den Abschluss identifiziert, denen anschließend die zu Grunde liegenden Prozesse zugeordnet wurden. Für diese Prozesse wurden konzernweit präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen, in der Informationsverarbeitung und in operativen Funktionen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Eine Aktualisierung dieser Maßnahmen ist auch im abgelaufenen Jahr vorgenommen worden.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der Beiersdorf AG und der meisten Tochtergesellschaften werden durch Shared Service Center einheitlich – in Teilen mit Hilfe vollautomatisierter Prozesse – abgedeckt. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen weitgehend mit Hilfe standardisierter IT-Systeme. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Der Konzernabschluss basiert auf einer von der Beiersdorf AG vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse von Änderungen im regulatorischen Umfeld hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen erfolgt eine laufende Anpassung dieser Richtlinie.

Der Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der Kontrollanforderungen und der Bilanzierungsrichtlinie von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden regelmäßig überprüft.

Weiterhin gilt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Falle ihres Auftretens können sie zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontrollsystems führen.

Unabhängige Überwachung

Die Aufsichtsgremien und die interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem des Beiersdorf Konzerns eingebunden. Die interne Revision beurteilt systematisch die Integrität der Finanzbuchhaltung, die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie die Einhaltung der Compliance-Regeln. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsprozesse, die installierten Systeme, die implementierten Kontrollen und die finanzielle Abbildung der Geschäftsvorgänge. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Steuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat eine umfangreiche Prüfung und Aktualisierung der im Rahmen des internen Kontrollsystems eingesetzten Risiko-Kontroll-Matrizen (RCM) stattgefunden.

Des Weiteren beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems. Die interne Revision sowie der Konzernabschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an die Aufsichtsgremien.

Der Prüfungsausschuss der Beiersdorf AG überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Prognosebericht

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2021 unterliegt weiterhin einer beträchtlichen Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie. Wir gehen davon aus, dass sich die bereits 2020 eingesetzten Erholungsansätze fortsetzen, die Wirtschaftsdynamik jedoch von der Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe abhängen wird. Für unsere Planung gehen wir daher von einer sich wieder stabilisierenden Konjunktur aus, wobei sich regional deutliche Unterschiede hinsichtlich Geschwindigkeit und Stärke der Entwicklung zeigen werden. Darüber hinaus belasten geopolitische Unruhen, die anhaltenden Handelskonflikte, die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des Brexits sowie des wirtschaftspolitischen Kurses der USA weiterhin die Entwicklung der Weltwirtschaft.

Für **Europa** rechnen wir mit einem starken Wachstum verglichen zum Vorjahr. Die Konjunktur wird weiterhin gestützt durch das aufgestockte „Pandemic Emergency Purchase Programme“ (PEPP) der EZB und einer expansiven Finanzpolitik. Die Wirtschaftsdynamik wird jedoch durch die Negativentwicklung des Dienstleistungssektors gebremst. Die langfristigen Folgen des Brexits, Handelskonflikte und die flächendeckende Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe stellen weiterhin Unsicherheitsfaktoren dar.

In **Deutschland** erwarten wir im Jahr 2021 wieder ein positives Wirtschaftswachstum. Vermehrte Investitionen, erhöhte Staatsausgaben sowie ein stabiler privater Konsum dürften erneut die zentrale konjunkturelle Stütze sein. Das Vorkrisenniveau wird jedoch voraussichtlich erst 2022 erreicht. Eine Unsicherheit besteht in der Entwicklung des Exports aufgrund von Handelsstreitigkeiten sowie der ungewissen Folgen des Brexits.

Für die **US-Wirtschaft** gehen wir von einer starken Wachstumsrate aus. Ein besonderer Treiber hierfür dürfte der steigende private Konsum sein, welcher jedoch durch die Verzögerung der Umsetzung des neuen Konjunkturpakets und der damit steigenden Anspannung auf dem Arbeitsmarkt gebremst wird. Des Weiteren belastet die gestiegene Unsicherheit hinsichtlich des Handelskonflikts mit China die Wirtschaft. Die möglichen Auswirkungen des wirtschaftspolitischen Kurses des neuen Präsidenten lassen sich nur schwer vorhersagen.

In **Japan** erwarten wir für 2021 ein positives Wirtschaftswachstum. Die Konjunktur dürfte zwar durch den gestärkten Exportsektor angetrieben werden, wird jedoch durch den Rückgang des privaten Konsums, vor allem infolge der Sparmaßnahmen der privaten Haushalte und der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt, gebremst. Ungewiss bleiben die Änderungen der expansiven Geld- und Fiskalpolitik.

In den **Wachstumsmärkten** gehen wir insgesamt von einem positiven Wachstum aus. Für die **chinesische Wirtschaft** rechnen wir mit einem Wachstum über dem Vorjahresniveau, weiterhin gestützt durch die starke Exportwirtschaft und den Industriesektor. Für Unsicherheit sorgen der anhaltende Handelskonflikt mit den USA, das Abwärtsrisiko des Renminbis sowie die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt. In **Indien** erwarten wir nach einem

schwächeren Jahr wieder ein spürbar höheres Wachstum. Im **Nahen Osten** gehen wir davon aus, dass Handelshemmnisse und weitere protektionistische Maßnahmen die Konjunktorentwicklung in der Region weiterhin bremsen werden. Für die **südostasiatischen** Schwellenländer rechnen wir nach der flächendeckenden Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe mit einem Wachstum über Vorjahresniveau. In **Brasilien** gehen wir davon aus, dass die Konjunktur ihre Erholung fortsetzt und besonders durch den privaten Konsum gestützt wird. Jedoch wird die Konjunktur durch den schwächelnden Dienstleistungssektor und die ungewisse Wirksamkeit der Konjunkturmaßnahmen gebremst. In **Russland** erwarten wir nach einem schwachen Vorjahr einen Anstieg des Wirtschaftswachstums.

Beschaffungsmarktentwicklung

Im Vergleich zu Niedrigpreisniveaus auf vielen Roh- und Packstoffmärkten im Jahr 2020 rechnen wir 2021 insgesamt wieder mit steigenden Materialkosten. Dies erklärt sich in einigen Märkten mit Marktkorrekturen durch Kapazitätsreduzierungen, in anderen Märkten mit einer anziehenden Nachfrage nach wichtigen Vorrohstoffen wie beispielsweise Aluminium oder natürlichen Ölen, die bereits im letzten Quartal 2020 zu sehen war. Besonders die unerwartet schnelle Erholung der chinesischen Wirtschaft spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Eine Ausweitung der Nachfrage nach nachhaltigeren und oft in geringerem Maße verfügbaren Materialien wird darüber hinaus zu erhöhten Kosten führen. Bestimmte nachhaltige Materialien werden nur unter Zahlung eines bestimmten Preispremiums verfügbar sein. Hierbei wird auch die Ausweitung der mittel- bis langfristigen Materialsicherung vor dem Hintergrund der „Sustainability Pledges“ (Plastik, CO₂) eine wichtige strategische Rolle spielen.

Beiersdorf wird in diesem volatilen Umfeld seine Programme zur Reduzierung von Beschaffungskosten und zur Steigerung der Versorgungssicherheit mit Hochdruck weiterführen. Insgesamt rechnen wir im Jahr 2021 mit leicht steigenden Materialkosten gegenüber 2020.

Absatzmarktentwicklung

Die globale Wachstumsrate im relevanten Kosmetikmarkt wird auch noch 2021 von der Entwicklung von COVID-19 beeinflusst sein. Eine positive Entwicklung bei der Pandemiebekämpfung vorausgesetzt, erwarten wir im für Beiersdorf relevanten Markt zwar ein freundlicheres Marktumfeld und gegenüber 2020 ein Marktwachstum, jedoch ein Marktvolumen in etwa auf dem Niveau von 2019. Dabei wird es zu Bewegungen im Portfolio der Regionen und Kategorien kommen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Prognose aufgrund der unklaren Entwicklung von COVID-19 und der volatilen Reaktion der Märkte nicht möglich.

Für tesa rechnen wir für 2021 mit einer weiterhin starken Beeinflussung durch die COVID-19-Pandemie. Wir bewerten die weitere Entwicklung weiterhin vorsichtig und erwarten für Europa eine weiterhin volatile Geschäftsentwicklung. In Nordamerika gehen wir für 2021, vorsichtig planend, von positiveren Impulsen gegenüber 2020 für unser Geschäft aus. In Asien rechnen wir mit einem moderaten Wachstum, das sehr eng an die Entwicklung der

chinesischen Wirtschaft gekoppelt ist. Die fortgesetzt schwer einschätzbare künftige Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die Entwicklung des globalen Automobilmarkts und die eher zurückhaltenden Erwartungen in der Elektronikindustrie beeinflussen unsere Wachstumserwartungen.

Unsere Chancen im Markt

Die Märkte werden auch im Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie weiterhin sehr volatil bleiben. Mit fortschreitender Entwicklung der Impfstoffe ist von einer Normalisierung und Erholung der Märkte auszugehen. Viele Unternehmen haben ihre Investitionen 2020 zurückgefahren, daher ist mit einer höheren Wettbewerbsintensität zu rechnen. Durch die konsequente Umsetzung und weitere Investitionen in die C.A.R.E.-Strategie werden wir im Unternehmensbereich Consumer den Herausforderungen der Märkte positiv begegnen, um das Potenzial von Beiersdorf zu heben und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Gute Chancen sehen wir dabei im konsequenten Ausbau unseres E-Commerce-Geschäfts sowie der Präsenz in den Wachstumsmärkten.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit unseren engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir mit unserem international erfolgreichen Markenportfolio auch zukünftig die Chancen nutzen, die sich uns bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für erfolgreiche, an den Verbraucherwünschen orientierte Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei unseren Verbrauchern.

Die Wachstumserwartung für das kommende Jahr liegt leicht über der Marktentwicklung. Dies gilt sowohl für das Geschäft mit Konsumenten als auch für das Geschäft mit Industriekunden. Für tesa bleibt das Geschäft mit der Elektronikindustrie im asiatischen Raum weiterhin attraktiv, allerdings stellt der Projektcharakter dieses Geschäfts wie bisher ein hohes Schwankungsrisiko dar. Durch die Fortführung der Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in innovative Produkte erwartet tesa eine Stärkung der Marktposition.

Geschäftsentwicklung

Aufgrund der dargestellten, anhaltenden COVID-19 Herausforderungen in weiten Teilen der Welt, insbesondere in Europa und in den Wachstumsmärkten, und der daraus resultierenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit hinsichtlich der Zukunftsaussichten für die Geschäftsentwicklung, ist unsere Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigt.

Unabhängig von dem Wachstum des Hautpflegemarkts werden wir weiterhin ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen. Wir erwarten für den globalen Hautpflegemarkt eine Verbesserung zum Ende 2021. Unter dieser Annahme gehen wir für das Consumer Geschäft von einem positiven Umsatzwachstum aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird im Unternehmensbereich Consumer auf Vorjahresniveau erwartet.

Unter der gleichen Unsicherheit in Bezug auf die Marktentwicklung 2021 erwarten wir für das Geschäft mit tesa ein positives Umsatzwachstum. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird unter Vorjahr liegen.

Auf Basis der Prognose der beiden Unternehmensbereiche gehen wir für den Konzern von einem positiven Umsatzwachstum aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte erwarten wir für den Konzern auf Vorjahresniveau.

Hamburg, 16. Februar 2021
Beiersdorf AG

Der Vorstand

Weitere Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Beiersdorf AG und des Konzerns nach §§ 289f, 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise und Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand, einschließlich Angaben zur Corporate Governance des Unternehmens, zum Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat und Vorstand und zu den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer nach §§ 289 f Abs. 2 und 5, 315 d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Entsprechenserklärung

Im Dezember 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 7. Februar 2017 und 19. Dezember 2019 (Kodex) gemäß § 161 AktG abgegeben. Beiersdorf erfüllt demnach mit wenigen Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinaus alle Anregungen des jeweils geltenden Kodex. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die auf Grund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für Beiersdorf nicht anwendbar sind. Die Entsprechenserklärung 2020 wurde auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Beiersdorf Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die Beiersdorf Aktiengesellschaft entsprach im Geschäftsjahr 2020 und entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung vom 7. Februar 2017 („Kodex 2017“) bzw. 16. Dezember 2019 („Kodex 2019“) mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex 2017 bzw. Empfehlung G.1 des Kodex 2019

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex 2017 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Gemäß der Empfehlung G.1 des Kodex 2019 soll im Vergütungssystem - neben anderen Aspekten - festgelegt werden, welche Höhe die Gesamtvergütung nicht übersteigen darf (Maximalvergütung).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder unterlag im Geschäftsjahr 2020 und unterliegt zurzeit grundsätzlich einer solchen Begrenzung. Die den Vorstandsmitgliedern neben der regulären variablen Vergütung eingeräumte Unternehmenswertbeteiligung, die auf freiwilligen Eigenbeteiligungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds basiert (sogenannte Covered Virtual Units), partizipiert an positiven und negativen Unternehmenswertentwicklungen und sieht für entsprechende Wertzuwächse gegenwärtig noch keine betragsmäßige Höchstgrenze vor. Der Aufsichtsrat hat es bisher für sachgerecht erachtet, Vorstandsmitgliedern, die - vergleichbar einer Vermögensanlage - eigene Mittel einsetzen, eine unbegrenzte Teilnahme an einer positiven Unternehmenswertentwicklung zu ermöglichen.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 des Kodex 2017 bzw. Empfehlung G.8 des Kodex 2019

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 des Kodex 2017 bzw. gemäß der Empfehlung G.8 des Kodex 2019 soll eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter bei der variablen Vergütung ausgeschlossen sein.

Es ist das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft, die Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie auf das Unternehmen möglichst gering zu halten und es in nachhaltiger Weise bestmöglich für die Zeit nach der Krise zu positionieren. Dies zu erreichen, erfordert nach Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat einen besonderen Fokus auf nachhaltige Maßnahmen mit einem mittelfristigen zeitlichen Horizont. Der Aufsichtsrat ist vor diesem Hintergrund zu der Auffassung gelangt, dass dem Interesse des Unternehmens und seiner Stakeholder besser gedient ist, wenn für das Geschäftsjahr 2020 auch im Rahmen der variablen Vergütung kurzfristige Leistungsanreize reduziert werden. Dies insbesondere, weil die für die kurzfristig variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 bereits festgelegten Erfolgsziele teilweise den Anforderungen und Begebenheiten der besonderen Situation nicht mehr gerecht werden bzw. wurden. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat daher bereits am 29. April 2020 beschlossen, die gemeinschaftlichen Erfolgsziele der

kurzfristigen variablen Vergütung (80 % des jährlichen Bonus) für das Geschäftsjahr 2020 auf Basis einer unterstellten Zielerreichung von 100 % festzusetzen. Unberührt bleiben die persönlichen Ziele der Vorstandsmitglieder, die 20 % des jährlichen Bonus ausmachen und je zur Hälfte an die Herausforderungen während und nach der COVID-19-Pandemie angepasst werden. Der Aufsichtsrat kann weiterhin eine Leistungsbeurteilung durch Erhöhung bzw. Reduzierung der Zielerreichung von jeweils bis zu 20 % vornehmen, um individuellen Leistungsbeiträgen, insbesondere im Rahmen des Managements für die Zeit nach der Krise, Rechnung zu tragen.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 7 des Kodex 2017

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 7 des Kodex 2017 sollen die variablen Vergütungsteile auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein.

Bedingt durch die seitens des Aufsichtsrats beschlossene, teilweise erfolgszielunabhängige Festsetzung der kurzfristig variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 (siehe zuvor) bestand insoweit kein Bezug zu entsprechenden Vergleichsparametern.

Abschnitt G.I des Kodex 2019

Der Kodex 2019 enthält in Abschnitt G.I. diverse neue Empfehlungen zur Vorstandsvergütung. Das zuletzt durch die Hauptversammlung der Beiersdorf AG am 27. April 2017 gebilligte Vorstandsvergütungssystem entsprach im Geschäftsjahr 2020 bzw. entspricht aktuell noch nicht vollumfänglich den betreffenden Empfehlungen. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II), der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und weiterer Erwägungen im Unternehmensinteresse wird der Aufsichtsrat innerhalb der dafür geltenden gesetzlichen Übergangsfrist das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands überarbeiten bzw. fortentwickeln und der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorlegen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, im angepassten Vergütungssystem künftig auch die vorgenannten Empfehlungen des Kodex 2019 zu berücksichtigen.

Empfehlung G.10 des Kodex 2019

Gemäß der Empfehlung G.10 des Kodex 2019 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihm unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können.

Unbeschadet der vorstehend erwähnten Anpassung des Vorstandsvergütungssystems wird von dieser Empfehlung auch künftig insoweit abgewichen, als die variable Vergütung des Vorstands, bestehend aus einem jährlichen variablen Bonus einerseits und einer langfristigen Unternehmenswertbeteiligung andererseits, nicht in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert angelegt wird, sondern nach Ablauf der maßgeblichen Bonusperiode weiterhin ausschließlich bar ausbezahlt wird. Der Aufsichtsrat ist insoweit der Auffassung, dass das derzeitige bzw. künftige Vergütungssystem und die der variablen Vergütung zu Grunde liegenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien auch ohne eine aktienbasierte Komponente ausreichende Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung unter angemessener Berücksichtigung der Belange der Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre und weiterer Stakeholder setzen. Zugleich wird der Vorstand durch das Vergütungssystem incentiviert, die in der Unternehmensstrategie festgelegten Ziele zu verfolgen und zu erreichen.

Darüber hinaus können Vorstandsmitglieder über die langfristig variablen Gewährungsbeträge grundsätzlich erst nach vier Jahren verfügen. Im Einzelfall können Vorstandsmitglieder über diejenigen langfristigen variablen Vergütungsbeträge, die im Rahmen der Unternehmenswertbeteiligung durch eine etwaige Erhöhung von Virtual Units im Laufe der jeweiligen Bestellungsperiode oder in Form von Covered Virtual Units durch jährliche Zuweisung gewährt werden, auch vor Ablauf von vier Jahren verfügen. Dies gilt für solche zusätzlichen Virtual Units oder Covered Virtual Units, die erst in den letzten drei Jahren vor Ablauf der Bonusperiode für die Unternehmenswertbeteiligung gewährt bzw. zugewiesen werden.

Hamburg, im Dezember 2020
Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand



Prof. Dr. Reinhard Pöllath
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan De Loecker
Vorsitzender des Vorstands



Dessi Temperley
Mitglied des Vorstands

Unternehmensführungspraktiken

Die Beiersdorf AG und der Konzern (Unternehmensbereiche Consumer und tesa) verfolgen folgende wesentliche Unternehmensführungspraktiken:

Corporate Governance

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensleitung und -überwachung (Corporate Governance) hat für Beiersdorf seit jeher eine hohe Bedeutung. Erfolgsgrundlage dafür sind enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Interessen der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), offene Unternehmenskommunikation, ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sowie verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Dabei ist sich Beiersdorf auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und stellt insbesondere sicher, dass Sozial- und Umweltfaktoren sowohl in der Unternehmensstrategie und der Nachhaltigkeitsagenda als auch bei operativen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) sorgt für Transparenz im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Unternehmensleitung und -kontrolle und enthält anerkannte Standards guter, verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung. Der Kodex und seine Anpassungen bzw. Neufassung erforderten keine grundlegenden Änderungen bei Beiersdorf. Beiersdorf versteht Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und entwickelt sein Verständnis hiervon stetig und sorgfältig weiter, auch außerhalb des Kodex.

Compliance

Die Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien (Compliance) ist für die Beiersdorf AG und den Beiersdorf Konzern (einschließlich tesa) eine unverzichtbare Grundlage erfolgreichen und nachhaltigen Wirtschaftens. Die Vorstände der Beiersdorf AG und der tesa SE haben Compliance-Leitlinien erlassen, die u. a. unter www.beiersdorf.de/compliance_leitlinien sowie unter www.tesa.de/ueber-uns/verantwortung/strategie-management zu finden sind. Basierend auf unseren Compliance-Risikoanalysen wurden zur Sicherstellung von Compliance unter anderem umfangreiche Kartellrechts-, Anti-Korruptions-, Datenschutz- und Kapitalmarktrechts-Compliance-Programme implementiert. Zahlreiche interne Richtlinien und Prozesse wurden zur Prävention von Rechtsverstößen speziell in diesen Schwerpunktbereichen erlassen. Mitarbeiter und Führungskräfte werden für die genannten Themen durch regelmäßige Schulungen und vielfältige Beratungsangebote kontinuierlich sensibilisiert und betreut.

Hinweisen auf potenzielle Compliance-Verstöße wird konsequent nachgegangen. Zur Abstellung und Sanktionierung von Fehlverhalten werden geeignete und angemessene Maßnahmen unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes ergriffen. Um Kenntnis von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stehen den Mitarbeitern verschiedene Meldewege offen, unter anderem für den Geschäftsbereich Consumer in den meisten Ländern auch eine von einem unabhängigen Anbieter betriebene Hinweisgeberplattform. tesa hat für den gleichen Zweck sowohl interne als auch externe Meldemöglichkeiten durch sogenannte Ombudsleute implementiert. Die Compliance-Funktionen bei Beiersdorf und tesa unterstützen Vorstand und Führungskräfte durch eine Vielzahl von Instrumenten bei der kontinuierlichen

Steuerung, Überwachung und Weiterentwicklung des Compliance Management Systems und der Sicherstellung der allgemeinen Compliance – nicht zuletzt auch durch ein konzernweites Berichtswesen.

Weiterführende und detailliertere Informationen zum Compliance Management System finden Sie in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Beiersdorf Konzerns (Unternehmensbereiche Consumer und tesa) und der Beiersdorf AG gemäß §§ 289b Abs. 3 HGB i.V.m. 315b Abs. 1, 3 HGB (CSR-Bericht).

Code of Conduct

Der Erfolg der Beiersdorf AG und des Beiersdorf Konzerns (einschließlich tesa) basiert auf dem Vertrauen von Konsumenten, Kunden, Investoren und Mitarbeitern. Deswegen werden hohe Maßstäbe in Sachen Verantwortung gesetzt – sowohl an das Unternehmen als auch an jeden Einzelnen. Die Verhaltenskodizes (Code of Conduct) halten diese Maßstäbe verbindlich fest und sind weltweit anzuwenden. Sie sollen den Mitarbeitern helfen, die zentralen Unternehmensgrundsätze und die Werte unseres Unternehmens im Arbeitsalltag umzusetzen, und zeigen, wie sie mit möglichen Fragen oder schwierigen Situationen umgehen, die das Verhalten im geschäftlichen Umfeld oder den Umgang miteinander betreffen.

Der Code of Conduct steht jeweils unter www.beiersdorf.de/code_of_conduct bzw. www.tesa.de/company/verantwortung/strategie-management/business_conduct im Internet zur Verfügung.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet, soziale und umweltbezogene Risiken zu minimieren und Marktchancen wahrzunehmen, so dass eine Wertschöpfung für das Unternehmen entsteht, die negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft vermeidet. Beiersdorf hat schon früh erkannt, wie bedeutsam es ist, verantwortungsvoll zu handeln und den Bereich Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) stetig ausgebaut.

Nachhaltigkeit ist heute ein zentraler Bestandteil der Beiersdorf Unternehmensstrategie C.A.R.E.+. Unsere Nachhaltigkeitsagenda Care Beyond Skin, die wir 2020 für den Unternehmensbereich Consumer neu aufgelegt haben, orientiert sich an den „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und gliedert sich in drei Bereiche: Environment, Society und Consumer. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir uns ambitionierte Ziele zu den Themen Klima, Plastikverpackungen und synthetischen Polymere gesetzt, die wir bis 2025 erreichen wollen. Bereits nach einem Jahr haben wir erhebliche Fortschritte erzielt, Produkte und Prozesse konnten nachhaltiger gestaltet werden. Zudem ist es uns gelungen, unsere Mitarbeiter aktiv einzubinden und unser gesellschaftliches Engagement weiter auszubauen – insbesondere im Hinblick auf die Bekämpfung der Folgen der COVID-19-Pandemie.

Der Unternehmensbereich tesa hat 2020 eine neue Nachhaltigkeitsagenda erarbeitet und damit Nachhaltigkeit noch tiefer in der Unternehmensstrategie verankert. Die Schwerpunkte wurden mit der Strategie des Unternehmensbereichs Consumer weitgehend harmonisiert, und einzelne Handlungsfelder der geschäftsspezifischen Anforderungen entsprechend ausformuliert. Mit gezielten Maßnahmen hat tesa 2020 energiebedingte CO₂-Emissionen gesenkt, in die fachliche und persönliche Entwicklung sowie die Gesundheit

und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, Herstellverfahren und Produktsortimente nachhaltiger gestaltet und mit seinem gesellschaftlichen Engagement einen positiven Beitrag für die Gesellschaft geleistet – ebenfalls mit besonderer Ausrichtung auf die Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Erstmals haben sich die Unternehmensbereiche tesa und Consumer zu einer gemeinsamen Klimaambition verpflichtet. Dieses steht im Einklang mit den von Klimaforschern ermittelten Reduktionszielen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius und wurde von der Science Based Target Initiative bestätigt.

Seit Inkrafttreten des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) sind wir verpflichtet, unsere bestehende Finanzberichterstattung um Angaben zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung zu ergänzen. Diese Angaben finden Sie in der zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung des Beiersdorf Konzerns (Unternehmensbereiche Consumer und tesa) und der Beiersdorf AG gemäß §§ 289b Abs. 3 HGB i.V.m. 315b Abs. 1, 3 HGB (CSR-Bericht) in diesem Geschäftsbericht.

Personalpolitische Ausrichtung

Der Erfolg von Beiersdorf hängt im erheblichen Maße vom Einsatz, Können und Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Weltweit tragen über 19.000 Menschen täglich zu diesem Erfolg bei, indem sie ihr fachliches Know-how, ihr Engagement und ihre Ideen in die jeweiligen Tätigkeitsfelder einbringen und damit wichtige Impulsgeber für Verbesserungen und Innovationen sind.

Die Grundlage für eine langfristig tragfähige und starke Personalarbeit von Beiersdorf findet sich sowohl in der C.A.R.E.-Strategie, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als entscheidenden Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens hervorgehoben werden, als auch in unseren Kernwerten. Beiersdorf orientiert sich bei allen personalpolitischen Entscheidungen an diesen Core Values, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alle Hierarchien, Funktionen und Länder hinweg verbinden.

Beiersdorf setzt den Schwerpunkt dabei auf die Förderung eines Arbeitsumfelds, in dem Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten und Potenziale optimal eingesetzt und stetig weiterentwickelt werden. Führungskräfte bei Beiersdorf sollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen motivieren. Aus diesem Grund ist es entscheidend, exzellente Führungskompetenzen im Management zu verankern. Das fördert das Mitarbeiterengagement und hilft, Beiersdorf als einen der attraktivsten Arbeitgeber der Konsumgüterindustrie zu etablieren.

tesa ist Experte für Klebtechnologie und bietet seinen Kunden innovative Lösungen sowie ausgezeichneten Service. Der Erfolg des Unternehmens beruht ganz wesentlich auf den Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Qualifizierte Mitarbeiter, die aktiv dazu beitragen, unsere Stellung als eines der führenden Unternehmen für Klebtechnologie weiter auszubauen, sind der Schlüssel, um unsere Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen. Unsere Personalstrategie ist daher darauf ausgerichtet, gut ausgebildete, engagierte Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen und zu halten sowie unsere hohe Attraktivität als Arbeitgeber durch entsprechende Maßnahmen kontinu-

ierlich zu erhöhen. Darüber hinaus ist es erklärtes Ziel von tesa, eine Unternehmenskultur zu fördern, die Leistung, Teamwork, funktionsübergreifende Zusammenarbeit und Internationalisierung stärkt.

Ausführlichere Informationen hierzu finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter „Menschen bei Beiersdorf“.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Beiersdorf AG und des Beiersdorf Konzerns ist ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und folgt konzerneinheitlichen Standards. Eine offene Kommunikation, die periodisch vorgenommene Risikoinventur sowie das Planungs- und Steuerungssystem schaffen Transparenz über unsere Risikosituation.

Näheres hierzu finden Sie im Abschnitt „Risikobericht“ dieses Geschäftsberichts bzw. im Bericht über die Geschäftsentwicklung der tesa SE.

Organe der Gesellschaft

Die Beiersdorf AG unterliegt unter anderem dem deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrecht sowie ihrer Satzung. Mit Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft die in Deutschland übliche dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung der Aktionäre ist für grundlegende Entscheidungen des Unternehmens zuständig. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen dem Wohl des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

1. Aufsichtsrat - Zusammensetzung und Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat der Beiersdorf AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Je die Hälfte wird durch die Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz und durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz für jeweils maximal fünf Jahre gewählt. Die letzte turnusmäßige Wahl erfolgte im Geschäftsjahr 2019. Die reguläre Amtszeit aller derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt. Die Wahlen der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner auf der Hauptversammlung im April 2019 sowie die Ergänzungswahlen auf der Hauptversammlung im April 2020 wurden als Einzelwahlen durchgeführt. Derzeit gehört kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Beiersdorf AG dem Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Gesellschaft und zur nachhaltigen Wertschöpfung eng zusammen. Bestimmte Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.beiersdorf.de/geschaeftsordnung_aufsichtsrat zugänglich.

Der Aufsichtsrat beschließt regelmäßig in Sitzungen aufgrund ausführlicherer Unterlagen. Die Aufsichtsratsmitglieder können an den Sitzungen auch per Telefon- oder Videokonferenz teilnehmen; dies ist – unbeschadet der vermehrt virtuellen Sitzungen während der COVID-19-Pandemie – allerdings nicht die Regel. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand, sowohl zu Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, als auch zur Strategie, zur

Planung und zur Geschäftsentwicklung. Sitzungen werden regelmäßig vorbeprochen, teilweise auch getrennt von Arbeitnehmer- und Anteilseignerseite. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen informiert. Darüber hinaus unterrichtet der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig und zeitnah, auch zwischen den Sitzungen, über wichtige Geschäftsvorfälle und stimmt mit ihm wesentliche Entscheidungen ab. Die Geschäftsordnung regelt die Sicherstellung einer anspruchsvollen Informationsversorgung durch den Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er ist grundsätzlich bereit, mit Investoren über aufsichtsratsbezogene Themen zu sprechen.

Der Aufsichtsrat evaluiert regelmäßig, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, teilweise auch mit Unterstützung eines externen Beraters, und beschließt Verbesserungsmaßnahmen (Effizienzprüfung bzw. Selbstbeurteilung). Zuletzt hat der Aufsichtsrat bis Mitte 2020 erneut eine Effizienzprüfung mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt. Eine Auswertung der Antworten von Aufsichtsrat, Vorstand und Executive Committee zur Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen und zur Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand wurde zunächst im Dezember 2019 vorgestellt und erörtert, auch im Vergleich mit anderen Unternehmen. Die weiteren Ergebnisse, insbesondere aus Interviews und Feedbackgesprächen des Beraters mit allen Beteiligten, waren Gegenstand von Zwischenbesprechungen und der Aufsichtsratssitzungen im August und September 2020. Intensiv diskutiert wurden dabei Grundanliegen insbesondere zur Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand und zum Informationsfluss, sowie die Verwirklichung dieser Anliegen mit konkreten Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem die Intensivierung der Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats, die zeitliche Planung des Sitzungsablaufs, die Weiterentwicklung des Formats der Berichte an den Aufsichtsrat sowie die Verankerung besonders relevanter Themen für die Arbeit des Aufsichtsrats wie Strategie, Innovation und Digitalisierung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats achten darauf, dass ihnen für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht, und nehmen die erforderliche Aus- und Fortbildung eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt sie dabei angemessen, z. B. durch interne Fortbildungen zu aufsichtsratsrelevanten Themen und Informationen über Gesetzesänderungen und Entwicklungen. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden eingehend eingearbeitet.

Die D&O-Versicherung der Gesellschaft erstreckt sich auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Selbstbehalt beträgt 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds.

a) Zielsetzung, Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich im Dezember 2018 und zuletzt im Rahmen der Effizienzprüfung mit den konkreten unternehmensspezifischen Zielen und dem Kompetenzprofil für seine Zusammensetzung befasst. Diese Ziele berücksichtigen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder, eine Regelaltersgrenze und Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für Aufsichtsratsmitglieder sowie Diversität, insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen. Nach seinem Kompetenzprofil hat der Aufsichtsrat insgesamt

über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zu verfügen. Die Ziele und das Kompetenzprofil sind Bestandteil des Diversitätskonzepts für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats; sie gelten bis Ende 2021 und werden – wie bisher – auch bei künftigen Wahlvorschlägen berücksichtigt.

Internationalität

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft offen gegenüberstehen. Zumindest drei Mitglieder sollen die internationale Ausrichtung konkret verkörpern und daher über besondere internationale Erfahrungen verfügen, z. B. aufgrund ihrer Tätigkeit im Ausland oder ihrer Herkunft. Jedenfalls zwei Mitglieder mit internationaler Erfahrung sollen Vertreter der Anteilseigner sein.

Geschlechtervielfalt

Der Aufsichtsrat strebt an, Anzahl und Stellung von Frauen im Aufsichtsrat weiter zu stärken und einen Anteil von zumindest vier Frauen zu erreichen. Zumindest zwei Frauen sollen Anteilseignervertreterinnen sein. Als paritätisch mitbestimmte, börsennotierte Gesellschaft sind gemäß § 96 Abs. 2 AktG jeweils mindestens 30 % der Sitze mit Frauen beziehungsweise Männern zu besetzen.

Regelaltersgrenze und -zugehörigkeitsdauer

Nach seiner Geschäftsordnung soll die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat regelmäßig mit der ordentlichen Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahrs folgt, und längstens 20 Jahre dauern. Ziel für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es, dass unterschiedliche Altersgruppen im Aufsichtsrat angemessen repräsentiert sind. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wird für jedes Mitglied auf der Internetseite des Unternehmens unter www.beiersdorf.de/organe offengelegt.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; sie soll die Eigentümerstruktur berücksichtigen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, dem Vorstand, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Darüber hinaus wird gemäß den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuell geltenden Fassung bei der Beurteilung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter von der Gesellschaft und vom Vorstand insbesondere berücksichtigt, ob das Mitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger in den zwei Jahren vor der Ernennung ein Vorstandsmitglied der Beiersdorf AG war, aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat, ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Der Aufsichtsrat erachtet es als angemessen, wenn mindestens acht seiner Mitglieder insgesamt unabhängig sind. Dabei geht er davon aus, dass die Arbeitnehmervertreter als unabhängig im Sinne seiner eigenen Zielsetzung anzusehen sind. Mit Blick auf die Empfehlungen des neuen Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, die sich insoweit auf die Unabhängigkeit der Mitglieder auf der Anteilseignerseite beschränken, hält es der Aufsichtsrat

rat angesichts der Abhängigkeit der Beiersdorf AG im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG für angemessen, wenn jedenfalls zwei seiner Mitglieder auf Anteilseignerseite unabhängig sind.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mit seiner Zielsetzung zur Unabhängigkeit trägt der Aufsichtsrat zugleich potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder Rechnung. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder Wettbewerbern der Gesellschaft, dem Aufsichtsrat über den Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat das Mitglied sein Amt niederzulegen. Wesentliche Geschäfte von Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen mit dem Unternehmen bedürfen, sofern nicht ohnehin die Mitwirkung des Aufsichtsrats von Gesetzes wegen erforderlich ist, der Zustimmung des Aufsichtsrats und haben branchenüblichen Standards zu entsprechen.

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Ergänzend zu den konkreten Zielen für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil mit besonderen fachlichen und persönlichen Kompetenzanforderungen erarbeitet. In fachlicher Hinsicht müssen die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor des Unternehmens vertraut sein; darüber hinaus soll mindestens jeweils ein Mitglied über Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere auf den folgenden Gebieten verfügen: Rechnungslegung und Finanzen; Konsumgüter, Handel und Vertriebskanäle; internationale Märkte (einschließlich Emerging Markets); Beauty und Körperpflege; Markenentwicklung und -führung; Personalentwicklung und -förderung; Unternehmensorganisation; Corporate Governance und Aufsichtsrecht; Risikomanagement, interne Kontrollsysteme, Compliance und Revision; Innovationsmanagement und Forschung & Entwicklung; Digital, Datenmanagement und Informationstechnologie; Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Der Aufsichtsrat strebt an, dass diese fachlichen Kompetenzen unter seinen Mitgliedern möglichst ausgewogen vertreten sind und sich gegenseitig ergänzen. Unabhängig davon soll jedes Aufsichtsratsmitglied die zur Erfüllung seiner Aufgaben nötigen allgemeinen und persönlichen Anforderungen an Bildung, internationale berufliche Ausrichtung, internationale Diversität, Seniorität, Zuverlässigkeit, Sorgfalt und zeitliche Verfügbarkeit im erforderlichen und angemessenen Umfang erfüllen.

Diversity-Beauftragte

Zur Weiterentwicklung und Förderung der Ziele und Diversität im Aufsichtsrat sind zwei Diversity-Beauftragte aus dem Aufsichtsrat benannt, Martin Hansson und Prof. Manuela Rousseau. Sie sollen den Aufsichtsrat bei jeder beabsichtigten Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseigner oder eines Ausschussmitglieds unterstützen und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats nach Konsultation der übrigen Aufsichtsratsmitglieder eine Stellungnahme zu den Wahlvorschlägen des zuständigen Nominierungsausschusses abgeben. Sie begleiten auch sonst die Personalarbeit im Unternehmen zu dessen Diversität, auch mit dem Personalausschuss.

Stand der Umsetzung der Ziele und des Kompetenzprofils

Neben der ausgewogenen fachlichen Qualifikation des Gesamtaufichtsrats ist Vielfalt ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Aufsichtsrats- und der Ausschussmitglieder im Unternehmensinteresse. Derzeit gehören dem

Aufsichtsrat insgesamt fünf Frauen an: auf Arbeitnehmerseite Prof. Manuela Rousseau, Regina Schillings und Kirstin Weiland und auf Anteilseignerseite Hong Chow sowie Dr. Dr. Christine Martel. Die gesetzliche Geschlechterquote zur Besetzung des Aufsichtsrats ist damit erfüllt; sie beträgt bei Gesamtbetrachtung 42% Frauen und 58% Männer und bei getrennter Betrachtung jeweils 50% Frauen und Männer auf Arbeitnehmerseite und 33% Frauen und 67% Männer auf Anteilseignerseite. Auf Anteilseignerseite verkörpern alle Mitglieder neben ihrer besonderen fachlichen Qualifikation das Merkmal der Internationalität aufgrund Herkunft oder besonderer internationaler Erfahrungen. Im Aufsichtsrat sind drei Viertel der Mitglieder insgesamt unabhängig, auf Anteilseignerseite derzeit mindestens zwei Mitglieder. Der Aufsichtsrat unterstellt dabei höchst vorsorglich, dass ein Aufsichtsratsmitglied mit Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht als unabhängig anzusehen ist. Ungeachtet dessen meint der Aufsichtsrat, dass Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht schon als solche die Gefahr eines wesentlichen und dauerhaften Interessenkonflikts begründen; mangels Überschneidung der geschäftlichen Aktivitäten geht er vielmehr von einem weitgehenden Gleichlauf der Interessen der Gesellschaft und ihres Großaktionärs aus. Insoweit sind mindestens die folgenden amtierenden Mitglieder auf Anteilseignerseite unabhängig von dem kontrollierenden Aktionär: Hong Chow und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses Dr. Dr. Christine Martel. Damit wird der Empfehlung C.9 Satz 1 des Kodex entsprochen, wonach im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein sollen. Darüber hinaus sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand. Dies gilt auch für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Präsidialausschusses, Prof. Dr. Reinhard Pöllath, obwohl er dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört. Der Aufsichtsrat ist insoweit der Auffassung, dass durch die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden im Unternehmen und in einer Anzahl anderer Unternehmen sowohl die Beratung und Überwachung des Vorstands als auch die Koordination der Aufsichtsratsarbeit nachhaltig und objektiv gefördert werden. Dagegen liegen aufgrund der Zugehörigkeitsdauer im konkreten Fall keine Umstände vor, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen könnten.

Derzeit hat der Aufsichtsratsvorsitzende die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegte Regelaltersgrenze von 72 Jahren überschritten. Zudem hat ein Aufsichtsratsmitglied, Frau Prof. Manuela Rousseau, die Regelzugehörigkeitsdauer überschritten. Der Aufsichtsrat hat für diese Mitglieder aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen eine begründete Ausnahme von der Regelaltersgrenze bzw. von der Regelzugehörigkeitsdauer festgestellt. Im Übrigen wurden die Regelaltersgrenze, die Regelzugehörigkeitsdauer und die Regeln für den Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten beachtet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllen zudem die für ihre Aufgaben nötigen persönlichen Kompetenzanforderungen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit dem Sektor des Unternehmens vertraut. Zudem werden die erforderlichen fachlichen Kompetenzen jeweils von mindestens einem Mitglied erfüllt.

b) Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet innerhalb und außerhalb des Plenums und auch in den Ausschüssen statt. Über die Arbeit der Ausschüsse berichten die jeweiligen Ausschussvorsitzenden dem Gesamtaufichtsrat regelmäßig in der folgenden Aufsichtsratsitzung. Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse gebildet:

Präsidialausschuss

Dem Präsidialausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zwei weitere Anteilseignervertreter sowie ein Arbeitnehmervertreter an. Der Ausschuss bereitet Sitzungen und Personalentscheidungen vor, beschließt vorbehaltlich der Beschlussfassung im Plenum über die Festsetzung der Gesamtvergütung, anstelle des Plenums über die Anstellungs- und Pensionsverträge von Vorstandsmitgliedern sowie über weitere Vorstandsangelegenheiten. Schließlich kann er über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, soweit der Aufsichtsrat nicht rechtzeitig beschließen kann. Dem Präsidialausschuss gehören Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender), Martin Hansson, Michael Herz (bis 29. April 2020), Wolfgang Herz (seit 29. April 2020) und Prof. Manuela Rousseau an.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, zwei Anteilseigner- und zwei Arbeitnehmervertretern. Ihm gehört mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats an, das über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung, interne Kontrollverfahren und Abschlussprüfung verfügt, insbesondere die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Dr. Christine Martel. Der Prüfungsausschuss bereitet Entscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere über Jahres- und Konzernabschluss (einschließlich CSR-Berichterstattung), den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer (Erteilung des Prüfungsauftrags, Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, Honorarvereinbarung) und unterbreitet dem Aufsichtsrat entsprechende Empfehlungen. Mit dem Abschlussprüfer findet ein regelmäßiger Austausch zu relevanten Themen auch außerhalb von Sitzungen statt. Ferner überwacht der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, befasst sich mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen gemäß der vom Ausschuss festgelegten Richtlinie zur Billigung von Nichtprüfungsleistungen und beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Er berät und überwacht den Vorstand in Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem erörtert er die Halbjahresberichte und die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand vor deren Veröffentlichung. Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Dr. Christine Martel (Vorsitzende), Reiner Hansert, Martin Hansson, Frédéric Pflanz (seit 1. Dezember 2020), Prof. Dr. Reinhard Pöllath (bis 1. Dezember 2020) und Regina Schillings an.

Finanzausschuss

Dem Finanzausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zwei Anteilseigner- sowie zwei Arbeitnehmervertreter an. Er überwacht die Unternehmenspolitik zu Finanzen, Controlling, Steuern und Versicherungen. Er entscheidet anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Kreditaufnahmen und -gewährungen, Haftungen für fremde Verbindlichkeiten und Finanzanlagegeschäfte. Außerdem berät und überwacht er den Vorstand zur Compliance und zu allen ihm vom Plenum allgemein oder im Einzelfall zugewiesenen Gegenständen. Dem Finanzausschuss gehören Martin Hansson (Vorsitzender bis 1. Dezember 2020, seit 1. Dezember ordentliches Mitglied), Frédéric Pflanz (Vorsitzender seit 1. Dezember 2020), Reiner Hansert, Dr. Dr. Christine Martel, Prof. Dr. Reinhard Pöllath (bis 1. Dezember 2020) und Regina Schillings an.

Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus insgesamt sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Er berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand (einschließlich der Vergütungsstruktur) und befasst sich mit dem Diversitätskonzept zur Zusammensetzung des Vorstands sowie mit der Art und Weise seiner Umsetzung. Zudem unterbreitet er einen Vorschlag für die Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand sowie für eine Frist zu deren Erreichung. Dem Personalausschuss gehören Martin Hansson (Vorsitzender), Hong Chow, Reiner Hansert, Olaf Papier, Prof. Dr. Reinhard Pöllath und Kirstin Weiland an.

Vermittlungsausschuss

Der mitbestimmungsrechtliche Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie je einem von den Arbeitnehmer- und von den Anteilseignervertretern gewählten Mitglied. Er macht Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, falls im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht worden sein sollte. Der Vermittlungsausschuss ist seit mehreren Amtszeiten nicht zusammengetreten. Dem Vermittlungsausschuss gehören Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender), Martin Hansson, Olaf Papier und Prof. Manuela Rousseau an.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie drei weiteren Vertretern der Anteilseigner besetzt. Er schlägt nach umfangreicher Vorbefassung und ausführlichen Vorgesprächen dem Aufsichtsrat Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Dem Nominierungsausschuss gehören Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender), Hong Chow, Martin Hansson und Dr. Dr. Christine Martel an.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf www.beiersdorf.de/organe sowie im Kapitel „Organe der Beiersdorf AG“ in diesem Bericht zu finden. Auf der genannten Internetseite werden auch aktuelle Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats veröffentlicht.

2. Vorstand - Zusammensetzung und Arbeitsweise

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung wahr.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt in der Regel für längstens drei Jahre. Die Vorstandsaufgaben sind nach funktionalen und regionalen Gesichtspunkten verteilt. Der Geschäftsverteilungsplan ist Bestandteil der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Der Vorstand entwickelt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des Konzerns, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab, sorgt für deren Umsetzung und erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Implementierung. Er ist verantwortlich für die Steuerung und Überwachung des Konzerns, die Unternehmensplanung mit Jahres- und Mehrjahresplanung, die Aufstellung der Quartalsmitteilungen und Halbjahresberichte, der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Konzernfinanzierung. Der Vorstand sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagement

und Risikocontrolling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance), unter anderem durch ein angemessenes, an der Risikolage ausgerichtetes Compliance Management System, dessen Grundzüge in diesem Geschäftsbericht im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ offengelegt werden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragestellungen und erläutert dabei Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen. Bestimmte Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse.

Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Sitzungen, die der Vorsitzende des Vorstands leitet. Die Mitglieder des Vorstands arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts.

Vorstandsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offen und informieren ihre Vorstandskollegen. Wesentliche Geschäfte von Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen mit dem Unternehmen bedürfen, sofern nicht ohnehin die Mitwirkung des Aufsichtsrats von Gesetzes wegen erforderlich ist, der Zustimmung des Aufsichtsrats und haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Auch die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorsieht.

Diversitätskonzept und Nachfolgeplanung, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den oberen Führungsebenen

Der Aufsichtsrat hat sich in den letzten Jahren allgemein und in konkreten Fällen sehr intensiv mit Vielfalt im Vorstand beschäftigt. Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 10% festgelegt, die bis spätestens zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll; sie wurde im Juli 2018 erreicht. Der Frauenanteil im Vorstand liegt seit der Bestellung von Astrid Herrmann zum 1. Januar 2021 derzeit bei 25%; mit der Beendigung der Amtszeit von Dessi Tempferley zum 30. Juni 2021 wird der Frauenanteil wieder 14,3% betragen.

Der Aufsichtsrat strebt auch weiterhin bei personellen Änderungen im Vorstand eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden, insbesondere durch ein deutlich kommuniziertes Bekenntnis zur Förderung von Frauen in Führungspositionen, gezielte Personalentwicklung weiblicher Führungskräfte (etwa durch Trainings, Coaching, Mentoring), Anpassung von Recruiting- und Besetzungsprozessen sowie Aufbau und Förderung von Netzwerkaktivitäten von Frauen. Zur Weiterentwicklung und Förderung von Diversität im Vorstand sind zusätzlich zwei Diversity-Beauftragte aus dem Aufsichtsrat benannt (Martin Hansson und Prof. Manuela Rousseau). Vor der Bestellung eines Vorstands nehmen die Diversity-Beauftragten gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats nach Konsultation der übrigen Aufsichtsratsmitglieder Stellung.

Darüber hinaus wurde ein Personalausschuss errichtet, der sich unter anderem mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand, einschließlich der Art und Weise seiner Umsetzung, befasst.

Als weiteres Kriterium des Diversitätskonzepts soll der Vorstand insgesamt über mehrjährige einschlägige internationale Berufserfahrung durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder besondere Kenntnisse der für Beiersdorf wichtigen ausländischen Märkte verfügen. In der Geschäftsordnung für den Vorstand ist festgelegt, dass die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich nicht älter als 63 Jahre sein sollen. Diese Kriterien haben 2020 alle amtierenden Mitglieder des Vorstands erfüllt. Darüber hinausgehende Diversitätskriterien für die Zusammensetzung des Vorstands wird der Aufsichtsrat bzw. der Personalausschuss erwägen, soweit er diese für angemessen und zweckdienlich erachtet.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand zudem für eine langfristige Nachfolgeplanung. Insbesondere berät der Personalausschuss regelmäßig über die Nachfolgeplanung (einschließlich der Vergütungsstruktur) und berücksichtigt dabei die Führungskräfteplanung des Unternehmens. 2020 hat sich der Vorstand zusammen mit dem Personalausschuss unter anderem mit der Weiterentwicklung des konzernweiten Planungsprozesses zur frühzeitigen Identifikation und Förderung potenzieller Kandidaten aus den obersten Führungsebenen sowie mit den Themen Talentförderung, Rekrutierungsprozesse und Vielfalt, einschließlich Geschlechterdiversität, und den Ambitionen für 2021 befasst. Die konkrete Nachfolgeplanung basiert unter anderem auf einer Gruppe von potenziellen Kandidaten, die aus den oberen beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands durch den Personalvorstand in Abstimmung mit globalen Management-Teams vorausgewählt wird. Ergänzend dazu befasst sich das Diversity & Inclusion Committee, dem die Diversity-Beauftragten aus dem Aufsichtsrat, der Personalvorstand und weitere Führungskräfte des Unternehmens angehören, mit dem Ziel, eine diverse Unternehmenskultur über Geschlecht und Internationalität hinaus durch verschiedene Initiativen und Schlüsselaktivitäten zu fördern und zu stärken. Die Nachfolgeplanung ist zudem in der Zielsetzung für die variable Vergütung des Vorstands enthalten.

Der Vorstand achtet auch bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Diversität. Dabei strebt er insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil der Beiersdorf AG in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von mindestens 35% (Stand Ende 2020: 30%; Stand Ende des Vorjahrs: 31%) und in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von mindestens 50% (Stand Ende 2020: 47%; Stand Ende des Vorjahrs: 48%) festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll. Dabei werden diese beiden Führungsebenen anhand der bestehenden Berichtslinien innerhalb der Beiersdorf AG unterhalb des Vorstands bestimmt. Mit dem globalen Ziel einer geschlechterausgewogenen Führung ist die Strategie des Vorstands zur Frauenförderung bei Beiersdorf darauf gerichtet, eine zunehmende Anzahl von Kandidatinnen zur Auswahl für Top-Führungspositionen und den Vorstand zu haben. Dabei werden nachhaltige Maßnahmen, wie das Programm „enCOURAGE“, entwickelt, um das Leistungspotenzial und die Führungskompetenz unserer Mitarbeiterinnen zu stärken, untermauert durch aktive Förderprogramme. Der gesunde Wettbewerb bei der Besetzung der wenigen Positionen im Top-Management sorgt dafür, dass die Ziele auf den ersten beiden Führungsebenen erreicht werden können.

Über die gesetzlichen, für die Beiersdorf AG geltenden Vorgaben hinaus hat sich Beiersdorf globale Ziele für den internationalen Frauenanteil in den drei höchsten Managementgruppen (MG 1-3) im Unternehmensbereich Consumer gesetzt. Bis spätestens zum 30. Juni 2022 soll in den MG 1-3 eine Zielgröße von 35 % Frauen erreicht werden. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 wurde ein Frauenanteil von 33 % erreicht (Vorjahr: 30 %).

3. Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte satzungsmäßig in und außerhalb der Hauptversammlung wahr. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und die rechtliche Grundlagen der Gesellschaft, insbesondere Satzungsänderungen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 beschließt die Hauptversammlung zudem beratend über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, über die konkrete Vergütung des Aufsichtsrats und ab dem Geschäftsjahr 2022 empfehlend über die Billigung des Vergütungsberichts für das vorausgegangene Geschäftsjahr. Darüber hinaus wird der Vorstand, wenn er dies im Einzelfall für angemessen hält, bei wesentlichen Strukturänderungen oder im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre hierüber beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen.

Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt, in der Regel innerhalb der ersten fünf Monate eines jeden Geschäftsjahrs. Die Einberufung mit der Tagesordnung der Hauptversammlung wird – zusammen mit den für die Hauptversammlung erforderlichen Berichten und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für die Briefwahl – auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie kann mitsamt der Einberufungsunterlagen in Einverständnis mit dem einzelnen Aktionär auch auf elektronischem Wege übermittelt werden. Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung der Rechte stellt die Gesellschaft ihren Aktionären einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einladung wird erklärt, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl auf der Hauptversammlung vertreten zu lassen. Die Briefwahl sowie Erteilung, Änderung und Widerruf einer Vollmacht an den von der Gesellschaft bestellten Stimmrechtsvertreter sind auch über das Internet vor und während der Hauptversammlung möglich. Alle Aktionäre können die gesamte Hauptversammlung auch über das Internet verfolgen.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Coronapandemie wurde die Hauptversammlung 2020 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Wegen des anhaltenden Infektionsgeschehens wird auch die Hauptversammlung 2021 als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden. Dabei soll die virtuelle Wahrnehmung von Aktionärsrechten weiter verbessert werden.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Beiersdorf AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten (Directors' Dealings) der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich und spätestens drei Geschäftstage nach dem Datum des Geschäfts zu melden. Dies gilt auch für Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen.

Die der Beiersdorf AG gemeldeten Geschäfte werden veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.beiersdorf.de/directors_dealings abrufbar.

Weitere Informationen zur Corporate Governance

Ausführliche Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auch im Kapitel „Bericht des Aufsichtsrats“ dieses Berichts. Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Kapitel „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

Konzernabschluss und Halbjahresberichte werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Hauptversammlung am 29. April 2020 wählte die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresberichts 2020. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der Beiersdorf AG seit dem Geschäftsjahr 2006. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Marc Jeschonneck.

Aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen werden zeitnah auf der Internetseite www.beiersdorf.de veröffentlicht. Neben detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance bei Beiersdorf finden sich dort weitergehende Informationen zu Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung, die Berichte des Unternehmens (Geschäftsberichte, einschließlich zusammengefasster Lageberichte und Nichtfinanzieller Berichte bzw. Erklärungen, Jahresabschlüsse, Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen), einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Meldungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) sowie die Veröffentlichungen zu Stimmrechtsmitteilungen.

Diese Erklärung zur Unternehmensführung ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie ist zudem auf der Internetseite www.beiersdorf.de/erklaerung_unternehmensfuehrung veröffentlicht und dort mindestens fünf Jahre lang zugänglich.

Hamburg, im Februar 2021
Beiersdorf Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Er berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der für das Geschäftsjahr 2020 jeweils geltenden Fassungen vom 7. Februar 2017 und 16. Dezember 2019 (Kodex). Er ist Bestandteil der Konzern- und Jahresabschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns.

1. Vergütung des Vorstands

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der Hauptversammlung zuletzt am 20. April 2017 gebilligt. Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem in 2020 mit Unterstützung seines Präsidialausschusses und Personalausschusses sowie unabhängiger externer Vergütungsberater erneut weiterentwickelt, auch mit Blick auf die Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die Empfehlungen und Anregungen des neuen Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Dieses weiterentwickelte Vergütungssystem soll der Hauptversammlung am 1. April 2021 zur Billigung vorgelegt werden. Über die Vergütung gemäß dem weiterentwickelten System wird ab dem Geschäftsbericht 2021 nach Maßgabe von § 162 AktG n.F. berichtet werden.

Der Aufsichtsrat befasste sich am 31. Januar, 25. Februar, 29. April, 1. September, 23. Oktober und 1. Dezember 2020 mit Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie mit individuellen Vergütungsfragen. Am 29. Januar 2021 stellte der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 fest. Vergütungsentscheidungen wurden durch den Präsidialausschuss vorbereitet.

Überblick

Das Vergütungssystem für den Vorstand berücksichtigt Aufgaben und Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und des Vorstands insgesamt, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie das nach Aktienrecht und Kodex relevante Vergleichsumfeld. Es leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Strategie des Unternehmens, in dem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und weiterer Stakeholder angemessen berücksichtigt. Durch die Ausgestaltung des Vergütungssystems werden die Vorstandsmitglieder unter anderem incentiviert, die fünf Prioritäten der C.A.R.E.+ Strategie zu verfolgen und zu erreichen, und damit wettbewerbsfähiges Wachstum sowie eine nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts sicherzustellen. Dies erfolgt insbesondere durch die Festlegung strategisch relevanter Leistungskriterien im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung, etwa zu den Themen Digitalisierung, Stärkung von Wachstumsmärkten, Diversität und Nachhaltigkeit.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich auch 2020 grundsätzlich aus vier Komponenten zusammen:

- einer fixen Grundvergütung,
- üblichen Nebenleistungen,
- einem kurzfristigen variablen Bonus mit Jahreszielen (Variabler Bonus), sowie
- einem langfristigen, an der Unternehmenswertentwicklung ausgerichteten Bonus (Unternehmenswertbeteiligung/LTP).

An der Ziel-Gesamtvergütung macht die fixe Grundvergütung (einschließlich regulärer Nebenleistungen) rund 33%, der Variable Bonus rund 22% und der LTP rund 45% aus; das Verhältnis des kurzfristigen Variablen Bonus zum langfristigen LTP liegt bei rund 1:2 (nicht einbezogen sind darin etwaige zusätzliche Nebenleistungen und Boni, die Vorstandsmitgliedern mit Resortverantwortung für eine Region oder einen Geschäftsbereich gewährt werden können). Die überwiegende Mehrjährigkeit der variablen Vergütung ergibt sich aus dem LTP (siehe nachstehend Abschnitt c)). Gleichzeitig übersteigt damit der Anteil, der sich aus dem Erreichen langfristiger orientierter Ziele ergibt, den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen.

Vorstandsvergütung 2020 im Einzelnen

a) Fixum und Nebenleistungen

Die fixe jährliche Vergütung wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Sie wird grundsätzlich von Zeit zu Zeit auf ihre Angemessenheit überprüft. Jedes Vorstandsmitglied erhält übliche Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen. Diese umfassen insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, marktübliche Versicherungsleistungen (einschließlich Unfallversicherung und der hierauf ggf. übernommenen Steuern) sowie die Erstattung beruflich veranlasster Umzugskosten sowie etwaige Schulkosten. Im Ausland tätige und wohnhafte Vorstandsmitglieder erhalten darüber hinaus weitere entsendungsbedingte Nebenleistungen und Zulagen, insbesondere einen Auslandszuschuss zur Abdeckung der Kosten für die Unterkunft am Wohnsitz.

b) Variabler Bonus

Die Vorstandsmitglieder erhalten grundsätzlich einen vom Erfolg des Unternehmensbereichs Consumer abhängigen Variablen Bonus, der zur Gänze nach der ordentlichen Hauptversammlung des auf seine Gewährung folgenden Jahrs ausgezahlt wird. Er ergibt sich nach Festsetzung des Aufsichtsrats zu 20% aus dem Umsatzwachstum (Umsatz-Komponente), zu 30% aus den Marktanteilen (Marktanteils-Komponente), zu 30% aus Zielen der C.A.R.E.+ Strategie (Strategische Komponente) und zu 20% aus persönlichen Zielen des Vorstandsmitglieds (Persönliche Komponente). Die Umsatz-Komponente ermittelt sich aus dem Umsatzwachstum für den Unternehmensbereich Consumer, wobei der Aufsichtsrat Sondereinflüsse aus Währungseffekten und M&A neutralisiert. Die Marktanteils-Komponente bestimmt sich aus der Steigerung der Marktanteile der Consumer-Kategorien, mit Konzentration auf Hautpflege, in den umsatzstärksten Ländern. Der Strategischen Komponente liegen zu je 10% bestimmte Initiativen zur Förderung und Stärkung von Diversität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu Grunde. Die Persönliche Komponente bestimmt sich aus persönlichen Zielen für jedes Vorstandsmitglied gemäß funktionalen und/oder regionalen Zuständigkeiten. Die Leistungskriterien der persönlichen Ziele umfassen, je nach Zuständigkeit des Vorstands, insbesondere Nachfolgeplanung, Entwicklung der allgemeinen Verwaltungskosten (General Expenses) und Marktanteilswachstum in einzelnen Regionen und Geschäftsbereichen.

Der Aufsichtsrat legt für die Komponenten nach pflichtgemäßem Ermessen jeweils prozentuale Zielerreichungsgrade fest, wobei Zwischenwerte linear interpoliert werden. Die Komponenten entfallen jeweils bei Unterschreiten einer Zielerreichung von 70 %. Oberhalb einer Zielerreichung von 200 % erfolgt jeweils keine weitere Steigerung (Cap). Zur Berücksichtigung besonderer Entwicklungen kann der Aufsichtsrat den Variablen Bonus um bis zu 20 % herauf- oder herabsetzen. In 2020 hat der Aufsichtsrat für die gemeinschaftlichen Komponenten des Variablen Bonus eine gesonderte Zielerreichung festgelegt, um den Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie und eine angemessene Incentivierung des Vorstands hinreichend Rechnung zu tragen (siehe hierzu die Entsprechenserklärung 2020, die in diesem Geschäftsbericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ abgebildet ist). Bonusansprüche können in die langfristige Unternehmenswertbeteiligung übergeleitet werden.

c) Unternehmenswertbeteiligung (LTP)

Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Mehrjahres-Bonus als Beteiligung am Anstieg des Unternehmenswerts des Unternehmensbereichs Consumer gemäß einer mathematischen Formel, abgeleitet aus den Jahresabschlüssen zum Beginn und zum Ende ihrer jeweiligen Amtszeit. Jedem Vorstandsmitglied wird zu Beginn seiner Beststellungs- oder Wiederbestellungsperiode ein fiktiver Anteil am Unternehmenswert zugeteilt (Unternehmenswertbeteiligung oder Base Virtual Unit). Nach Ablauf der jeweiligen Beststellungs- oder Wiederbestellungsperiode und eventuell einer zusätzlichen Haltefrist („Bonusperiode“) wird dem Vorstandsmitglied der anteilige Betrag der Unternehmenswertbeteiligung ausgezahlt, um den der Unternehmenswert während der Amtszeit prozentual gestiegen ist, wenn die Hauptversammlung das Vorstandsmitglied entlastet.

Die Unternehmenswertsteigerung entspricht dem prozentualen Anteil, der dem Vorstandsmitglied von seiner zugeteilten fiktiven Unternehmenswertbeteiligung ausgezahlt wird. Bei den vor 2017 bestellten Vorstandsmitgliedern berechnet sich der Unternehmenswert jeweils aus einem Vielfachen von Umsatz und EBIT gemäß dem Konzernabschluss. Die Wertsteigerung ist dabei der Anstieg des Unternehmenswerts vom Beginn bis zum Ende der Bonusperiode, jeweils berechnet als Durchschnitt über drei Jahre. Bei den ab 2017 bestellten Vorstandsmitgliedern berechnet sich der Unternehmenswert alleine anhand der Steigerung des Umsatzes vom Beginn bis zum Ende der Bonusperiode, es sei denn, dass das EBIT um mehr als 10 % vom Plan abweicht.

Beispiel: Steigt der Unternehmenswert aus Umsatz und EBIT in acht Jahren Amtszeit (= drei Jahre Erstbestellung + fünf Jahre Wiederbestellung) um 32 %, so ergibt die Formel bei 10.000 Tsd.€ fiktiver Unternehmenswertbeteiligung einen Bonus von 3.200 Tsd.€.

Dabei wird der Umsatz entsprechend wie beim Variablen Bonus um Sondereinflüsse neutralisiert und das EBIT (im Fall einer möglichen Anpassung) unter anderem um Abweichungen bezüglich Marketingaufwendungen sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gegenüber dem Beginn der Bonusperiode bereinigt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat im Einzelfall

nach pflichtgemäßem Ermessen Anpassungen vornehmen, etwa indem er Sondereffekte und Inflation bereinigt oder die Unternehmenswertbeteiligung aus sachlichen Gründen um bis zu 20 % erhöht oder reduziert.

Daneben können die Vorstandsmitglieder auch im Rahmen einer finanziellen Eigenbeteiligung an der Unternehmensentwicklung partizipieren und sogenannte Covered Virtual Units erwerben. Die Eigenbeteiligung erfolgt durch entsprechenden Einbehalt fälliger Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus, durch Sicherheitsleistung (z. B. Verpfändung eines entsprechenden Vermögenswerts des Vorstandsmitglieds) oder durch Zuweisung. Die Covered Virtual Units nehmen an positiven und negativen prozentualen Wertveränderungen der Unternehmenswertbeteiligung teil. Sie sind sofort unverfallbar. Soweit einbehalten oder zugewiesen, werden sie nach Anpassung durch die Unternehmenswertentwicklung vollständig, teilweise oder nicht ausgezahlt. Für Covered Virtual Units kann das Vorstandsmitglied eine zusätzliche Unternehmenswertbeteiligung gleicher Höhe (Matching Virtual Units) entsprechend den Base Virtual Units erhalten.

Die Unternehmenswertbeteiligung ist für jedes Vorstandsmitglied grundsätzlich auf einen Höchstbetrag begrenzt (200 % Cap, entspricht etwa 10 % p. a.). Dies gilt im aktuellen Vergütungssystem nicht für Covered Virtual Units, weil das Vorstandsmitglied insoweit auch ein Verlustrisiko trägt; im Einklang mit den neuen gesetzlichen Vorschriften zur Festlegung einer Maximalvergütung werden Covered Virtual Units im künftigen Vergütungssystem auf einen entsprechenden Höchstbetrag begrenzt. Ist ein Vorstandsmitglied für einen kürzeren Zeitraum als seine Beststellungsperiode aktiv tätig, wird die Unternehmenswertbeteiligung zeitanteilig gekürzt. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden auf Verlangen des Vorstandsmitglieds oder infolge Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund entfällt die Unternehmenswertbeteiligung.

d) Sonstiges

Die Vergütung des Vorstands enthält keine Aktienoptionen oder vergleichbaren wertpapierorientierten Anreize. Auch erhalten die Mitglieder des Vorstands für Mandate in Kontrollgremien von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften keine zusätzliche Vergütung. Im Fall der Wahrnehmung konzernfremder Aufsichtsratsmandate entscheidet der Aufsichtsrat im Einzelfall, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Es gibt keine zusätzlichen Pensionszusagen für die Vorstandstätigkeit.

Die Anstellungsverträge enthalten für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens aus Gründen, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, eine Begrenzung der Abfindung auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap). Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes, den das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertreten hat, werden Variabler Bonus (je nach Anspruchsberechtigung) und die Unternehmenswertbeteiligung zeitanteilig gewährt. Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, insbesondere infolge eines Kontrollwechsels, bestehen nicht. Mitglieder des Vorstands erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Zusammengefasster Lagebericht
Vergütungsbericht

e) Übersichten zur individuellen Vorstandsvergütung

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2020 (IN TSD. €)

	Fixe Grundvergütung		Variabler Bonus		Sonstige Bezüge ²		Summe		Veränderung in den Rückstellungen Unternehmenswertbeteiligung		Gesamt ⁴	
	2019	2020 ¹	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020 ³	2019	2020
Stefan De Loecker	1.000	850	1.390	1.265	9	9	2.399	2.124	2.394	-	4.793	2.124
Thomas Ingelfinger	450	383	462	385	36	8	948	776	275	-	1.223	776
Zhengrong Liu	500	425	417	340	39	38	956	803	634	-	1.590	803
Ramon A. Mirt	417	425	348	350	1.113 ⁵	951 ⁵	1.878	1.726	581	-	2.459	1.726 ⁶
Asim Naseer	500	425	402	323	377	116	1.279	864	529	-	1.808	864
Dessi Temperley	480	408	417	330	15	15	912	753	442	-	1.354	753
Vincent Warnery	500	425	450	396	14	114 ⁷	964	935	1.873	-	2.837	935
Gesamt⁸	4.347	3.341	4.286	3.389	1.857	1.251	10.490	7.981	6.728	-	17.218	7.981

Die nachfolgende Tabelle zeigt die den Vorstandsmitgliedern zugewiesenen Virtual Units sowie die hierfür jeweils in den Jahren seit Gewährung zurückgestellten Beträge.

VIRTUAL UNITS UND RÜCKSTELLUNGEN (IN TSD. €)

	2019				2020			
	Base Virtual Unit	Covered Virtual Unit	Matching Virtual Unit	Insgesamt zurückgestellter Betrag 2019	Base Virtual Unit	Covered Virtual Unit ⁹	Matching Virtual Unit	Insgesamt zurückgestellter Betrag 2020 ³
Stefan De Loecker	40.000	-	-	3.055	40.000	-	-	3.055
Thomas Ingelfinger	5.500	1.330	1.330	2.480	5.500	1.390	1.390	2.480
Zhengrong Liu	10.000	2.075	1.500	3.839	10.000	2.200	1.500	3.839
Ramon A. Mirt	12.000	-	-	581	12.000	-	-	581
Asim Naseer ¹⁰	6.000	1.590	-	529	6.000	1.680	-	529
Dessi Temperley	6.000	513	513	624	8.000	588	588	624
Vincent Warnery	10.000	1.219	2.219	4.432 ¹¹	10.000	2.294	4.294	4.432 ¹¹
Gesamt¹²	99.500	8.627	7.462	20.040	91.500	8.152	7.772	15.540

¹ Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Vorstands als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf 20% ihrer jeweiligen fixen Grundvergütung für die Monate April bis Dezember 2020 verzichtet.

² Die sonstigen Bezüge umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens und marktübliche Versicherungsleistungen, einschließlich der hierauf ggf. übernommenen Steuern sowie etwaige Umzugskosten.

³ Die Rückstellungen für die Unternehmenswertbeteiligung haben sich in 2020 aufgrund der Entwicklung des Unternehmenswerts während der COVID-19-Pandemie nicht erhöht.

⁴ Die Auszahlung der in der Gesamtvergütung enthaltenen zurückgestellten Beträge für Unternehmenswertbeteiligung ist an verschiedene Voraussetzungen geknüpft, insbesondere an eine entsprechende nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Erteilung der Entlastung des Vorstandsmitglieds (siehe zuvor im Vergütungsbericht, Abschnitt c).

⁵ Hierin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 500 Tsd.€ (Zielbetrag p.a.; Vorjahr: 417 Tsd.€), der Ramon A. Mirt 2019 als Mehrjahres-Bonus gewährt wurde. Die Zielerreichung bemisst sich anhand der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate gemäß Unternehmensplanung in seinen Regionen sowie anhand der Steigerung der Marktanteile während der gesamten Dauer seiner Bestellung als Mitglied des Vorstands.

⁶ Hiervon wurden Ramon A. Mirt 1.339 Tsd.€ als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften gewährt.

⁷ Hierin enthalten ist ein Betrag von 100 Tsd.€ (Zielbetrag p.a.), der Vincent Warnery als Mehrjahres-Bonus gewährt wurde. Die Zielerreichung bemisst sich unter anderem anhand der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate gemäß Unternehmensplanung sowie anhand der Steigerung der Marktanteile in seiner Region über eine Periode von 5 Jahren ab 1. Januar 2020.

⁸ In den Gesamtsummen des Vorjahrs sind zusätzlich die Zahlungen an das 2019 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Ralph Gusko enthalten: Fixe Grundvergütung: 500 Tsd.€, Variabler Bonus: 400 Tsd.€, Sonstige Bezüge: 254 Tsd.€, Summe/Gesamt: 1.154 Tsd.€.

⁹ Hierin enthalten sind nicht nur die durch Eigenbeteiligung erworbenen Covered Virtual Units, sondern auch folgende durch Zuweisung 2020 gewährten Covered Virtual Units: Thomas Ingelfinger 60 Tsd.€, Asim Naseer 90 Tsd.€, Zhengrong Liu 125 Tsd.€, Dessi Temperley 75 Tsd.€, Vincent Warnery 75 Tsd.€.

¹⁰ Die Angaben zu den Virtual Units von Asim Naseer basieren auf den ihm gewährten Zielwerten der langfristigen Unternehmenswertbeteiligung. Der fiktive Anteil am Unternehmenswert ist insoweit rechnerisch ermittelt worden.

¹¹ Hierin enthalten ist bereits eine Erhöhung der Covered Virtual Unit auf 2.000 Tsd.€ und der Matching Virtual Unit auf 4.000 Tsd.€, die Vincent Warnery ab dem 1. Februar 2020 mit Wirkung zum Vertragsbeginn gewährt wurde.

¹² In den Gesamtsummen des Vorjahrs sind zusätzlich die Beträge an das 2019 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Ralph Gusko enthalten: Base Virtual Unit: 10.000 Tsd.€, Covered Virtual Unit: 1.900 Tsd.€, Matching Virtual Unit: 1.900 Tsd.€, Insgesamt zurückgestellter Betrag 2019: 4.500 Tsd.€.

Zusammengefasster Lagebericht
Vergütungsbericht

Die nachfolgenden Tabellen zeigen für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen und den Zufluss für das Geschäftsjahr 2020.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €)

Stefan De Loecker

Vorstandsvorsitzender (seit 01.01.2019)
Datum Eintritt: 01.07.2014

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ¹³	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	850 ¹⁴
Nebenleistungen	9	9	9	9	9	9
Summe fixe Vergütung	1.009	1.009	1.009	1.009	1.009	859
Variabler Bonus ¹⁵	1.000	1.000	-	2.000	1.390	1.265
LTP - Base Virtual Unit ¹⁶	2.000	2.000	-	4.000	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{16/17}	-	-	-	-	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ¹⁶	-	-	-	-	-	-
Summe variable Vergütung	3.000	3.000	-	6.000	1.390	1.265
Gesamtvergütung	4.009	4.009	1.009	7.009	2.399	2.124

THOMAS INGELFINGER

Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.07.2014

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ¹³	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	450	450	450	450	450	383 ¹⁴
Nebenleistungen	36	8	8	8	36	8
Summe fixe Vergütung	486	458	458	458	486	391
Variabler Bonus ¹⁵	350	350	-	700	462	385
Mehrfährige variable Vergütung						
LTP - Base Virtual Unit ¹⁶	275	275	-	550	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{16/17}	127	130	-	199	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ¹⁶	67	70	-	139	-	-
Summe variable Vergütung	819	825	-	1.588	462	385
Gesamtvergütung	1.305	1.283	458	2.046	948	776

¹³ Der Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie den Variablen Bonus, der nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahrs gezahlt wird. Mehrjahres-Boni und LTP werden in dem Geschäftsjahr als Zufluss ausgewiesen, in dem die jeweilige Laufzeit bzw. Bonusperiode abläuft; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahrs.

¹⁴ Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Vorstands als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf 20% ihrer jeweiligen fixen Grundvergütung für die Monate April bis Dezember 2020 verzichtet.

¹⁵ Im Frühjahr 2020 hat der Aufsichtsrat für die gemeinschaftlichen Komponenten des Variablen Bonus eine gesonderte Zielerreichung festgelegt (siehe hierzu die Entsprechenserklärung aus Dezember 2020, abgebildet in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht).

¹⁶ Die Laufzeiten der jeweiligen LTP sind: für Stefan De Loecker ab 2014 und ab 2019 bis nach der Hauptversammlung 2024; für Thomas Ingelfinger ab 2014 bis nach der Hauptversammlung 2023.

¹⁷ Covered Virtual Units sind nicht auf einen Höchstbetrag begrenzt, weil das Vorstandsmitglied auch ein Verlustrisiko trägt. Aus Darstellungsgründen werden dennoch die Minimalwerte mit 0 € und Maximalwerte mit 200% Cap aufgeführt.

Zusammengefasster Lagebericht
Vergütungsbericht

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)

Zhengrong Liu

Mitglied des Vorstands/Arbeitsdirektor
Datum Eintritt: 01.07.2014

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ¹⁸	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	500	500	500	500	500	425 ¹⁹
Nebenleistungen	39	38	38	38	39	38
Summe fixe Vergütung	539	538	538	538	539	463
Variabler Bonus ²⁰	300	300	-	600	417	340
Mehrjährige variable Vergütung						
LTP - Base Virtual Unit ²¹	500	500	-	1.000	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{21/22}	229	235	-	345	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ²¹	75	75	-	150	-	-
Summe variable Vergütung	1.104	1.110	-	2.095	417	340
Gesamtvergütung	1.643	1.648	538	2.633	956	803

Ramon A. Mirt

Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.03.2019

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ¹⁸	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	417	500	500	500	417	425 ¹⁹
Nebenleistungen	696	451	451	451	696	451
Summe fixe Vergütung	1.113	951	951	951	1.113	876
Variabler Bonus ²⁰	250	300	-	600	348	350
Mehrjährige variable Vergütung						
Mehrjahres-Bonus 2019 (Laufzeit 01.01.2019 - 31.12.2024)	417	500	-	1.000	-	-
LTP - Base Virtual Unit ²¹	500	600	-	1.200	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{21/22}	-	-	-	-	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ²¹	-	-	-	-	-	-
Summe variable Vergütung	1.167	1.400	-	2.800	348	350
Gesamtvergütung²³	2.280	2.351	951	3.751	1.461	1.226

¹⁸ Siehe Fußnote 13 zum Ausweis der Vergütungsbestandteile als Zufluss.

¹⁹ Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Vorstands als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf 20% ihrer jeweiligen fixen Grundvergütung für die Monate April bis Dezember 2020 verzichtet.

²⁰ Im Frühjahr 2020 hat der Aufsichtsrat für die gemeinschaftlichen Komponenten des Variablen Bonus eine gesonderte Zielerreichung festgelegt (siehe hierzu die Entsprechenserklärung aus Dezember 2020, abgebildet in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht).

²¹ Die Laufzeiten der jeweiligen LTP sind: für Zhengrong Liu ab 2014 bis nach der Hauptversammlung 2024; für Ramon A. Mirt ab 2018 bis nach der Hauptversammlung 2025.

²² Siehe Fußnote 17 zum Ausweis der Covered Virtual Units.

²³ Von diesen Gesamtsummen wurden Ramon A. Mirt als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften 1.875 Tsd.€/Zielwert, 550 Tsd.€/Min. p.a., 3.200 Tsd.€/Max. p.a. gewährt bzw. 866 Tsd.€/Zufluss gezahlt.

Zusammenfassender Lagebericht
Vergütungsbericht

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)

Asim Naseer

Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.01.2019

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ²⁴	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	500	500	500	500	500	425 ²⁵
Nebenleistungen	377	116	116	116	377	116
Summe fixe Vergütung	877	616	616	616	877	541
Variabler Bonus ²⁶	300	300	-	600	402	323
Mehrfährige variable Vergütung						
LTP - Base Virtual Unit ²⁷	300	300	-	600	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{27/28}	170	174	-	258	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ²⁷	-	-	-	-	-	-
Summe variable Vergütung	770	774	-	1.458	402	323
Gesamtvergütung	1.647	1.390	616	2.074	1.279	864

Dessi Temperley

Mitglied des Vorstands/CFO
Datum Eintritt: 01.07.2018

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ²⁴	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	480	480	480	480	480	408 ²⁵
Nebenleistungen	15	15	15	15	15	15
Summe fixe Vergütung	495	495	495	495	495	423
Variabler Bonus ²⁶	300	300	-	600	417	330
Mehrfährige variable Vergütung						
LTP - Base Virtual Unit ²⁷	300	350	-	700	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{27/28}	101	104	-	134	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ²⁷	26	29	-	59	-	-
Summe variable Vergütung	727	783	-	1.493	417	330
Gesamtvergütung	1.222	1.278	495	1.988	912	753

²⁴ Siehe Fußnote 13 zum Ausweis der Vergütungsbestandteile als Zufluss.

²⁵ Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Vorstands als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf 20% ihrer jeweiligen fixen Grundvergütung für die Monate April bis Dezember 2020 verzichtet.

²⁶ Im Frühjahr 2020 hat der Aufsichtsrat für die gemeinschaftlichen Komponenten des Variablen Bonus eine gesonderte Zielerreichung festgelegt (siehe hierzu die Entsprechenserklärung aus Dezember 2020, abgebildet in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht).

²⁷ Die Laufzeiten der jeweiligen LTP sind: für Asim Naseer ab 2018 bis nach der Hauptversammlung 2023; für Dessi Temperley ab 2018 bis nach der Hauptversammlung 2022.

²⁸ Siehe Fußnote 17 zum Ausweis der Covered Virtual Units.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)

Vincent Warnery

Mitglied des Vorstands

Datum Eintritt: 15.02.2017

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss ²⁹	
	2019 Zielwert	2020 Zielwert	2020 (Min. p.a.)	2020 (Max. p.a.)	2019	2020
Festvergütung	500	500	500	500	500	425 ³⁰
Nebenleistungen	14	14	14	14	14	14
Summe fixe Vergütung	514	514	514	514	514	439
Variabler Bonus ³¹	300	300	-	600	450	396
Mehrfähige variable Vergütung						
Mehrfähiges-Bonus 2020 (Laufzeit 01.01.2020 - 31.12.2025)	-	100	-	200	-	-
LTP - Base Virtual Unit ³²	500	500	-	1.000	-	-
LTP - Covered Virtual Unit ^{32/33}	136	190	-	304	-	-
LTP - Matching Virtual Unit ³²	111	215	-	429	-	-
Summe variable Vergütung	1.047	1.305	-	2.533	450	396
Gesamtvergütung	1.561	1.819	514	3.047	964	835

²⁹ Siehe Fußnote 13 zum Ausweis der Vergütungsbestandteile als Zufluss.

³⁰ Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Vorstands als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf 20% ihrer jeweiligen fixen Grundvergütung für die Monate April bis Dezember 2020 verzichtet.

³¹ Im Frühjahr 2020 hat der Aufsichtsrat für die gemeinschaftlichen Komponenten des Variablen Bonus eine gesonderte Zielerreichung festgelegt (siehe hierzu die Entsprechenserklärung aus Dezember 2020, abgebildet in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht).

³² Die Laufzeit des jeweiligen LTP ist für Vincent Warnery ab 2017 bis nach der Hauptversammlung 2023.

³³ Siehe Fußnote 17 zum Ausweis der Covered Virtual Units.

f) Ehemalige Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten in 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 3.800 Tsd.€ (Vorjahr: 4.523 Tsd.€). Darin enthalten sind folgende Bezüge:

- Ralph Gusko, der zum 31. Dezember 2019 einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden ist, hat vertragsgemäß eine Festvergütung von 500 Tsd.€, sonstige Bezüge von 194 Tsd.€ sowie einen Variablen Bonus von 400 Tsd.€ erhalten. Sein langfristiger Bonus aus der Unternehmenswertbeteiligung (LTP) von 4.500 Tsd.€ wurde in eine Pensionszusage in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage mit voller Rückdeckung (Versicherung) überführt.
- Jesper Andersen, dessen Bestellung zum 30. Juni 2018 endete, hat nach der Hauptversammlung 2020 vertragsgemäß seinen langfristigen Bonus aus der Unternehmenswertbeteiligung (LTP) von 685 Tsd.€ erhalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 62.072 Tsd.€ (Vorjahr: 58.588 Tsd.€) zurückgestellt.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats (§ 15 der Satzung) orientiert sich an der Verantwortung und dem Aufgabenbereich der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und berücksichtigt diemaßgeblichen Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Demnach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine Festvergütung von 85.000 € und ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie eine Erstattung ihrer Barauslagen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache und sein Stell-

vertreter im Sinne des § 12 Abs. 1 S. 1 der Satzung das Eineinhalbfache der Festvergütung.

Mitglieder von Ausschüssen – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG – erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine gesonderte Vergütung von 20.000 € für jedes volle Geschäftsjahr; die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten das Doppelte dieses Betrags. Der Vorsitzende eines Ausschusses des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache der Vergütung eines Ausschussmitglieds. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

GESAMTVERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2020 (IN €)¹

	Fix		Sitzungsgeld		Ausschussvergütung		Gesamt	
	2019	2020 ²	2019	2020	2019	2020 ²	2019	2020
Hong Chow	85.000	72.250	6.000	12.000	20.000	17.000	111.000	101.250
Reiner Hansert	85.000	78.625	18.000	18.000	40.000	37.000	143.000	133.625
Martin Hansson (Stellvertr. Vorsitzender)	127.500	108.375	21.000	20.000	-	-	148.500	128.375
Michael Herz (bis 29.04.2020)	85.000	26.522	11.000	5.000	20.000	6.240	116.000	37.762
Wolfgang Herz (ab 29.04.2020)	-	45.890	-	7.000	-	10.798	-	63.688
Jan Koltze	60.315	72.250	5.000	7.000	-	-	65.315	79.250
Dr. Dr. Christine Martel	85.000	72.250	16.000	15.000	100.000	85.000	201.000	172.250
Olaf Papier	60.315	72.250	8.000	11.000	14.192	17.000	82.507	100.250
Frédéric Pflanz	60.315	72.250	5.000	8.000	-	3.600	65.315	83.850
Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender)	212.500	180.625	21.000	21.000	-	-	233.500	201.625
Prof. Manuela Rousseau (Stellvertr. Vorsitzende)	115.158	117.938	9.000	10.000	5.863	-	130.021	127.938
Regina Schillings	60.315	72.250	9.000	15.000	28.384	34.000	97.699	121.250
Kirstin Weiland	60.315	72.250	7.000	11.000	14.192	17.000	81.507	100.250
Gesamt	1.233.782³	1.063.725	149.000³	160.000	254.357³	227.638	1.637.139³	1.451.363

¹ Ausweis ohne Mehrwertsteuer.

² Im Rahmen des sogenannten Solidarpakts haben die Mitglieder des Aufsichtsrats als Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie jeweils auf bis zu 20% ihrer Fix- und Ausschussvergütung verzichtet, die anteilig auf die Monate April bis Dezember 2020 entfällt.

³ In diesen Gesamtsummen sind zusätzlich folgende Zahlungen an im Jahr 2019 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 enthalten: Frank Ganschow - fix: 24.918 €, Sitzungsgeld: 4.000 €, gesamt: 28.918 €; Thorsten Irtz - fix: 37.377 €, Sitzungsgeld: 2.000 €, gesamt: 39.377 €; Matthias Locher - fix: 24.918 €, Sitzungsgeld: 4.000 €, gesamt: 28.918 €; Tomas Nieber - fix: 24.918 €, Sitzungsgeld: 2.000 €, Ausschussvergütung: 11.726 €, gesamt: 38.644 €; Poul Wehrauch - fix: 24.918 €, Sitzungsgeld: 1.000 €, gesamt: 25.918 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden werden die gemäß § 315a Abs. 1 HGB und § 289a Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben dargestellt.

Im Hinblick auf die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Anhang verwiesen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 7 der Satzung geregelt. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach §§ 179, 133 AktG sowie § 16 der Satzung. Nach § 16 Abs. 1 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 5 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2020 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. April 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);

3. wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Sofern während der Laufzeit des genehmigten Kapitals von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10%-Grenze anzurechnen (genehmigtes Kapital II);

4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen 10% des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit eines genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 29. April 2020 beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2025 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2025 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen

und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Außerdem hat die Hauptversammlung am 29. April 2020 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in der Zeit bis zum 28. April 2025 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, soweit diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere zur Verwendung als Gegen- oder Teilgegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder Unternehmensteilen. Zudem kann der Vorstand diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwenden, um die Bezugs- und/oder Umtauschrechte aus von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen oder sonstige Ansprüche auf

Übertragung von Aktien zu erfüllen. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um entstehende Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen 10% des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Durch die Schaffung des genehmigten und bedingten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegen- oder Teilgegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, d. h. gegen Sachleistung, zu begeben.

Konzern- abschluss

Seite 103 - 150

S. 104 Konzernabschluss

- S. 104 Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 104 Gesamtergebnisrechnung
- S. 105 Bilanz
- S. 106 Kapitalflussrechnung
- S. 107 Eigenkapitalveränderungsrechnung

S. 108 Konzernanhang

- S. 108 Segmentberichterstattung
- S. 108 Regionale Berichterstattung
- S. 109 Grundlagen und Methoden
- S. 115 Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments
- S. 116 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 119 Erläuterungen zur Bilanz
- S. 134 Sonstige Angaben
- S. 138 Nachtragsbericht
- S. 139 Organe der Beiersdorf AG

S. 141 Bestätigungen

- S. 141 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- S. 148 Prüfungsvermerk zu Treibhausgasemissionen
- S. 150 Versicherung des Vorstands

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

(IN MIO. €)

	Anhang	2019	2020
Umsatzerlöse	01	7.653	7.025
Kosten der umgesetzten Leistungen	02	-3.221	-2.984
Brutto-Ergebnis		4.432	4.041
Marketing- und Vertriebskosten	03	-2.666	-2.485
Forschungs- und Entwicklungskosten		-236	-246
Allgemeine Verwaltungskosten	04	-416	-400
Sonstige betriebliche Erträge	05	171	226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	06	-253	-308
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.032	828
Zinserträge	07	37	33
Zinsaufwendungen	07	-13	-13
Pensionsergebnis	07	-13	-9
Übriges Finanzergebnis	07	-6	-18
Finanzergebnis	07	5	-7
Ergebnis vor Steuern		1.037	821
Ertragsteuern	08	-301	-244
Jahresüberschuss		736	577
Davon entfallen auf:			
- Anteilseigner der Beiersdorf AG		718	560
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		18	17
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	09	3,17	2,47

Gesamtergebnisrechnung

(IN MIO. €)*

	2019	2020
Jahresüberschuss	736	577
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	26	-168
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-4	8
Marktbewertung Wertpapiere	6	1
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	24	-177
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-141	-62
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-141	-62
Sonstiges Ergebnis	-115	-230
Gesamtergebnis	621	347
Davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Beiersdorf AG	602	332
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19	15

* Netto nach Steuern.

Bilanz

(IN MIO. €)

Aktiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte*	10	581	545
Sachanlagen*	11	1.619	1.630
Langfristige Wertpapiere	14	2.795	3.415
Sonstige langfristige Vermögenswerte		37	50
Latente Steueransprüche*	08	276	289
Langfristige Vermögenswerte*		5.308	5.929
Vorräte*	12	1.012	1.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.442	1.244
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		82	70
Ertragsteuerforderungen		140	169
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		155	140
Kurzfristige Wertpapiere	14	770	647
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	15	1.145	1.005
Kurzfristige Vermögenswerte*		4.746	4.276
		10.054	10.205
Passiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	17	252	252
Kapitalrücklage	20	47	47
Gewinnrücklagen	21	5.944	6.283
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	22	-177	-343
Anteile der Anteilseigner der Beiersdorf AG		6.066	6.239
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		27	24
Eigenkapital		6.093	6.263
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	878	972
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	109	118
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	119	88
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	2	2
Latente Steuerverbindlichkeiten*	08	16	13
Langfristiges Fremdkapital*		1.124	1.193
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	25	491	504
Ertragsteuerverbindlichkeiten		163	156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1.660	1.642
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	412	358
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	111	89
Kurzfristiges Fremdkapital		2.837	2.749
		10.054	10.205

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Kapitalflussrechnung

(IN MIO. €)

	2019	2020
Jahresüberschuss	736	577
<i>Überleitung zwischen Jahresüberschuss und Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</i>		
Ertragsteuern	301	244
Finanzergebnis	-5	7
Auszahlungen für Ertragsteuern	-395	-291
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	239	257
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen)	-35	5
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	3
Brutto-Cashflow	842	802
Veränderung der Vorräte*	-27	11
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-18	195
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	188	-24
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit*	985	984
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-320	-280
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-452	-
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-	-11
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13	8
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-1.151	-1.252
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	1.120	751
Zinseinzahlungen	23	31
Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	17	22
Cashflow aus investiver Tätigkeit*	-750	-731
Free-Cashflow*	235	253
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	364	111
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-101	-174
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-64	-64
Zinsauszahlungen	-9	-9
Sonstige Finanzauszahlungen	-34	-4
Auszahlung Dividende Beiersdorf AG	-159	-159
Auszahlung Dividende an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-18	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	-317
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung des Finanzmittelbestands	12	-76
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	226	-140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	919	1.145
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.*	1.145	1.005

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

(IN MIO. €)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen*	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Summe der Anteilseigner	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
				Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungs- strömen	Eigenkapital- und Fremd- kapital- instrumente			
01.01.2019	252	47	5.526	-197	-2	-3	5.623	24	5.647
Gesamtergebnis der Periode	-	-	577	23	-4	6	602	19	621
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-159	-	-	-	-159	-	-159
Veränderung Anteile Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	-	-	-	-16	-16
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31.12.2019/01.01.2020	252	47	5.944	-174	-6	3	6.066	27	6.093
Gesamtergebnis der Periode	-	-	498	-175	8	1	332	15	347
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-159	-	-	-	-159	-	-159
Veränderung Anteile Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	-	-	-	-18	-18
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31.12.2020	252	47	6.283	-349	2	4	6.239	24	6.263

* Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten eigener Anteile von 955 Mio. €.

Konzernanhang

Segmentberichterstattung

(IN MIO. €)

	Consumer		tesa		Konzern	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Außenumsatz	6.274	5.700	1.379	1.325	7.653	7.025
Veränderung zum Vorjahr (nominal) (in %)	6,5	-9,1	2,7	-3,9	5,8	-8,2
Veränderung zum Vorjahr (organisch) (in %)	4,8	-6,6	0,8	-1,5	4,1	-5,7
Anteil am Konzernumsatz (in %)	82,0	81,1	18,0	18,9	100,0	100,0
EBITDA	1.007	820	263	265	1.270	1.085
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	839	632	193	196	1.032	828
in % vom Umsatz	13,4	11,1	13,9	14,8	13,5	11,8
Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)*	883	702	212	204	1.095	906
in % vom Umsatz	14,1	12,3	15,3	15,4	14,3	12,9
Operatives Brutto-Vermögen*	3.729	3.472	1.081	1.082	4.810	4.554
Operative Verbindlichkeiten*	2.097	2.082	251	267	2.348	2.349
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen* (in %)	51,2	45,5	22,9	24,1	41,6	38,0
Brutto-Cashflow	667	615	175	187	842	802
Investitionen**	700	236	65	44	765	280
Abschreibungen	168	188	71	69	239	257
Forschungs- und Entwicklungskosten	177	187	59	59	236	246
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	15.728	15.590	4.926	4.716	20.654	20.306

Regionale Berichterstattung

(IN MIO. €)

	Europa		Amerika		Afrika/Asien/Australien		Konzern	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Außenumsatz	3.757	3.467	1.372	1.347	2.524	2.211	7.653	7.025
Veränderung zum Vorjahr (nominal) (in %)	2,3	-7,7	8,3	-1,8	10,1	-12,4	5,8	-8,2
Veränderung zum Vorjahr (organisch) (in %)	1,8	-6,6	4,1	1,2	7,8	-8,1	4,1	-5,7
Anteil am Konzernumsatz (in %)	49,1	49,3	17,9	19,2	33,0	31,5	100,0	100,0
EBITDA	708	628	146	97	416	360	1.270	1.085
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	564	476	109	60	359	292	1.032	828
in % vom Umsatz	15,0	13,7	7,9	4,5	14,2	13,2	13,5	11,8
Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)*	591	503	125	92	379	311	1.095	906
in % vom Umsatz	15,7	14,5	9,1	6,8	15,0	14,1	14,3	12,9
Investitionen**	412	198	269	21	84	61	765	280
Abschreibungen	145	152	37	36	57	69	239	257
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	11.727	11.451	3.476	3.524	5.451	5.331	20.654	20.306

* Siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“.

** Die Angabe umfasst die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der Akquisitionen. Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Grundlagen und Methoden

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die Beiersdorf AG hat ihren Firmensitz in der Unnastraße 48 in Hamburg, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB 1787 eingetragen. Die Beiersdorf AG wird in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen.

Die Aktivitäten der Beiersdorf AG und ihrer Tochtergesellschaften („Beiersdorf Konzern“) umfassen im Wesentlichen die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebbedärmen.

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde am 16. Februar 2021 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL) sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen: dem Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (Abschnitt 10 „Immaterielle Vermögenswerte“), der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte (Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“), den ver-

sicherungsmathematischen Parametern bei der Berechnung des Aufwands aus leistungsorientierten Plänen sowie des Barwerts von Pensionsverpflichtungen (Abschnitt 24 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“), der Ermittlung der Höhe der aktivierungsfähigen latenten Steueransprüche (Abschnitt 08 „Ertragsteuern“) und der Bilanzierung der sonstigen Rückstellungen (Abschnitt 25 „Sonstige Rückstellungen“). Speziell bei der Abbildung von rechtlichen Risiken aus Schadensersatzforderungen (Abschnitt 28 „Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken“) erfordern die bestehenden Unsicherheiten wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist und wie hoch die Inanspruchnahme sein könnte. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht ein besonderes Ermessen in Bezug auf die Festlegung der Ausprägung der der Kalkulation zu Grunde gelegten Faktoren „Overcharge“ und „Pass-on-Rate“. Darüber hinaus werden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und der Bewertung der Vorräte vorgenommen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Änderungen von Schätzungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Bei den oben genannten Schätzungen und Annahmen wurden auch die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Netto-Vermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteilen. Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

In den Konzernabschluss werden die Beiersdorf AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die Beiersdorf AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen und der Darstellungswährung der Beiersdorf AG. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

ENTWICKLUNG DER WECHSELKURSE (1 € =)

	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2019	2020	2019	2020
Brasilianischer Real (BRL)	4,4177	5,9841	4,5145	6,3738
Schweizer Franken (CHF)	1,1112	1,0709	1,0846	1,0804
Chinesischer Yuan (CNY)	7,7236	7,8966	7,8184	8,0263
Britisches Pfund (GBP)	0,8758	0,8893	0,8512	0,8982
Japanischer Yen (JPY)	121,9650	121,8579	121,8950	126,4800
Russischer Rubel (RUB)	72,2110	84,1947	69,9554	91,4754
Thailändischer Baht (THB)	34,6015	35,8965	33,4516	36,7225
US-Dollar (USD)	1,1195	1,1468	1,1231	1,2272

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung neuer Standards oder Interpretationen ergeben. Darüber hinaus hat das IASB weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Aufgrund einer Anpassung der passiven latenten Steuern um 11 Mio. €, die im Rahmen einer Akquisition im Unternehmensbereich tesa aus dem Jahr 2018 entstanden sind, wurde entsprechend auch der Geschäfts- oder Firmenwert rückwirkend verringert. Ein wesentlicher Ergebniseffekt ergab sich in diesem Zusammenhang nicht.

Finalisierung der Kaufpreisallokation

Im Berichtsjahr wurde die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses mit dem COPPERTONE-Geschäft finalisiert, was zu einer Anpassung der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2019 führte. Die aus der Kaufpreisallokation resultierenden Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

VERÄNDERUNG KONZERN-BILANZWERTE DURCH FINALISIERUNG DER KAUFPREISALLOKATION (IN MIO. €)

	Veröffentlicht im Konzern- abschluss 31. Dezember 2019	Angepasste Konzernbilanz 31. Dezember 2019
Immaterielle Vermögenswerte	590	592
Sachanlagen	1.626	1.619
Latente Steueransprüche	270	276
Vorräte	1.016	1.012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.142	1.145

Auf alle anderen Bestandteile des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 hat die finale Kaufpreisallokation keine wesentlichen Auswirkungen. Weitere Details zur Finalisierung der Kaufpreisallokation sind im Abschnitt „Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments“ genannt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert sind und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt, ebenso Leistungen an Handelspartner, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt. Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Herstellungskosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Materi-

al-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind auch die Abwertungen auf Vorräte sowie die Aufwendungen für den Betrieb von Warenverteilzentren und für Frachten zum Kunden enthalten.

Die **Marketing- und Vertriebskosten** umfassen die Kosten der Marketing- und Vertriebsabteilungen, Aufwendungen für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale) und ähnliche Positionen. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete zukünftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. **Sonstige Entwicklungskosten** (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Eine **Überprüfung der Werthaltigkeit** erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Sachanlagen**, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag den Konzern berechtigt, einen identifizierbaren Vermögenswert gegen Entgelt für einen vereinbarten Zeitraum zu nutzen. Leasingverhältnisse betreffen bei Beiersdorf vor allem Büroflächen und Fahrzeuge.

Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zu Grunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert der gesamten voraussichtlichen Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die anfänglichen direkten Kosten sowie Rückbauverpflichtungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Leasingzeitraum.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beginnt am Bereitstellungsdatum und umfasst auch etwaige mietfreie Zeiträume. Bei Leasingverträgen, die neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Ausübung bzw. Nichtausübung dieser Optionen wird nur berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit stattfinden wird.

Der Leasingstandard wird nicht angewendet auf Rechte, die ein Leasingnehmer im Rahmen von Lizenzvereinbarungen im Anwendungsbereich von IAS 38 hält. Des Weiteren macht Beiersdorf von seinem Wahlrecht Gebrauch, geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern weiterhin im operativen Aufwand über die jeweilige Leasinglaufzeit abzubilden.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

Die **Zahlungsmittel** umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbeständen sowie Schecks. Bei den **Zahlungsmitteläquivalenten** handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC zugeordnet.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9

Die Kategorie **„Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)** umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, das Instrument zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Kategorie **„Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)** umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, aber bei Bedarf auch Veräußerungen erlaubt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese Kategorie enthält auch Eigenkapitalinstrumente, für die die einmalige Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen unwiderruflich ausgeübt wurde. Spätere Wertänderungen verbleiben beim Abgang oder bei einer Wertminderung im Eigenkapital und werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Die Kategorie **„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL)** umfasst finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das **Vorliegen einer Wertminderung** wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Loss Model) der nächsten zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleienspreads der Anleihemittenten für die Berechnung herangezogen. Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AC reduziert die Wertminderung den Ansatz des Vermögenswerts in der Bilanz; bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVOCI wird die Wertminderung in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung des Impairments angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (teilweise täglich fällig) und der Bonität unserer Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gerechnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monate eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit einer Hedge-Beziehung sind gemäß IFRS 9 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im Beiersdorf Konzern werden diese unter „Derivative Finanzinstrumente“ (DF) subsumiert.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren bzw. die zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Derivative Finanzinstrumente werden im Beiersdorf Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt

werden und sie die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der effektive Teil der Zeitwertänderung unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Der **beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente** ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zu Grunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der Beiersdorf Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zu Grunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahrs festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im Konzern. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die ge-

samte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zu Grunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinserfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil des EBIT erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Tatsächliche Erstattungsansprüche und Schulden für **Ertragsteuern** für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren

grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus Unternehmenserwerben resultieren und weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern wer-

den jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzposten

Aktiva

Geschäfts- oder Firmenwerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

mit unbestimmter Nutzungsdauer

mit bestimmter Nutzungsdauer

Sachanlagen

Finanzielle Vermögenswerte

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)

„Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL)

Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und

Veräußerungsgruppen

Passiva

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Verbindlichkeiten

Bewertungsmethoden

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und

Nettoveräußerungswert

Anwartschaftsbarwertmethode

Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Erfüllungsbetrag

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Beiersdorf Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung aus der Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die Aufteilung in die Unternehmensbereiche Consumer und tesa entspricht der internen Organisationsstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Beiersdorf Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Umsatzwachstums und des betrieblichen Ergebnisses (EBIT), bereinigt um einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle (EBIT ohne Sondereffekte) in Verbindung mit der entsprechenden EBIT-Umsatzrendite.

Um die internationale Aufteilung der geschäftlichen Aktivitäten im Beiersdorf Konzern zu zeigen, werden über die operativen Segmente hinaus noch In-

formationen zu den geografischen Regionen präsentiert. Die Außenumsätze in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland erzielten 2020 einen Umsatz in Höhe von 1.390 Mio.€ (Vorjahr: 1.474 Mio.€) und bilanzierten langfristige Vermögenswerte (nicht enthalten sind Finanzinstrumente, latente Steuern und Planvermögen) in Höhe von 1.232 Mio.€ (Vorjahr: 1.182 Mio.€).

Das **organische Umsatzwachstum** zeigt das nominale Umsatzwachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte sowie strukturelle Effekte aus Akquisitionen und Divestments.

Das **EBIT ohne Sondereffekte** zeigt das betriebliche Ergebnis (EBIT), bereinigt um einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle.

Das **EBITDA** zeigt das betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen, Amortisation und Wertberichtigungen.

Die **EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen** zeigt das Verhältnis von betrieblichem Ergebnis (EBIT) zu operativem Netto-Vermögen.

Der **Brutto-Cashflow** stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

Das **operative Netto-Vermögen** in Höhe von 2.205 Mio.€ (Vorjahr: 2.462 Mio.€) ergibt sich aus dem operativen Brutto-Vermögen abzüglich operativer Verbindlichkeiten. Die Überleitung des operativen Netto-Vermögens zu den Bilanzpositionen zeigt die folgende Tabelle:

ÜBERLEITUNG DES OPERATIVEN NETTO-VERMÖGENS ZU DEN BILANZPOSITIONEN (IN MIO. €)

Aktiva	31.12.2019	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte*	581	545
Sachanlagen*	1.619	1.630
Vorräte*	1.012	1.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.442	1.244
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (nicht enthalten sind Steuerforderungen)	156	134
Operatives Brutto-Vermögen*	4.810	4.554
Nicht-operatives Brutto-Vermögen*	5.244	5.651
Gesamt Aktiva laut Bilanz	10.054	10.205
Passiva	31.12.2019	31.12.2020
Übrige Rückstellungen	600	623
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660	1.642
Übrige Verbindlichkeiten (nicht enthalten sind Ertragsteuerverbindlichkeiten)	88	84
Operative Verbindlichkeiten	2.348	2.349
Eigenkapital	6.093	6.263
Nicht-operative Verbindlichkeiten*	1.613	1.593
Gesamt Passiva laut Bilanz	10.054	10.205

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 17 deutsche (Vorjahr: 19) und 160 internationale (Vorjahr: 159) Gesellschaften einbezogen, die die Beiersdorf AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr kam eine Gesellschaft, die in den Konzernabschluss der Beiersdorf AG einbezogen wird, neu hinzu. Darüber hinaus wurden zwei Gesellschaften aufgelöst.

Anteilsbesitzliste der Beiersdorf AG

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Beiersdorf AG erfolgen im Kapitel „Weitere Informationen“. In der Aufstellung werden Unternehmen/Beteiligungen aufgelistet, an denen die Beiersdorf AG 5 % oder mehr der Anteile und/oder der Stimmrechte hält. Im Wesentlichen entspricht diese Auflistung den Angaben des Vorjahrs.

Wesentliche Akquisitionen

Beiersdorf hat mit Kaufvertrag vom 13. Mai 2019 das Sonnenschutzgeschäft COPPERTONE für einen endgültigen Kaufpreis von 492 Mio.€ (551 Mio. USD) erworben. Die Sonnenschutzmarke wird im Wesentlichen in den USA, Kanada und China vertrieben und ist seit dem 31. August 2019 Teil des Beiersdorf Konzerns. Im Konzernabschluss 2019 wurde eine vorläufige Aufteilung des Kaufpreises vorgenommen, da zu diesem Zeitpunkt die Erstellung und Prüfung der für die Kaufpreisallokation relevanten Informationen noch nicht abgeschlossen waren. Im Juni 2020 wurde die Kaufpreisallokation abgeschlossen und die erworbenen Vermögenswerte stellten sich aufgrund der endgültigen Kaufpreisaufteilung zum 31. August 2019 wie folgt dar:

AUFTEILUNG DES KAUFPREISES FÜR DEN ERWERB DES COPPERTONE-GESCHÄFTS (IN MIO. €)

Kaufpreis	492
Markenrechte	188
Technologie und Patente	17
Kundenstamm	13
Sachanlagen	51
Vorräte	47
Latente Steueransprüche	5
Geschäfts- oder Firmenwert	171

Die Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte lagen damit im Wesentlichen in den im Geschäftsbericht 2019 angegebenen Bandbreiten. Der Kundenstamm liegt mit einem Ansatz von 13 Mio.€ unterhalb der angegebenen Bandbreite im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, da die Annahme hinsichtlich der durchschnittlichen Laufzeit der Kundenbeziehungen angepasst wurde.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Geschäftspotenzial aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren und daraus resultierende Cashflows erwirtschaften. Im Rahmen der COPPERTONE-Akquisition wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von 161 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika (Beiersdorf USA und Beiersdorf Canada) sowie ein Betrag von 10 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordostasien (NIVEA Shanghai, Beiersdorf Hongkong und Beiersdorf Taiwan) allokiert. Der auf Nordamerika allokierte Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig. Die erworbenen Markenrechte von 188 Mio. € sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin beworben. Sie stellen daher immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dar.

Wesentliche Divestments

Im Berichts- und Vorjahr wurden im Beiersdorf Konzern keine wesentlichen Divestments durchgeführt.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende in den Konzernabschluss der Beiersdorf AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH, Hamburg
- Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH, Berlin
- Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH, Waldheim
- La Prairie Group Deutschland GmbH, Baden-Baden
- Produits de Beauté Produktions GmbH, Baden-Baden
- Beiersdorf Shared Services GmbH, Hamburg

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 7.025 Mio.€ (Vorjahr: 7.653 Mio.€). Eine Unterteilung der Umsätze und ihre Entwicklung sind im Lagebericht, in der Segmentberichterstattung und der Berichterstattung nach Regionen dargelegt.

02 Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen betragen 2.984 Mio.€ (Vorjahr: 3.221 Mio.€). In dieser Position sind neben den Vorräten, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, auch die direkten Aufwendungen der Vertriebslogistik enthalten.

03 Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten betragen 2.485 Mio.€ (Vorjahr: 2.666 Mio.€). Darin sind Aufwendungen für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale) und ähnliche Positionen in Höhe von 1.554 Mio.€ (Vorjahr: 1.638 Mio.€) enthalten.

04 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 400 Mio.€ (Vorjahr: 416 Mio.€). In dieser Position werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht anderen Funktionsbereichen zugeordnet werden.

05 Sonstige betriebliche Erträge

(IN MIO. €)

	2019	2020
Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten	4	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45	36
Sonstige Erträge	122	189
	171	226

Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten ergaben sich aus der Veräußerung von nicht mehr benötigten Grundstücken und anderem Anlagevermögen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Die sonstigen

Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen zu Forderungen und weitere aperiodische Erträge. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Erträge 78 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) aus der Umsetzung eines im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrags.

06 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(IN MIO. €)

	2019	2020
Restrukturierungsaufwendungen	41	48
Währungsergebnis aus dem operativen Geschäft	25	14
Verluste aus Anlagenabgängen	6	4
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	11	17
Sonstige Aufwendungen	170	225
	253	308

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen insbesondere Maßnahmen in der Supply-Chain-Organisation sowie andere laufende Reorganisationen. Die Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte zeigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordostasien in Höhe von 10 Mio. €.

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem „Care Beyond Skin“-Spendenprogramm in Höhe von 24 Mio. € sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des erworbenen COPPERTONE-Geschäfts in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) enthalten. Die sonstigen Aufwendungen umfassen außerdem Aufwendungen aus einem im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrag in Höhe von 62 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

07 Finanzergebnis

(IN MIO. €)

	2019	2020
Zinserträge	37	33
Zinsaufwendungen	-13	-13
Pensionsergebnis	-13	-9
Übriges Finanzergebnis	-6	-18
	5	-7

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Kurzfristige Wertpapiere“ und „Langfristige Wertpapiere“. Die hierin enthaltenen Zinserträge aus Finanzinvestitionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen 16 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Zinserträge aus Finanzinvestitionen,

die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). In den Zinsaufwendungen sind auch Zinsaufwendungen aus Steuernachveranlagungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) im Jahr 2020 erfasst. Im Pensionsergebnis werden Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Nettopensionsverpflichtung ausgewiesen. Das übrige Finanzergebnis enthält Nettogewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten sowie negative Effekte aus Wechselkursentwicklungen.

08 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(IN MIO. €)

	2019	2020
Tatsächliche Ertragsteuern		
Deutschland	101	64
International	237	191
	338	255
Latente Steuern	-37	-11
	301	244

Überleitung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands

Der tatsächlich erfasste Ertragsteueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 29,7 % (Vorjahr: 29,0 %) um 42 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) über dem erwarteten Ertragsteueraufwand. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 24,6 % (Vorjahr: 24,7 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich erfassten Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

TATSÄCHLICHER ERTRAGSTEUERAUFWAND (IN MIO. €)

	2019	2020
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 24,6 % (Vorjahr: 24,7 %)	256	202
Steuern Vorjahre	-	-4
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-7	-8
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	1	2
Steuermehrungen aufgrund sonstiger steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	39	32
Steuererminderungen aufgrund der Nutzung/ Aktivierung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge	-14	-4
Steuermehrungen aufgrund der Nichtansetzung steuerlicher Verlustvorträge	11	12
Sonstige Steuereffekte	15	12
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	301	244

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 168 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind, deren Verfallsdaten nachfolgend dargestellt sind.

Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Auf Basis positiver Einschätzungen der Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das künftige steuerliche Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausreichen wird, um die aktivierten latenten Steuern realisieren zu können.

VERFALLSDATEN STEUERLICHER VERLUSTVORTRÄGE UND NOCH NICHT GENUTZTER STEUERGUTSCHRIFTEN (IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	1	-
2 Jahren	-	1
3 Jahren	-	1
mehr als 3 Jahren	92	121
Unbegrenzt vortragsfähig	35	45
	128	168

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzpositionen und Sachverhalte:

ZUORDNUNG DER LATENTEN STEUERN (IN MIO. €)

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte*	18	13	62	73
Vorräte	24	31	-	-
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	14	14	17
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130	158	1	1
Übrige Rückstellungen	60	57	30	27
Verbindlichkeiten	102	104	4	3
Thesaurierte Gewinne	-	-	17	15
Verlustvorträge	36	35	-	-
	388	412	128	136
Saldierungen	-112	-123	-112	-123
Latente Steuern in der Bilanz*	276	289	16	13

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr saldiert ein latenter Steueranspruch in Höhe von 276 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €). Von der Veränderung in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) wurden erfolgsneutral und eigenkapitalerhöhend 21 Mio. € gebildet (Vorjahr: eigenkapitalerhöhend 67 Mio. €). 11 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) wurden ertragswirksam erfasst. Währungseffekte beeinflussten die Position mit -16 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Auf thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften werden grundsätzlich keine latenten Steuern abgegrenzt, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind hierfür 15 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

99 Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt für 2020 bei 2,47 € (Vorjahr: 3,17 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Die Beiersdorf AG hält unverändert 25.181.016 eigene Aktien. Diese wurden für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie von den insgesamt bestehenden 252.000.000 Stück in Abzug gebracht, so dass das Ergebnis unverändert bezogen auf 226.818.984 Stück errechnet wurde. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Immaterielle Vermögenswerte

ANSCHAFFUNGSKOSTEN (IN MIO. €)

	Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
01.01.2019*	457	151	102	710
Währungsänderungen	1	-	-1	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen*	31	188	171	390
Zugänge	16	-	2	18
Abgänge	-	-96	-	-96
Umbuchungen	4	-	-	4
31.12.2019/01.01.2020*	509	243	274	1.026
Währungsänderungen	-10	-	-16	-26
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zugänge	9	-	-	9
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	8	-	-	8
31.12.2020	516	243	258	1.017

ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN (IN MIO. €)

	Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
01.01.2019	356	146	8	510
Währungsänderungen	1	-	-1	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zugänge	27	-	3	30
Abgänge	-	-96	-	-96
Umbuchungen	1	-	-	1
31.12.2019/01.01.2020	385	50	10	445
Währungsänderungen	-6	-	-1	-7
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zugänge	24	-	10	34
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
31.12.2020	403	50	19	472

BUCHWERTE (IN MIO. €)

	Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
31.12.2019*	124	193	264	581
31.12.2020	113	193	239	545

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio. € auf 239 Mio. € (Vorjahr: 264 Mio. €) verringert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Unternehmensbereich Consumer enthalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordamerika in Höhe von 146 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) sowie den auf die Beiersdorf AG (Schweiz) entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ist jeweils auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten im Wesentlichen erworbene Markenrechte aus dem Erwerb des COPPERTONE-Geschäfts von 188 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 wurden zum Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierbei wurde der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die den Werthaltigkeitstests zu Grunde liegenden geschätzten wesentlichen Schätzparameter waren unter anderem Marktanteile und Umsatzwachstumsraten sowie Preisentwicklungen bei Rohstoffen, Bruttogewinnmargen als auch entsprechende Diskontierungssätze. Die Detailplanung sieht jeweils ein moderates Umsatzwachstum sowie eine im Konzern geschäftsübliche EBIT-Umsatzrendite vor. Die geschätzten zukünftigen Cashflows basieren auf der Finanzplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer individuellen Wachstumsrate un-

ter Berücksichtigung relevanter Marktinformationen extrapoliert. Dieser Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (ewige Wachstumsrate) liegt für Nordamerika, Nordostasien und die Schweiz jeweils ein Prozentsatz von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde. Der zur Diskontierung der geschätzten Cashflows herangezogene gewichtete Vorsteuerriskierungssatz beträgt für Nordamerika 5,3%, für Nordostasien 8,3% und für die Schweiz 4,4% (Vorjahr: 5,6%).

Aufgrund der allgemeinen Geschäftsentwicklung in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordostasien ergab sich im Rahmen des Werthaltigkeitstests eine Wertminderung von 10 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Zum 31. Dezember 2020 ist der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordostasien entfallende Geschäfts- oder Firmenwert aus der COPPERTONE-Akquisition vollständig abgeschrieben. Die Wertminderung wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und entfällt auf den Unternehmensbereich Consumer.

Aus den Werthaltigkeitstests aller anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hat sich im Berichtsjahr kein Wertminderungsbedarf eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder von Markenrechten ergeben. Für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht der Konzern davon aus, dass auch bei nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen der Parameter des Werthaltigkeitstests der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft. In dieser Betrachtung sind auch mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Absatzmärkte und damit die Entwicklung der prognostizierten Umsätze.

11 Sachanlagen

Eigene Sachanlagen

ANSCHAFFUNGSKOSTEN (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2019	865	1.006	659	273	2.803
Währungsänderungen	5	5	6	5	21
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen*	28	11	8	3	50
Zugänge	38	67	57	142	304
Abgänge	-9	-22	-19	-3	-53
Umbuchungen	63	83	19	-168	-3
31.12.2019/01.01.2020*	990	1.150	730	252	3.122
Währungsänderungen	-38	-33	-22	-7	-100
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	9	37	43	182	271
Abgänge	-	-12	-25	-6	-43
Umbuchungen	5	52	15	-79	-7
31.12.2020	966	1.194	741	342	3.243

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2019	389	688	487	-	1.564
Währungsänderungen	2	3	5	-	10
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	25	61	61	-	147
Abgänge	-7	-17	-17	-	-41
Umbuchungen	1	-1	-	-	-
31.12.2019/01.01.2020	410	734	536	-	1.680
Währungsänderungen	-7	-14	-13	-1	-35
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	29	70	61	-	160
Abgänge	-	-10	-24	-	-34
Umbuchungen	-	-	-	-	-
31.12.2020	432	780	560	-1	1.771

BUCHWERTE (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
31.12.2019*	580	416	194	252	1.442
31.12.2020	534	414	181	343	1.472

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Der Buchwert der Sachanlagen betrug 1.472 Mio.€ (Vorjahr: 1.442 Mio.€). Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen 271 Mio.€ (Vorjahr: 304 Mio.€). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden

Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Konzernzentrale.

Leasing-Nutzungsrechte**ANSCHAFFUNGSKOSTEN (IN MIO. €)**

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2019	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	202	4	33	1	240
Abgänge	-1	-	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-	-
31.12.2019/01.01.2020	201	4	33	1	239
Währungsänderungen	-9	-	-2	-	-11
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	40	1	16	-	57
Abgänge	-7	-1	-5	-	-13
Umbuchungen	-	-	1	-1	-
31.12.2020	225	4	43	-	272

ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2019	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	49	1	12	-	62
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
31.12.2019/01.01.2020	49	1	12	-	62
Währungsänderungen	-2	-	-2	-	-4
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	47	1	15	-	63
Abgänge	-3	-1	-3	-	-7
Umbuchungen	-	-	-	-	-
31.12.2020	91	1	22	-	114

BUCHWERTE (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
31.12.2019	152	3	21	1	177
31.12.2020	134	3	21	-	158

BUCHWERTE SACHANLAGEN GESAMT (IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
31.12.2019*	732	419	215	253	1.619
Eigene Sachanlagen*	580	416	194	252	1.442
Leasing-Nutzungsrechte	152	3	21	1	177
31.12.2020	668	417	202	343	1.630
Eigene Sachanlagen	534	414	181	343	1.472
Leasing-Nutzungsrechte	134	3	21	-	158

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Der Beiersdorf Konzern mietet im Bereich Immobilien im Wesentlichen Büroflächen, Lager und Ladenflächen. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Mietverträge werden in der Regel für drei bis zehn Jahre abgeschlossen und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Kategorie „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umfasst vor allem Leasingfahrzeuge.

Weitere Informationen in Bezug auf die Leasing-Nutzungsrechte, Leasingverbindlichkeiten und Leasingaufwendungen finden sich im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ sowie in den Anhangangaben 7 und 28.

12 Vorräte

(IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	228	217
Unfertige Erzeugnisse	54	56
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren*	727	725
Anzahlungen	3	3
	1.012	1.001

Die Vorräte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio.€ auf 1.001 Mio.€, davon waren 204 Mio.€ (Vorjahr: 245 Mio.€) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 94 Mio.€ (Vorjahr: 84 Mio.€).

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Buchwert	1.442	1.244
Davon überfällig:		
1 bis 30 Tage	121	71
31 bis 60 Tage	3	8
mehr als 60 Tage	24	7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IFRS 9 der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN (IN MIO. €)

	2019	2020
01.01.	43	48
Währungsänderungen	-	-3
Zuführungen	20	20
Inanspruchnahmen	-	-
Auflösungen	-15	-14
31.12.	48	51

Weitere Information zu der Berechnung ist im Anhang im Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

14 Wertpapiere

(IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Langfristige Wertpapiere	2.795	3.415
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.795	3.415
Kurzfristige Wertpapiere	770	647
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	238	222
Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert	425	313
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	107	112
	3.565	4.062

Der Beiersdorf Konzern hält insgesamt 4.062 Mio.€ (Vorjahr: 3.565 Mio.€) an börsennotierten Staats- und Industrieanleihen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktien und Aktienfonds. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 3.415 Mio.€ (Vorjahr: 2.795 Mio.€) wird mit einer Realisierung später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Langfristige Wertpapiere haben eine Laufzeit von bis zu acht Jahren. Zum Bilanzstichtag waren keine Anleihen (Vorjahr: 346 Mio.€) im Rahmen von kurzfristigen Wertpapierleihgeschäften an Kreditinstitute verliehen. Diese Geschäfte erfüllen nicht die IFRS-Ausbuchungskriterien. Daher wurden die ausgeliehenen Anleihen im Vorjahr als Wertpapiere ausgewiesen und die hierfür erhaltenen und insgesamt nicht wesentlichen Entleihentgelte ratierlich ertragswirksam vereinnahmt.

Auf Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden Wertminderungen anhand der erwarteten Kreditausfälle der nächsten zwölf Monate gebildet. Am Ende der Periode betrug die Wertminderung insgesamt 5 Mio.€. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“.

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Zahlungsmittel*	1.107	968
Zahlungsmitteläquivalente	38	37
	1.145	1.005

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen wie Geldmarktfonds, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (z. B. täglich fällig) und der Bonität unserer Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

16 Angaben zum Kapitalmanagement

Der Beiersdorf Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2020 lag die Eigenkapitalquote bei 61 % (Vorjahr: 61 %) und die EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen bei 38 % (Vorjahr: 42 %). Die ausgeschütteten Dividenden im Geschäftsjahr 2020 betragen 177 Mio. € (Vorjahr: 177 Mio. €). Für die Dividende der Beiersdorf AG von 159 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) entspricht das einer Ausschüttung von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie.

17 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Beiersdorf Aktiengesellschaft beträgt 252 Mio. € (Vorjahr: 252 Mio. €) und ist in 252 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die am Grundkapital der Gesellschaft in gleichem Umfang beteiligt sind. Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hält seit Abwicklung des Aktienruckerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

18 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2020 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. April 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn vom

Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Sofern während der Laufzeit des genehmigten Kapitals von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10%-Grenze anzurechnen (genehmigtes Kapital II);

4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand jeweils nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen 10% des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit eines genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

19 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2020 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2025 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder

2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2025 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen

und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

20 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

21 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Netto-Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten. Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten der 25.181.016 eigenen Aktien der Beiersdorf AG von 955 Mio.€.

22 Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Der Eigenkapitalposten für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen

In dieser Position wird die Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die zukünftige Zahlungsströme absichern, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurden Marktwerte in Höhe von 2 Mio.€ (Vorjahr: -6 Mio.€) nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral erfasst.

Eigenkapital und Fremdkapitalinstrumente

Die Position enthält Marktwertänderungen auf Wertpapiere der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ in Höhe von 4 Mio.€ nach Abzug latenter Steuern. Diese Position enthält auch die Wertminderungen auf Wertpapiere der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“.

Ebenso werden Marktwertänderungen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, hier erfasst. Zum Bilanzstichtag waren keine Zeitwertänderungen in der Eigenkapitalrücklage zu erfassen.

23 Dividenden

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Beiersdorf AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Die vorgeschlagene Ausschüttung muss von den Aktionären auf der Hauptversammlung genehmigt werden und wird daher nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss bilanziert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2020 wurde aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2019 im Jahr 2020 eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beitragsorientierten Versorgungszusagen enthalten auch die Beiträge zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen. Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN (IN MIO. €)

	2019			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Laufender Dienstaufwand	35	10	45	45	13	58
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	-	1	1	-	-	-
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	35	11	46	45	13	58
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (Pensionsaufwand (+)/Pensionsertrag (-))	13	-	13	9	-	9
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	48	11	59	54	13	67
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	41	24	65	41	24	65
Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen	89	35	124	95	37	132

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeiter. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften.

Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf die Standorte Großbritannien, Schweiz und USA. Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

	31.12.2019			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.649	250	1.899	1.758	271	2.029
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-794	-239	-1.033	-818	-246	-1.064
Nettoverpflichtung	855	11	866	940	25	965
Aufgrund der Vermögenswertbegrenzung nicht angesetzte Beträge	-	-	-	-	-	-
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	-	12	12	-	7	7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	855	23	878	940	32	972

Der Großteil der Leistungszusagen im Beiersdorf Konzern entfällt auf Mitarbeiter in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der Beiersdorf AG sowie unmittelbaren Zusagen der tesa SE. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung des Mitarbeiters während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalls ab. Die Rentenzahlungen an die Begünstigten werden inflationsbedingt zum Teil jährlich, aber spätestens alle drei Jahre um mindestens 1 % pro Jahr angepasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotie-

rungspflicht. Dennoch haben sowohl die Beiersdorf AG als auch die tesa SE Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein geleistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats. Der Stiftungsvorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie verantwortlich. Die Strategie wird anhand der aktuellen Entwicklungen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und falls notwendig die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, wurde die alte Leistungsordnung für tesa Mitarbeiter im Jahr 2005 und für Beiersdorf Mitarbeiter im Jahr 2008 geschlossen. Nach diesem Zeitpunkt eingetretene Mitarbeiter können an einem arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan teilnehmen. Dabei haben Mitarbeiter

die Möglichkeit, einen Teil ihrer versorgungsfähigen Bezüge anzusparen, und erhalten zusätzlich einen Beitrag vom Arbeitgeber. Das Vermögen wird über ein CTA von unabhängigen Treuhändern investiert und verwaltet. Der Arbeitgeber garantiert eine Mindestverzinsung der Beiträge in Höhe von 3,25 % pro Jahr bis zum Renteneintritt. Für Neueintritte bei Beiersdorf ab 2019 wird eine Mindestverzinsung von 1,8 % garantiert. Die Auszahlung kann dann als lebenslange Rente oder als Einmalzahlung erfolgen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zu Grunde:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (IN %)

	2019		2020	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	1,10	1,65	0,80	1,24
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00	2,57	3,00	2,48
Erwartete Rentensteigerungen	1,76	1,91	1,76	1,95
Erwartete Fluktuation	2,14	8,14	2,15	8,47

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet. Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß der folgenden

Tabelle. Die versicherungsmathematischen Verluste im Berichtsjahr aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter sind im Wesentlichen auf den Rückgang der Abzinsungssätze zurückzuführen.

BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

	2019			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
01.01.	1.399	208	1.607	1.649	250	1.899
Laufender Dienstzeitaufwand	35	10	45	45	13	58
Nettozinsaufwand	27	5	32	18	3	21
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	202	26	228	78	20	98
Davon erfahrungsbedingt	-17	3	-14	-15	2	-13
Davon aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter	226	20	246	94	16	110
Davon aufgrund der Veränderung demografischer Parameter	-7	3	-4	-1	2	1
Beiträge der Teilnehmer des Plans	29	2	31	13	3	16
Gezahlte Versorgungsleistungen	-43	-9	-52	-45	-10	-55
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	8	8	-	-10	-10
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	2	2
31.12.	1.649	250	1.899	1.758	271	2.029

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Konzern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

FINANZIERUNGSSTATUS DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

	31.12.2019			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	1.641	234	1.875	1.751	253	2.004
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	8	16	24	7	18	25
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.649	250	1.899	1.758	271	2.029

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS (IN MIO. €)

	2019			2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
01.01.	742	203	945	794	239	1.033
Erträge aus Planvermögen	14	5	19	9	3	12
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	5	20	25	-1	10	9
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	19	25	44	8	13	21
Beiträge des Arbeitgebers	35	7	42	10	8	18
Beiträge der Teilnehmer des Plans	6	3	9	15	2	17
Gezahlte Versorgungsleistungen	-8	-7	-15	-9	-9	-18
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	8	8	-	-8	-8
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1	1
31.12.	794	239	1.033	818	246	1.064

Im Geschäftsjahr 2021 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 16 Mio.€ belaufen. Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS (IN MIO. €)

	31.12.2019			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eigenkapitalinstrumente	168	94	262	49	94	143
Fremdkapitalinstrumente	413	78	491	342	82	424
Immobilien	167	28	195	170	33	203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	11	28	230	8	238
Sonstiges	29	28	57	27	29	56
Planvermögen gesamt	794	239	1.033	818	246	1.064

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierten Marktpreise in einem liquiden Markt. In geringem Umfang können auch Beiersdorf Aktien in den Aktienfonds enthalten sein, die einen Index passiv nachbilden. Es werden keine Beiersdorf Aktien direkt gehalten. Eigenkapitalinstrumente sind in Deutschland ausschließlich entwickelten Märkten zuzuordnen.

Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierten Marktpreise in einem liquiden Markt. In Deutschland sind sie zu 90% Unternehmensanleihen und zu 10% Staatsanleihen zuzuordnen.

Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltene Immobilien sein. Zum Bilanzstichtag befanden sich selbst genutzte Immobilien in Höhe von 43 Mio. € im Bestand.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds. Darüber hinaus enthält die Position eine kurzfristige Geldanlage der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung bei der Beiersdorf AG in Höhe von 163 Mio. €.

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:

DURATION UND FÄLLIGKEITSANALYSE

	31.12.2019			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren)	19	17	19	19	18	19
Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €)						
Bis 1 Jahr	47	6	53	47	10	57
Über 1 bis 2 Jahre	48	6	54	49	10	59
Über 2 bis 5 Jahre	152	20	172	158	29	187
Über 5 bis 10 Jahre	282	45	327	294	56	350

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen:

SENSITIVITÄT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

	31.12.2019			31.12.2020		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Diskontierungszins						
+0,50%	-141	-18	-159	-153	-20	-173
-0,50%	163	20	183	177	22	199
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen						
+0,25%	8	2	10	6	2	8
-0,25%	-7	-2	-9	-6	-2	-8
Erwartete Rentensteigerungen						
+0,25%	37	6	43	40	5	45
-0,25%	-36	-3	-39	-38	-4	-42
Erwartete Fluktuation						
+0,25%	-	-1	-1	-	-1	-1
-0,25%	-	1	1	-	1	1
Lebenserwartung						
Zunahme um ein Jahr	77	-	77	83	2	85
Abnahme um ein Jahr	-71	-1	-72	-77	-2	-79

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahrs realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierten Verpflichtun-

gen extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

25 Sonstige Rückstellungen

(IN MIO. €)

	Personal	Marketing und Vertrieb	Rechtsstreitigkeiten und ähnliche Risiken	Übrige	Gesamt
01.01.2020	290	45	124	141	600
<i>Davon langfristig</i>	62	-	38	9	109
Währungseffekte	-8	-4	-14	-10	-36
Zuführung	213	33	23	61	330
Verbrauch	174	22	4	36	236
Auflösung	18	1	17	-	36
31.12.2020	303	51	112	156	622
<i>Davon langfristig</i>	63	-	38	17	118

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Der Ermittlung der Rückstellungsberechnung liegt eine bestmögliche Schätzung der Parameter zu Grunde. Langfristige Rückstellungen werden mit einem laufzeitabhängigen Zinssatz abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Jahressonderzahlungen, Urlaub, Jubiläumsverpflichtungen und Trennungsvereinbarungen. Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse und andere Marketing- oder kundenbezogene Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und ähnliche Risiken enthalten Rückstellungen für Patentreisiken in Höhe von 15 Mio.€ (Vorjahr: 18 Mio.€) und Risiken aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 97 Mio.€ (Vorjahr: 106 Mio.€) im Wesentlichen mit Steuer- und Zollbehörden. Die übrigen Rückstellungen verteilen sich über eine Vielzahl von Sachverhalten und Gesellschaften und enthalten unter anderem auch Rückstellungen für Restrukturierungen.

26 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	1.660	1.642
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	412	358
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	392	339
Negative Zeitwerte von Derivaten (DF)	20	19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	111	89
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	98	76
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	9
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4	4
	2.183	2.089

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 55 Mio.€ (Vorjahr: 281 Mio.€), Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 72 Mio.€ (Vorjahr: 60 Mio.€) und Verbindlichkeiten gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung in Höhe von 163 Mio.€ (Vorjahr: 0 Mio.€) aus Anlagetätigkeiten des TROMA Planvermögens. Die sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen in Höhe von 89 Mio.€ (Vorjahr: 111 Mio.€) sind in Betrag und Zusammensetzung weitgehend unverändert. Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	119	88
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2	2
	121	90

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Angaben zu Finanzinstrumenten in der Tabelle stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2020 dar:

(IN MIO. €)

	Buchwert 31.12.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.
2019					
Aktiva					
<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)</i>	5.703	5.703	-	-	5.749
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	13	13	-	-	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.442	1.442	-	-	1.442
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	70	70	-	-	70
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	1.145	1.145	-	-	1.145
Wertpapiere	3.033	3.033	-	-	3.079
<i>Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)</i>	432	-	432	-	432
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	-	7	-	7
Wertpapiere	425	-	425	-	425
<i>Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)</i>	107	-	-	107	107
Wertpapiere	107	-	-	107	107
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	12	-	9	3	12
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)</i>	-	-	-	-	-
Passiva					
<i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)</i>	2.171	2.171	-	-	2.171
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	119	119	-	-	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660	1.660	-	-	1.660
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	392	392	-	-	392
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	20	-	17	3	20
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)</i>	-	-	-	-	-
Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Buchwert 31.12.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.
2020					
Aktiva					
<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)</i>	5.953	5.953	-	-	6.025
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14	14	-	-	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.244	1.244	-	-	1.244
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	53	53	-	-	53
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.005	1.005	-	-	1.005
Wertpapiere	3.637	3.637	-	-	3.709
<i>Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)</i>	329	-	329	-	329
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	-	15	-	15
Wertpapiere	313	-	313	-	313
<i>Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)</i>	112	-	-	112	112
Wertpapiere	112	-	-	112	112
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	17	-	13	4	17
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)</i>	-	-	-	-	-
Passiva					
<i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)</i>	2.069	2.069	-	-	2.069
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	88	88	-	-	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.642	1.642	-	-	1.642
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	339	339	-	-	339
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	16	-	10	6	16
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)</i>	3	-	-	3	3

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ im Konzernanhang.

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

(IN MIO. €)

31.12.2019	Bewertungshierarchien nach IFRS 13			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
<i>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)</i>	425	-	7	432
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	7	7
Wertpapiere	425	-	-	425
<i>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)</i>	107	-	-	107
Wertpapiere	107	-	-	107
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	-	12	-	12
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherheitsbeziehung (FVPL)</i>	-	-	-	-
Passiva				
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	-	20	-	20
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherheitsbeziehung (ebZ)</i>	-	-	-	-

31.12.2020	Bewertungshierarchien nach IFRS 13			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
<i>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)</i>	313	-	15	328
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	15	15
Wertpapiere	313	-	-	313
<i>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)</i>	112	-	-	112
Wertpapiere	112	-	-	112
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	-	17	-	17
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherheitsbeziehung (FVPL)</i>	-	-	-	-
Passiva				
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i>	-	16	-	16
<i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherheitsbeziehung (FVPL)</i>	-	3	-	3

Die im Beiersdorf Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert.

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen. Sie werden der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) zugeordnet.

2020 hat Beiersdorf Anleihen mit einem Buchwert von 242 Mio. € aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL) umgliedert und anschließend verkauft. Daraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 3 Mio. € im „Übrigen Finanzergebnis“.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1.

Grundsätze des Risikomanagements

Der Beiersdorf Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einem aktiven Treasury Management auf der Basis einer weltweit geltenden Richtlinie. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente ein-

gesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt. Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den Beiersdorf Konzern sind dies im Wesentlichen Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im Beiersdorf Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des Beiersdorf Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen für den Beiersdorf Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert (Fair Value Hedges). Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist der Beiersdorf Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt. Den Ergebniseffekten aus den Devisentermingeschäften stehen in gleicher Höhe Wertschwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber.

Für den operativen Bereich wird im Beiersdorf Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung für die nächsten zwölf Monate durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral im Treasury-Management-System erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist der Beiersdorf Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transformiert sind, haben daraus resultierende Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Der Beiersdorf Konzern ist demzufolge im Wesentlichen nur Risiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten bzw. geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cash Flow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag -2 Mio.€ (Vorjahr: -8 Mio.€), die Nominalwerte lagen bei 1.534 Mio.€ (Vorjahr: 1.698 Mio.€). Wie im Vorjahr betragen die Restlaufzeiten weniger als ein Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2020 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 36 Mio.€ (Vorjahr: 41 Mio.€) höher gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10 % wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 44 Mio.€ (Vorjahr: 67 Mio.€) niedriger gewesen. Eine Aufwertung des Euros um 10 % hätte bei der Bewertung der erfolgswirksam erfassten Devisentermingeschäfte ohne Sicherungsbeziehung das Finanzergebnis um 14 Mio.€ erhöht. Eine entsprechende Abwertung um 10 % hätte das Finanzergebnis um 17 Mio.€ belastet.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Beiersdorf besitzt nur wenige langfristige Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie keine Zinsderivate. Daher sind Zeitwertänderungen für den Beiersdorf Konzern nur von untergeordneter Bedeutung. Sie unterliegen, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Wäre das Zinsniveau zu den Quartalsenden des Geschäftsjahrs parallel zur Zinsstrukturkurve jeweils 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre das Finanzergebnis um 8 Mio.€ (Vorjahr: 9 Mio.€) höher (niedriger) ausgefallen. Dies hätte keine Auswirkung auf das kumulierte sonstige Konzernergebnis im Eigenkapital gehabt.

Ausfallrisiken

Der Beiersdorf Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2020 6.411 Mio.€ (Vorjahr: 6.254 Mio.€).

Zur Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Einschätzung der erwarteten Ausfälle ergibt sich aus der Analyse historischer Forderungsausfälle, der Altersstruktur des Forderungsbestands sowie aktuellen Konjunkturentwicklungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden.

Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten haben die Wertminderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte

oder das Eigenkapital. Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Wir haben den überwiegenden Teil unserer Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie z. B. Staats-/Industrieanleihen).

Wertminderungen für die erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate werden auf Wertpapiere gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihsenspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen.

WERTBERICHTIGUNGEN (IN MIO. €)

	2019	2020
Wertpapiere der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“	3	4
Wertpapiere der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“	1	1
	4	5

Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich unter anderem um Guthaben bei Kreditinstituten und sehr kurzfristige liquide Anlagen. Sie sind der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (z. B. täglich fällig) und der Bonität unserer Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der Beiersdorf Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Beiersdorf Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

Sonstige Angaben

28 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

(IN MIO. €)

	31.12.2019	31.12.2020
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	106	92
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Bestellobligo	354	249
Davon fällig im Folgejahr	226	112
Davon fällig in 1 bis 5 Jahren	128	137

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 249 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 betragen die zukünftigen undiskontierten Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 58 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 112 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €).

Leasingaufwendungen des Berichtsjahrs beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Insgesamt beliefen sich die Leasingauszahlungen im Geschäftsjahr 2020 auf 86 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €).

Die zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen, deren zukünftige Ausübung aufgrund der fehlenden hinreichenden Sicherheit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben ist, betragen rund 95 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €).

Rechtliche Risiken

Die seit 2016 anhängige Klage des Insolvenzverwalters der Schlecker e.K. in Bezug auf ein abgeschlossenes deutsches Kartellverfahren wurde in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Der Kläger hat gegen diese Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Das Verfahren richtet sich auch noch gegen sechs weitere Unternehmen. Es beinhaltet eine gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten erhobene Schadensersatzforderung in Höhe von etwa 200 Mio. € plus Zinsen. Eine weitere Klage im Zusammenhang mit dem genannten Kartellverfahren wurde ebenfalls erstinstanzlich abgewiesen und ist jetzt in der Berufungsinstanz anhängig. Die Entscheidung über weitere gerichtlich sowie außergerichtlich geltend gemachte Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren steht noch aus. Beiersdorf bestreitet die Forderungen.

Der Bundesstaat São Paulo fordert von unseren brasilianischen Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer Steuernachzahlungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) für die Jahre 2005 bis 2009. Der Betrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr bedingt im Wesentlichen durch den geänderten Wechselkurs. Die Steuerbehörden führten an, dass die Umsatzsteuer auf Importe im Bundesstaat São Paulo hätte gezahlt werden müssen und nicht in dem brasilianischen Bundesstaat, in dem die Importe bezogen wurden. Alle Fälle befinden sich in Finanzgerichtsverfahren. Für die Jahre 2016 und 2017 könnten weitere Bescheide mit Steuernachzahlungen in hälftiger Höhe ergehen. Mögliche Steuernachforderungen für die Jahre 2010 bis 2015 sind zwischenzeitlich verjährt. Darüber hinaus erhoben die brasilianischen Steuerbehörden weitere aus unserer Sicht nicht gerechtfertigte Umsatzsteuerforderungen aus unterschiedlichen Sachverhalten in mindestens ähnlicher Größenordnung, gegen die sich unsere Tochtergesellschaften in behördlichen Verfahren wehren. Eine endgültige Entscheidung durch die brasilianischen Gerichte ist in allen Fällen erst in einigen Jahren zu erwarten. Im Konzern bestehen für diese Fälle Rückstellungen in Höhe von 12 Mio. €.

Darüber hinaus besteht aufgrund einer Supreme Court Entscheidung in Brasilien dem Grunde nach eine Möglichkeit bereits gezahlte Sozialabgaben (PIS/COFINS) zurückzufordern. Da sowohl die grundsätzliche Ermittlung der Bemessungsgrundlage als auch der Anwendungszeitpunkt des Urteils und damit eine Rückwirkung derzeit noch durch das Gericht zu prüfen ist, kann die Höhe einer möglichen Forderung zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Einige unserer Tochtergesellschaften unterliegen aktuellen Betriebsprüfungen. In Einklang mit IFRIC 23 sind strittige Steuerpositionen mit ihrem wahrscheinlichsten Zahlungsmittelabfluss angesetzt. In einem Fall hat die Finanzbehörde in Österreich einen angesetzten Liquidationsverlust steuerlich nicht anerkannt. Gegen die Bescheide der betroffenen Jahre haben wir Rechtsmittel eingelegt. Wir sind der Überzeugung, dass wir in dem Verfahren unsere Auffassung durchsetzen werden. Eine finale Entscheidung ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Eine endgültige Nichtanerkennung des steuerlich geltend gemachten Verlusts würde das Konzernergebnis mit etwa 67 Mio. € belasten.

Darüber hinaus unterliegen einige unserer Tochtergesellschaften Zollprüfungen. Sofern angebracht wurden für die daraus resultierten Risiken entsprechende Rückstellungen gebildet.

Einschätzungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sowie von Steuer- und Zollprüfungen sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Ergebnisse, die von unseren Erwartungen abweichen, können eine Auswirkung auf die Höhe der erfassten Kosten und Rückstellungen oder Verbindlichkeiten haben. Zum Abschlussstichtag gehen wir davon aus, dass auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen keine weiteren wesentlichen Belastungen für den Konzern zu erwarten sind.

29 Mitarbeiter und Personalaufwand

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AM 31.12.

	2019	2020
Produktion, Supply Chain und Qualitätsmanagement	8.010	7.954
Marketing und Vertrieb	7.554	7.378
Forschung und Entwicklung	1.453	1.433
Andere Funktionen	3.637	3.541
	20.654	20.306

ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRES DURCHSCHNITT

	2019	2020
Produktion, Supply Chain und Qualitätsmanagement	7.959	7.975
Marketing und Vertrieb	7.508	7.490
Forschung und Entwicklung	1.402	1.420
Andere Funktionen	3.586	3.573
	20.455	20.458

Die Personalaufwendungen betragen 1.491 Mio. € (Vorjahr: 1.476 Mio. €). Diese teilen sich auf in Löhne und Gehälter in Höhe von 1.195 Mio. € (Vorjahr: 1.198 Mio. €), Aufwendungen für die soziale Sicherheit in Höhe von 173 Mio. € (Vorjahr: 167 Mio. €) und Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 123 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €). Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Unternehmensbereichen des Beiersdorf Konzerns ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

30 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2020 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

KONZERNABSCHLUSSPRÜFER-HONORAR (IN TSD. €)

	2019	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1.093	1.408
Andere Bestätigungsleistungen	144	106
Steuerberatungsleistungen	147	115
Sonstige Leistungen	-	158
	1.384	1.787

Nichtprüfungsleistungen umfassten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen die freiwillige Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung, vereinbarte Untersuchungshandlungen sowie sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

31 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf Aktiengesellschaft haben im Dezember 2020 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2020 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

32 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Regelungen des IAS 24 finden auf Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, deren nahe Familienangehörige sowie von ihnen beherrschte Unternehmen Anwendung. Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sind in der Beiersdorf Gruppe die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 1.451 Tsd.€ (Vorjahr: 1.637 Tsd.€) und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands auf 7.981 Tsd.€ (Vorjahr: 17.218 Tsd.€). Von den Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstands entfallen 600 Tsd.€ (Vorjahr: 7.145 Tsd.€) auf langfristig fällige Leistungen (Zuführungen zu den Rückstellungen für Unternehmenswertbeteiligungen sowie auch etwaige Mehrjahresboni; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst). Die kurzfristigen Leistungen (Fixe Grundvergütung und Variabler Bonus) inklusive Nebenleistungen betragen 7.381 Tsd.€ (Vorjahr: 10.073 Tsd.€ angepasst). Hinsichtlich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sowie der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 3.800 Tsd.€ (Vorjahr: 4.523 Tsd.€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 62.072 Tsd.€ (Vorjahr: 58.588 Tsd.€) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden zwischen Unternehmen der Beiersdorf Gruppe, mit Ausnahme der im Vergütungsbericht dargestellten Bezüge, keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG statt. Dies gilt entsprechend für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die maxingvest ag hält seit dem 30. März 2004 mehr als 50 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist demnach eine abhängige Gesellschaft i. S. v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Beiersdorf AG und der maxingvest ag besteht, stellt der Vorstand der Beiersdorf AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2020 haben die Beiersdorf AG bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die maxingvest ag bzw. deren verbundene Unternehmen wie im Vorjahr Einkaufskontingente zur Erzielung von Kostenvorteilen zusammengefasst sowie gegenseitig Produkte und Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen in nicht wesentlichem Umfang bezogen. Weiterhin erfolgte in verschiedenen Bereichen eine Zusammenarbeit in geringem Umfang.

34 Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Folgende Beteiligungen sind der Beiersdorf AG bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (16. Februar 2021) nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden.* Die Angaben geben jeweils die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft wieder, sofern nicht aus Transparenzgründen die Aufführung weiterer Meldungen erforderlich ist.

1. a) Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004. Mit den Stimmrechtsmitteilungen der nachstehend in der Tabelle als meldepflichtig aufgeführten Personen (die „Meldepflichtigen“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004 wurden das erstmalige Überschreiten der 50%-Schwelle und das Halten von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft zum 30. März 2004 angezeigt.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und der daher vorgenommenen Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99 % (8.393.672 eigene Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG a.F. hatten die Meldepflichtigen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. jeweils erstmals zum 3. Februar 2004 die 50%-Schwelle überschritten und hielten zu diesem Zeitpunkt jeweils einen Stimmrechtsanteil von 59,95 % (50.360.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft. Diese Erhöhung resultierte ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG a.F.**

Der Gesamtstimmrechtsanteil der Meldepflichtigen betrug zum 30. März 2004 jeweils 60,45 % (50.780.072 Stimmrechte) anstelle von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte).**

* Die folgenden Mitteilungen berücksichtigen aufgrund ihres zeitlich früher liegenden Eingangs nicht den durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2006 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1:3. Hierdurch wurde jeweils eine Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 € in drei Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je 1,00 € (nach Erhöhung des Grundkapitals ohne Ausgabe neuer Aktien) gesplittet.

** Aufgrund im Dezember 2014 geänderter Verwaltungspraxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Zurechnung eigener Aktien werden von einem Emittenten gehaltene eigene Aktien dem Stimmrechtsanteil eines Aktionärs nicht mehr zugerechnet.

Sämtliche Stimmrechtsanteile waren den Meldepflichtigen mit Ausnahme der Tchibo Holding AG (nunmehr firmierend unter maxingvest ag) hierbei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG a.F. zuzurechnen.

Der Tchibo Holding AG waren 30,36 % (25.500.805 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG a.F. zuzurechnen; 20,10 % (16.884.000 Stimmrechte) hielt sie zum damaligen Zeitpunkt direkt.

Die Ketten der kontrollierten Unternehmen lauten wie folgt:

Meldepflichtiger*	Sitz und Staat, in dem sich der Wohnort oder der Sitz des Meldepflichtigen befindet	Angaben gemäß § 17 Abs. 2 Verordnung zur Konkretisierung von Anzeige-, Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Pflicht zur Führung von Insiderverzeichnissen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpAIV) a.F. (kontrollierte Unternehmen, über die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt) zum Zeitpunkt des § 17 Abs. 1 Nr. 6 WpAIV a.F.
SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH (nunmehr firmierend unter S.P.M. Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH)	Norderstedt, Deutschland (nunmehr Sitz Hamburg, Deutschland)	Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (nunmehr firmierend unter E. H. Real Vermögensverwaltungs GmbH)	Norderstedt, Deutschland (nunmehr Sitz Hamburg, Deutschland)	Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Scintia Vermögensverwaltungs GmbH	Norderstedt, Deutschland (nunmehr Sitz Hamburg, Deutschland)	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Trivium Vermögensverwaltungs GmbH	Norderstedt, Deutschland (nunmehr Sitz Hamburg, Deutschland)	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Herr Michael Herz	Deutschland	SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Herr Wolfgang Herz	Deutschland	EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Max und Ingeburg Herz Stiftung	Norderstedt, Deutschland (nunmehr Sitz Hamburg, Deutschland)	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
maxingvest ag (bis 12.09.2007 firmierend unter Tchibo Holding AG)	Hamburg, Deutschland	Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft

* Die folgenden Meldepflichtigen haben in der Folgezeit ihren Stimmrechtsanteil auf 0%, 0 Stimmrechte, heruntergemeldet: EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Norderstedt, Deutschland); Frau Agneta Peleback-Herz (Deutschland); Herr Joachim Herz, vertreten durch die Joachim Herz Stiftung als Rechtsnachfolgerin (Hamburg, Deutschland); Coro Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Hamburg, Deutschland); Ingeburg Herz GbR (Norderstedt, Deutschland). Frau Ingeburg Herz ist im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 verstorben.

Zur Klarstellung: Die von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

b) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. vom 29. Dezember 2004. Mit der am 29. Dezember 2004 abgegebenen Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. teilte die Tchibo Holding AG mit, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH (nunmehr firmierend unter BBG Beteiligungsgesellschaft mbH) mit dem Erwerb von 20,10% der Stimmrechte an der Beiersdorf Aktiengesellschaft von der Tchibo Holding AG erstmals die 50%-Schwelle überschritten und zum 22. Dezember 2004 50,46% (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehalten hatte.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und der nunmehr vorgenommenen Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG a.F. der im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen 9,99% (8.393.672 eigene Aktien) hatte die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. erstmals zum 22. Dezember 2004 die 50%-Schwelle überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 60,45% (50.780.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft.** Davon waren der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt 40,35% (33.894.477 Stimmrechte) zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautete wie folgt: Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft. Die Erhöhung resultierte ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG a.F.**

** Aufgrund im Dezember 2014 geänderter Verwaltungspraxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Zurechnung eigener Aktien werden von einem Emittenten gehaltene eigene Aktien dem Stimmrechtsanteil eines Aktionärs nicht mehr zugerechnet.

c) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. vom 16. April 2009. Die Stimmrechtsmitteilung der EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH vom 11. März 2008 wurde hiermit zurückgenommen. Der Stimmrechtsanteil der EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hatte auch am 15. Januar 2007 und danach weiterhin die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50% überschritten und betrug unter Hinzurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99% (25.181.016 eigene Aktien) unter Berücksichtigung der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und der Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 im Jahr 2006 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG a.F. weiterhin ebenfalls 60,45% (152.340.216 Stimmrechte).**

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

2.

Im Geschäftsjahr 2020 und zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 übermittelte die BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA, mehrere Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG, mit denen die BlackRock, Inc. für sich und eine Reihe von Tochtergesellschaften mehrmals das Über- oder Unterschreiten der Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Beiersdorf Aktiengesellschaft anzeigte. Ausweislich der letzten Mitteilung der BlackRock, Inc. vom 12. Februar 2021 war der BlackRock, Inc. und einer Reihe ihrer Tochtergesellschaften am 9. Februar 2021 ein Stimmrechtsanteil von 3,03% aus Aktien der Beiersdorf Aktiengesellschaft gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. Darüber hinaus waren die BlackRock, Inc. und eine Reihe ihrer Tochtergesellschaften zu diesem Zeitpunkt unmittelbar oder mittelbar Inhaber von Finanzinstrumenten gemäß § 38 WpHG, die sich auf insgesamt 0,15% der Stimmrechte aus Aktien an der Beiersdorf Aktiengesellschaft bezogen.

3.

Darüber hinaus veröffentlichte die Beiersdorf Aktiengesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG a.F., dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hatte und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99% zustand. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Sämtliche Veröffentlichungen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG, die die Beiersdorf Aktiengesellschaft seit dem 3. Januar 2018 vorgenommen hat, können unter www.beiersdorf.de/investoren/finanzberichte/stimmrechtsmitteilungen eingesehen werden.

Organe der Beiersdorf AG

AUFSICHTSRAT

Name	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften
Hong Chow	General Manager, Roche Pharmaceuticals, China	
Reiner Hansert	Business Partner tesa & La Prairie Group Corporate Brand Protection Unit, Beiersdorf AG	
Martin Hansson* Stellvertretender Vorsitzender	Mitglied des Vorstands, maxingvest ag	Mitglied des Aufsichtsrats: - Tchibo GmbH
Michael Herz (bis 29.04.2020)	Mitglied des Vorstands, maxingvest ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats: - Tchibo GmbH Mitglied des Aufsichtsrats: - tesa SE (konzernintern)
Wolfgang Herz (seit 29.04.2020)	Geschäftsführer Participia Holding GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats: - maxingvest ag - Tchibo GmbH Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats: - Libri GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats: - Blume2000 AG - TOPP Holding AG
Jan Koltze	Bezirksleiter, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	Mitglied des Aufsichtsrats: - Aurubis AG - ExxonMobil Deutschland Holding - maxingvest ag
Dr. Dr. Christine Martel	Leiterin Global Commercial, Leiterin Geschäftsbereich Special.T, Société des Produits Nestlé S.A., Schweiz, Nestlé Gruppe	
Olaf Papier	Betriebsratsvorsitzender, Beiersdorf AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats: - Ilume Informatik AG
Frédéric Pflanz	Chief Financial Officer, maxingvest ag	Mitglied im Beirat: - meridian Stiftung Mitglied im Verwaltungsrat: - Cambiata Schweiz AG, Schweiz Mitglied des Board of Directors: - Cambiata Ltd., British Virgin Islands Verschiedene konzerninterne Mandate innerhalb der Aryzta-Gruppe (bis 30.11.2020)
Prof. Dr. Reinhard Pöllath Vorsitzender	Rechtsanwalt, P+P Pöllath + Partners, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats: - maxingvest ag - Wanzl GmbH & Co. KGaA Mitglied des Aufsichtsrats: - Wanzl GmbH & Co. Holding KG
Prof. Manuela Rousseau* (Stellvertretende Vorsitzende)	Leiterin Corporate Social Responsibility Headquarters, Beiersdorf AG Professorin an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrats: - maxingvest ag
Regina Schillings	Mitarbeiterin, Inventory Accounting, Beiersdorf Shared Services GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats: - maxingvest ag
Kirstin Weiland	Betriebsratsvorsitzende, tesa SE	Mitglied des Aufsichtsrats: - tesa SE (konzernintern)

* Diversity-Beauftragte des Aufsichtsrats.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Präsidialausschusses	Mitglieder des Prüfungsausschusses	Mitglieder des Finanzausschusses	Mitglieder des Nominierungsausschusses	Mitglieder des Vermittlungsausschusses	Mitglieder des Personalausschusses
- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender)	- Dr. Dr. Christine Martel (Vorsitzende)	- Frédéric Pflanz (seit 01.12.2020) (Vorsitzender)	- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender)	- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender)	- Martin Hansson (Vorsitzender)
- Martin Hansson	- Reiner Hansert	- Reiner Hansert	- Hong Chow	- Martin Hansson	- Hong Chow
- Michael Herz (bis 29.04.2020)	- Martin Hansson	- Martin Hansson (bis 01.12.2020) Vorsitzender)	- Martin Hansson	- Olaf Papier	- Reiner Hansert
- Wolfgang Herz (seit 29.04.2020)	- Frédéric Pflanz (seit 01.12.2020)	- Dr. Dr. Christine Martel	- Dr. Dr. Christine Martel	- Prof. Manuela Rousseau	- Olaf Papier
- Prof. Manuela Rousseau	- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (bis 01.12.2020)	- Prof. Dr. Reinhard Pöllath (bis 01.12.2020)			- Prof. Dr. Reinhard Pöllath
	- Regina Schillings	- Regina Schillings			- Kirstin Weiland

VORSTAND

Name	Funktion	Verantwortlichkeiten	Mitgliedschaften*
Stefan De Loecker	Vorsitzender	Unternehmensentwicklung & Strategie Interne Revision Supply Chain & Qualitätssicherung Forschung und Entwicklung Konzernkommunikation Deutschland & Schweiz	
Astrid Hermann (seit 01.01.2021)			
Thomas Ingelfinger	Europe	Europa (ohne Deutschland & Schweiz)	Vorsitzender des Beirats (seit 01.01.2021): - Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH
Zhengrong Liu	Human Resources	Personal Nachhaltigkeit General Services & Real Estate - Arbeitsdirektor - China, Hongkong, Taiwan, Korea	
	Greater China/North East Asia		
Ramon A. Mirt	Emerging Markets	Lateinamerika, Afrika, Asien (ohne Greater China/North East Asia), Russland	
Asim Naseer	Cosmetic Brands	Markenführung Kategorieentwicklung	
Dessi Temperley	Finance	Finanzen & Controlling Recht & Compliance IT	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 14.05.2020): - tesa SE (konzernintern) Mitglied des Board of Directors (seit 27.05.2020): - Coca-Cola European Partners plc, Vereinigtes Königreich (börsennotiert)
	tesa SE	tesa SE	
Vincent Warnery	Pharmacy & Selective USA/Canada Japan	Derma, Health Care, La Prairie USA/Kanada Japan	Mitglied des Aufsichtsrats (Bestyrelse): - ALK-Abelló A/S, Dänemark (börsennotiert)

* Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

Bestätigungen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Beiersdorf Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Beiersdorf Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/ 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Beiersdorf Aktiengesellschaft werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen abzüglich Rabatten, Kundenboni und Skonti sowie Rücklieferungen realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Erzeugnisse auf die Kunden übergegangen ist. Leistungen an Handelspartner werden ebenfalls von den Umsatzerlösen abgesetzt, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich geschätzt werden kann. Durch die große Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen und das hierbei auszuübende Ermessen bei der Beurteilung erwarteter Rabatte, Kundenboni und Skonti sowie Rücklieferungen, besteht bei der

Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der Beiersdorf Aktiengesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der Beiersdorf Aktiengesellschaft für den Beiersdorf-Konzern implementierten Prozess für die Umsatzrealisierung und die Abgrenzung erwarteter Rabatte, Kundenboni und Skonti sowie erwarteter Rücklieferungen anhand einzelner Geschäftsvorfälle vom Eingang der Bestellung bis zur Abbildung im Konzernabschluss nachvollzogen sowie die Wirksamkeit von in diesem Prozess implementierten Kontrollen getestet. Darüber hinaus haben wir in Stichproben nachvollzogen, ob die vertraglich vereinbarten beziehungsweise gewährten Rabatte, Kundenboni und Skonti die erfolgten Rücklieferungen sowie die Leistungen an Handelspartner ohne identifizierbare Gegenleistung periodengerecht von den Umsatzerlösen abgesetzt wurden. Ferner haben wir die Berechnung der noch zu erwartenden Rücklieferungen von Waren und Erzeugnissen und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen analysiert, indem wir unter Berücksichtigung der mit den Kunden getroffenen vertraglichen Vereinbarungen die in Vorjahren getroffenen Annahmen einem Soll-/Ist-Abgleich unterzogen haben. Zum Nachweis der Existenz der Umsatzerlöse haben wir diese unter anderem daraufhin untersucht, ob sie zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben und ob diese wiederum durch Zahlungseingänge ausgeglichen wurden. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt betragsmäßig hohe im Dezember erfasste Buchungen haben wir durchgesehen, um Auffälligkeiten hinsichtlich der Periodenabgrenzung zu erkennen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zur Ermessensausübung verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ unter Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Laufende und latente Ertragsteuern sowie Einfuhrumsatzsteuern und Zölle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Beiersdorf-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht mit der eine Komplexität der Sachverhalte, die der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern sowie der Abbildung der Risiken aus Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen zugrunde liegen, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, konzerninterne Finanzierungen und sich ändernde Steuer- und Zollgesetze einhergeht. Die Ermittlung der Rückstellungen für ertragsteuerliche Verpflichtungen, die Ermittlung latenter Steuerpositionen sowie die Abbildung der Risiken aus Einfuhrum-

satzsteuern und Zöllen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft wesentliches Ermessen bei der Beurteilung von Steuer- und Zollsachverhalten, der Schätzung bezüglich der steuerlichen und zollrechtlichen Risiken sowie der Werthaltigkeit der latenten Steuern ausüben.

Vor dem Hintergrund der Risiken und deren potentieller Auswirkung auf den Konzernabschluss aus den laufenden und latenten Ertragsteuern sowie Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen, der Komplexität der jeweiligen Einzel-sachverhalte sowie der vorhandenen Ermessensspielräume war die Prüfung der laufenden und latenten Ertragsteuern sowie Einfuhrumsatzsteuern und Zölle einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Prozesse des Beiersdorf-Konzerns zur Einschätzung steuerlicher und zollrechtlicher Risiken nachvollzogen. Im Rahmen dieser Prozesse beauftragen die gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft regelmäßig externe Steuerexperten mit Stellungnahmen zu einzelnen Sachverhalten. Wir haben unsere Steuer- und Zollexperten mit entsprechenden Kenntnissen im jeweiligen lokalen Steuerrecht der betroffenen Länder eingebunden, um die steuerlichen und zollrechtlichen Beurteilungen der gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorliegender externer Stellungnahmen zu würdigen. Dabei haben wir auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuer- und Zollbehörden sowie den aktuellen Stand von laufenden Rechtsbehelfs- und Gerichtsverfahren berücksichtigt. Die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Ertragsteuerrückstellungen und der latenten Steuern sowie der Abbildung der Risiken aus Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen haben wir insbesondere unter Berücksichtigung der verwendeten Verrechnungspreise auf der Grundlage unserer Kenntnisse und unserer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte untersucht. Die Annahmen zur Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen haben wir untersucht, indem wir die zugrundeliegenden Planungsrechnungen mit der Entwicklung der Ergebnisse der entsprechenden Gesellschaften in den vergangenen Jahren sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen über die erwartete Entwicklung der entsprechenden Märkte plausibilisiert haben. Darüber hinaus haben wir die Angaben im Konzernanhang der Beiersdorf Aktiengesellschaft über die laufenden und die latenten Ertragsteuern sowie über die Risiken aus Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern sowie der Abbildung der Risiken aus Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufender und latenter Ertragsteuern sowie der Abbildung der Risiken aus Einfuhrumsatzsteuern und Zöllen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zur Ermessensausübung der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ unter Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ unter Textziffer 08 sowie im Abschnitt „Sonstige Angaben“ unter Textziffer 28.

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit einem abgeschlossenen Kartellverfahren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Oktober 2016 wurde der Beiersdorf Aktiengesellschaft eine Klage des Insolvenzverwalters der Anton Schlecker e. K. i.l., Ehingen (Donau), auf Schadenersatz im Zusammenhang mit einem im Jahr 2013 abgeschlossenen deutschen Kartellverfahren zugestellt. Neben der Beiersdorf Aktiengesellschaft sind sechs weitere Unternehmen beklagt. Die vom Insolvenzverwalter der Anton Schlecker e. K. i.l., Ehingen (Donau), gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten gemeinsam erhobene Forderung beläuft sich auf ca. EUR 200 Mio. zuzüglich Zinsen. Diese Klage wurde im Geschäftsjahr 2018 in erster Instanz und im Geschäftsjahr 2020 in zweiter Instanz ohne Möglichkeit der Revision beim Bundesgerichtshof, Karlsruhe abgewiesen. Der Insolvenzverwalter der Anton Schlecker e. K. i.l., Ehingen (Donau), hat gegen das Urteil der zweiten Instanz eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof, Karlsruhe, eingelegt. Im Zusammenhang mit dem oben genannten abgeschlossenen Kartellverfahren haben in den Geschäftsjahren 2016 bzw. 2017 weitere in- und ausländische Kunden des Beiersdorf-Konzerns Schadenersatzklagen gegen Gesellschaften des Beiersdorf-Konzerns eingereicht bzw. Schadenersatzansprüche außergerichtlich geltend gemacht. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten erfordert die Abbildung der rechtlichen Risiken aus den geltend gemachten Schadenersatzansprüchen im Konzernabschluss, dass die gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist, und hinsichtlich des Umfangs einer möglichen Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung ausüben. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht insbesondere erhebliches Ermessen in Bezug auf die Annahmen zur Höhe des sogenannten „Overcharge“ sowie zur Höhe der sogenannten „Pass-on rate“. Der „Overcharge“ entspricht der prozentualen Differenz zwischen den am Markt tatsächlich beobachteten Preisen und den Preisen, die ohne Vorliegen eines Kartells erwartet werden. Die „Pass-on rate“ entspricht dem prozentualen Umfang, in dem Preiserhöhungen der Lieferanten an die Kunden weitergegeben wurden.

Vor dem Hintergrund der Risiken und möglichen Auswirkung auf den Konzernabschluss aus den Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Kartellverfahren, der Komplexität der jeweiligen Einzelsachverhalte sowie der vorhandenen Ermessensspielräume war die Prüfung der Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Prozesse des Beiersdorf-Konzerns zur Einschätzung rechtlicher Risiken nachvollzogen. Im Rahmen dieser Prozesse haben die gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft externe Rechtsanwälte mit Stellungnahmen zur Würdigung der rechtlichen Grundlagen für die geltend gemachten Schäden und einer möglichen Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung sowie externe Gutachter mit Gutachten zur Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens beauftragt. Unterstützt durch unsere Rechtsexperten haben wir die vorliegenden Schadenersatzklagen, Klageerwiderungen, Repliken auf die Klageerwiderungen, Gerichtsurteile sowie sonstige Korrespondenz daraufhin untersucht, ob sie bei der Risiko-

einschätzung der gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft berücksichtigt wurden. Des Weiteren haben wir die Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens, insbesondere die dabei auf der Grundlage ökonomischer Modelle getroffenen Annahmen in Bezug auf die Höhe des sogenannten „Overcharge“ und die Höhe der sogenannten „Pass-on rate“ nachvollzogen, indem wir das Vorgehen des externen Gutachters gewürdigt haben. Des Weiteren haben wir die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Gutachters gewürdigt. Darüber hinaus umfassten unsere Prüfungshandlungen auch die Beurteilung der Angaben im Konzernanhang der Beiersdorf Aktiengesellschaft zu den rechtlichen Risiken aus den geltend gemachten Schadenersatzansprüchen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Abbildung der rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit einem abgeschlossenen Kartellverfahren keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Angaben zu den rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit einem abgeschlossenen Kartellverfahren verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „Sonstige Angaben“ unter Textziffer 28.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Beiersdorf-Konzern bilanziert wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte sowie wesentliche sonstige immaterielle Vermögenswerte. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten beispielsweise planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte wie Kundenstämme und Technologie sowie nicht planmäßig abzuschreibende, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterliegende Vermögenswerte, wie zum Beispiel erworbene Markenrechte. Die gesetzlichen Vertreter ordnen die Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte bestimmten zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten innerhalb des Beiersdorf-Konzerns zu. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte durch die gesetzlichen Vertreter des Beiersdorf-Konzerns basiert auf einem komplexen Bewertungsmodell. Zudem ist die Bewertung in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig, so dass die gesetzlichen Vertreter der Beiersdorf Aktiengesellschaft wesentliches Ermessen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der wesentlichen sonstigen immateriellen Vermögenswerte ausüben.

Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte, der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Prozesse des Beiersdorf-Konzerns zur Planung künftiger erwarteter Zahlungsströme sowie zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte nachvollzogen. Die Bestimmung und Zusammensetzung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten haben wir insbesondere anhand der Kriterien des IAS 36 überprüft. Darüber hinaus haben wir für die Beurteilung des zugrunde liegenden Bewertungsmodells und des angewendeten Diskontierungszinssatzes interne Bewertungsexperten einbezogen. Die herangezogenen künftig erwarteten Zahlungsströme haben wir auf der Basis der in der Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse und der uns von den gesetzlichen Vertretern des Beiersdorf-Konzerns erteilten Auskünfte bezüglich der erwarteten Entwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten plausibilisiert. Ebenso wurden die Prognosen hinsichtlich der künftig der erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse durch einen Vergleich mit Informationen aus der gesellschaftsinternen Berichterstattung sowie mit den Erwartungen von Analysten und Branchenverbänden zur allgemeinen wirtschaftlichen sowie marktspezifischen Entwicklung beurteilt. Um den potenziellen Einfluss von Veränderungen der verwendeten Berechnungsparameter sowie der erwarteten Zahlungsströme auf den erzielbaren Betrag zu beurteilen, haben wir Sensitivitätsberechnungen vorgenommen. Weiterhin haben wir uns mit der Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Angaben und angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ unter Textziffer 10.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG die Abschnitte „Beiersdorf 2020 - Klimaziele bis 2025“, „Wir sind Beiersdorf“, „Brief des Vorstandsvorsitzenden“ und „Beiersdorf Aktie und Investor Relations“ des Geschäftsberichts. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [Beiersdorf_AG_KA+KLB_ESEF_2020-12-31] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Mai 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Konzernabschlussprüfer der Beiersdorf Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marc Jeschonneck.

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Nichtfinanzielle Erklärung
- Erklärung zur Unternehmensführung

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§315, 315a HGB bzw. nach §§315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Grafiksonderseite „Unser Beiersdorf Purpose“ des Kapitels „Geschäft und Strategie“
- Abschnitte „Produkt-Highlights“; „Beitrag zur Nachhaltigkeit“; „tesa Produkt- und Technologie-Entwicklung“ des Kapitels „Forschung und Entwicklung“
- Grafiksonderseite „Wichtige Kooperationen und Co-Investments“ des Kapitels „Forschung und Entwicklung“
- Kapitel „Menschen bei Beiersdorf“
- Kapitel „Nachhaltigkeit“.

Hamburg, 16. Februar 2021
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jeschonneck

Wirtschaftsprüfer

Siemer

Wirtschaftsprüferin

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Beiersdorf AG, Hamburg

Wir haben die mit dem Symbol „“ gekennzeichneten Angaben zu den Treibhausgasemissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 sowie zu ausgewählten Scope 3-Kategorien (nachfolgend: Treibhausgasbilanz) in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Beiersdorf AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 (nachfolgend: nicht-finanzielle Erklärung) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Treibhausgasbilanz in Übereinstimmung mit den Kriterien des „A Corporate Accounting and Reporting Standard - Revised Edition“ und des „Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard“ der Greenhouse Gas Protocol Initiative (nachfolgend: Kriterien).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Treibhausgasbilanz sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der Treibhausgasbilanz zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben sind.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Treibhausgasbilanz abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die Treibhausgasbilanz in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Der Prozess der Quantifizierung von Treibhausgasen unterliegt einer wissenschaftlichen Unsicherheit, die sich aus unvollständigen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Messung von Treibhausgasen ergibt. Darüber hinaus unterliegen die Verfahren einer Schätz- bzw. Messunsicherheit, die sich aus den Mess- und Berechnungsprozessen ergibt, die zur Quantifizierung der Treibhausgase im Rahmen der bestehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse eingesetzt werden.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten November 2020 bis Februar 2021 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Erstellung der Treibhausgasbilanz beauftragt sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der Treibhausgasbilanz relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Treibhausgasbilanz,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- analytische Beurteilung von Daten auf Ebene des Konzerns sowie der Geschäftsbereiche Consumer und tesa,
- Beurteilung der Darstellung der Treibhausgasbilanz in der nichtfinanziellen Erklärung.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Treibhausgasbilanz der Beiersdorf AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Beiersdorf AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 16. Februar 2021
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richter
Wirtschaftsprüferin

Johne
Wirtschaftsprüferin

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Beiersdorf Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 16. Februar 2021
Der Vorstand



Stefan De Loecker
Vorsitzender des Vorstands



Astrid Hermann
Mitglied des Vorstands



Thomas Ingelfinger
Mitglied des Vorstands



Zhengrong Liu
Mitglied des Vorstands



Ramon A. Mirt
Mitglied des Vorstands



Asim Naseer
Mitglied des Vorstands



Dessi Temperley
Mitglied des Vorstands



Vincent Warnery
Mitglied des Vorstands

Weitere Informationen

Seite 151 - 156

- S. 152** Zehnjahresübersicht
- S. 153** Anteilsbesitzliste
- S. 156** Impressum
Finanzkalender (Umschlag)

Zehnjahresübersicht

(IN MIO. €)
(sofern nicht anders angegeben)

	2011 ¹	2012 ¹	2013 ¹	2014 ¹	2015	2016	2017	2018 ^{1/5}	2019 ^{1/4/5}	2020
Umsatz	5.633	6.040	6.141	6.285	6.686	6.752	7.056	7.233	7.653	7.025
Veränderungen zum Vorjahr (nominal) (in %)	1,1	7,2	1,7	2,3	6,4	1,0	4,5	2,5	5,8	-8,2
Consumer	4.696	5.048	5.103	5.209	5.546	5.606	5.799	5.890	6.274	5.700
tesa	937	992	1.038	1.076	1.140	1.146	1.257	1.343	1.379	1.325
Europa ³	3.414	3.417	3.390	3.421	3.447	3.461	3.568	3.673	3.757	3.467
Amerika	993	1.149	1.092	1.116	1.243	1.252	1.307	1.267	1.372	1.347
Afrika/Asien/Australien ³	1.226	1.474	1.659	1.748	1.996	2.039	2.181	2.293	2.524	2.211
EBITDA	704	850	926	975	1.091	1.163	1.238	1.262	1.270	1.085
Betriebliches Ergebnis (EBIT)¹	431	698	820	796	962	1.015	1.088	1.097	1.032	828
Ergebnis vor Steuern^{1/2}	440	713	815	811	968	1.040	1.022	1.048	1.037	821
Jahresüberschuss^{1/2}	259	454	543	537	671	727	689	745	736	577
Umsatzrendite nach Steuern ¹ (in %)	4,6	7,5	8,8	8,5	10,0	10,8	9,8	10,3	9,6	8,2
Ergebnis je Aktie ^{1/2} (in €)	1,10	1,96	2,35	2,33	2,91	3,13	2,96	3,21	3,17	2,47
Dividendensumme Anteilseigner	159	159	159	159	159	159	159	159	159	159
Dividende je Aktie (in €)	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Beiersdorf Aktie Jahresschlusskurs	43,82	61,88	73,64	67,42	84,16	80,60	97,90	91,16	106,65	94,44
Marktkapitalisierung am 31.12.	11.043	15.594	18.557	16.990	21.208	20.311	24.671	22.972	26.875	23.799
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	163	159	154	168	183	188	196	211	236	246
in % vom Umsatz	2,9	2,6	2,5	2,7	2,7	2,8	2,8	2,9	3,1	3,5
Mitarbeiter am 31.12.	17.666	16.605	16.708	17.398	17.659	17.934	18.934	20.059	20.654	20.306
Immaterielle Vermögenswerte ⁵	172	185	176	119	119	119	140	200	581	545
Sachanlagen ⁵	635	685	785	964	1.054	1.046	1.026	1.239	1.619	1.630
Langfristige finanzielle Vermögenswerte/Wertpapiere	686	712	804	1.059	1.318	1.919	2.554	2.642	2.830	3.462
Vorräte ⁵	699	734	733	786	772	739	854	986	1.012	1.001
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	2.142	2.446	2.316	2.426	2.692	2.878	2.730	2.874	2.861	2.563
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ⁵	941	834	984	976	918	872	901	919	1.145	1.005
Eigenkapital ²	3.016	3.143	3.405	3.640	4.201	4.677	5.125	5.647	6.093	6.263
Fremdkapital ^{2/5}	2.259	2.453	2.393	2.690	2.672	2.896	3.080	3.213	3.961	3.942
Rückstellungen ²	824	977	997	1.166	1.074	1.242	1.207	1.227	1.478	1.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	946	1.036	973	1.022	1.152	1.244	1.420	1.554	1.660	1.642
Sonstige Verbindlichkeiten ^{2/5}	489	440	423	502	446	410	453	443	823	704
Bilanzsumme^{2/5}	5.275	5.596	5.798	6.330	6.873	7.573	8.205	8.860	10.054	10.205
Eigenkapitalquote ² (in %)	57	56	59	58	61	62	62	64	61	61

¹ Werte enthalten auch Sondereffekte.

² Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (2011) angepasst.

³ Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der Umgliederung der türkischen Tochtergesellschaft des Unternehmensbereichs Consumer von Europa nach Afrika/Asien/Australien angepasst.

⁴ Die Werte für das Geschäftsjahr 2019 sind aufgrund der Erstanwendung des Leasingstandards IFRS 16 beeinflusst worden. Dies betrifft insbesondere folgende Positionen: EBITDA (+64 Mio. €), Sachanlagen (+177 Mio. €), Sonstige Verbindlichkeiten (+177 Mio. €) und daraus abgeleitete Kennzahlen.

⁵ Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten „Finalisierung der Kaufpreisallokation“ sowie „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Anteilsbesitzliste

DEUTSCHLAND

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
La Prairie Group Deutschland GmbH	Baden-Baden	100,00
Produits de Beauté Produktions GmbH	Baden-Baden	100,00
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH	Berlin	100,00
GUHL IKEBANA GmbH	Darmstadt	10,00
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Gallin	100,00
Tape International GmbH	Gallin	100,00
tesa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Gallin	100,00
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Dermo Medical GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Hautpflege GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immo GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Shared Services GmbH	Hamburg	100,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	7,03
Phanex Handelsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00
tesa Converting Center GmbH	Hamburg	100,00
tesa Werk Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Ultra Kosmetik GmbH	Hamburg	100,00
W5 Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
WINGMAN-STUDIOS GmbH	Hamburg	100,00
tesa nie wieder bohren GmbH	Hanau	100,00
tesa scribos GmbH	Heidelberg	100,00
tesa Labtec GmbH	Langenfeld	100,00
tesa SE	Norderstedt	100,00
tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg	100,00
Brain Trust GmbH	Schwanewede	35,65
Polymount Deutschland GmbH	Waghäusel	100,00
Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH	Waldheim	100,00

EUROPA

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00
Skin Care Emerging Markets GmbH	AT, Wien	100,00
tesa GmbH	AT, Wien	100,00
S-Biomedic NV	BE, Berse	16,32
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,00
tesa sa-nv	BE, Brüssel	100,00
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00
tesa tape Schweiz AG	CH, Bergdietikon	100,00
Swiss Cosmetics Production AG	CH, Berneck	35,00
Beiersdorf AG	CH, Reinach	100,00
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00
Beiersdorf spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa A/S	DK, Birkerød	100,00
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00
Beiersdorf Manufacturing Argentona, S.L.	ES, Argentona	100,00
tesa tape S.A.	ES, Argentona	100,00
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00
Beiersdorf Holding, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf S.A.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00
tesa Oy	FI, Turku	100,00
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00
Beiersdorf Holding France	FR, Paris	100,00
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,91
SARL Polymount France	FR, Saint Paul en Gatine	100,00
tesa s.a.s.	FR, Savigny-le-Temple	100,00
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00
FormForm Ltd.	GB, London	100,00
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00

Weitere Informationen
Anteilsbesitzliste

EUROPA (Fortsetzung)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
The Salford Valve Company Ltd.	GB, York	12,35
Beiersdorf Hellas A.E.	GR, Gerakas	100,00
tesa tape A.E.	GR, Gerakas	100,00
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	100,00
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavik	100,00
Comet SpA	IT, Concagno Solbiate	100,00
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00
La Prairie SpA	IT, Mailand	100,00
tesa SpA	IT, Vimodrone	100,00
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00
tesa tape UAB	LT, Wilna	100,00
Guhl Ikebana Cosmetics B.V.	NL, Almere	10,00
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00
Skin Faculty B.V.	NL, Amsterdam	49,00
tesa Western Europe B.V.	NL, Amsterdam	100,00
tesa BV	NL, Hilversum	100,00
tesa TL B.V.	NL, Nijkerk	100,00
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00
tesa AS	NO, Oslo	100,00
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
NIVEA Polska Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
tesa tape Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Queluz	100,00
tesa Portugal - Produtos Adesivos, Lda.	PT, Queluz	100,00
Beiersdorf Romania s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
tesa tape s.r.l.	RO, Cluj-Napoca	100,00
Beiersdorf d.o.o.	RS, Belgrad	100,00
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00
tesa tape OOO	RU, Moskau	100,00
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00

AMERIKA

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	100,00
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00
tesa Brasil Ltda.	BR, Curitiba	100,00
Beiersdorf Indústria e Comércio Ltda.	BR, Itatiba	100,00
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00
Beiersdorf Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
tesa tape Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CO, Bogotá	100,00
tesa tape Colombia Ltda.	CO, Santiago de Cali	100,00
BDF Costa Rica, S.A.	CR, San José	100,00
Beiersdorf, SRL	DO, Santo Domingo	100,00
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00
BDF Centroamérica, S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
tesa tape Centro América S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
BDF Corporativo, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
tesa tape México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
Beiersdorf Manufacturing México Servicios, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
BDF Panamá, S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
HUB LIMITED S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81
Beiersdorf S.A.	PY, Asunción	100,00
BDF El Salvador, S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,00
Beiersdorf Manufacturing, LLC	US, Cleveland, TN	100,00
LaPrairie.com LLC	US, Edison, NJ	100,00
La Prairie, Inc.	US, New York City, NY	100,00
Functional Coatings LLC	US, Newburyport, MA	98,67
tesa TL LLC	US, Newnan, GA	100,00
tesa Plant Sparta LLC	US, Sparta, MI	100,00
Sugru Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
tesa Functional Coatings Inc. USA	US, Wilmington, DE	98,67
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf North America Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00

Weitere Informationen
Anteilsbesitzliste

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
Beiersdorf Health Care Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, Rosebery, NSW	100,00
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Sydney, NSW	100,00
Beiersdorf Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
La Prairie Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
tesa tape (Hong Kong) Limited	CN, Hongkong	100,00
Beiersdorf Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
La Prairie (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
tesa Plant (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
tesa tape (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	CN, Wuhan	100,00
Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00
Beiersdorf Egypt for Trading JSC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Nivea Egypt LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00
PT. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	80,00
Alpa-BDF Ltd.	IL, Herzeliya	60,00
Beiersdorf India Pvt. Limited	IN, Mumbai	51,00
Beiersdorf India Service Private Limited	IN, Mumbai	100,00
NIVEA India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00
tesa tapes (India) Private Limited	IN, Navi Mumbai	100,00
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00
Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00
tesa tape K.K.	JP, Tokio	100,00
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00
Alkynes Co. Ltd.	KR, Gyeonggi-do	31,43
Beiersdorf Korea Limited	KR, Seoul	100,00
La Prairie Korea Limited	KR, Seoul	100,00
LYCL Inc.	KR, Seoul	24,09
tesa tape Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00
Beiersdorf (Myanmar) Ltd.	MM, Rangun	100,00
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	96,25
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	96,25
Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD.	MY, Petaling Jaya	100,00

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN (Fortsetzung)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)
Beiersdorf Nivea Consumer Products Nigeria Limited	NG, Lagos	100,00
Beiersdorf Pakistan (Private) Limited	PK, Lahore	100,00
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Bonifacio Global City	100,00
Turath Al-Bashara for Trading Limited (Skin Heritage for Trading)	SA, Jeddah	70,00
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,57
NIVEA Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
La Prairie (Taiwan) Limited	TW, Taipeh	100,00
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00
tesa Vietnam Limited	VN, Hanoi	100,00
Beiersdorf Vietnam Limited Liability Company	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00

Impressum

→ Herausgeber

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48
20245 Hamburg
Deutschland

→ Mitarbeit

Gestaltung/Realisierung
3st kommunikation, Mainz

Satz
Knecht GmbH, Ockenheim

→ Redaktion und Konzept

Corporate Communications
Telefon: +49 40 4909-2001
E-Mail: cc@beiersdorf.com

→ Weitere Informationen

Corporate Communications
Telefon: +49 40 4909-2001
E-Mail: cc@beiersdorf.com

Investor Relations
Telefon: +49 40 4909-5000
E-Mail: investor.relations@beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet
www.beiersdorf.de

Unter der Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten wird der Geschäftsbericht zukünftig nicht mehr als Printversion, sondern ausschließlich als Onlineversion zur Verfügung gestellt. Die Onlineversionen der Beiersdorf Finanzpublikationen stehen unter www.beiersdorf.de/finanzberichte zur Verfügung.

This Annual Report is also available in English.

Finanzkalender

2021

1. April

Hauptversammlung

28. April

Quartalsmitteilung
Januar bis März 2021

5. August

Halbjahresbericht
2021

28. Oktober

Quartalsmitteilung
Januar bis September 2021

2022

Februar/März

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2021,
Bilanzpressekonferenz,
Finanzanalystenkonferenz

April

Hauptversammlung

April/Mai

Quartalsmitteilung
Januar bis März 2022

August

Halbjahresbericht
2022

Oktober

Quartalsmitteilung
Januar bis September 2022

Beiersdorf

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48, 20245 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 4909-0, Fax: +49 40 4909-3434
Internet: www.beiersdorf.de